This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

D
21.5
.P99
1903

B 864,347

F. W. Putzgers

istorischer Schul-Atlas

Bearbeitet und herausgegeben von

Alfred Baldamus und Ernst Schwabe

Geb. M. 3.50

THE GIFT OF

Maud Huntsburger

Einige Urteile

über Putzger-Baldamus' Historischen Schulatlas.

A. Ältere Urteile über frühere Auflagen.

Ein in hohem Grade preiswürdiges und vortreffliches Hilfsmittel für den Geschichtsunterricht.

Zeitschrift für das Gymnasialwesen.

Der vorliegende, außerordentlich praktische Atlas enthält 40 Karten und Pläne der alten Geschichte; dieselben sind mit großem Geschick ausgewählt und gezeichnet und, was uns die Hauptsache dünkt, mit besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse der Schule bearbeitet. Der Atlas hat uns in der Praxis der Schule noch nie im Stich gelassen; die in den Schriftstellern und der Geschichte vorkommenden Namen fanden die Schüler stets mit Leichtigkeit und hatten sie vergeblich zu suchen.

Mittelalter und neue Geschichte sind in der gleich reichhaltigen und instruktiven Weise mit Karten ausgestattet. Nach unserer Erfahrung ist es der beste Schulatlas (abgesehen von den großen, rein wissenschaftlichen Werken). Aber auch dem Erwachsenen wird er auf wenige Fragen die Antwort schuldig bleiben.

Berliner philologische Wochenschrift.

Es ist eine unbestreitbare Tatsache, daß Putzgers Historischer Schulatlas eine Lücke in den Hilfsmitteln für die Beförderung der Anschauung ausgefüllt hat.

Auf einem verhältnismäßig kleinen Raum ist ein reichhaltiger Stoff verarbeitet. Die Zuverlässigkeit alles Gebotenen verdient Anerkennung.

So kann denn tatsächlich der historische Schulatlas als ein zuverlässiges, reichhaltiges, bequemes und preiswürdiges Hilfsmittel für den Geschichtsunterricht aufs neue warm empfohlen werden.

Pädagogisches Archiv.

Eine weitere Empfehlung des wichtigen und ausgezeichneten Hilfsmittels, das wohl an den meisten Anstalten Preußens längst als eine Grundsäule des Geschichtsunterrichts betrachtet wird, scheint überflüssig.

Jahresbericht üb. d. höhere Schulwesen.

B. Neue Urteile über die 25. Auflage.

Die 25. Auflage dieses bewährten, vortrefflichen Unterrichtsmittels ist es, die ich hier anzeige, und ich denke vielen Benutzern aus der Seele zu sprechen, wenn ich damit den Dank an den Verlag und die Herausgeber dafür verbinde, daß sie mit den errungenen Lorbeeren nicht zufrieden gewesen sind, sondern das Jubiläum zum Anlaß genommen haben, ihr Werk noch brauchbarer und reicher zu gestalten, als es bereits war. — Dazu der Reichtum der neuen Karten und Kärtchen! 139 Karten zählte die 24. Auflage, die neue zählt 234! Und das, ohne daß der Atlas dickleibiger geworden wäre. Ich weiß, daß es Kollegen gibt, die immer noch nicht viel von einem historischen Schulatlas wissen wollen. Vielleicht überzeugen sie sich bei der Durchsicht dieser neuen Auflage, auf was für ein Mittel zur Belebung des historischen Interesses und des historischen Verständnisses sie verzichten.

Fries und Menge, Lehrproben u. Lehrgänge.

In jeder Beziehung vervollkommnet und um 95 Karten gegen die vorige Auflage vermehrt. Vorzüglich.

Gymnasium.

Putzgers Historischer Atlas gehört nicht unter die Schulbücher, die noch eines Empfehlungsbriefes bedürfen. Durch die reiche Fülle und die Gediegenheit seines Inhaltes hat er sich längst eine sehr weite Verbreitung erworben, und seine praktische Verwendbarkeit hat sich in den höheren Schulen glänzend bewährt.

Rhein. Blätter für Erziehung u. Unterricht.

Wer den Atlas benutzt, muß seine Freude an der trefflichen Arbeit dieser Jubiläumsausgabe haben, und es ist nicht zu viel gesagt, wenn behauptet wird, daß es keinen preiswerteren und brauchbareren historischen Schulatlas gibt, als Putzgers in der Form, die er jetzt gefunden hat. Möge dieses hervorragende Lehrmittel nun auch in allen höheren Schulen eifrig benutzt werden, es wird den Geschichtsunterricht wesentlich erleichtern und fördern. Sollte es noch eine höhere Schule geben, in deren mittleren und oberen Klassen Geschichte gelehrt wird, ohne daß die Schüler einen historischen Atlas — benutzen, so wird Putzger sich gewissen aufdrängen; wo aber ein anderer eingeführt ist, da wird erwogen werden müssen, ob nicht die Rücksicht auf die Schüler die Einführung von Putzgers historischem Schulatlas an Stelle des andern dringend verlangt. — Der beste Atlas ist für die Schüler gerade gut genug!

Neue Jahrbücher für das klassische Altertum etc.

Von Prof. Dr. A. BALDAMUS, dem Bearbeiter des vorliegenden Atlasses, wird im Verlage von Georg Lang in Leipzig herausgegeben eine

Sammlung historischer Schulwandkarten.

Erschienen sind bisher aus

Abteilung I: Altertum (bearb. von Prof. Dr. Schwabe). 1. Römisches Reich. 2. Aufl. 2. Rom. 3. Gallien und Germanien. 4. Die griechische Welt. 5. Italien.

Abteilung II: Mittelalter (bearb. von Prof. Dr. Baldamus). 1. Völkerwanderung. 2. Das Frankenreich.

Abteilung III: Neuzeit (bearb. v. Prof. Dr. Baldamus).

1. Zur deutschen Geschichte des 16. Jahrhunderts. 2. Aufl.
2. Zur deutschen Geschichte des 17. Jahrhunderts in weltgeschichtlichem Zusammenhang. 2. Aufl.
3. Zur deutschen Geschichte des 18. Jahrhunderts in weltgeschichtlichem Zusammenhang. 2. Aufl.
4. Deutschland und Oberitalien zur Zeit Napoleons I. (1800—1815). 2. Aufl.
5. Deutschland und Oberitalien seit 1815.

Abteilung IV: Landergeschichte.

1. Preußen (bearbeitet von Prof. Dr. Baldamus). 2. Aufl.
2. Bayern (bearb. von Prof. Dr. Baldamus und Dr. Schrötter-München).
3. Württemberg (bearb. von Prof. Dr. Dürr-Heilbronn und Prof. Dr. Baldamus).
4. Baden (bearb. von Prof. Dr. Krumbholtz-Karlsruhe und Prof. Dr. Baldamus).
5. Die Schweiz (bearb. von Prof. Dr. Oechsli-Zürich und Prof. Dr. Baldamus). 2. Aufl.

Abteilung V: Schlachtenpläne (bearb. v. Oberstleutnant Exner und Prof. Dr. Baldamus). 1. Metz. 2. Roßbach. 3. Leuthen. 4. Sedan.

21,5
.P99
190:

F. W. Putzgers

Historischer Schul-Atlas

zur

alten, mittleren und neuen Geschichte.

In 234 Haupt- und Nebenkarten.

Bearbeitet und herausgegeben von

Alfred Baldamus und **Ernst Schwabe.**

Ausgeführt in der

Geographischen Anstalt von Velhagen & Klasing in Leipzig.

Siebenundzwanzigste, mit der vermehrten und verbesserten fünfundzwanzigsten im wesentlichen übereinstimmende Auflage.

BIELEFELD UND LEIPZIG.
VERLAG VON VELHAGEN & KLASING.
1903.

Kartendruck von Körner & Dietrich in Leipzig.
Textdruck von W. Drugulin in Leipzig.

Inhalt.

I.

Zur Geschichte des Altertums.

Seite

1. **Palästina.**
   Nebenkarten: Ethnographische Übersicht und Gebiete der 12 Stämme. Palästina zur Zeit der Könige. Jerusalem.
   1b. Reisen des Apostels Paulus (2 Karten).

2. **Die Alte Welt, westlicher Teil.**
   Nebenkarte: Ethnographische Übersicht der Alten Welt.
   2b. Ägyptisches Reich. Assyrisches Reich.
   3a. Italien nach der Peutingerschen Tafel. Ausbreitung der Kelten. Nordwestafrika seit 218 v. Chr.

3. **Die Alte Welt, östlicher Teil.**
   Nebenkarte: Welttafel nach Herodot.

4. **Kleinasien.**
   Griechenland beim Beginne des Peloponnesischen Krieges.
   Nebenkarten: Die Küsten der Propontis. Umgegend von Troja.
   5a. Großreiche des Orients um 600 v. Chr. Perserreich um 500 v. Chr.

5. **Reich Alexanders des Großen.**
   Nebenkarten: Granikus. Issus. Tyrus. Reiche d. Diadochen n. d. Schlacht bei Ipsus (301 v. Chr.). Reiche der Diadochen beim Beginne der Kämpfe mit den Römern (um 200 v. Chr.).

6. **Griechenland, nördlicher Teil.**
   6b. Attika. Häfen von Athen. Olympia.

Seite

   7a. Griechische Stämme um 500 v. Chr. Thermopylen.

7. **Griechenland, südlicher Teil.**
   Nebenkarten: Kreta. Platää.
   8a. Republikanisches Forum. Kaiser-Fora.

8. **Rom:** Rom zur Zeit der Republik. Rom zur Kaiserzeit.
   Athen.
   Nebenkarte: Akropolis.
   9a. Kleinasien 188 v. Chr., 90 v. Chr., 63 v. Chr.

9. **Entwickelung des Römischen Reiches.**
   Nebenkarten: Umgebung von Rom. Karthago. Alexandria.
   9b. Hannibals Alpenübergang. Aktium.

10. **Italien, nördlicher Teil.**
    10b. Latium. Kampanien.
    11a. Trasimenischer See. Rom und Italien bis 218 v. Chr.

11. **Italien, südlicher Teil.**
    Nebenkarten: Umgebung von Neapel. Cannae. Sizilien. Syrakus.

12. **Europäische Provinzen des Römischen Reiches:**
    West- und Mitteleuropa. Die Rheinlande. Untere Donauländer.
    Nebenkarte: Gallien zur Zeit Cäsars.

II.

Zur Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit.

Seite

13a. Zur Völkerwanderung.

13. **Europa am Ende der Völkerwanderung:**
Europa nach 476. Europa im Jahre 526. Europa nach 568.
Nebenkarten: Deutschland vor der ersten westgermanischen Wanderung. Deutschland vor der zweiten (der ostgerm.) Wanderung (der Völkerwanderung).

13b. Verbreitung des Christentums in Europa bis ca. 814. Verbreitung der Religionen beim Beginne der Kreuzzüge.

14a. Wachsen des Frankenreichs.

14. **Mitteleuropa zur Zeit der Karolinger.**
Italien im X. und XI. Jahrhundert.
Nebenkarten: Das Frankenreich 817 und 829. Vertrag von Mersen 870. Vereinigung Lothringens mit Deutschland. Die Karolingischen Teilreiche 888.

14b. Bevölkerung Mitteleuropas um 895.

15a. Die ostdeutsche Kolonisation.

15. **Deutschland zur Zeit der sächsischen und fränkischen Kaiser.**
Nebenkarten: Deutsch-slavisch-ungarische Grenzlande um 1000. Kirchliche Einteilung Deutschlands vom XI. bis XVI. Jahrhundert.

15b. Typen von Dorfanlagen: 1. Typus eines deutschen Gewanndorfes. 2. Rundling. 3. Straßendorf. 4. Typus eines deutschen Kolonistendorfes.

16. **Mittelmeerländer zur Zeit der Kreuzzüge:**
Mittelmeerländer zur Zeit des ersten Kreuzzuges.
Mittelmeerländer nach dem vierten Kreuzzuge.
Nebenkarten: Reich der Kalifen im Jahre 750. Syrien nach dem ersten Kreuzzuge.

Seite

17a—18a. Karten zur Geschichte der Ost- und Nordseeherrschaft:
17a. I. Reich Knuts des Großen. II. Reich Waldemars II.

17. **Mittel- und Westeuropa zur Zeit der Staufer.**
Nebenkarte: Gebiete der Staufer, Welfen und Askanier.

17b. III. Deutsche Nord- und Ostseeherrschaft im 14. und Anfange des 15. Jahrh.

18a. IV. Rückgang der deutschen Ostseeherrschaft (V. Schwedische Ostseeherrschaft s. S. 25).

18. **Deutschland und Oberitalien im XIV. Jahrhundert (1378).**
Frankreich im XIV. und XV. Jahrhundert.
Nebenkarten: Reich Ottokars von Böhmen. Die Lande der Eidgenossen.

18b—19b. Die großen Fürstenhäuser des 13. und 14. Jahrhunderts: (I. Habsburger s. S. 18).

18b. IIa. Askanier.

19a. IIb. Verkleinerung der Mark Brandenburg unter den Wittelsbachern und Luxemburgern. III. Wettiner. Vorübergehende Auflösung der wettinischen Lande um 1300.

19. **Deutschland und Oberitalien im XV. Jahrhundert (1477).**
Rom.
Nebenkarte: Deutschlands Kreiseinteilung.

19b. IV. Wittelsbacher. (V. Luxemburger s. S. 18). Europa am Ende des 14. Jahrhunderts.

20. **Europa im XVI. Jahrhundert (1559).**

21. **Deutschland zur Zeit der Reformation (1547).**
Nebenkarten: Wettinische Lande 1547 und 1554. Fürstentum Orange.

Seite

21b. Vorschreiten Frankreichs nach Osten.

22a. Europäische Kriegszusammenhänge I (1618—1660).

22. Deutschland im XVII. Jahrh. (1648).
Nebenkarten: Prag und Weißer Berg. Magdeburg. Breitenfeld. Lützen.

22b. Europäische Kriegszusammenhänge II (1672—1699).

23a. Europäische Kriegszusammenhänge III (1700—1721).

23. Europa im XVII. und XVIII. Jahrhundert (1740).

23b. Europäische Kriegszusammenhänge IV (1740—1763).

24a. Die schlesischen Kriege.

24. Deutschland im XVIII. Jahrh. (1786).
Nebenkarten: Hohenfriedberg. Kesselsdorf.

24b. Schlachtenpläne des Siebenjährigen Krieges: Pirna. Prag. Kolin. Roßbach. Leuthen. Zorndorf. Hochkirch. Kunersdorf. Liegnitz. Torgau.

25. Schweden. Rußland. Polen. Orientalische Frage:
Schwedens größte Machtentfaltung (1658). Rußland 1462—1762. Die Teilungen Polens. Europäische Türkei 1812—1878. Europäische Türkei seit 1878.

25b. Die großen Friedensschlüsse (1648—1812) I (1648—1721): 1. Westfälischer Friede. 2. Pyrenäenfriede, Roeskilde-Oliva. 3. Aachen-Karlowitz (1668-99). 4. Utrecht-Nystadt (1713—21).

26a. Die großen Friedensschlüsse (1648—1812) II (1735—1812): 5. Wien-Hubertusburg (1735—1763). 6. (1801—1812).

26. Napoleonische Zeit I:
Paris beim Ausbruche der Revolution. Oberitalien 1796. Deutschland und Italien 1803. Deutschland und Italien 1806.

26b. Europäische Kriegszusammenhänge V (1788—1815).

27a. Schlachtenpläne der Napoleonischen Zeit: Austerlitz. Jena-

Seite

Auerstedt. Katzbach. Dresden. Kulm. Nollendorf-Kulm.

27. Napoleonische Zeit II: Deutschland im Jahre 1812.
Nebenkarten: Europa 1812. Napoleons Feldzug in Ägypten. Aspern-Eßling-Wagram. Napoleons Zug nach Rußland.

27b. Befreiungskrieg I (1813).

28a. Befreiungskrieg II (1814).

28. Deutschland 1815—1866.

28b—29a. Zusammenschluß der deutschen Staaten zum Deutschen Reiche:

28b. I. Entstehung des Deutschen Zollvereins bis 1834. II. Deutscher Zollverein seit 1834.

29a. III. Norddeutscher Bund und Deutsches Reich. IV. Übersicht des bis 1. Januar 1900 im Deutschen Reiche geltenden Zivilrechts.

29. (28a.)*) Völkerkarte von Mittel- und Südost-Europa. Italien 1815 bis zur Gegenwart.
Nebenkarten: Europa 1815. Leipzig. Ligny, Quatre-Bras, Belle-Alliance, Wavre.

29b. Karten zu den deutschen Einheitskriegen I: Kriegsschauplatz 1864. Düppel-Alsen. Weißenburg. Wörth.

30a. II: Kriegsschauplatz 1866 in Deutschland und Italien.

30. (29.) Karten zu den deutschen Einheitskriegen III:
Königgrätz. Kriegsschauplatz 1870—1871. Metz. Sedan. Paris.

31. (30.) Entwickelung Preußens I:
Brandenburg-Preußen bis 1806. Nebenkarten: Fehrbellin. Brandenburg zur Zeit des Großen Kurfürsten. Preußen z. Z. Friedrichs des Großen.

32. (30a.) Entwickelung Preußens II:
Preußen seit 1807.

33. Bayern I: Bayern 1777.

34. Bayern II:
Bayern zur Zeit Kaiser Ludwigs. Wittelsbachische Lande seit 1507.

Baden 1771.
Nebenkarte: Baden seit 1801.

*) Die eingeklammerten Zahlen geben die Seiten der 24. und früherer Auflagen.

Seite

35. **Württemberg 1789.**
Nebenkarte: Württemberg seit 1495.

36. **Wettinische Lande:**
I. Wettinische Lande bis 1485.
II. Wettinische Lande 1554—1813.
Nebenkarten: Die alte Mark Meißen. Die Grafschaften der Wettiner im Schwaben- und Hassegau. Wettinische Lande 1672. Wettinische Lande 1815.

37. **Nordwestdeutschland 1789.**

38. **Osmanisches Reich:**
(31.) I. Osmanisches Reich bis 1683. Nebenkarten: Asiatische Grenze des Osmanischen Reiches vor und nach der Schlacht bei Angora (1402). Konstantinopel.
II. Rückgang d. Osmanischen Reiches seit 1683. Nebenkarten: Krim. Sewastopol. Ägypten.
38ᵇ—40ᵇ. Kolonialkarten: (I s. S. 39).
38ᵇ. Kolonialkarte II: Europäische Kolonien um 1660. Nebenkarte: Westindien. Vorderindien.

Seite

39ᵃ. Kolonialkarte III: Europäische Kolonien um 1790. Nebenkarte: Vorderindien.

39. (32.) **Das Zeitalter der Entdeckungen.**
Nebenkarten: M. Behaims Globus 1492. Westindien und Mittelamerika. Mexikos Eroberung durch Cortez. Ostindien zur Zeit der portugiesischen Eroberung.
39ᵇ. Kolonialkarte IV: Europäische Kolonien 1884. Nebenkarte: Britisch Ostindien.
40ᵃ. Kolonialkarte V: Europäische Kolonien 1900.

40. **Zentral- und Ostasien seit 1800.**
Nebenkarte: Umgebung von Peking und Tientsin.
(31.) **Nordamerika:** Die Ostküste Nordamerikas bis 1763. Die Vereinigten Staaten von Nordamerika seit 1776. Die Vereinigten Staaten zur Zeit des Sezessionskrieges.
40ᵇ. Aufteilung Afrikas. Nebenkarte: Die Burenrepubliken.

Zur fünfundzwanzigsten Auflage (1901).

Das Erscheinen der 25. Auflage, also eine Art Jubiläum, das wohl den besten Beweis für die Brauchbarkeit unseres historischen Schulatlasses bietet, ist uns ein Ansporn gewesen nicht zu rasten, sondern von neuem auf Vervollkommnung bedacht zu sein. Es sind deshalb die bisher vorhandenen Karten abermals gründlich durchgearbeitet, einige (S. 2, 3, 21, 22, 24) auch neu gestochen; dabei sind u. a. viele Verbesserungen in den Grenzen, der Auswahl der Orte vorgenommen, auch ist vielfach durch die Art der Färbung und erklärende Zusätze unmittelbarer als bisher auf die geschichtlichen Vorgänge hingewiesen und das Auffinden der historisch wichtigen Orte erleichtert. Sodann aber ist die Zahl der Karten ganz bedeutend (von 139 der 24. Auflage auf 234) vermehrt worden.

Bei dieser Hinzufügung neuer Karten war aber aus praktischen Gründen zweierlei zu beachten. Einmal durfte der Atlas äußerlich an Umfang nicht zunehmen, um beim Schulwege nicht zu schwer zu werden, sodann mußten frühere Auflagen neben der neuen benutzbar bleiben, da ja der Atlas den Schüler durch viele Klassen hindurch begleitet. Um beides zu erreichen, sind die neuen Karten mit zwei Ausnahmen (Rückgang des Osmanischen Reiches, Zentral- und Ostasien) auf die bisher leeren Rückseiten der alten Karten gedruckt. Zumeist konnten sie dabei so eingereiht werden, daß sie zu den betreffenden Vorderseiten in sachlichem Zusammenhange stehen; die wenigen Fälle, wo das nicht möglich war, werden gewiß nicht störend empfunden werden, und ebenso wenig wird man es den angegebenen Vorteilen gegenüber tadeln, daß nicht alle Rückseiten gleichmäßig bedruckt sind, sondern nur die, wo neue Karten wünschenswert erschienen. Trotz der Aufnahme so vieler neuer Karten ist so der Umfang des Atlasses nicht größer geworden, und die Benutzung der letzten 11 Auflagen (14. und folgende) neben der neuen möglich, weil bei aller Verbesserung im einzelnen (namentlich auf S. 2, 3, 16—31, 38—40) der seit der 14. Auflage vorhandene Kartenbestand auf den Vorderseiten im wesentlichen erhalten ist, und diese Karten zudem (mit Ausnahme von nur 6 Seiten) die bisherigen Seitenzahlen behalten haben; zu diesem Grundstock des Atlasses empfangen die Besitzer der 25. Auflage sehr viel Neues als hoffentlich sehr willkommene Zugabe hinzu*).

Was nun den Inhalt der neuen Karten betrifft, so sind wir bemüht gewesen neben wichtigen Einzelvorgängen insbesondere Entwicklungen und Entwicklungsreihen zusammenhängend darzustellen und dabei das historische Gesichtsfeld über die politische Geschichte, die natürlich die Hauptsache bleibt, und über Deutschland und Europa hinaus, so weit beides für die Schule möglich ist, zu erweitern. Als solche Reihen nennen wir die folgenden. Auf einer sind dargestellt die ethnographischen Verhältnisse Mitteleuropas, insbesondere das deutsche Siedelungsgebiet in seinen Schwankungen nach Westen und Osten (S. 2, 3, 3a, 13, 14, 14b, 15, 15a, 29), wobei auch auf Siedelungsformen Rücksicht genommen ist (15b); auf einer anderen die Geschichte Kleinasiens im Altertume (5a, 5, 9a); ferner ist veranschaulicht die politische und Handelsherrschaft in der Nord- und Ostsee (17a, 17b, 18a, 25), die bisher zu kurz gekommen war gegenüber der schon auf den bisherigen Karten gebotenen und nun auf S. 16 für Venedig und Genua ergänzten Darstellung der Mittelmeerherrschaft. Weiter gehören hierher die Kolonialkarten (S. 39, 38b, 39a, 39b, 40a, 40, 40b), die zugleich die Welt-Handelsherrschaft von der spanisch-portugiesischen Zeit bis heute darstellen und seit dem Eintritt Deutschlands in die Reihe der Kolonialmächte gewiß auch in den Schulen erwünscht sind. Die Kartenreihen, die den europäischen Kriegszusammenhängen (22a, 22b, 23a, 23b, 26b) und den großen Friedensschlüssen (25b, 26a) gewidmet sind, sollen den Blick schärfen für die inneren Zusammenhänge der geschichtlichen Vorgänge in oft weit von einander entfernten Gegenden und werden als halbstumme Karten sich auch bei

*) Die 26. Auflage gab nur Anlaß zu einigen Nachbesserungen, das Gleiche gilt für die 27., bei der außerdem die neue Rechtschreibung durchgeführt ist: beide können als mit der 25. Auflage im wesentlichen übereinstimmend bezeichnet werden. Daß die Rückseiten benutzt sind, hat im ganzen großen Anklang gefunden; die oben angeführten praktischen Vorteile dieses Verfahrens sind so groß, daß dagegen kleine Unebenheiten in der Anordnung verschwinden müssen: das Verfahren gewährt auch die Möglichkeit, später noch weitere Karten hinzuzufügen, wenn dies wünschenswert erscheinen sollte, ohne den Atlas stärker werden zu lassen und ohne die Ordnung der Hauptkarten zu ändern.

Repetitionen brauchbar erweisen. Einen anderen Zweck haben die Kriegsschauplätze (24a, 27b, 28a, 29b, 30a, 30) und die Schlachtenpläne (24b, 27a u. a.), die der Einzeldarstellung der Kriege, der Erläuterung des Aufmarsches und der Angriffsweisen dienen können. Der Entstehung des Deutschen Reiches sind mehrere neue Karten (28b, 29a) gewidmet, eingehend dargestellt ist die Wandlung der deutschen Westgrenze (neben den Hauptkarten vgl. die Nebenkarten auf 14 und dazu 21b); endlich mögen noch erwähnt werden die Karten zur Geschichte der großen deutschen Fürstenhäuser in der zweiten Hälfte des Mittelalters (18, 18b, 19a, 19b). Wie diese, so dienen weiterhin der Landesgeschichte die schon bisher vorhandenen, aber zum Teil als Anhang behandelten nunmehr jedoch völlig eingereihten Karten 31—37; sie geben zugleich, sich gegenseitig ergänzend, ein Bild der Territorialverhältnisse Deutschlands vor der Napoleonischen Zeit, wobei natürlich der Süden und Westen, wo die staatliche Zerrissenheit am größten war, größere Maßstäbe zeigen als der Osten. — Wie bisher, sind die Bedürfnisse der Schule stets berücksichtigt; eine Reihe der Verbesserungen sind vorwiegend pädagogischer Natur, z. B. die Ausfüllung der Ortszeichen, doch ist deren größere oder geringere Dichtigkeit auch wissenschaftlich nicht unwichtig; sorgfältig ist darauf gesehen, daß keine im Unterricht (einschließlich der Lektüre der alten Klassiker) vorkommenden Namen fehlen, und im ganzen werden hier bei aller für solche Auswahl möglichen Verschiedenheit berechtigte Forderungen kaum unerfüllt geblieben sein. Andererseits braucht wohl kaum bemerkt zu werden, daß selbstverständlich jeder Atlas, der keine schiefen Bilder geben will, meist mehr bieten muß, als die Schule unmittelbar verlangt, auch sind wir natürlich nicht der Meinung, daß alles im Atlas Dargestellte im Unterricht „drankommen" oder gar gewußt werden müßte. Das „Suchen" von Namen ist für die Einprägung pädagogisch durchaus nicht wertlos, mehrt insbesondere auch die so oft als unzulänglich beklagten geographischen Kenntnisse; erleichtert wird es namentlich für die kleineren Schüler durch die auf vielen Karten angewandte Ausfüllung der Ortsringe. Dazu wird es bei der immer wachsenden Fülle des geschichtlichen Stoffes angenehm empfunden werden, wenn für Vorgänge, die der Lehrer nicht eingehend besprechen kann, aber doch berühren muß, (sagen wir z. B die Kolonialherrschaft der europäischen Völker) der Atlas in seiner bequemen Übermittlung von Tatsachen ergänzend eintritt.

Von den beiden Herausgebern hat Prof. Dr. Baldamus den Atlas seit der 14. Auflage bearbeitet und bearbeitet jetzt die Karten zur Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit; Prof. Dr. Schwabe hat seit der 21. Auflage die zur alten Geschichte übernommen.

Betreffs der für den Atlas, der bemüht ist im Rahmen der Schulbedürfnisse der Wissenschaft nachzugehen, benutzten Quellen müssen wir uns unter Verzicht auf Angabe der Buchliteratur und der älteren Karten (Le Coq, Gilly, Güssefeld, Hammer, Homann, v. Oesfeld, Plater, Rendziny, Roppelt, Schenk, Seutter, Sirisa, Sotzmann u. a.) mit einem allgemeinen Hinweis auf die neueren Karten begnügen. Es sind jetzt und früher benutzt zunächst der in unserem Verlage erschienene Atlas von Droysen, ferner die Atlanten von v. Kampen, Kiepert, Löwenberg, Poole, Smith-Müller, Schrader, v. Spruner-Menke, v. Spruner-Sieglin, Vidal-Lablache, Wolff u. a.; dazu die Karten des corpus inscriptionum atticarum und latinarum, die in Baumeisters Denkmälern und I. Müllers Handbuch (Athen, Rom), die von Beloch (Kampanien), Curtius (Athen), Curtius-Kaupert (Athen), Dörpfeld (Olympia), Droysen (Diadochen), Gardthausen (Aktium), Gilbert (Rom), Holm (Sizilien), Hülsen (Rom), Jordan (Rom), Kiepert (Altertum überhaupt), Puchstein (Alexandria), Schliemann (Troja), Schneider (Rom), Schrader (Vorderasien), Stade (Palästina); Bogdanowitsch (1813/14), Boeckh-Kiepert (Elsaß-Lothringen), Brecher (Bayern, Sachsen), Dethier (Konstantinopel), Fabricius (Rheinprovinz), Fix (Preußen), Friedjung (1866), v. G. (Schlachtenpläne), Gardiner (England), Generalstab (Kriegsgeschichte), Hart (Nordamerika), Jähns (Fehrbellin), Kämmel-Leipoldt (Sachsen), Kirchner (Elsaß-Lothringen), Kirmaier (Bayern), Labarte (Konstantinopel), Lettow-Vorbeck (1866), Longnon (Frankreich), Löwis of Menar (Livland), Meitzen (Siedelung), Mees (Niederlande), Merkel (Sachsen), Meyer (Konstantinopel), Overmann (Gräfin Mathilde), Posse (Sachsen), Rau-Ritter (Pfalz), Statist. Bureau (Elsaß), Schröder (Rechtsgeschichte), Toeppen (Preußen), v. Tornauw (Rußland), Voigt (Brandenburg), v. Witzleben-Hassel (Fehrbellin), Wörl (Schlachtenpläne) u. a.

Unser Dank gebührt noch einigen Herren für freundliche Mitarbeit; sie ist uns zu teil geworden von Herrn Prof. Dr. Kienitz (Karlsruhe) für Baden (S. 34), Prof. Dr. Dürr (Heilbronn) für Württemberg (S. 35) und Prof. Dr. Wolf für Nordwestdeutschland (S. 37). Außerdem sind uns auch sonst (für 15b von Herrn Prof. Dr. Lamprecht) Verbesserungsvorschläge zugegangen, auch für sie sprechen wir unsern Dank aus mit der Bitte, das in solchen Vorschlägen bewiesene Interesse dem Atlas erhalten zu wollen.

Die Herausgeber. **Die Verlagshandlung.**

Erläuterungen.

Die folgenden Bemerkungen sollen nur dort in möglichster Kürze Erläuterungen geben, wo solche zur Erklärung der angewandten Schriftart, der gewählten Farbe u. dergl. dringend geboten erscheinen; sie wollen nichts sein als eine Ergänzung der Kartenlegende.

S. 2, 3. Für die Übersichtsblätter über die *den Alten bekannte Welt* wurde eine *ethnographische* Darstellung gewählt. Ihr Zweck ist, die Verteilung der einzelnen Stämme und Völker zu verdeutlichen für den Zeitpunkt, in dem sie in die eigentliche Geschichte eintreten. Als ungefähres Jahr ist etwa 500 v. Chr. angenommen, natürlich mit einem erheblichen Spielraum vor- und nachher, da das Eintreten der einzelnen Völker in die Geschichte zu sehr verschiedenen Zeitpunkten stattfand. Einzelne Abweichungen von diesem Grundsatze dienen dazu, dem Blatte einen reicheren Inhalt zu geben. Die *Hellenistischen* Städte (in Haarschrift, z. B. Alexandria) wurden hinzugefügt, um der ersten griechischen Kolonisationsperiode die zweite gegenüberstellen zu können und so ein Gesamtbild der Ausbreitung griechischer Kultur nach West und Ost zu bieten. Die durch Unterstreichung als *phönizische* Niederlassungen gekennzeichneten Orte sollen das vorkarthagische Handelsgebiet von Sidon und Tyrus andeuten; aufgenommen sind in Afrika und Spanien auch die für die Punischen Kriege wichtigen Orte. In *Italien* soll ein Überblick über die älteste Bevölkerung gegeben werden, dabei sind die wichtigsten Stämme durch Farbe herausgehoben. Bei den Italikern sind Latiner und Umbro-Sabeller geschieden und bei letzteren wieder durch Grenzlinien drei Gruppen gesondert (für die einzelnen Stammnamen vgl. S. 10 und 11). Zwischen Umbrern und Etruskern ist die spätere Grenze angesetzt, aber früheres Übergreifen beider Völker angedeutet; eingetragen sind auch die bedeutendsten Etruskerstädte. In den oft sehr schwierigen ethnologischen Fragen schließen sich die Karten meist an E. Meyers Geschichte des Altertums an. — Die Namen sind hier und auf den übrigen Karten zur alten Geschichte in lateinischer Form gegeben; davon ist jedoch abgewichen, wo die griechische Form die bei uns übliche geworden ist.

S. 4. Die Karte von *Kleinasien* soll für die geschichtlichen Ereignisse von der persischen bis zur römischen Zeit einschließlich benutzt werden; betreffs der politischen Gestaltung des Landes ist zu vergleichen S. 5a und 5, 9a und 9. Die Provinzgrenzen sind die der Römerzeit. Die Erklärung der für Galatia angewandten Steinschrift ergibt sich aus der zu den Städtenamen gemachten Bemerkung der Kartenlegende. — Auf der Karte von *Griechenland* beim Beginne des Peloponnesischen Krieges, die auch die für diesen Krieg wichtigen Orte enthält, sind die zum attisch-delischen Seebunde gehörenden Bundesgenossen Athens in Flächenfarbe gegeben (die steuerfreien in mattem Kolorit), die nur für diesen Krieg verbündeten in Randfarbe.

S. 5. Auf der Karte des *Reiches Alexanders d. Gr.* hat Griechenland trotz der mazedonischen Oberhoheit besondere Farbe erhalten, weil Alexanders Rechtsstellung zu Griechenland sich wesentlich von seiner Stellung in den übrigen Reichsteilen unterschied; zu bemerken ist noch, daß Kreta und Sparta auch diese Oberhoheit Alexanders nicht anerkannten. Die einfache Umränderung von Armenien, Cypern und Cyrenaica soll andeuten, daß diese Gebiete von Alexander nicht eigentlich unterworfen waren. — Die erste *Diadochenkarte* kennzeichnet die Satrapien nach dem Tode Alexanders durch punktierte Grenzen und dadurch, daß deren Namen in anderer Schrift als die Landschaftsnamen (vgl. Cilicia u. Cataonia) erscheinen. Bei Darstellung der Teilung nach der Schlacht von Ipsus haben die unmittelbar unter-

tänigen Reiche Flächen-, die halb unterworfenen Gebiete (Interessensphären) Randfarben erhalten. Der Verlauf der Grenze in Großphrygien ist nur als ungefähr richtig anzusehen. — Die zweite *Diadochenkarte* soll die Lage des Orients beim Beginne der Kämpfe mit Rom veranschaulichen. Wieder sind die Reichsnamen anders geschrieben als die Landschaftsnamen (Vgl. **Syria** u. **Mesopotamia**); die seleuzidische Randfarbe kennzeichnet bei Armenia und Media Atropatene halbe Abhängigkeit, im Osten das Eroberungsgebiet des Antiochus III; dabei sind die Grenzen hier wie bei dem Arsakiden- und Baktrer-Reiche nur als ungefähr zutreffend anzusehen. Weiß gelassen ist das Gebiet der Galater, weil diese ein fremdes Element in den Diadochenreichen bilden, und das der griechischen Freistaaten, weil deren Verhältnisse sich bei dem kleinen Maßstabe nicht darstellen ließen. Eine Fortsetzung dieser Entwicklungsreihe bieten die Karten 9a, bis zur völligen Einverleibung Kleinasiens in das Römische Reich.

S. 6, 7. Der Name Äolier ist, trotz seiner wissenschaftlichen Anfechtbarkeit, als bequemer Sammelname für alle nichtdorischen und nichtionischen Griechen beibehalten worden.

S. 8. *Rom* und *Athen* sind auf einem Blatte vereinigt, um sie im gleichen Maßstabe einander gegenüberstellen zu können. Für beide ist als Zeitpunkt der Darstellung etwa das Jahr 100 n. Chr. angenommen. Stadtgegenden, Plätze, Gärten, Felder sind in Rotundschrift, Straßen und Häuser in Kursivschrift gegeben (z. B. Prata Quinctia, *Sacra via*). Zur Vergleichung ist der moderne Stadtplan grau untergedruckt. — Hinzugefügt ist *Rom zur Zeit der Republik* in verkleinertem Maßstabe, so daß viele Gebäude, die in der Zeit des Freistaats wichtig waren, entweder durch Ziffer oder Namen in der größeren Karte zu suchen sind.

S. 9. Neben der *größten Ausdehnung* bietet diese Karte in Farben ein Bild der allmählichen *Entwickelung des Römischen Reiches*. Bei Wahl der Entwickelungsabschnitte ist ausgegangen von der in den Lehrbüchern üblichen Periodenteilung. Von den Farbengrenzen dürfen manche, besonders in Spanien, der Balkanhalbinsel und Kleinasien, als nur annähernd richtig angesehen werden. Die Provinznamen sind gegenüber den Landschaftsnamen durch die Schrift herausgehoben; die Veränderungen der Provinzgrenzen konnten natürlich nicht dargestellt werden. Die Unterscheidung in kaiserliche und senatorische Provinzen wird den bei dieser Teilung geltenden Grundsatz veranschaulichen, der Wechsel in der Zuteilung ist nur bei einigen durch doppelte Unterstreichung berücksichtigt.

Hannibals Übergang über die Alpen genau zu fixieren, wird wohl kaum jemals gelingen. Unsere Karte bietet die drei wesentlichsten Auffassungen, ohne sich für eine derselben zu entscheiden. S. 9b.

Von den beiden Nordgrenzen *Italiens* und Etruriens bezieht sich die südliche auf die Zeit vor, die nördliche auf die nach Augustus. S. 10, 1

Die *europäischen Provinzen des Römischen Reichs* und die *römischen Rheinlande* zeigen in Flächenfarbe die Augusteischen Provinzen, in Randfarbe die nach Augustus einverleibten. Bei den gallischen und germanischen Namensformen ist besonders auf Cäsar und Tacitus Rücksicht genommen. Namen in Steinschrift (Burgundarholm) sind germanischen Ursprungs.* S. 12.

Prof. Dr. E. Schwabe.

Auf den Karten für das *Mittelalter* sind selbstverständlich manche Grenzen unsicher, für die Schule konnte das aber nicht immer angemerkt werden; die lateinischen und altdeutschen Namen sind durch die beim Unterrichte wohl stets angewandten modernen ersetzt worden. S. 13–17

Bei den Karten der *Völkerwanderung* ist dies indes naturgemäß noch nicht S. 13.** 13a.

---

* Für die Aussprache keltischer Eigennamen merke man: 1. alle Völkernamen auf ones haben ŏ: Ebŭrŏnes. 2. alle Städtenamen auf acum haben ă: Moguntiăcum. 3. alle Städtenamen auf magus haben ă: Borbetómăgus. 4. alle Völkernamen auf iges haben ĭ: Biturĭges (vgl. Ambiorix, Ambiorĭgis). 5. alle Völkernamen auf ini haben ĭ: Mórĭni.

** Es mögen hier die von S. 13 an häufig vorkommenden Abkürzungen erklärt werden: A. = Abtei. B., Bm., Btm. = Bistum. Bgft. = Burggrafschaft. F., Fsm. = Fürstentum. G., Gft. = Grafschaft. Gh. = Großherzogtum. Grfsm. = Großfürstentum. Gvt. = Gouvernement. H. = Herrschaft. Hz., Hzm. = Herzogtum. Kgr. = Königreich. Kurf. = Kurfürstentum. Lg., Lgft., Ldgft. = Landgrafschaft. M. = Mark. Mgft. = Markgrafschaft. Pr. = Propstei. R. = Reich. Rep. = Republik. Rst. = Reichsstadt. — Von Seite 13 an ist auf vielen Karten (vorher auf 6, 7, 10, 11) durch Ausfüllung der Ortszeichen auf geschichtlich wichtige Vorgänge hingewiesen.

geschehen im Gebiete des Oströmischen Reiches und sonst bei einigen römischen Landschaftsnamen. — Während S. 13a einen Überblick über die wichtigsten *Völkerzüge* bietet, stellt S. 13 die *Staatenbildungen* dar. Für das Oströmische und die Reste des Weströmischen Reiches ist dabei auf der Karte von 476 dieselbe Randfarbe gewählt, für die einzelnen deutschen Stämme kehrt auf allen dreien die gleiche Flächenfarbe wieder. Auf der zweiten Karte ist die ostgotische Vormundschaft über das Westgotenreich durch die Unterstreichung angedeutet und auf das verschiedene Schicksal der Alamannen durch die Färbung (gelbe Fläche ist das spätere Herzogtum Franken) hingewiesen; auf der dritten Karte sind die Bajovarier von dem übrigen Frankenreiche wegen ihrer größeren Selbständigkeit durch einen farbigen Grenzstrich getrennt, ferner ist hier die Teilung Thüringens und das allmähliche Vorrücken der Avaren in das früher gepidische und langobardische Gebiet angedeutet. Während die beiden Nebenkarten der Vorgeschichte dienen, soll von den Hauptkarten die erste für die Zeit bis 476, im Frankenreiche bis 511 benutzt werden, die zweite bis 553, die dritte bis ca. 600.

S. 13b, 14a. Die für die Geschichte vom Emporkommen bis zum Ausgange der *Karolinger* wichtigen Namen sind auf der Hauptkarte S. 14 eingetragen; außerdem soll diese für England bis 1066 dienen. Die Bistümer auf deutschem Gebiete sind eingezeichnet, ebenso die wichtigsten Klöster; die Ausbreitung des Christentums zeigt ausserdem S. 13b. Während S. 14a das *Wachsen des Frankenreiches* veranschaulicht (der spätere bayerische Nordgau wurde 531 fränkisch, dann im 7. Jahrhundert bayerisch und 743 wieder fränkisch), ergibt sich seine größte Ausdehnung und seine Auflösung aus S. 14. Dabei ist die Unsicherheit der fränkischen Grenzen im Osten und in Spanien durch die doppelte Grenze mit und ohne Verwaschung, die zweifelhafte fränkische Herrschaft über Benevent, Sardinien und die Balearen durch Unterstreichung angedeutet, der Zeitpunkt der Verduner Teilung auch für die Grenze zwischen sarazenischem und oströmischem Gebiet in Sizilien festgehalten. Der Kirchenstaat ist in der weitesten Ausdehnung geboten, die er unter den Karolingern erreicht hat. — Eine kleine Nebenkarte (817 *und* 829) veranschaulicht die Anfänge des Streits zwischen Ludwig d. Fr. und seinen Söhnen; dann wird besonders erwünscht sein die Karte *Vereinigung Lothringens mit Deutschland*, welche die Festsetzung der im Mittelalter geltenden deutschen Westgrenze zeigt. Auf der Karte für 888 sind auch eingetragen die bedeutendsten Vasallen des westfränkischen Königs und das Großmährische Reich. — Die Karte *Italien* im X. und XI. Jahrhundert legt für die Territorialverhältnisse ungefähr das Jahr 1050 zu Grunde (daß trotzdem in der Erklärung nicht die erst 1075 gestorbene Markgräfin Beatrix, sondern Mathilde genannt ist, bedarf wohl keiner Rechtfertigung). Beim Kirchenstaate bezeichnet die Randfarbe die dem Papste entrissenen, aber von ihm beanspruchten Gebiete; die süditalienischen Herrschaften sind nach der Nationalität verschieden gefärbt, die Farbentöne kennzeichnen bei den Langobarden die beiden fürstlichen Linien, bei den Normannen die Herrschaften von Aversa und Apulien. Die Zahlen sollen das Wachsen der Normannenherrschaft veranschaulichen; daß dabei Capua und Gaeta von Aversa aus erobert wurde, deutet die hellrote Linie an. Das „1139 apul." bezieht sich auf die Vereinigung der beiden normannischen Fürstentümer, das „1051 päpstl." gilt nur für die Stadt Benevent.

S. 14b. Die Karte *Bevölkerung Mitteleuropas um* 895 setzt die ethnographischen Karten auf S. 13, die schon durch die Kennzeichnung der Slavengebiete auf S. 14 weiter geführt sind, fort; sie zeigt im Westen das weiteste Vordringen der Germanen, weist auf die Normannenzüge hin und im Osten auf das Erscheinen der Magyaren.

S. 15. S. 15a, 15b. Eine deutsche Reichsgrenze für die Zeit der *sächsischen und fränkischen Kaiser* ist schwer festzulegen: Das Schwankende der Lage im Osten ist durch die doppelte Reichsgrenze und durch den Übergang von der Flächen- zur Randfärbung, die zeitweilige Zugehörigkeit von Gent durch den feinen roten Strich, die in diese Periode fallende Eroberung der Mark Verona durch doppelte Reichsgrenze gekennzeichnet; dagegen ist die vorübergehende Lehnsabhängigkeit Polens und Ungarns unberücksichtigt geblieben, ebenso die nochmalige (989—996) Vereinigung des Herzogtums Kärnten mit Bayern. In den Marken bezeichnet die Haarschrift die späteren Namen; gekennzeichnet ist das Verbreitungsgebiet der Burgwarden, wenn

es auch natürlich nicht möglich war, alle aufzunehmen. Wird schon hierdurch besonders auf die Geschichte der ostdeutschen Kolonisation hingewiesen, so dient ihr auch die Nebenkarte *deutsch-slavisch-ungarische Grenzlande um* 1000. Sie schließt an S. 14b an, zeigt das Vordringen der Deutschen, den Gegenstoß der Magyaren, sowie das Machtgebiet des Boleslaw in seiner weitesten Ausdehnung; doch gehörten die Lande nicht alle gleichzeitig zu Boleslaws Reiche (vgl. Hauptkarte), für die Lausitz gilt der Bautzner Friede von 1018. — Die *ostdeutsche Kolonisation* ist dann insbesondere dargestellt auf S. 15a, und zwar unter Hervorhebung der Klöster (Zisterzienser und Prämonstratenser) und Städte (mit der Verbreitung der wichtigsten Stadtrechte). Von den *Dorftypen* S. 15b, sind die des Gewanndorfes und Kolonistendorfes frei entworfen, die andern in Anlehnung an bestimmte Dörfer. Das Gewanndorf zeigt schematisch die älteste deutsche Ansiedelungsform, doch ist in Wirklichkeit die Zahl der Bauern und Gewanne größer; die drei andern werden hauptsächlich bei der Kolonisation erwähnt werden, doch finden sich das Straßendorf und Kolonistendorf (ohne Erbschulzen) auch auf altdeutschem Gebiete. — Auf der die *kirchliche Einteilung* darstellenden Nebenkarte von S. 15 sind in *Deutschland* alle Bistümer eingetragen. Durch die Wahl der Farben soll angedeutet werden, daß Mainz ursprünglich auch Prag, Hamburg-Bremen auch Lund (getrennt 1104) umfaßte; durch die Randfarbe bei Cambray und Posen, daß diese Bistümer gegen Ende des 12. Jahrhunderts Köln und Gnesen unterstellt wurden, durch die farbigen Striche bei den eximierten Bistümern, daß in Bamberg Mainz, in Kammin sowohl Magdeburg wie Gnesen erzbischöfliche Rechte beanspruchten. Büraburg ist aufgenommen als erste Gründung des Bonifatius in Hessen, obgleich es schon vor dem 11. Jahrhundert wieder aufgehoben wurde.

S. 16. Die Verbreitung der Religionen beim Beginne der Kreuzzüge zeigt S. 13b. Die Hauptkarte zur Geschichte der *Kreuzzüge* kennzeichnet durch den Unterschied von Flächenfärbung und Randfärbung mit und ohne Verwaschung die drei großen Kulturkreise (abendländisch-christlich, morgenländisch-christlich, mohammedanisch) und zeigt, wie der abendländische vordringt und der byzantinische ausgeschaltet wird. Das Blatt soll auch der Geschichte des Islams und der älteren Geschichte Spaniens dienen. Eine Nebenkarte zeigt das *Kalifenreich* bis zum Sturz der Omeijaden; Karte I scheidet unter den Mohammedanern die 3 Gruppen (Seldschuken, Fatimiden, Almoraviden als Nachfolger der spanischen Omeijaden), Karte II setzt die Geschichte der mohammedanischen Staaten durch die eingetragenen historischen Angaben, (die absichtlich etwas reichlicher gegeben sind, weil der Vortrag des Lehrers sich hiermit nur kurz beschäftigen kann) fort bis zum Osmanischen Reich, wo S. 38 einsetzt. Auf der Nebenkarte von Syrien und der zweiten Hauptkarte ist auch der Untergang der syrischen Christenstaaten und des lateinischen Kaiserreichs eingetragen. Außerdem ist auf die *Handelsherrschaft* Venedigs und Genuas hingewiesen.

Wie hier eine Hilfe zur Geschichte der Mittelmeerherrschaft gegeben ist, so dienen mehrere Karten der meist etwas vernachlässigten Geschichte der *Nord- und Ostseeherrschaft* im Mittelalter; sie zeigen zwei Glanzzeiten Dänemarks, dann die Blüte der Hanse und des Deutschen Ordens und weisen auf deren Rückgang hin (daran schließt dann die schwedische Ostseeherrschaft S. 25 an). S. 17a, 17 18a.

Die Reichsgrenze für die Zeit der *Staufer* ist im Osten kaum festzulegen. Die rote Grenze mit Verwaschung bezeichnet den Anfang der staufischen Zeit, die ohne Verwaschung das bis zum Schlusse der staufischen Periode dem Deutschtume gewonnene Kolonialgebiet; die rote Grenze in Pommern zeigt die Grenze des askanischen Gebiets um 1300, für die punktierten Grenzen südlich von Magdeburg vergleiche Nebenkarte. Die (öfter wechselnde) Parteistellung der italienischen Städte ist eingetragen nach dem Stande beim Friedensschlusse von Venedig. Vom Kirchenstaate ist das im engeren Sinne sogenannte Patrimonium Petri in Flächenfärbung gegeben; das normannische Königreich Neapel-Sizilien ist mit einem helleren Tone der Reichsfarbe bezeichnet, weil es den Staufern zufiel. In Spanien ist als Grundlage der Darstellung ungefähr das Jahr 1200 angenommen, dazu das Eroberungsgebiet des 13. Jahrhunderts angegeben; die historisch wichtigen Orte sind hier und in Mittel- und Süditalien bis 1492 eingetragen. Frankreich enthält auch die für das 11. Jahrhundert bedeutsamen Orte und zeigt das Kronland S. 17.

beim Regierungsantritt Philipps II. (1180), sowie den englischen Besitz in den weiteren Grenzen von 1154 (Regierungsantritt Heinrichs II. von England), in den engeren von 1259 (Friede von Abbeville); von den Vasallen ist die Grafschaft Toulouse abgegrenzt wegen der Albigenserkriege. England bietet die Orte bis zum Schlusse des 15. Jahrhunderts mit Ausnahme der für die Reformationsgeschichte wichtigen. — Die Nebenkarte zeigt die Gebiete der bedeutendsten Fürstenhäuser Deutschlands in ihrer weitesten Ausdehnung; dabei bezeichnet der dunklere Farbenton die Stammlande, beziehungsweise das unmittelbare Reichsgebiet, der hellere die Lehnsgebiete, die Randfärbung hoheitliche Rechte.

. 18–24. Bei den folgenden Karten von *Deutschland* und *Europa* bezeichnet die dem Titel beigefügte Zahl das für die Darstellung der Territorialverhältnisse gewählte Jahr. Die im Titel angegebenen Perioden sind für die Eintragung der Namen streng eingehalten, doch greift S. 18 bis 1273 zurück, S. 19 in Oberitalien bis 1515 vor, S. 20 in Spanien und Süditalien bis ca. 1450, in der Türkei bis ins 14. Jahrhundert, bei Angabe der Eroberungen bis 1453 zurück, während S. 23 in Spanien auch die Orte der Napoleonischen Zeit enthält, in Oberitalien aber von 1796 ab durch S. 26 ergänzt wird. Die Hauptländer und Fürstenhäuser zeigen auf diesen Karten, sowie auf S. 26—28 die gleichen Farben. Auf den Karten von Deutschland erscheinen die deutschen Reichslande in Flächenfärbung; weiß gelassen sind die Gebiete, welche in dem betreffenden Zeitabschnitte nicht besonders hervortreten, es ist dafür also nicht in erster Linie die Größe maßgebend gewesen. Auf den Karten von Deutschland sind die territorialen Veränderungen so weit möglich eingetragen, so daß immer die folgende Karte anschließt; auf denen von Europa sind die wichtigsten außerdeutschen angedeutet, besonders die, die in der Schule nicht eingehend behandelt werden aber doch zum Verständnis wertvoll sind; bei der Fülle des historischen Stoffes soll ein Blick auf die Karte ähnlich helfend eintreten wie es zu S. 16 bemerkt ist.

. 18 b. 9 a, 19 b. Die Karten der *großen Fürstenhäuser* wollen auch mit unter diesem Gesichtspunkte betrachtet werden, sie stellen die Häuser dar, die auf S. 18/19 nicht besonders darstellbar waren und werden für die Landesgeschichte willkommen sein, ihre Fortsetzung finden sie außer auf anderen Karten besonders auf S. 31—37.

S. 18. Die doppelten Reichsgrenzen sollen hier und auf S. 19 das Unklare der Grenzverhältnisse andeuten. Die lützelburgische Randfarbe von Brabant und Limburg bedeutet, daß diese Lande der Gemahlin des damaligen Herzogs von Luxemburg gehörten; in Oberitalien ist das Machtgebiet der Visconti dargestellt zu der Zeit (1395), als sie die Herzogswürde erlangten, dabei ist durch die Färbung von Verona angedeutet, daß dies erst 1387 erobert war. Der eidgenössische und habsburgische Besitz in der Schweiz ist nach dem Stande von 1315 gezeichnet, außerdem sind die bis 1378 der Eidgenossenschaft beigetretenen Orte farbig unterstrichen, ihr Gebiet noch abzugrenzen war unmöglich. Der weiteren Geschichte der *Eidgenossenschaft* dient die Nebenkarte, die die Zahlen des Beitritts gibt und auch für die Reformationszeit gilt. — Bei der Karte von *Frankreich* im 14. und 15. Jahrhundert umfaßt das Hellgelb die Linien Nevers und Brabant des Hauses Burgund, das Orange die Besitzungen Philipps des Guten bei seinem Übertritte zu England (1420), während seine Erwerbungen bei der Aussöhnung mit Karl VII. in Randfarbe gegeben sind (dazu gehört auch Ponthieu, doch ließ sich leider hier wegen der roten Flächenfarbe keine orange Randfarbe mehr anbringen). Die Darstellung des englischen Besitzes knüpft fortsetzend an S. 17 an; als Zeitpunkte sind der Regierungsantritt des Hauses Valois in Frankreich (1328), der Friede von Brétigny und die Zeit vor dem Auftreten der Jungfrau von Orléans gewählt.

S. 19. Die außerdeutschen unter französischer Lehnshoheit stehenden Gebiete Karls des Kühnen sind mit breiter, die der Seitenlinie Nevers mit schmaler Randfarbe versehen; wo zwei Zahlen stehen, gibt die eingeklammerte die Zeit der ersten Erwerbung durch das Haus Burgund, die andere (1430) den Heimfall der burgund-brabantischen Besitzungen an die Hauptlinie. Durch die Wahl der Farben soll angedeutet werden, daß 1477 in Böhmen ein polnischer Jagellone herrschte, Mähren und Schlesien dem Ungarnkönige gehorchten, aber 1490 mit Böhmen vereinigt wurden; der Deutsch-Ordensstaat ist durch die Art der Färbung als polnischer Lehnsstaat gekennzeichnet, ebenso das Herzogtum Preußen auf

S. 20, 21, 22. — Der Plan von *Rom* wird für die Römerzüge der Kaiser und die Geschichte der Renaissancezeit erwünscht sein, er enthält natürlich nur das Wichtigste.

S. 20. Das Römisch-Deutsche Reich ist mit österreichischer Randfarbe versehen; Metz, Toul und Verdun sind französisch unterstrichen, weil sie rechtlich noch als Reichsteile galten, tatsächlich aber seit 1552 zu Frankreich gehörten; in Frankreich sind die Besitzungen des zu Karl V. abgefallenen Konnetable Karl von Bourbon und die Stammlande der bourbonischen Könige angegeben; in Italien ist durch die Farben ausgedrückt, daß Montferrat zu Mantua und das päpstliche Lehn Ferrara zu Modena gehörte; bei den türkischen Vasallenstaaten war wegen der Kleinheit für die Republik Ragusa nicht noch ein besonderer Farbenstrich möglich; gekennzeichnet ist auch, unter Weglassung der zeitweiligen russischen Erwerbungen, der Zerfall des Ordensstaates; dem entspricht die hier für das Herzogtum Preußen gewählte Farbe, während die Farben auf S. 21 u. 22 sein Verhältnis zu Ansbach und Brandenburg anzeigen.

S. 21. Unter fränkischer Linie der Hohenzollern sind hier und weiter beide süddeutsche Linien (Ansbach-Bayreuth und Hohenzollern) zusammengefaßt, obgleich die Linie Ansbach-Bayreuth der brandenburgischen näher steht als der Linie Hohenzollern. Durch gleiche Färbung sind herausgehoben die Jülich-Kleveschen Lande wegen des späteren Erbschaftsstreites; für die von den Schweizern eroberten früher mailändischen Gebiete ist ein Grenzstrich mit der spanisch-mailändischen Farbe gezogen, obgleich Mailand bis 1512 noch nicht spanisch war. — Daß

S. 21b. der *deutsch-französischen Grenze* seit dem Ausgang des Mittelalters eine besondere Karte gewidmet ist, wird gewiß erwünscht sein, insbesondere für das Abbröckeln des alten burgundischen Reiches und für die Raubkriege. Sie erläutert auch die Grenzen auf S. 22—24. — Bei dem Plane von *Magdeburg* ist die Lage von Trutz Pappenheim und Magdeburger Sukkurs unsicher.

S. 22a, 22b, 23a, 23b, 26b. Die *Kriegszusammenhänge* sollen natürlich nicht für die eigentliche Kriegsgeschichte dienen (dazu sind andere Karten da, nur einige Feldzüge konnten angedeutet werden), sondern auf die großen Zusammenhänge der europäischen Geschichte hinweisen. Auch die Karten der *großen Friedensschlüsse* werden in dieser Richtung brauchbar sein; die außereuropäischen Verhältnisse konnten aber nur angedeutet werden, hier treten die Kolonialkarten ergänzend ein. — Für die *Schlesischen Kriege* ist eine besondere Karte geboten, auch ist die Zahl der Schlachtenpläne aus dieser Zeit erhöht; geäußerten Wünschen entsprechend sind auf allen *Schlachtenplänen* die Stellungen, so weit das der Maßstab erlaubte, eingezeichnet. S. 25b, 24a, 2

Die Karte von *Schweden* soll an 18a anschließend eine Anschauung geben von der Erwerbung und dem Verlust der Ostseeherrschaft. — Bei der Darstellung *Rußlands* ist ausgegangen von der Thronbesteigung Iwans III. (1462), der durch Abschüttelung der Oberherrschaft der Goldnen Horde (siehe Nebenkarte) und Unterwerfung der (eingezeichneten) Teilstaaten der eigentliche Gründer des Reiches wurde. Die grauen Grenzen in dem gelben und orangefarbenen Gebiete sollen bezeichnen, daß diese Lande 1534 zu Rußland gehörten, aber 1617 und 1618 wieder verloren gingen. — Die Karte von *Polen* dient zugleich als Fortsetzung der Rußlands; sie verbindet mit den polnischen Teilungen die gleichzeitige Entwickelung der orientalischen Frage, weil beides auch sachlich im Zusammenhange steht; dabei ist für die polnischen Gebiete Flächenfarbe, für die türkischen Randfarbe angewandt. — Bis zur Gegenwart weitergeführt wird für die Balkanhalbinsel die *Orientalische Frage* auf den beiden Karten der europäischen Türkei, sowie auf S. 38; für die weitere Geschichte Polens vgl. S. 27, 28, 32. S. 25. S. 26,

Den Feldzügen der *Napoleonischen Zeit* in Italien und der Schweiz dient S. 26 (Ober-Italien 1796), denen in Deutschland seit 1803 S. 27; außerdem bieten beide ein Bild der schnellen territorialen Umgestaltungen. Den Zustand vor Napoleon zeigt S. 24 und auf S. 26 die Karte Ober-Italien 1796; auf der Karte für 1803 sind schon wieder untergegangene Bildungen mit Haarschrift bezeichnet, während die Färbung von Wallis und Parma französische Schutzherrschaft oder Verwaltung andeutet; die Karte von 1806 enthält in Italien auch die Veränderungen von 1808, für Deutschland ist auf eine besondere Darstellung des Zustandes von 1808 verzichtet, weil bei Preußen S. 27 hierfür zutrifft, die abweichende Gestaltung der Rheinbundstaaten aber einen zu vor-

übergehenden Charakter trug (vgl. zu allen auch S. 31 und 33—37). Die Rangveränderungen der deutschen Staaten sind auf S. 26 dadurch hervorgehoben, daß nur die Staaten, die eine Änderung erfuhren, mit Titel eingesetzt sind, also z. B. Preußen, aber Kur-Baden. — Dem ägyptischen und russischen Feldzug dienen Nebenkarten,

S. für den spanischen siehe S. 23. Für die
. 28a. *Befreiungskriege* sind besondere Karten des Kriegsschauplatzes aufgenommen. Bei den Marschlinien ist selbstverständlich zu beachten, daß die Heere in breiterer Front marschierten als es hier erscheint und daß hier wie überall im Interesse der Klarheit Beschränkung notwendig war. So hätten eigentlich von Gr. Görschen zwei Rückzugslinien (Preußen auf Meißen, Russen auf Dresden) gezeichnet, beim Vormarsch der Schlesischen Armee 3 Korps (York, Langeron, Sacken) unterschieden werden müssen. Dort ist nur die preußische Rückzugslinie, hier im wesentlichen der Marsch Yorks angegeben, die sogenannte „polnische" Armee (Bennigsen), die von Böhmen gegen Dresden operierte und dann noch nach Leipzig zog, ist weggelassen, um ihren Marsch nicht mit dem ersten Anmarsch auf Dresden zu verwirren; ebenso ist weggelassen der Übergang eines Teiles der Nordarmee bei Aken, die Streifzüge nach Kassel etc.

. 28. Die zum *Deutschen Bunde* gehörenden Lande haben Flächenfarbe; mit der Zahl 1815 ist das im zweiten Pariser Frieden abgetretene Gebiet gekennzeichnet.

. 29. Die *Völkerkarte Süd- und Mitteleuropas* wird für die europäische Geschichte des 19. Jahrhunderts erwünscht sein.

28b. Für die *Entstehung des Deutschen Reiches*
. 29b. sind vorwiegend die kriegerischen Vorgänge
. 30. dargestellt, daneben aber auch der Zollverein und das Recht. Betreffs der Kriegsschauplätze gilt das zu 27b, 28a Gesagte.

. 32. Die *Entwickelung des Preußischen Staates* ist auf zwei Blättern dargestellt; zwei Nebenkarten sollen einen leichteren Überblick der früheren territorialen Zerrissenheit geben.

3—35. Die drei sich ergänzenden Landeskarten von *Bayern*, *Baden* und *Württemberg* sind nach gleichen Gesichtspunkten hergestellt. Als Ausgangspunkt nach rückwärts und vorwärts ist überall der territoriale Stand des heutigen Staatsgebiets genommen, wie er vor der französischen Revolution war, wobei für Bayern und Baden ein auch in der Landesgeschichte wichtiger Zeitpunkt gewählt werden konnte; die Darstellung des Wachstums ist überall mit einander entsprechenden Farben gegeben. Bei Zeichnung der alten Territorien sind die Markungsgrenzen und alte Ortsverzeichnisse berücksichtigt, doch mußte selbstverständlich mehr generalisiert, auch mußten mehr kleinere Gebiete weggelassen werden, als das auf den entsprechenden Wandkarten (s. innere Seite des Umschlags) geschehen ist.

Die zu *Bayern* gehörenden Lande S. 33, 34.
sind gezeichnet nach dem Stande von 1777, d. h. vor der Vereinigung von Bayern und Kurpfalz. In den damals bayerischen Gebieten sind die wichtigsten der alten Grafschaften eingetragen unter Beifügung des Jahres, in dem sie an die Wittelsbacher fielen, bei den Erwerbungen seit 1485 sind auch die Grenzen angegeben; besonders gekennzeichnet sind die Stammlande der Wittelsbacher, doch ließen sich die in der Pfalz nicht eintragen; ihre Ausdehnung erhellt aus der Karte, die den Höhepunkt der wittelsbachischen Macht unter *Kaiser Ludwig* darstellt. Diese geht aus von der Teilung von Pavia, gibt die Erwerbungen des Kaisers, wobei der farbige Strich unter Friesland andeuten soll, daß die Grafen von Holland Herrschaftsansprüche in Friesland hatten, die aber von den Friesen bestritten wurden, und verzeichnet die Teilung unter den Söhnen des Kaisers. Die doppelten Verlustzahlen unter Holland etc. beziehen sich darauf, daß 1425 die Linie Straubing erlosch, daß aber in Holland noch bis 1433 eine bayerische Prinzessin regierte; die Zahlen im böhmischen Teil der Oberpfalz wollen sagen, daß dies Gebiet zwischen 1373 und 1401 wieder wittelsbachisch wurde.

Bei *Baden* ist vom Jahre 1771, d. i. S. 34.
von dem Zeitpunkt vor der Vereinigung der Linien Baden und Durlach, ausgegangen. Rodemachern (südlich von Luxemburg) ist weggelassen, es gehörte zu Baden-Baden, aber unter österreichischer Oberhoheit. An einer Stelle der Karte ist Doppelherrschaft durch strichweise Färbung angedeutet. Die vordere und hintere Grafschaft Sponheim war seit 1437 im gemeinschaftlichen Besitze von Baden und Pfalz; die vordere wurde 1707, die hintere 1776 geteilt; nach den Bestimmungen dieser späteren Teilungen ist die Grafschaft schon bei Bayern seit 1507 und bei Baden 1771 eingezeichnet.

Für *Württemberg* ist vom Jahre 1789 S. 35.
ausgegangen; kenntlich gemacht ist die

alte Grafschaft, unterschieden sind auch die Erwerbungen der Grafen (bis 1495) und die der Herzöge.

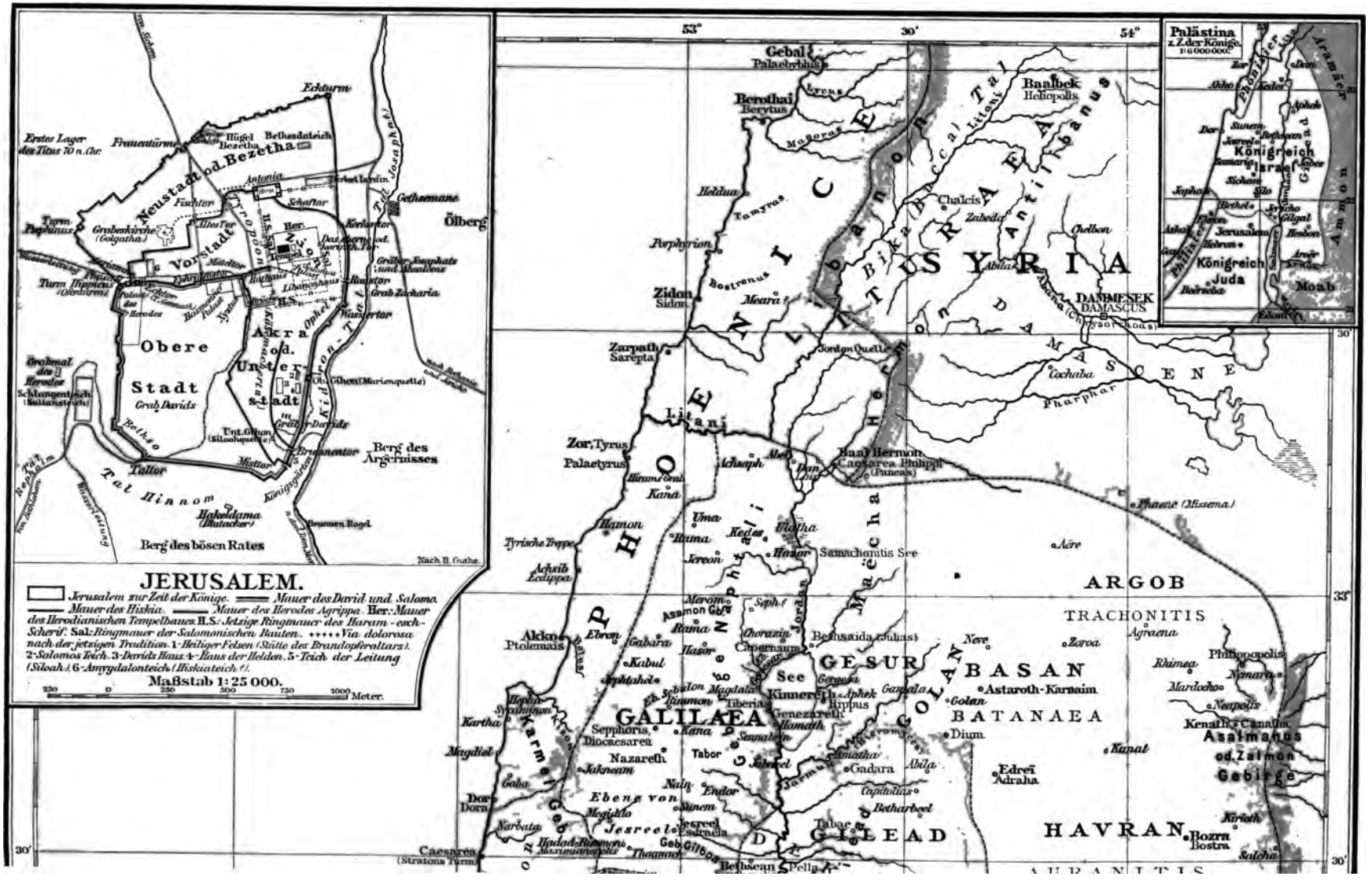
S. 36. Bei der ersten Hauptkarte der *Wettinischen Lande* (bis 1485) sind in den wichtigsten Gebieten die Erwerbungszahlen eingeschrieben, von den Vasallen nur die wichtigsten besonders berücksichtigt, die verwickelten lehnsrechtlichen Verhältnisse zu Böhmen aber unberücksichtigt geblieben; der Vorgeschichte dienen zwei kleine Nebenkarten. Die Ganerbschaft Treffurt und Vogtei Dorla gehörten seit 1337 Thüringen (Kursachsen), Mainz und Hessen gemeinsam. — Da für die Wittenberger Kapitulation von 1547 und den Naumburger Vertrag von 1554 auf S. 21 eine Übersicht geboten ist (daß dabei Altenburg-Eisenberg zu den 1547 albertinisch gewordenen Gebieten gehören, ergibt eine Vergleichung der Karten), setzt die zweite Hauptkarte mit dem Jahre 1554 ein. Bei den Erwerbungen sind die 1567 in den Pfandbesitz und 1660 in den vollen Besitz der Albertiner übergegangenen sogenannten assekurierten Ämter angegeben, ferner die Säkularisation der Stiftslande, die Regelung der Rechtslage der Häuser Schönburg und Stolberg (man beachte hier die Anwendung der punktierten Grenze und die Unterstreichung von Heringen und Kelbra, letztere gewählt wegen der Schwarzburgischen Mitherrschaft), sowie der schließliche Heimfall von Mansfeld. Von den ernestinischen Besitzungen gehörte Oldisleben als Seniorat immer dem ältesten Gliede des Hauses, 1812 wurde es Weimar überwiesen.

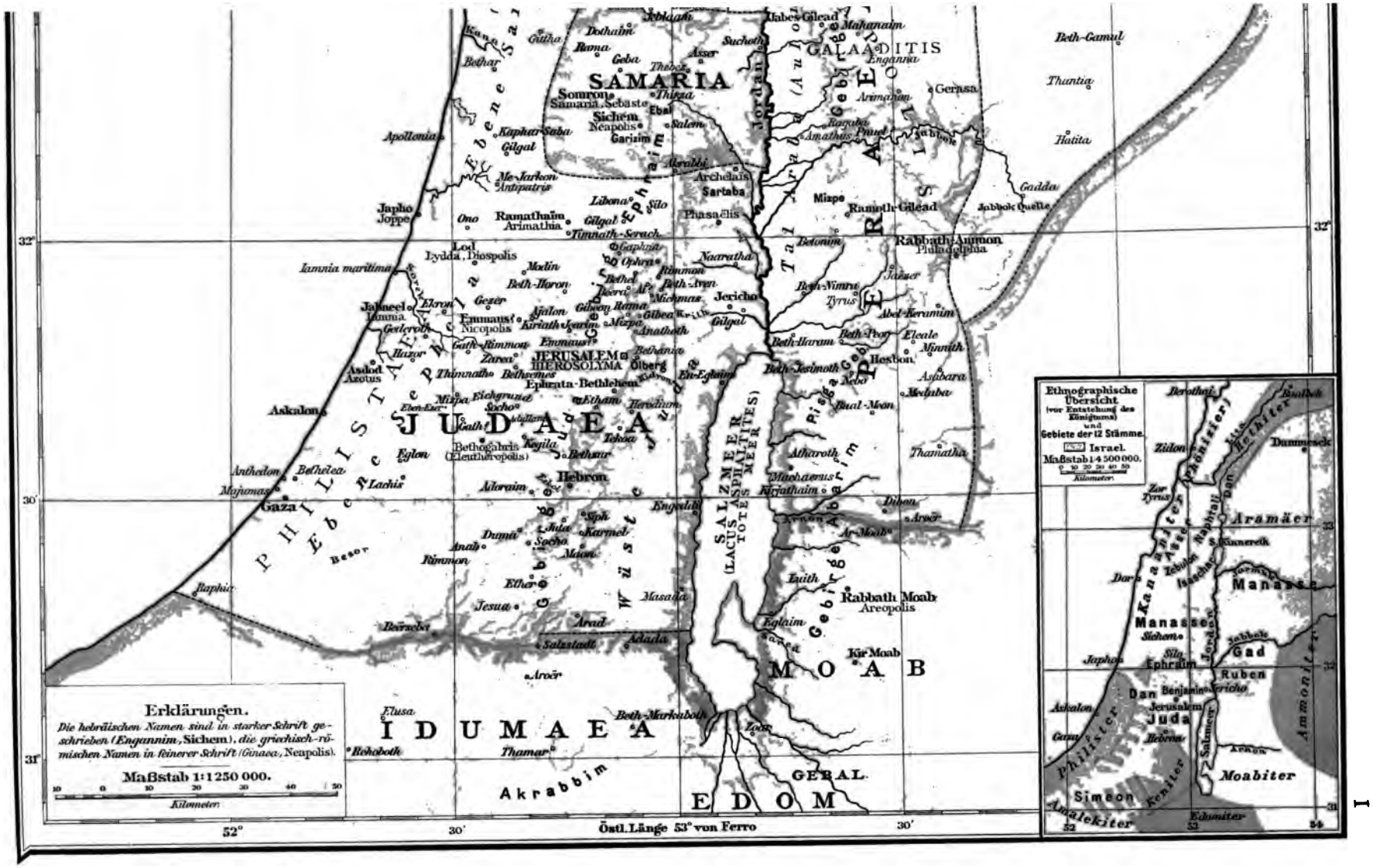
S. 38. Für die Geschichte des *Osmanischen Reiches* sind zwei Hauptkarten geboten, von denen die erste den Aufschwung bis 1683, die andere den Rückgang darstellt. Bei der ersten ist von den Anfängen unter Osman und Urchan (bis 1359) übergesprungen bis zur Thronbesteigung Mohammeds II. (1451); daß das Reich in dieser Zeit eine schwere Krisis durchzumachen hatte, deutet die Nebenkarte an. Die weiteren Entwickelungsperioden sind so gewählt, daß die beiden für Europa wichtigsten Sultane (Mohammed II. und Suleiman II.) besonders hervortreten, seit 1453 sind auch Eroberungszahlen eingeschrieben. — Von den auf dem Plane von *Konstantinopel* eingetragenen Mauern sind heute vorhanden die des Theodosius und Heraklius und die des neuen Serai. — Die zweite Karte zeigt die ganzen und halben Verluste seit 1683, und den Anteil der Großmächte daran, in Kleinasien sind auch die Bahnen eingezeichnet, einschließlich der geplanten Bagdadbahn, obgleich die Linie noch nicht sicher ist, und des durch Vertrag von 1900 den Russen vorbehaltenen Konzessionsgebietes. Ägypten ist wegen der mohammedanischen Reaktion unter dem Mahdi aufgenommen.

Die *Kolonialkarten*, als deren erste S. 38b–d die Karte der Entdeckungen anzusehen ist, sollen eine Übersicht über den Kolonialbesitz der europäischen Mächte und über ihre Seeherrschaft geben. Gefärbt sind absichtlich nur die Kolonien, weil das Schwinden der Farben in Amerika und ihr Wachsen in Australien, Asien, Afrika besonders lehrreich ist. Die Übersichtsblätter werden durch kleine Nebenkarten ergänzt, insbesondere aber durch die Karte der *Aufteilung Afrikas* und die von *Zentral- und Ostasien*. Diese dient der ostasiatischen Frage und zeigt das Vordringen Rußlands und Englands nach Afghanistan und Persien, deshalb ist auch das russische Eisenbahnprojekt in Persien trotz Unsicherheit der Linienführung aufgenommen. — Die Hauptkarte von *Nordamerika* soll ein Bild der allmählichen Besiedelung bieten, besonders aber die Verhältnisse im 18. Jahrhundert klar legen, die auch für die europäische Geschichte der Zeit wichtig sind. Es sind deshalb die ältesten Landschaftsnamen nur in Haarschrift eingeschrieben und in der Färbung der Kolonisationsgebiete die ursprünglich schwedischen und niederländischen Gebiete zwar durch Unterstreichung gekennzeichnet, aber mit zu dem englischen gezogen, unter Angabe des Jahres, in dem sie englisch wurden. Von den Zahlen unter Nord- und Süd-Carolina bezeichnet die erste das Jahr der Begründung der Kolonie Carolina, die zweite das der Teilung.

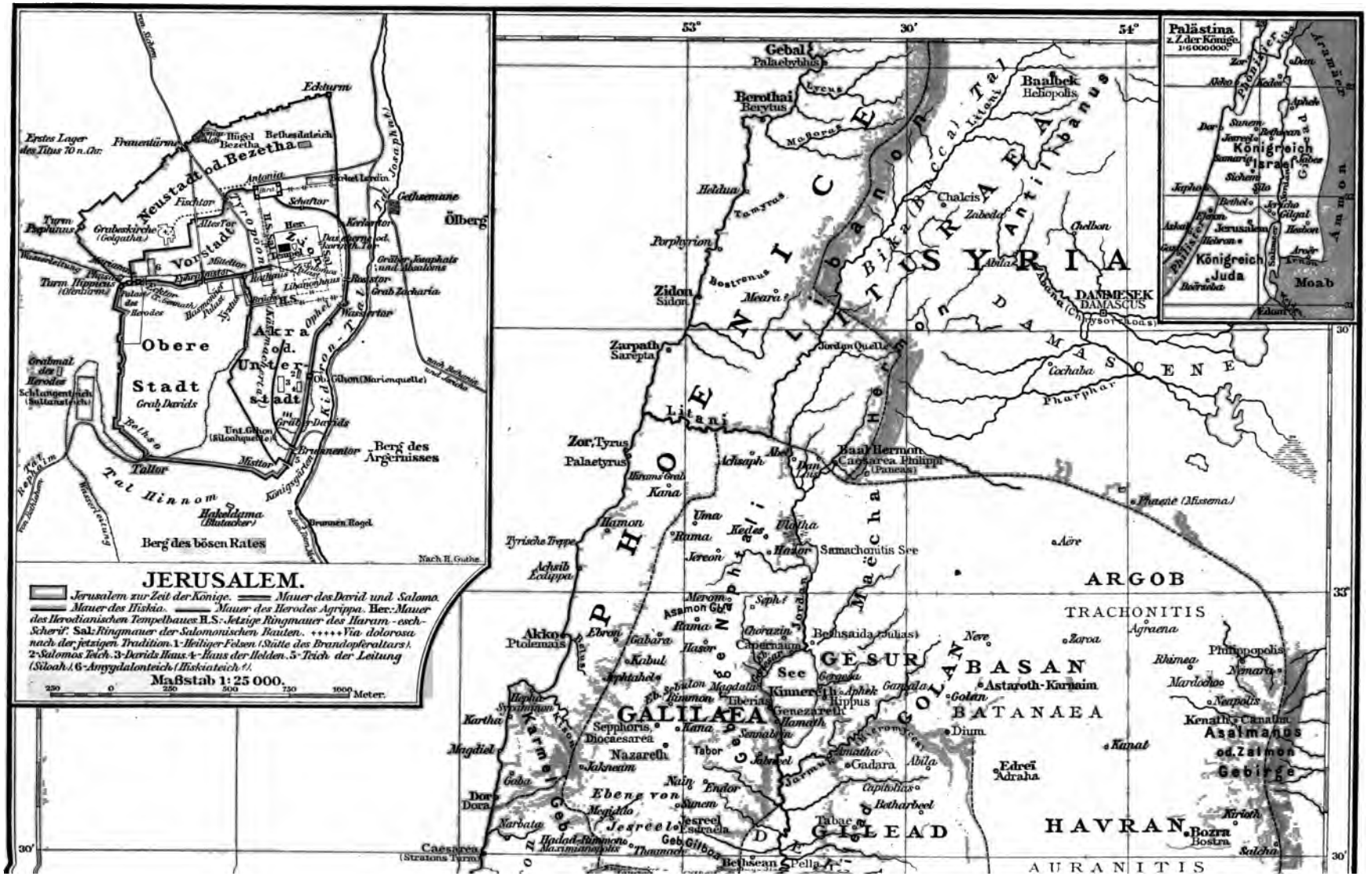
Prof. Dr. A. Baldamus.

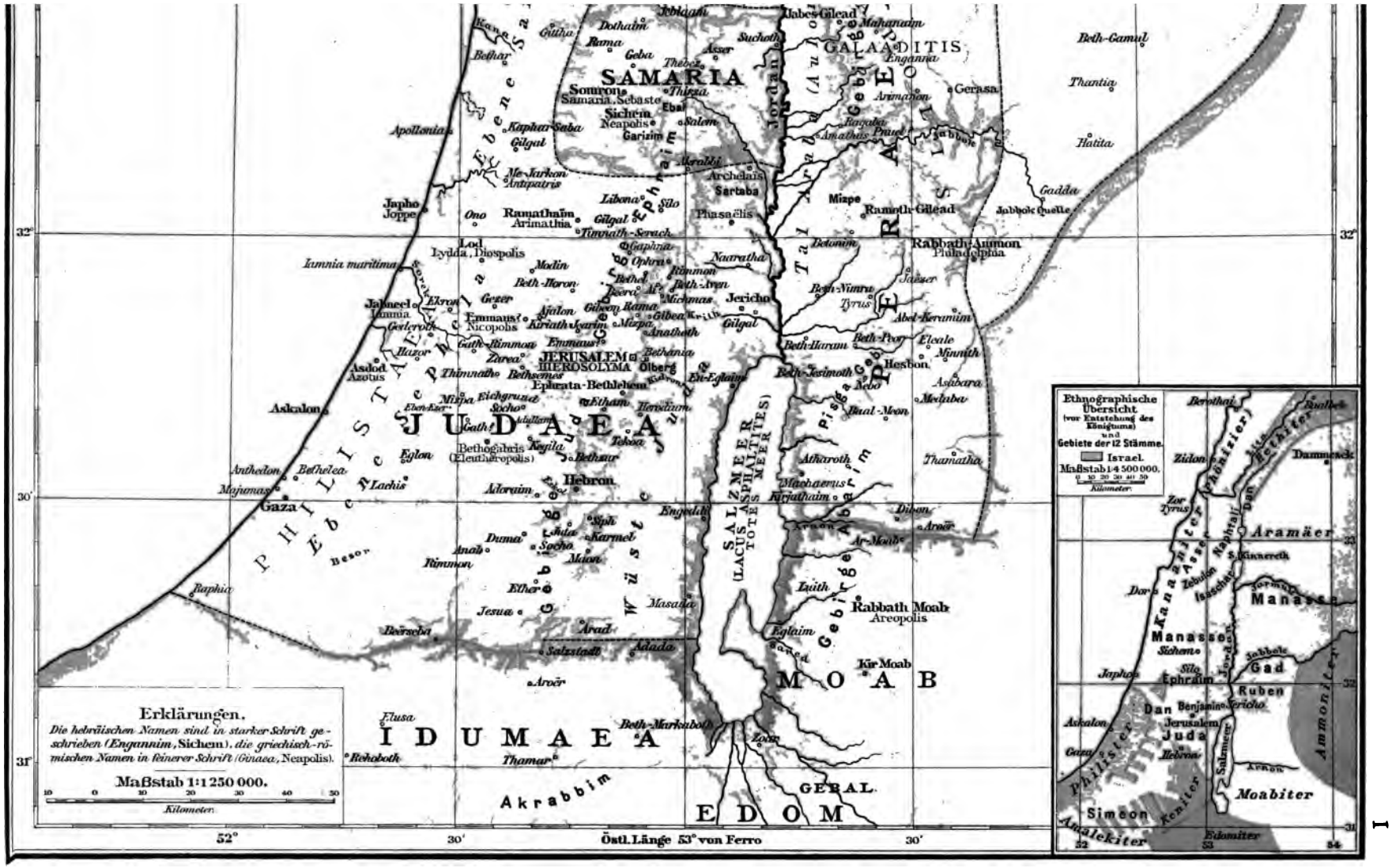
Palästina.


JERUSALEM.
Jerusalem zur Zeit der Könige. Mauer des David und Salomo.
Mauer des Hiskia. Mauer des Herodes Agrippa. Her.: Mauer des Herodianischen Tempelbaues. H.S.: Jetzige Ringmauer des Haram-esch-Scherif. Sal.: Ringmauer der Salomonischen Bauten. ++++ Via dolorosa nach der jetzigen Tradition. 1. Heiliger Felsen (Stätte des Brandopferaltars). 2. Salomos Teich. 3. Davids Haus. 4. Haus der Helden. 5. Teich der Leitung (Siloah). 6. Amygdalonteich (Hiskiateich ?).
Maßstab 1:25 000.
250 0 250 500 750 1000 Meter.
Nach H. Guthe.
Palästina z. Zeit der Könige. 1:6 000 000.
Gebal Palaetyrbhus
Baalbek Heliopolis
Berothai Berytus
Chalcis
Zabeda
Chelbon
Heldua
Tamyras
Porphyreon
Zidon Sidon
Meara
Abana (Chrysorrhoas)
DAMASCUS
Zarpath Sarepta
Jordan Quelle
Cochaba
Pharphar
Zor, Tyrus Palaetyrus
Baal Hermon
Caesarea Philippi (Paneas)
Phiale (Missena)
Hamon
Uma
Rama
Kedes
Hazor
Samachonitis See
Aëre
Akko Ptolemais
Ebron
Gabara
Kabul
Asamon Gbe
Merom
Seph.
Chorazin
Bethsaida Julias
Nere
Zaroa
Philippopolis
Rhimea
Nimara
Mardocho
Neapolis
Kenath
Canatha
Asalmanus od. Zalmon Gebirge
Kanat
Dium
Edrei Adraha
Astaroth-Karnaim
Golan
Sepphoris Diocaesarea
Nazareth
Tabor
Jakneam
Gadara
Abila
Kapitolias
Betharbeel
Dor Dora
Ebene von Jesreel
Megiddo
Jesreel
Sunem
Endor
Naïn
Gilboa
Bethsean
Pella
Caesarea (Stratons Turm)
Bozra Bostra
Salcha
Königreich Israel
Königreich Juda
Moab
Jericho
Gilgal
Hebron
Jerusalem
Bethel
Ai
Sichem
Silo
Sunem
Jezreel
Samaria
Ephron
Jericho
Ammon
Aramäer
Philister
Jordan
Arnon
Zalmon
Ölberg
Gethsemane
Kidron-Tal
Tal Josaphat
Tal Hinnom
Tal Rephaim
Tal Sorek
Tal Ben Hinnom
Akra od. Unterstadt
Obere Stadt
Neustadt od. Bezetha
Vorstadt
Tempel
Turm Hippicus
Grabeskirche (Golgatha)
Frauentürme
Erstes Lager des Titus 70 n. Chr.
Eckturm
Fischtor
Schaftor
Kerkortor
Grab Zacharia
Grab Josaphats und Absalons
Grab Davids
Brunnen Rogel
Berg des Ärgernisses
Berg des bösen Rates
Aceldama (Blutacker)
Thalpforte
Misttor
Brunnentor
Königsgräber
Grabmal des Herodes
Schlangenteich (Sultansteich)
Ob. Gihon (Marienquelle)
Unt. Gihon (Siloahquelle)
Wasserleitung
Hauptstraße
Phönicien
Libanon
Anti-Libanon
Bika (Buccat) Tal Litani
Hermon
Damascene
Galilaea
Gebiet Sebulon
Gebiet Naphtali
Gebiet Issachar
Gebiet Manasse
Gebiet Ephraim
Gebiet Dan
Gebiet Benjamin
Gebiet Juda
Gebiet Simeon
Gebiet Ruben
Gebiet Gad
Gebiet Asser
Gebiet Gad
Gebiet Manasse
Gebiet Ephraim

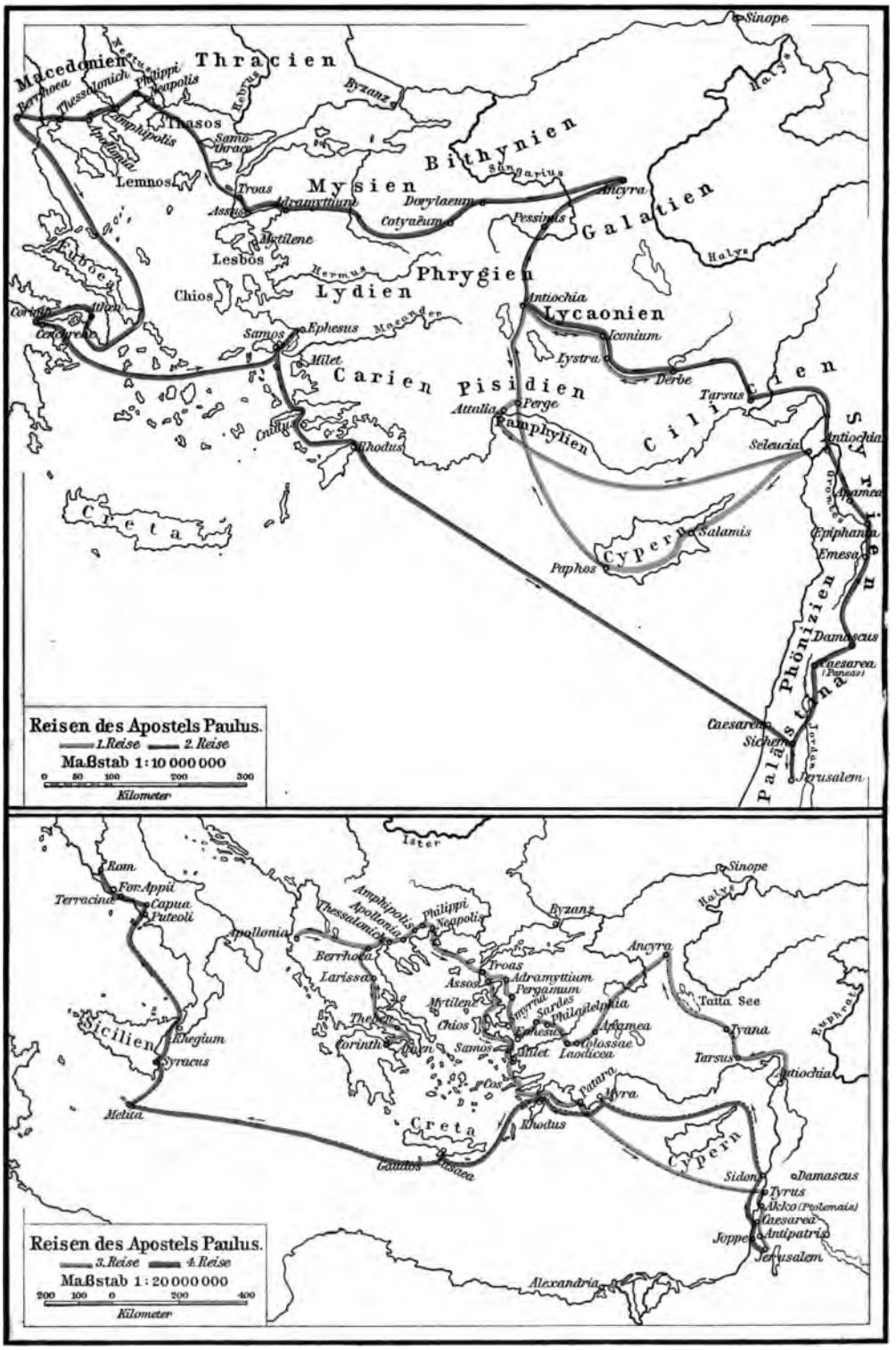

SAMARIA
GALAADITIS
PERAEA
JUDAEA
IDUMAEA
MOAB
EDOM
PHILISTAEA
Ebene Saron
Ebene Ephraim
Jordantal
Tal Gebalene
Gebirge Juda
Wüste Juda
Gebirge Abarim
Salzmeer (Lacus Asphaltites) Totes Meer
Pisgah
Gebirge Gebal
Wüste Akrabbim
Sichem
Neapolis
Jerusalem
Hierosolyma
Rabbath-Ammon
Philadelphia
Rabbath Moab
Areopolis
Kir Moab
Hebron
Jericho
Gaza
Askalon
Asdod
Azotus
Jamnia maritima
Lydda, Diospolis
Ramathaim
Arimathia
Joppe
Japho
Emmaus
Nicopolis
Bethoron
Gibeon
Gilgal
Mizpe
Ramoth-Gilead
Sartaba
Archelais
Phasaelis
Beth-Jesimoth
Heston
Abel-Keramim
Beth-Haram
Beth-Peor
Eleale
Minnith
Asbaran
Medaba
Thamatha
Dibon
Aroër
Ar-Moab
Luith
Eglaim
Zoar
Engaddi
Machaerus
Kirjathaim
Atharoth
Beth-Nimra
Tyrus
Betonim
Naaratha
Phasaelis
Thanatha
Thamar
Elusa
Beersaba
Arad
Salzstadt
Adada
Masada
Rehoboth
Beth-Markaboth
Ethan
Herodium
Thekoa
Bethsur
Kegila
Bethogabris
Eleutheropolis
Odollam
Socho
Juta
Karmel
Maon
Duma
Anab
Rimmon
Ether
Jesua
Besor
Raphia
Anthedon
Majumas
Bethelea
Lachis
Eglon
Mizpa
Eschgruzat
Thimnatha
Bethsemes
Ephrata-Bethlehem
Kiriath-Jearim
Gibea
Anathoth
Gilgal
Michmas
Rama
Gibeon
Ophra
Bethel
Ai
Beth-Aven
Rimmon
Jericho
Jalmeel
Elkon
Gezer
Gederoth
Hazor
Gath-Rimmon
Zarea
Asdod
Askalon
Ono
Lod
Modin
Beth-Horon
Gitta
Dothaim
Jibleam
Thebez
Asser
Sucheth
Geba
Rama
Bethar
Kaphar-Saba
Gilgal
Me-Jarkon
Antipatris
Apollonia
Libona
Silo
Timnath-Serach
Gaphna
Akrabbi
Archelais
Sartaba
Mizpe
Ramoth-Gilead
Jabbok Quelle
Gadda
Hatita
Thuntia
Beth-Gamul
Gerasa
Arimathea
Enganna
Makanaim
Jabes-Gilead
Amathus
Pella
Jabbok
Rabbath-Ammon
Philadelphia
Jazer
Tyrus
Beth-Nimra
Abel-Keramim
Beth-Haram
Beth-Peor
Eleale
Minnith
Heston
Beth-Jesimoth
Asbaran
Medaba
Thamatha
Baal-Meon
Dibon
Aroër
Ar-Moab
Luith
Rabbath Moab
Areopolis
Eglaim
Zoar
Kir Moab
Engaddi
Machaerus
Kirjathaim
Atharoth
Thamar
Elusa
Beersaba
Arad
Salzstadt
Adada
Masada
Rehoboth
Beth-Markaboth
Ethan
Herodium
Thekoa
Bethsur
Kegila
Bethogabris
Eleutheropolis
Odollam
Socho
Juta
Karmel
Maon
Duma
Anab
Rimmon
Ether
Jesua
Besor
Raphia
Anthedon
Majumas
Bethelea
Lachis
Eglon
Mizpa
Eschgruzat
Thimnatha
Bethsemes
Ephrata-Bethlehem
Kiriath-Jearim
Gibea
Anathoth
Gilgal
Michmas
Rama
Gibeon
Ophra
Bethel
Ai
Beth-Aven
Rimmon
Jericho
Jalmeel
Elkon
Gezer
Gederoth
Hazor
Gath-Rimmon
Zarea
Asdod
Askalon
Ono
Lod
Modin
Beth-Horon
Gitta
Dothaim
Jibleam
Thebez
Asser
Sucheth
Geba
Rama
Bethar
Kaphar-Saba
Gilgal
Me-Jarkon
Antipatris
Apollonia
Libona
Silo
Timnath-Serach
Gaphna
Akrabbi
Archelais
Sartaba
Mizpe
Ramoth-Gilead
Jabbok Quelle
Gadda
Hatita
Thuntia
Beth-Gamul
Gerasa
Arimathea
Enganna
Makanaim
Jabes-Gilead
Amathus
Pella
Jabbok
Erklärungen.
Die hebräischen Namen sind in starker Schrift geschrieben (Enganim, Sichem), die griechisch-römischen Namen in feinerer Schrift (Ginaea, Neapolis).
Maßstab 1:1250 000.
10 0 10 20 30 40 50
Kilometer
Ethnographische Übersicht (vor Entstehung des Königtums) und Gebiete der 12 Stämme Israel.
Maßstab 1:4 500 000.
0 10 20 30 40 50
Kilometer
Aramäer
Kanaanäer
Amoniter
Moabiter
Philister
Amalekiter
Kenizer
Edomiter
Manasse
Ephraim
Ruben
Gad
Juda
Benjamin
Dan
Simeon
Jerusalem
Jericho
Hebron
Gaza
Askalon
Sichem
Jabbok
Arnon
Salzmeer
Jordan
Dammesek
Zidon
Tyrus
Berothai
Bultech
Kanneret
Aser
Zebulon
Naphtali
Issaschar
Dor
Japhia
Sila
Ammoniter
52°
30'
Östl. Länge 53° von Ferro
32°
31°
30'
52
54
33
32
31

Palästina.

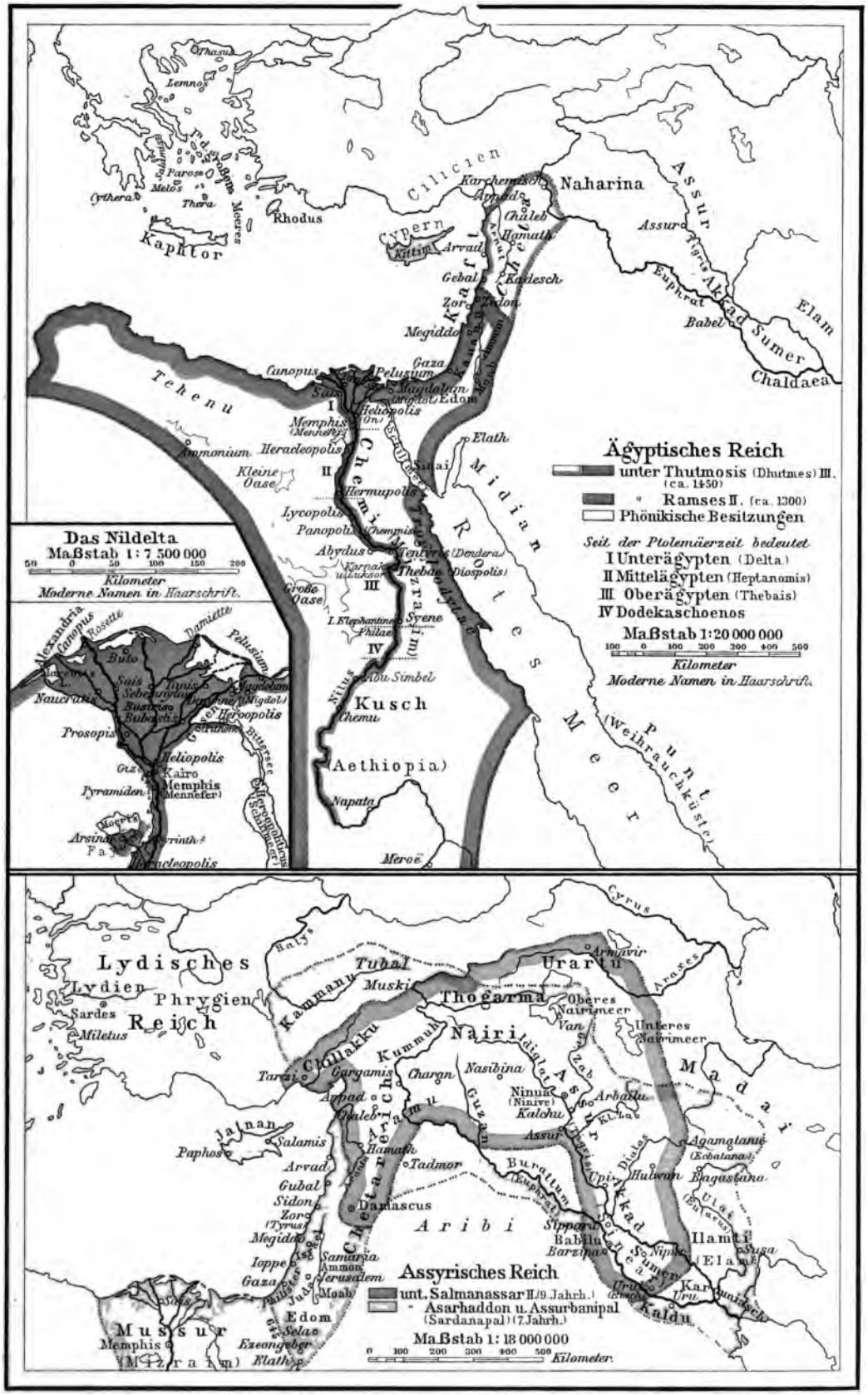

JERUSALEM.
Jerusalem zur Zeit der Könige. Mauer des David und Salomo.
Mauer des Hiskia. Mauer des Herodes Agrippa. Ber.: Mauer des Herodianischen Tempelbaues. H.S.: Jetzige Ringmauer des Haram-esch-Scherif. Sal.: Ringmauer der Salomonischen Bauten. ++++ Via dolorosa nach der jetzigen Tradition. 1. Heiliger Felsen. (Stätte des Brandopferaltars). 2. Salomos Teich. 3. Davids Haus. 4. Haus der Helden. 5. Teich der Leitung (Siloah). 6. Amygdalonteich (Hiskiateich?).
Maßstab 1:25 000.
250 0 250 500 750 1000 Meter.
Nach H. Guthe.
Neustadt od. Bezetha
Vorstadt
Obere Stadt
Akra od. Unterstadt
Berg des bösen Rates
Berg des Ärgernisses
Ölberg
Gethsemane
Tal Hinnom
Tal Josaphat
Tal Kidron
Tal Tyropoeon
Teich Bethesda
Hiskiateich
Siloah
Grabeskirche (Golgatha)
Turm Hippicus
Turm Phasaelus
Erstes Lager des Titus 70 n. Chr.
Eckturm
Frauentürme
Hügel Bezetha
Fischtor
Schaftor
Kerkortor
Grab Zacharia
Grab Absalons
Grab Josaphats
Grab Davids
Grabmal der Herodes
Schlangenteich (Sultanteich)
Quelle Gihon (Marienquelle)
Brunnen Rogel
Misttor
Taltor
Brandopfertor
Wassertor
Königsgrabtal
Hakeldama (Blutacker)
Gebal Palaebyblus
Berothai Berytus
Baalbek Heliopolis
Heldua
Tamyras
Porphyrion
Chalcis
Zabedä
Chelbon
Zidon Sidon
Bostrenus
Mearä
Abilas
DAMASCUS
Zarpath Sarepta
Jordan Quelle
Tachaba
Pharphar
Litani
Zor, Tyrus Palaetyrus
Hirams Grab
Kana
Achsaph
Baal Hermon
Caesarea Philippi (Paneas)
Phiene (Missena)
Hamon
Rama
Kedes
Hatzor
Samachonitis See
Aëre
Tyrische Treppe
Achsib Ecdippa
Jereon
ARGOB
TRACHONITIS
Agraena
Akko Ptolemais
Ebron
Gabara
Kabul
Aphtahel
Merom
Asamon Gipf.
Sephf.
Chorazin
Bethsaida (Julias)
Nave
Zaroa
Philippopolis
Rhimea
Mardochoe
Neapolis
GESUR
BASAN
Astaroth-Karnaim
Golan
BATANAEA
Kenath
Canatha
Asalmanas od. Zalmon Gebirge
Kanat
Edreï
Adraha
GALILAEA
Sepphoris
Diocaesarea
Nazareth
Jakneam
Tabor
Jesreel
Gadara
Abila
Dium
Kinneret See
Genezareth
Hippus
Gergesa
Gamala
Nain
Endor
Sunem
Megiddo
Jesreel
Esdraela
Bethsean
Pella
Bethsaida
Capitolias
Bethsarbeel
GILEAD
HAVRAN
Bozra
Bostra
Kirioth
Salcha
AURANITIS
Caesarea (Stratons Turm)
Thamnach
Geb. Gilboa
Maximianopolis
Hadad-Rimmon
Karmel Geb.
Ebene von Jesreel
Tal Jokneam
Kison
Kanal
Belus
Wasserleitung
Wasserleitung
Palästina z. Z. der Könige. 1:6 000 000.
Königreich Israel
Königreich Juda
Moab
Ammon
Philister
Phönizier
Aramäer
Jordan
Dan
Aphek
Sunem
Jezreel
Samaria
Sichem
Tirza
Joppe
Bethel
Jericho
Gilgal
Hebron
Jerusalem
Askalon
Gaza
Arnon
Edom


SAMARIA
GALAADITIS
PERAEA
JUDAEA
IDUMAEA
MOAB
EDOM
PHILISTAEA
JERUSALEM
HIEROSOLYMA
Erklärungen.
Die hebräischen Namen sind in starker Schrift geschrieben (Engannim, Sichem), die griechisch-römischen Namen in feinerer Schrift (Ginaea, Neapolis).
Maßstab 1:1 250 000.
Kilometer
Ethnographische Übersicht
(vor Entstehung des Königtums)
und
Gebiete der 12 Stämme.
Israel.
Maßstab 1:4 500 000.
Kilometer
Aramäer
Manasse
Ephraim
Ruben
Juda
Simeon
Moabiter
Ammoniter
Philister
Kanaanäer
52°
30'
Östl. Länge 53° von Ferro
30'

Reisen des Apostels Paulus.

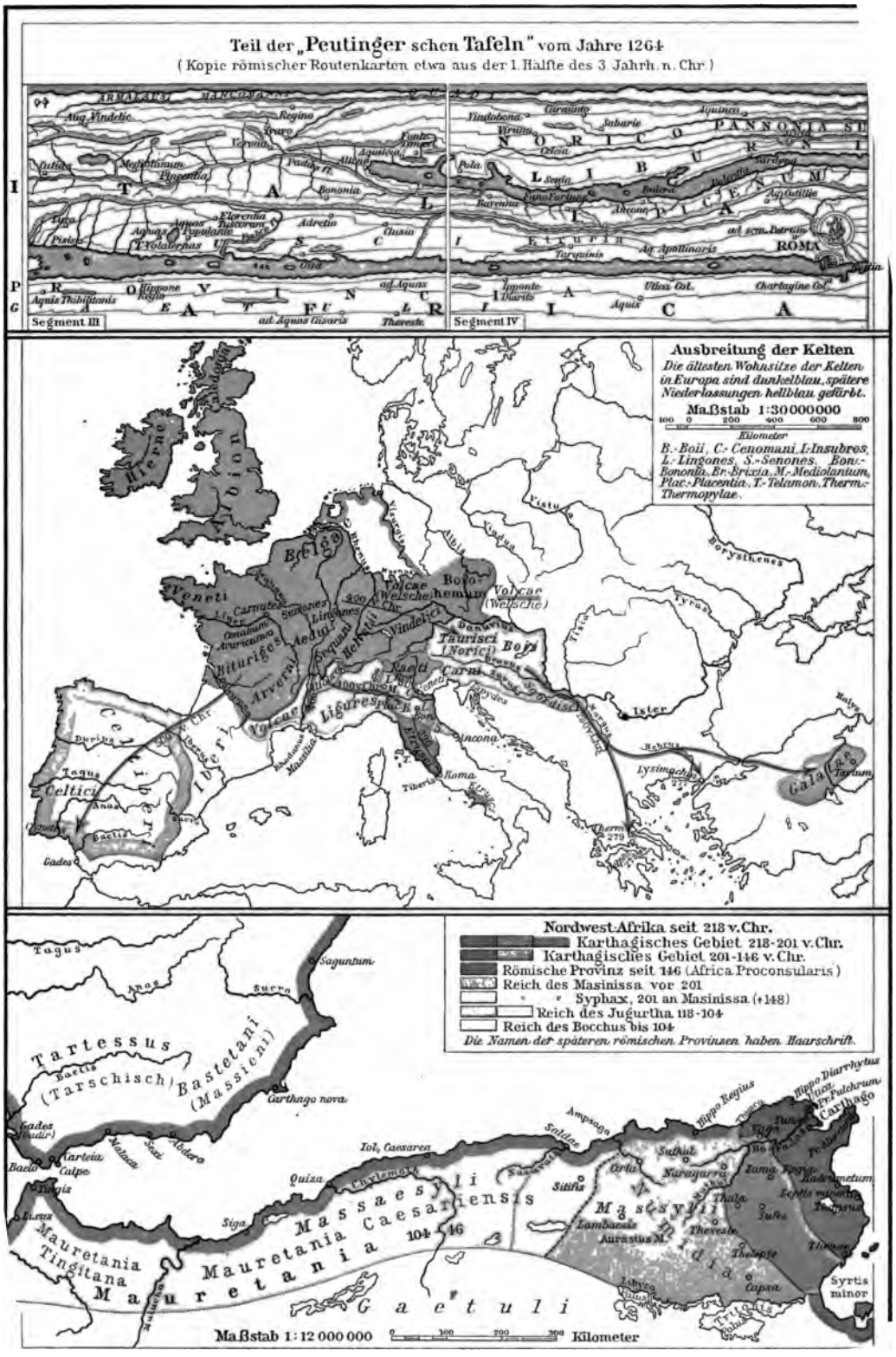


Ägypten. Assyrien.

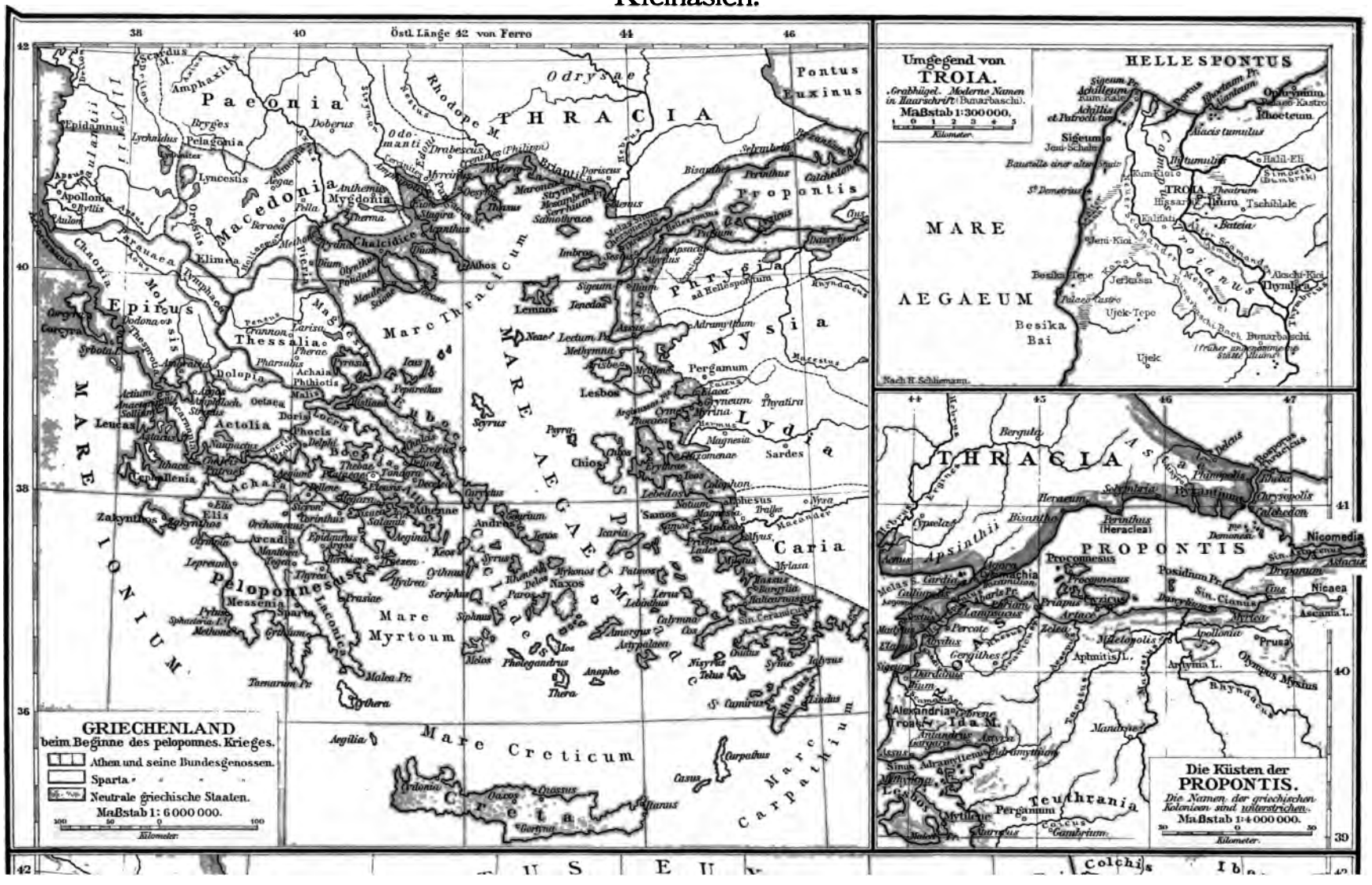


3ª

Peutingersche Tafel. Kelten. Nordwestafrika.



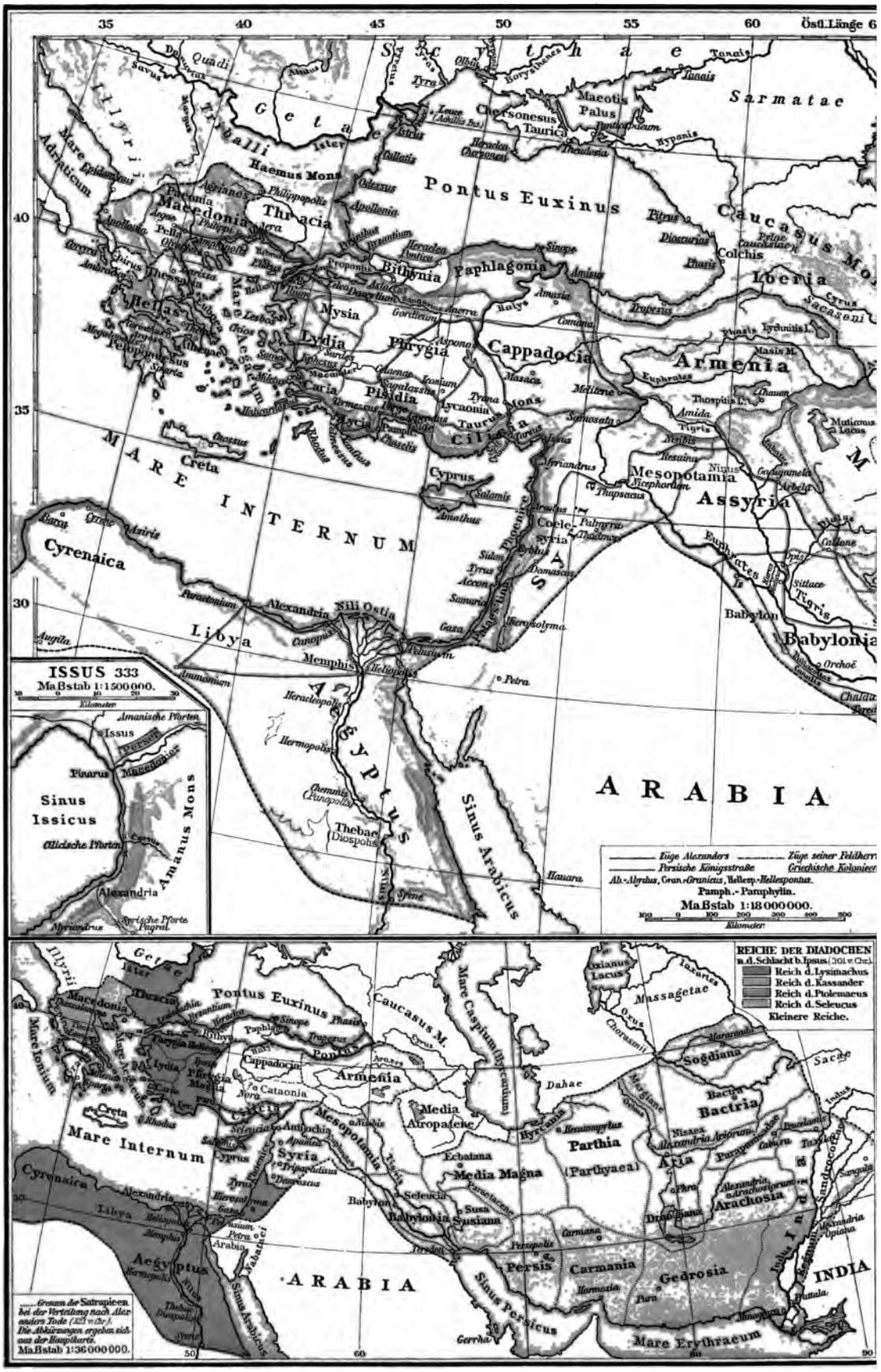
Kleinasien.

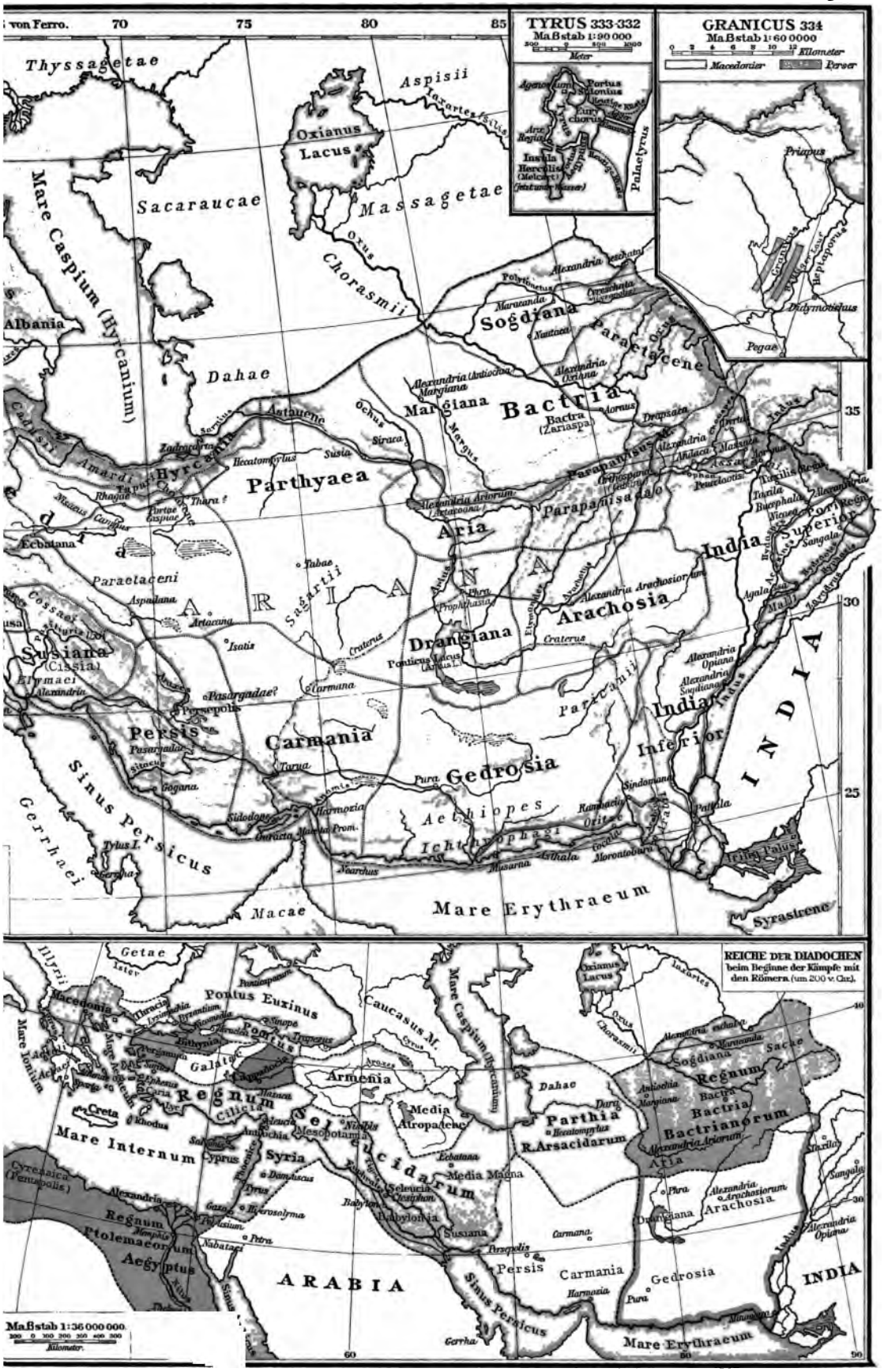


Östl. Länge 42 von Ferro
GRIECHENLAND
beim Beginne des peloponnes. Krieges.
Athen und seine Bundesgenossen.
Sparta
Neutrale griechische Staaten.
Maßstab 1: 6 000 000.
Kilometer.
Umgegend von
TROIA.
Grabhügel. Moderne Namen in Haarschrift (Bunarbaschi).
Maßstab 1:300 000.
Kilometer.
HELLESPONTUS
MARE
AEGAEUM
Besika Bai
Nach H. Schliemann.
Die Küsten der
PROPONTIS.
Die Namen der griechischen Kolonieen sind unterstrichen.
Maßstab 1:4 000 000.
Kilometer.
THRACIA
PROPONTIS
Paeonia
Macedonia
Epirus
Thessalia
Aetolia
Peloponnesus
Mare Myrtoum
Mare Thracicum
Mare Creticum
Mare Carpathium
Mare Aegaeum
Mysia
Lydia
Caria
Phrygia
Propontis
Pontus Euxinus
Odrysae
Rhodope M.
Mare Ionium
Creta
Lemnos
Lesbos
Chios
Samos
Naxos
Pergamum
Sardes
Ephesus
Athenae
Sparta
Corinthus
Thebae
Delphi
Eubocea
Cyclades
Sporades
Rhodus
Cyprus
Lycia
Pisidia
Pisidia
Pontus
Bosporus Thracicus
Byzantium
Chrysopolis
Calchedon
Nicomedia
Nicaea
Apollonia
Prusa
Olympus Mysius
Teuthrania
Pergamum
Mytilene
Lesbos
Troas
Alexandria
Ida M.
Aphnitis L.
Artynia L.
Proconnesus
Cyzicus
Priapus
Lampsacus
Perinthus (Heraclea)
Bisanthe
Heraeum
Selymbria
Bergula
Apsinthii
Cardia
Cyzicus
Dardanus
Ilium
Gergithes
Mandrae
Colchis

KLEINASIEN.
Grenzen der Landschaften zur Römerzeit.
Zug des Cyrus u. Rückzug der Zehntausend.
Städte, welche nach Alexander gegründet od. neu benannt sind, haben Steinschrift (Seleucia)
Die Namen der griechischen Kolonieen sind unterstrichen.
Persische Königsstraße.
Maßstab 1:8 000 000.
100 0 100 200
Kilometer
MARE INTERNUM
Paphlagonia
Bithynia
Mysia
Galatia
Phrygia
Lydia
Caria
Lycia
Pisidia
Pamphylia
Lycaonia
Cappadocia
Pontus
ARMENIA
Cilicia
Cyprus
Syria
Coelesyria
Mesopotamia
Arabia Deserta
BABYLONIA
Palaestina
Creta
Carpathus
Rhodus
Cos
Lesbos
Ida M.
Olympus M.
Taurus
Antitaurus M.
Masius M.
Amanus M.
Libanus
Antilibanus
Euphrates
Tigris
Halys
Sangarius
Maeander
Cydnus
Sarus
Orontes
Jordan
Nile
Ostl. Länge v. Ferro
44
46
48
50
52
54
56
58
60
62
32
34
36
38
40

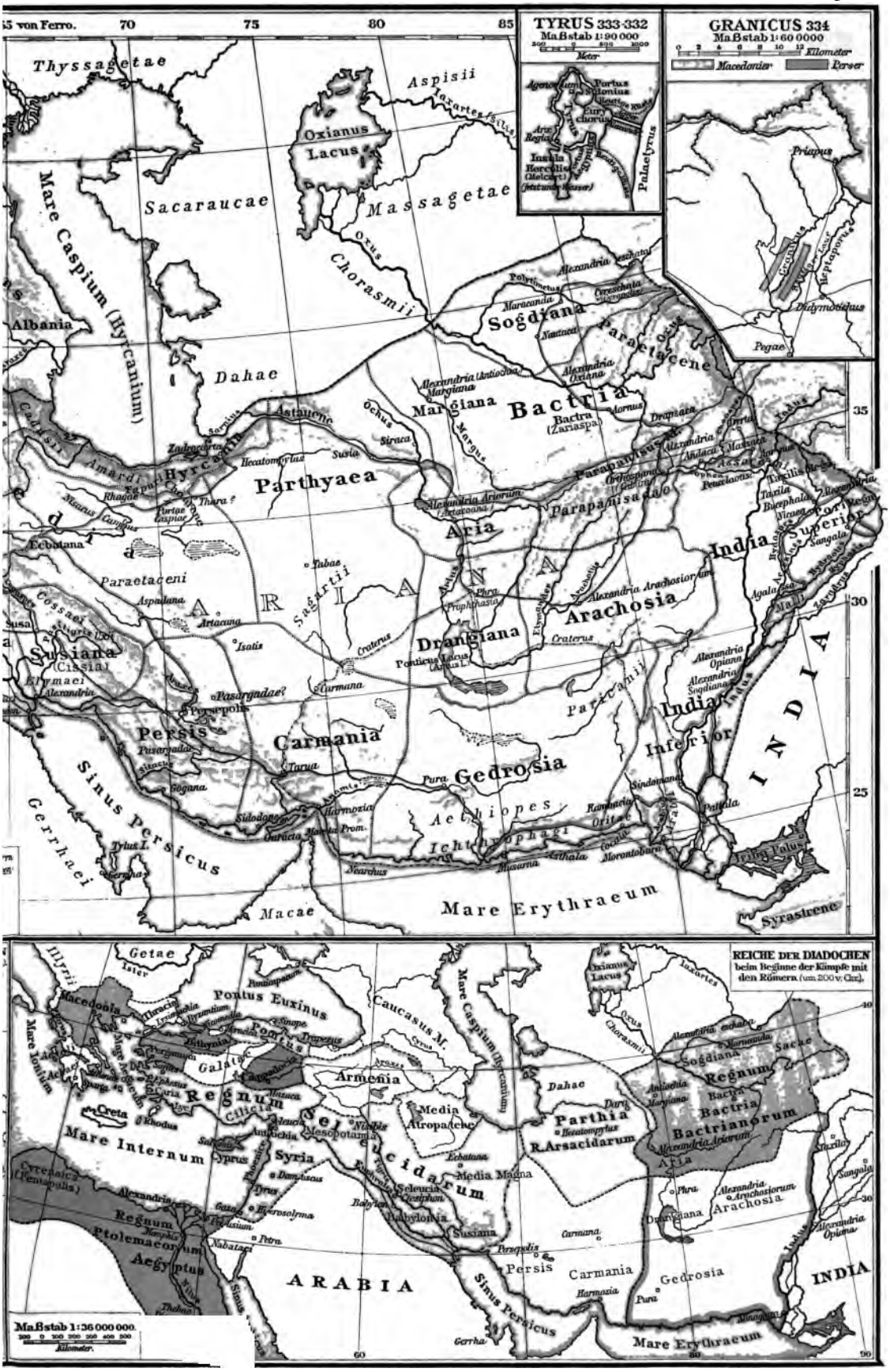
5ª
Der Orient um 600 und 500 v. Chr.


Östl. Länge 6
Sarmatae
Pontus Euxinus
Caucasus Mo
Iberia
Colchis
Armenia
Cappadocia
Paphlagonia
Bithynia
Thracia
Macedonia
Haemus Mons
Mysia
Lydia
Phrygia
Caria
Pisidia
Lycaonia
Cilicia
Taurus
Hellas
Creta
MARE INTERNUM
Cyprus
Cyrenaica
Libya
Mesopotamia
Assyria
Babylonia
Babylon
Coele Syria
Phoenice
Palaestina
Aegyptus
ARABIA
Sinus Arabicus
Sinus Persicus
Mare Erythraeum
Parthia
Media
Bactria
Sogdiana
Arachosia
Persis
Carmania
Gedrosia
INDIA
Mare Caspium
Caucasus M.
Massagetae
Scythae
Mare Internum
Mare Ionium
ISSUS 333
Maßstab 1:1500000.
Sinus Issicus
Amanus Mons
Alexandria
Thebae
Memphis
Sinus Arabicus
Züge Alexanders
Züge seiner Feldherrn
Persische Königsstraße
Griechische Kolonien
Maßstab 1:18000000.
REICHE DER DIADOCHEN
n. d. Schlacht b. Ipsus (301 v. Chr.)
Reich d. Lysimachus
Reich d. Kassander
Reich d. Ptolemaeus
Reich d. Seleucus
Kleinere Reiche.
Grenzen der Satrapieen bei der Verteilung nach Alexanders Tode (323 v. Chr.). Die Abkürzungen ergeben sich aus der Hauptkarte.
Maßstab 1:36000000.

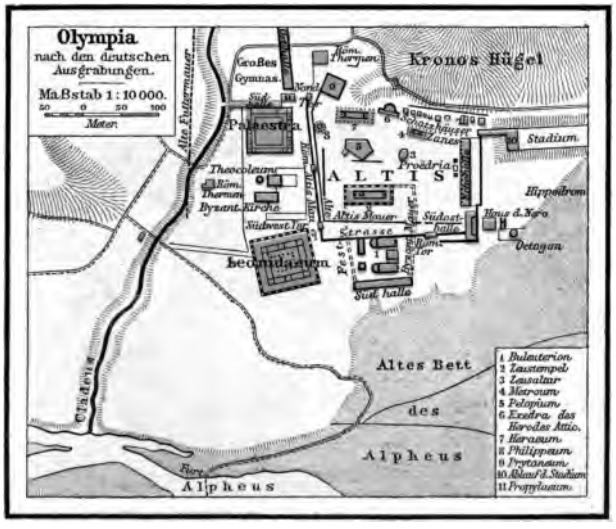

TYRUS 333-332
Maßstab 1:90 000
GRANICUS 334
Maßstab 1:60 0000
Kilometer
Macedonier
Perser
Thyssagetae
Aspisii
Oxianus Lacus
Massagetae
Sacaraucae
Mare Caspium (Hyrcanium)
Albania
Dahae
Chorasmii
Sogdiana
Paraetacene
Margiana
Bactria
Parthyaea
Aria
Parapanisadae
India
Superior
Paraetaceni
Sagartii
Arachosia
Drangiana
Susiana (Cissia)
Persis
Carmania
Gedrosia
Inferior
Sinus Persicus
Gerrhaei
Aethiopes
Ichthyophagi
Macae
Mare Erythraeum
Syrastrene
INDIA
REICHE DER DIADOCHEN
beim Beginne der Kämpfe mit den Römern (um 200 v. Chr.)
Getae
Pontus Euxinus
Caucasus M.
Mare Caspium (Hyrcanium)
Macedonia
Mare Ionium
Regnum Seleucidarum
Armenia
Media Atropatene
Parthia
Regnum Bactrianorum
Mare Internum
Syria
Media Magna
Babylonia
Susiana
Persis
Carmania
Gedrosia
Regnum Ptolemaeorum
Aegyptus
ARABIA
Sinus Persicus
Mare Erythraeum
INDIA
Maßstab 1:36 000 000
Kilometer

Reich Alexande

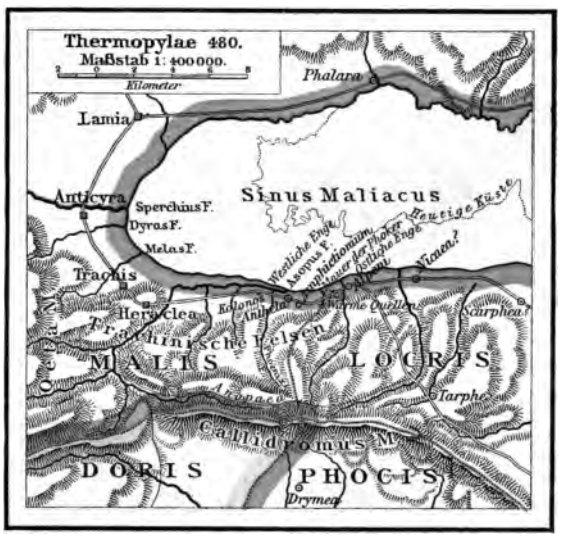
Östl. Länge 65
Sarmatae
Tanais
Maeotis Palus
Chersonesus Taurica
Pontus Euxinus
Caucasus Mons
Colchis
Iberia
Albani
Hyrcania
Bithynia
Paphlagonia
Mysia
Lydia
Phrygia
Cappadocia
Armenia
Mesopotamia
Assyria
Babylonia
Babylon
Susiana
Media
Parthia
Bactria
Sogdiana
Arachosia
Aria
Gedrosia
Carmania
Persis
INDIA
Mare Internum
Mare Erythraeum
Sinus Persicus
Sinus Arabicus
ARABIA
Aegyptus
Cyrenaica
Libya
Creta
Cyprus
Syria
Phoenicia
Judaea
Pontus
Thracia
Macedonia
Hellas
Illyria
Haemus Mons
Taurus Mons
Amanus Mons
Sinus Issicus
Issus
Pinarus
Alexandria
Memphis
Thebae
Babylon
Susa
Ecbatana
Persepolis
Gaza
Damascus
Tyrus
Sidon
Jerusalem
Petra
Nili Ostia
Canopicus
Pelusiacus
Tanais
Borysthenes
Ister
Euphrates
Tigris
Indus
Oxianus Lacus
Caspium Mare
Massagetae
Dahae
Scythae
Sacae
Parthyaea
Hyrcania
Media Magna
Media Atropatene
Susiana
Babylonia
Mesopotamia
Syria
Cilicia
Lycaonia
Pisidia
Caria
Lydia
Mysia
Troas
Thessalia
Epirus
Illyrii
Getae
Triballi
Dardani
Scordisci
Quadi
Sarmatae
Scythae
Cimmerii
Colchis
Iberia
Albani
Armenia
Cappadocia
Galatia
Paphlagonia
Bithynia
Pontus Euxinus
Mare Adriaticum
Mare Aegaeum
Mare Internum
Creta
Rhodus
Cyprus
Cyrenaica
Libya
Aegyptus
Arabia
Sinus Arabicus
Sinus Persicus
Mare Erythraeum
Mare Caspium
Caucasus Mons
Taurus Mons
Amanus Mons
Haemus Mons


TYRUS 333-332
Maßstab 1:90 000
GRANICUS 334
Maßstab 1:60 0000
Kilometer
Macedonier
Perser
Thyssagetae
Aspisii
Oxianus Lacus
Sacaraucae
Massagetae
Mare Caspium (Hyrcanium)
Albania
Dahae
Chorasmii
Sogdiana
Bactria
Bactra (Zariaspa)
Paraetacene
Margiana
Parthyaea
Hyrcania
Aria
Parapanisadae
Arachosia
Drangiana
India
Superior
Inferior
Paraetaceni
Susiana (Cissia)
Persis
Carmania
Gedrosia
Sinus Persicus
Aethiopes Ichthyophagi
Mare Erythraeum
Macae
Syrastrene
Priapus
Pegae
Illyrii
Getae
Pontus Euxinus
Caucasus M.
Mare Caspium (Hyrcanium)
Mare Ionium
Macedonia
Galatia
Armenia
Regnum Seleucidarum
Cilicia
Cyprus
Syria
Mare Internum
Media Atropatene
Media Magna
Parthia
R. Arsacidarum
Regnum Bactrianorum
Regnum Ptolemaeorum
Aegyptus
ARABIA
Susiana
Persis
Carmania
Gedrosia
INDIA
Maßstab 1:36 000 000
Kilometer
REICHE DER DIADOCHEN
beim Beginne der Kämpfe mit den Römern (um 200 v. Chr.)

Attika. Olympia.

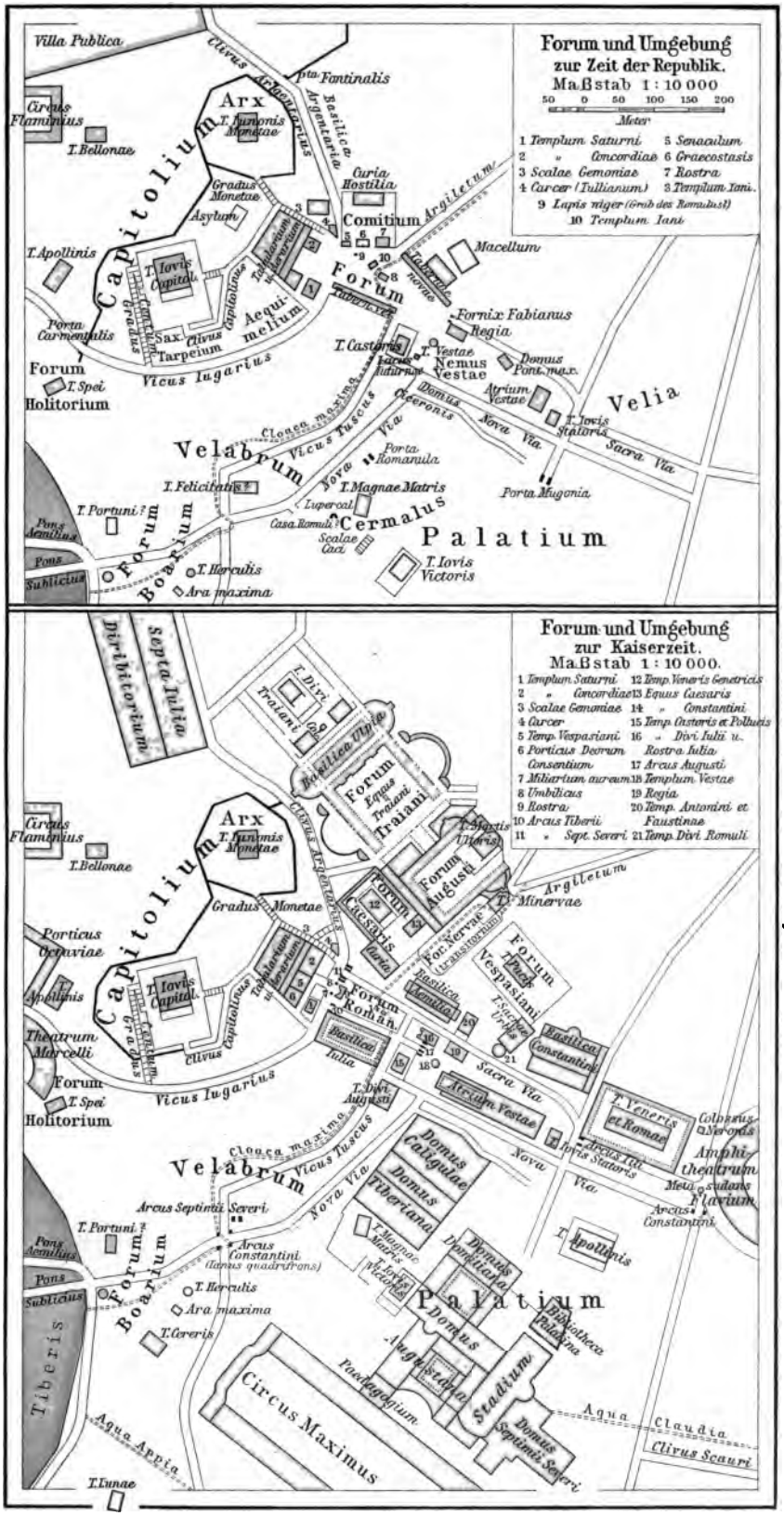


7a
Griechische Stämme. Thermopylae.



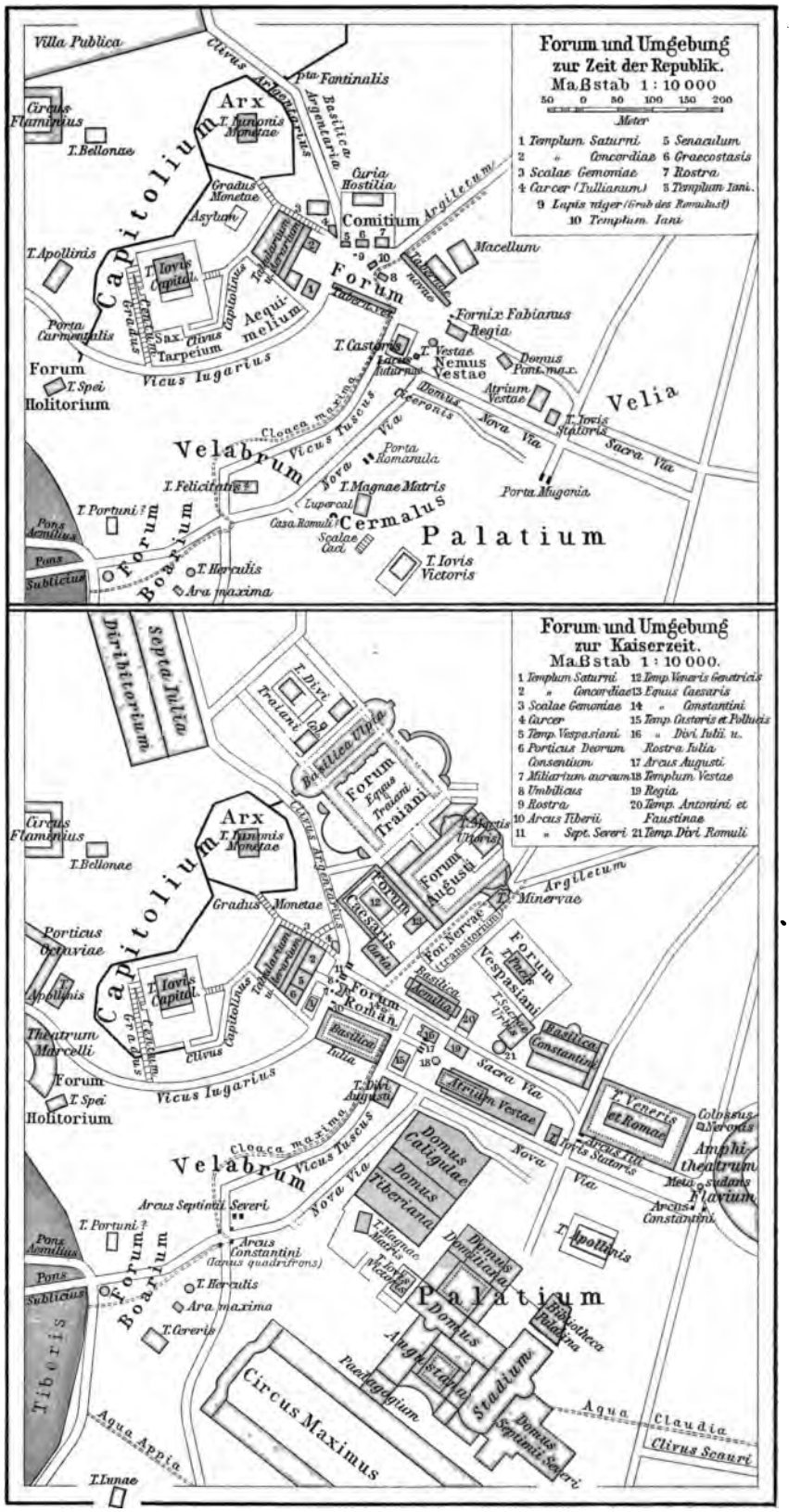
8a

Republikanisches Forum. Kaiserfora.

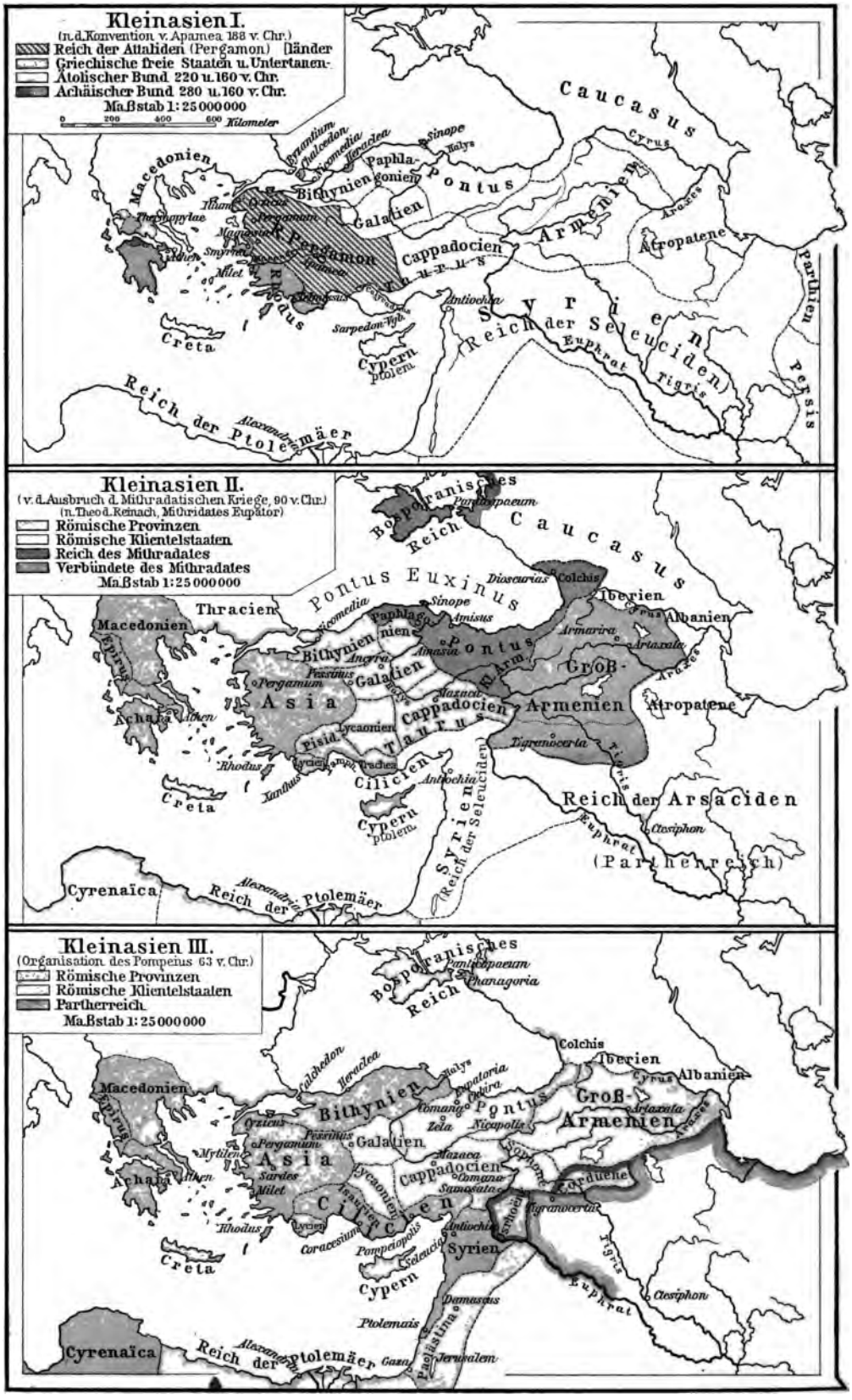

Forum und Umgebung
zur Zeit der Republik.
Maßstab 1 : 10 000
50 0 50 100 150 200
Meter
1 Templum Saturni
2 „ Concordiae
3 Scalae Gemoniae
4 Carcer (Tullianum)
5 Senaculum
6 Graecostasis
7 Rostra
9 Lapis niger (Grab des Romulus?)
10 Templum Iani
Forum und Umgebung
zur Kaiserzeit.
Maßstab 1 : 10 000.
1 Templum Saturni
2 „ Concordiae
3 Scalae Gemoniae
4 Carcer
5 Temp. Vespasiani
6 Porticus Deorum Consentium
7 Miliarium aureum
8 Umbilicus
9 Rostra
10 Arcus Tiberii
11 „ Sept. Severi
12 Temp. Veneris Genetricis
13 Equus Caesaris
14 „ Constantini
15 Temp. Castoris et Pollucis
16 „ Divi Iulii u.
Rostra Iulia
17 Arcus Augusti
18 Templum Vestae
19 Regia
20 Temp. Antonini et Faustinae
21 Temp. Divi Romuli
Capitolium
Arx
Forum
Velabrum
Palatium
Cermalus
Velia
Forum Boarium
Forum Holitorium
Vicus Iugarius
Clivus Capitolinus
Sacra Via
Nova Via
Vicus Tuscus
Cloaca maxima
Circus Maximus
Tiberis
Forum Romanum
Forum Iulium
Forum Augusti
Forum Pacis
Forum Nervae
Forum Traiani
Basilica Iulia
Basilica Aemilia
Basilica Constantini
Atrium Vestae
Domus Augustana
Domus Tiberiana
Domus Flavia
Domus Augustana
Domus Septimii Severi
Stadium
Aqua Claudia
Aqua Appia
Pons Aemilius
Pons Sublicius
Porta Fontinalis
Porta Romanula
Porta Mugonia
Porta Carmentalis
Curia Hostilia
Comitium
Rostra
Regia
Fornix Fabianus
Templum Vestae
Templum Iovis Statoris
Templum Divi Iulii
Templum Divi Romuli
Templum Veneris et Romae
Templum Divi Augusti
Templum Antonini et Faustinae
Templum Concordiae
Templum Saturni
Templum Castoris
Templum Iani
Carcer
Tullianum
Lapis niger
Graecostasis
Senaculum
Scalae Gemoniae
Arcus Tiberii
Arcus Septimii Severi
Arcus Constantini
Arcus Augusti
Miliarium aureum
Umbilicus
Rostra Iulia
Equus Caesaris
Templum Vespasiani
Templum Antonini et Faustinae
Templum Divi Romuli
Templum Veneris Genetricis
Templum Castoris et Pollucis
Templum Divi Iulii
Templum Iani
Templum Vestae
Templum Saturni
Templum Concordiae
Templum Iovis Statoris
Templum Iovis Capitol.
Templum Iovis Victoris
Templum Magnae Matris
Templum Herculis
Templum Apollinis
Templum Veneris et Romae
Templum Divi Augusti
Templum Divi Iulii
Templum Divi Romuli
Templum Vespasiani
Templum Antonini et Faustinae
Templum Veneris Genetricis
Templum Castoris et Pollucis

8a

Republikanisches Forum. Kaiserfora.

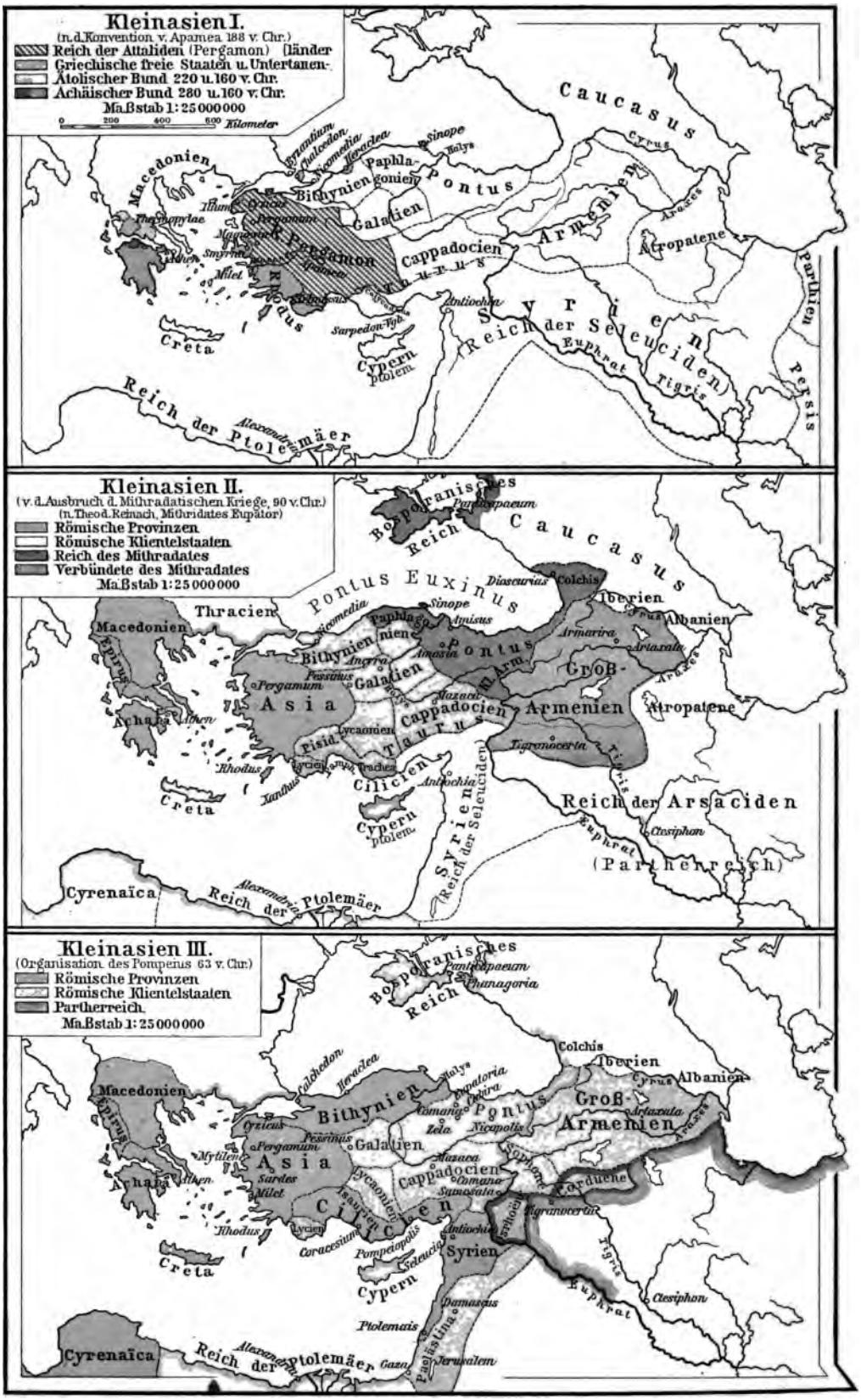


9ª
Kleinasien unter den Römern.

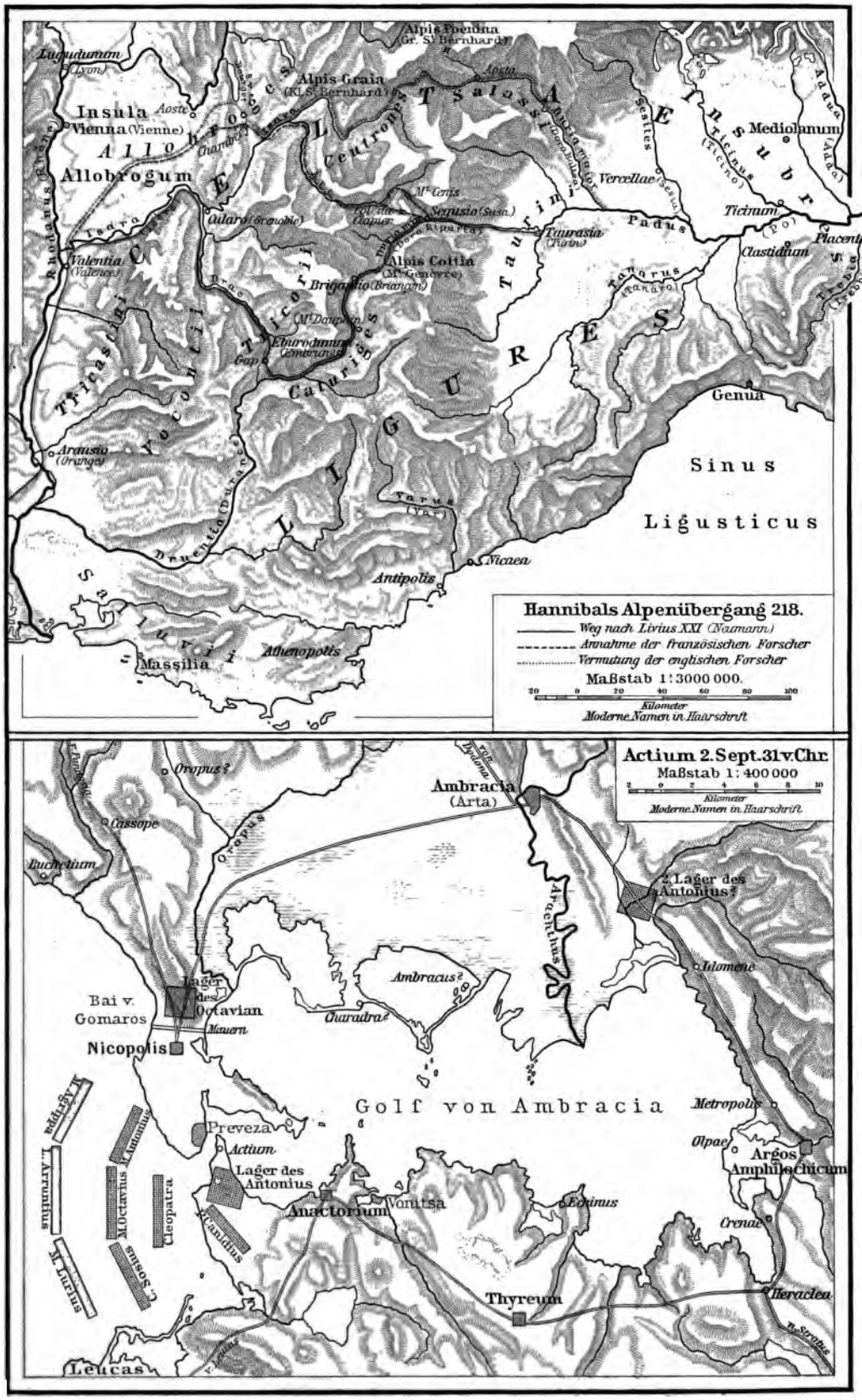


9ª

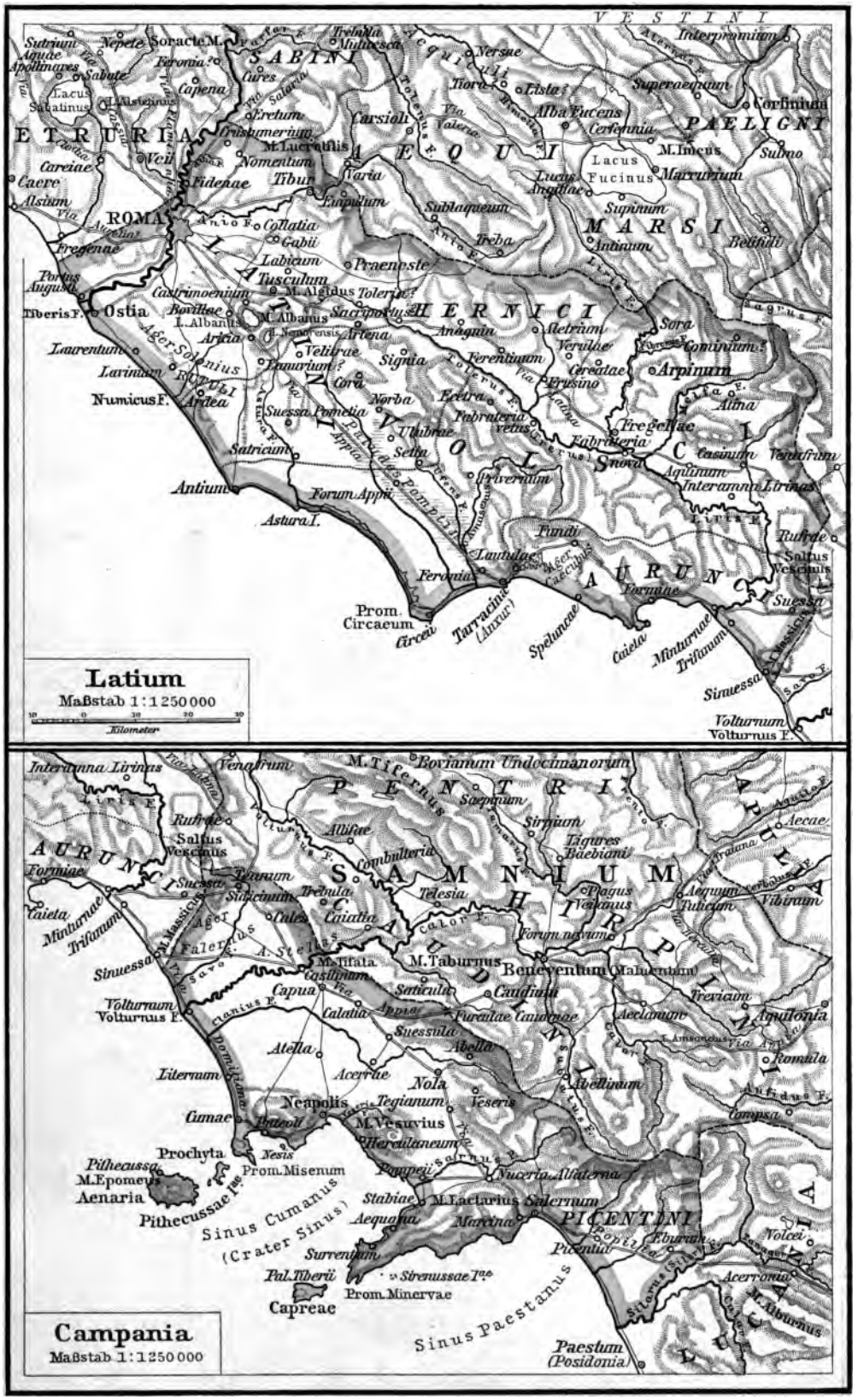
Kleinasien unter den Römern.



Hannibals Alpenübergang. Aktium.

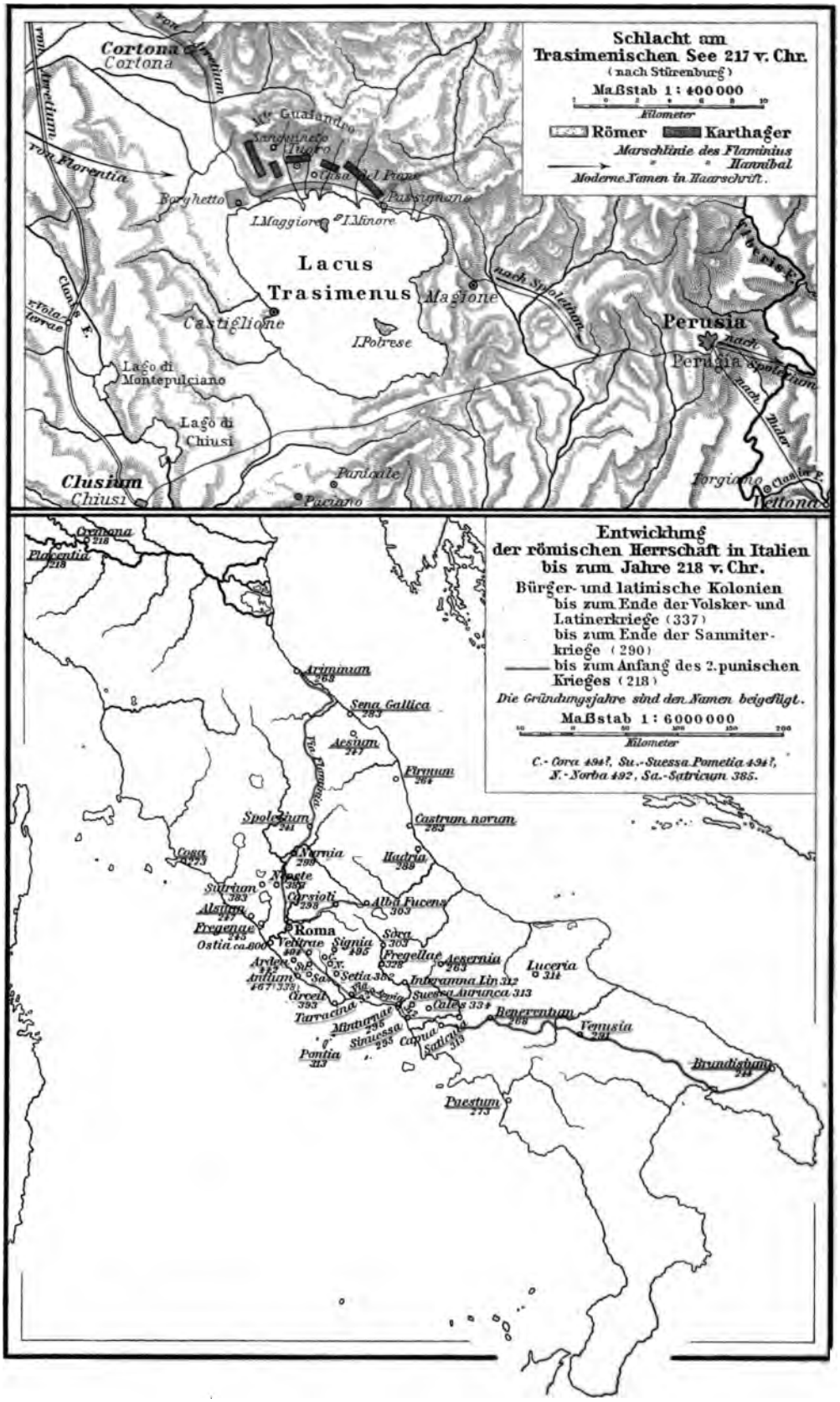


Latium. Kampanien.


VESTINI
Interpromium
Atinas F.
Nepete
Sutrium
Aquae Apollinares
Via Cassia
Soracte M.
Feronia
Sabate
Lacus Sabatinus
Lacus Alsietinus
Via Flaminia
Via Clodia
Via Cassia
Via Amerina
Via Flaminia
Via Salaria
Capena
Lures
SABINI
Trebula Mutuesca
Nersae
Tiora
Lista?
Superaequum
Corfinium
Via Valeria
Carsioli
Alba Fucens
Cerfennia
PAELIGNI
ETRURIA
Eretum
Crustumerium
M. Lucretilis
Veii
Nomentum
Tibur
Fidenae
Careiae
Caere
Alsium
Via Aurelia
ROMA
Via Tiburtina
Via Valeria
AEQUI
Varia
Lucus Angitiae
Lacus Fucinus
M. Imeus
Sulmo
Marrubium
Via Valeria
Anio F.
Collatia
Gabii
Labicum
Praeneste
Tusculum
Fregenae
Portus Augusti
Tiberis F.
Ostia
Castrimoenium
Bovillae
L. Albanus
M. Albanus
Sublaqueum
Treba
Supinum
MARSI
Antinum
Betifidi
Via Valeria
Sacriportus
HERNICI
Anagnia
Aletrium
Verulae
Sora
Cominium?
Arpinum
Aricia
Nemorensis
Artena
Velitrae
Lavinium
Laurentum
Ager Solonius
Lanuvium?
Signia
Ferentinum
Via Latina
Via Praenestina
Via Latina
Via Appia
Cora
Norba
Ecetra
Fabraterna vetus
Fregellae
Aquinum
Casinum
Ventifrum
Numicus F.
Ardea
Suessa Pometia
Pometina
Via Appia
Ubrae
Setia
Fabrateria nova
Interamna Lirinas
Satricum
Antium
Forum Appii
Via Appia
Via Appia
Via Appia
Anxur
Privernum
Via Appia
Via Appia
Astura I.
Fundi
Lautulae
Ager Caecubus
AURUNCI
Formiae
Ruffrae
Saltus Vescinus
Prom. Circaeum
Circeii
Tarracina (Anxur)
Spelunae
Caieta
Minturnae
Trifanum
Sinuessa
Via Appia
Via Appia
Volturnus F.
Latium
Maßstab 1:1250000
Kilometer
Interamna Lirinas
Via Tiburtina
Venafrum
M. Tifernus
Bovianum Undecimanorum
PENTRI
Sepinum
Sirmium
Aecae
Via Traiana
Via Appia
Via Appia
Via Appia

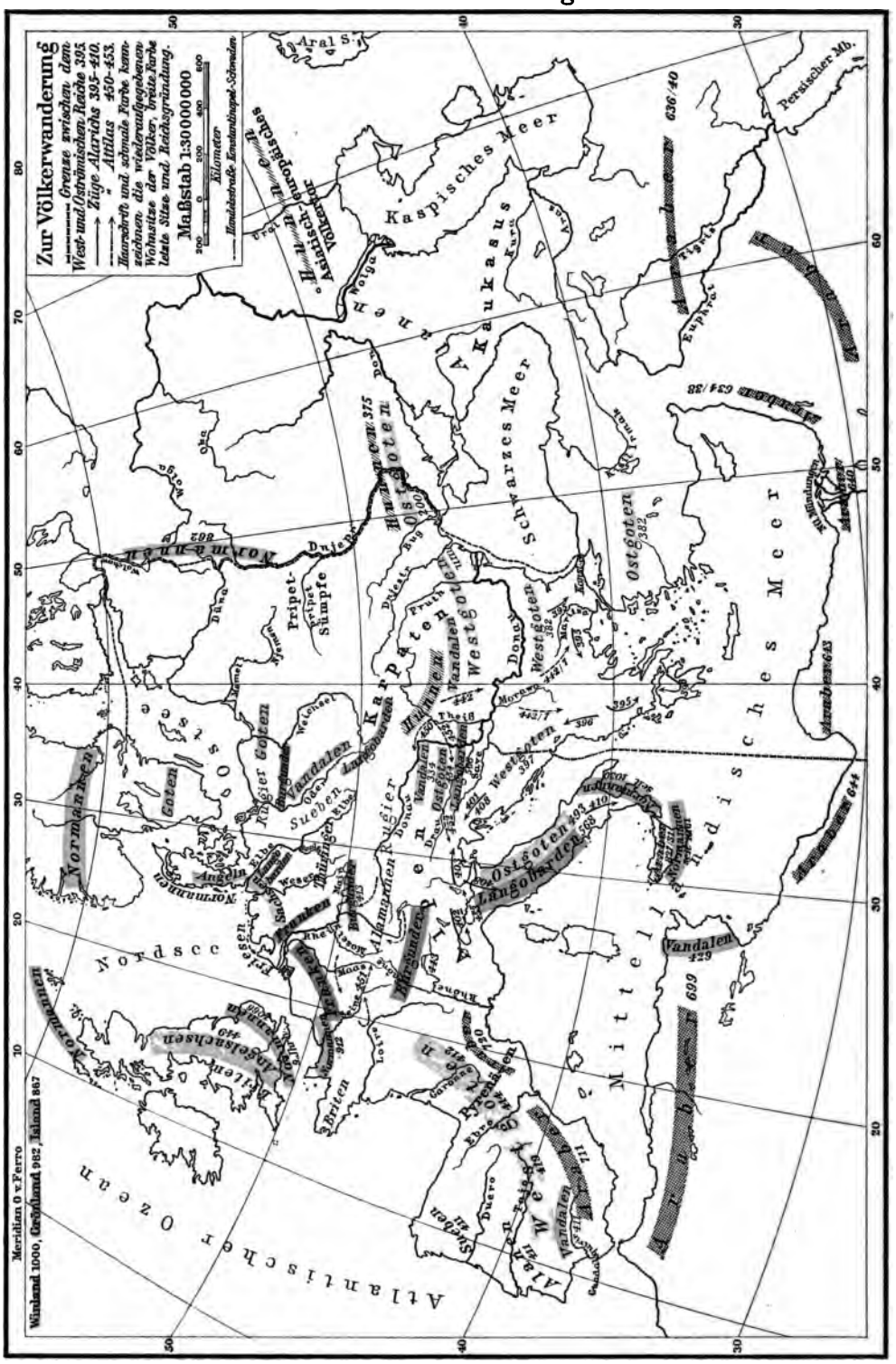
11a

Trasimenischer See. Rom und Italien bis 218 v. Chr.



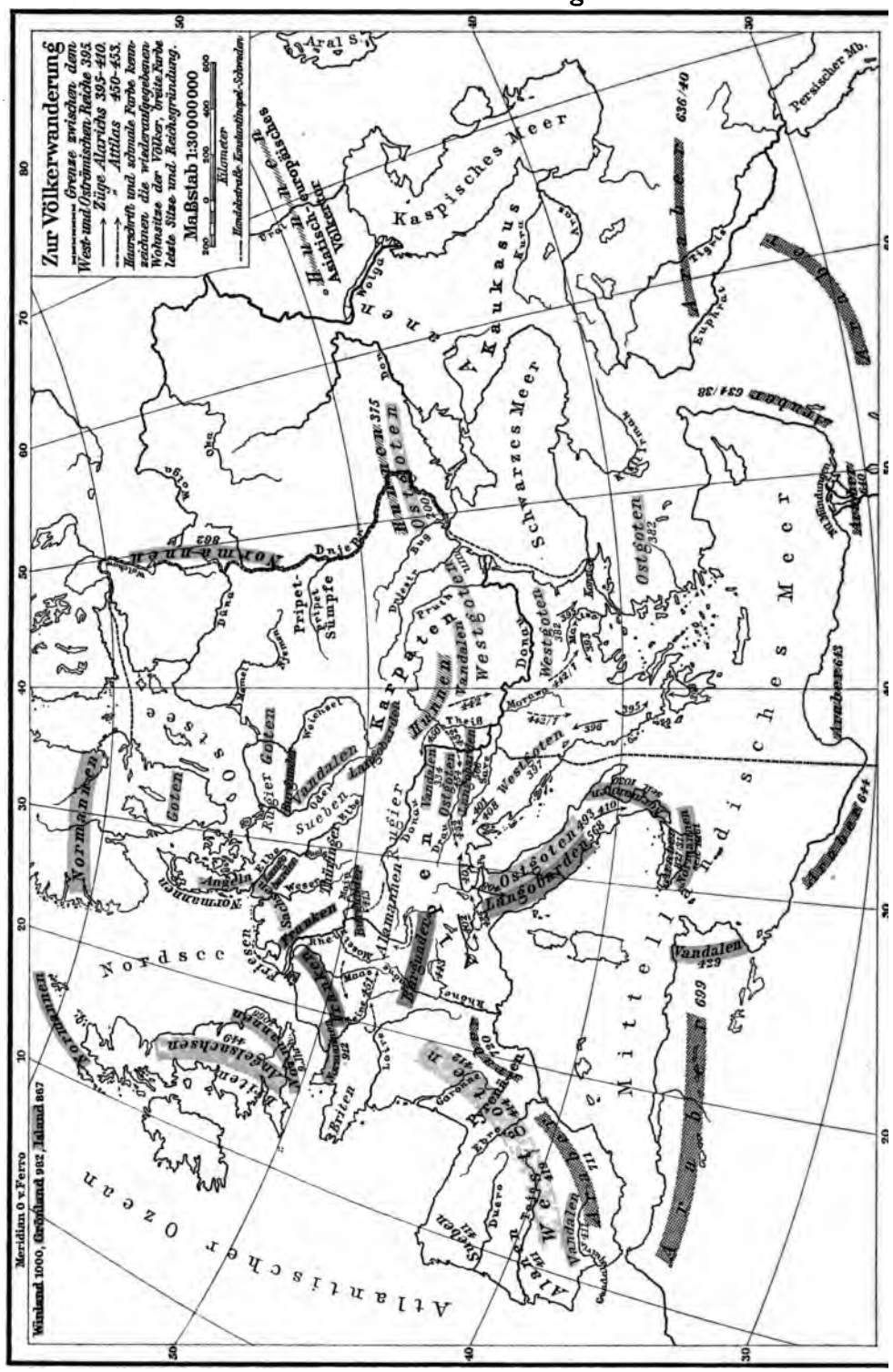
13a

Zur Völkerwanderung.



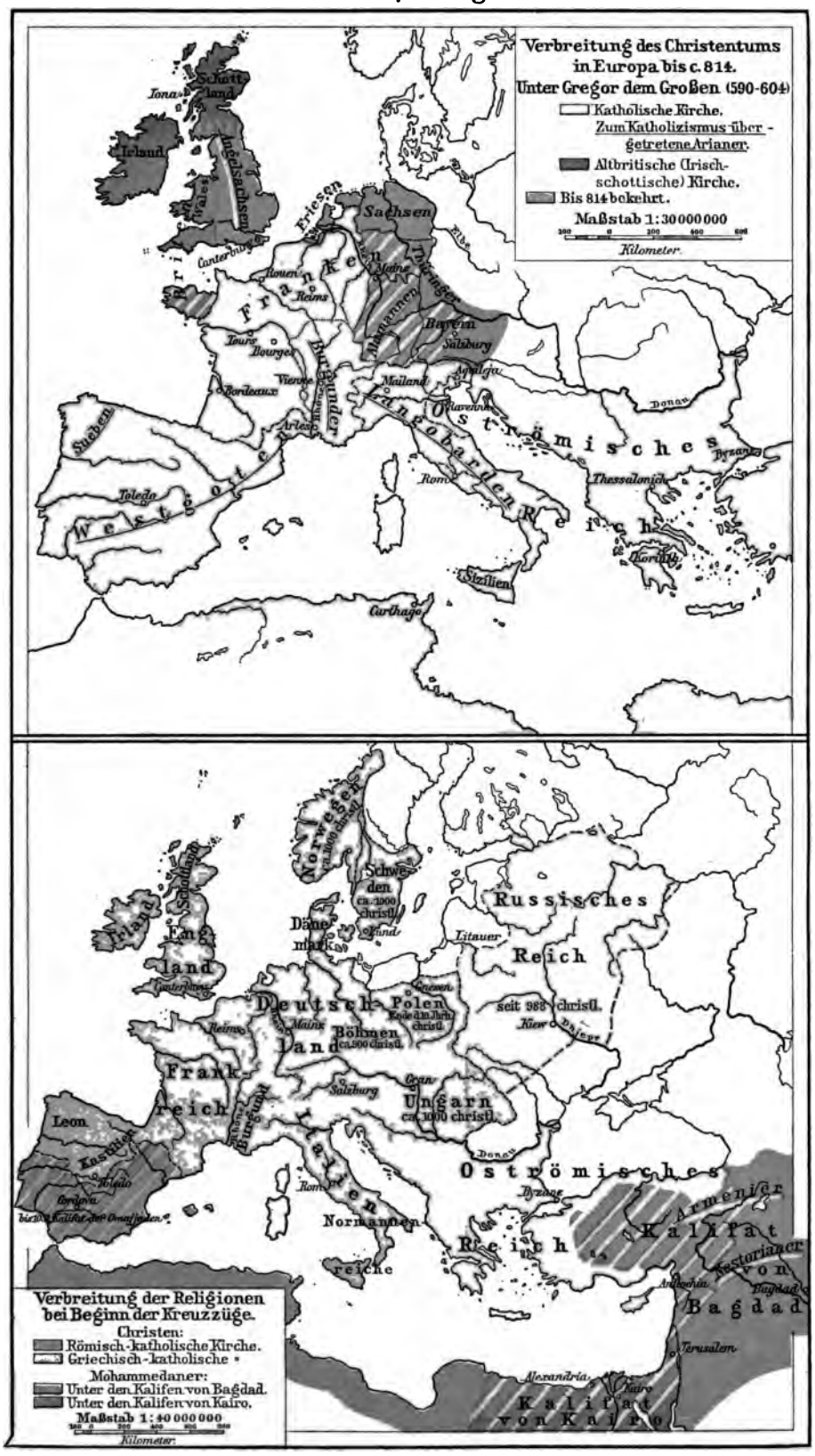
13a

Zur Völkerwanderung.



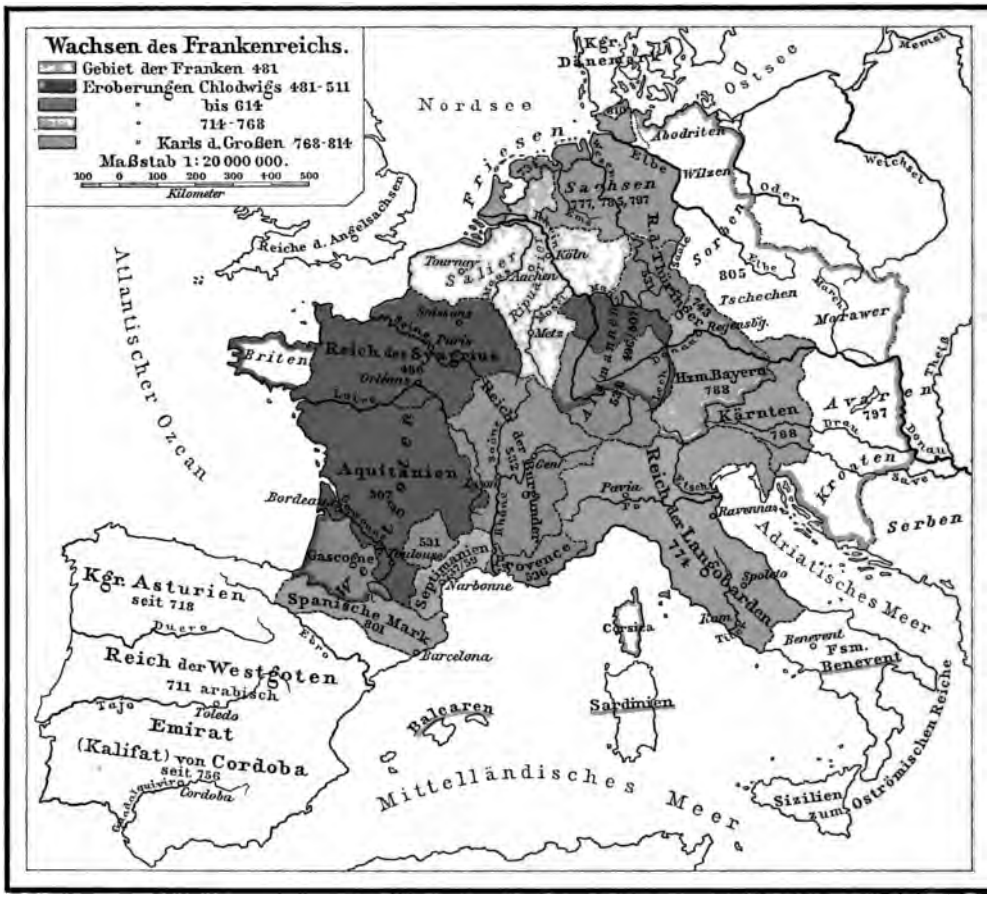
13b

Christentum ca. 814, Religionen ca. 1100.



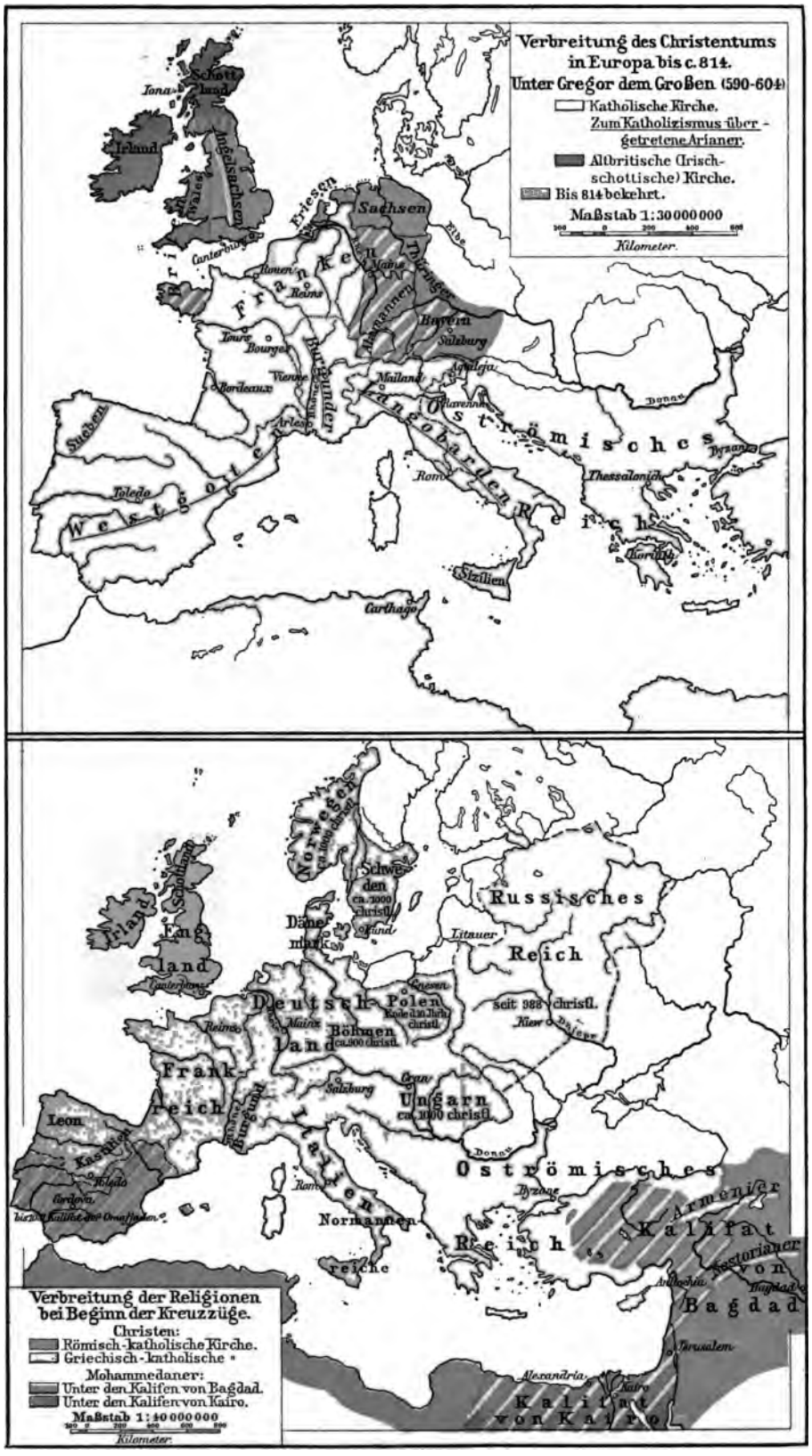
14a

Wachsen des Frankenreiches.



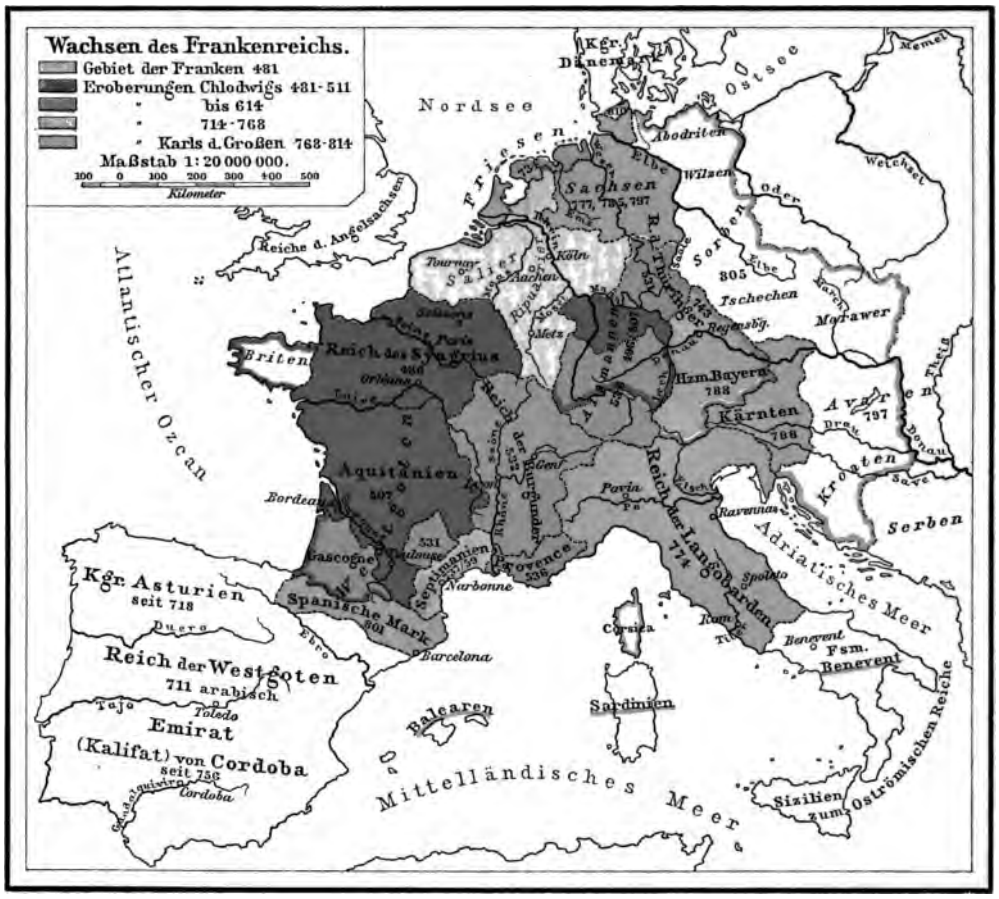
13b

Christentum ca. 814, Religionen ca. 1100.



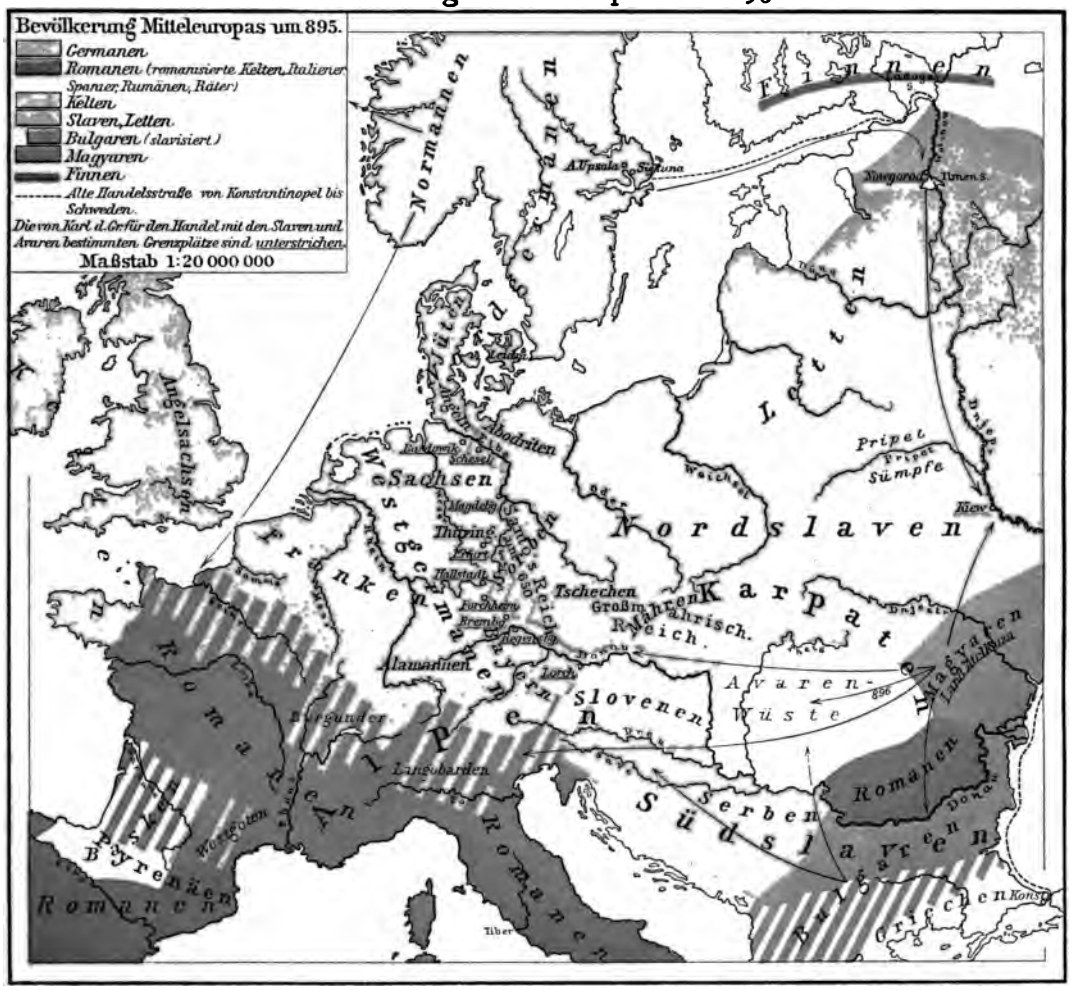
14ª

Wachsen des Frankenreiches.



14b

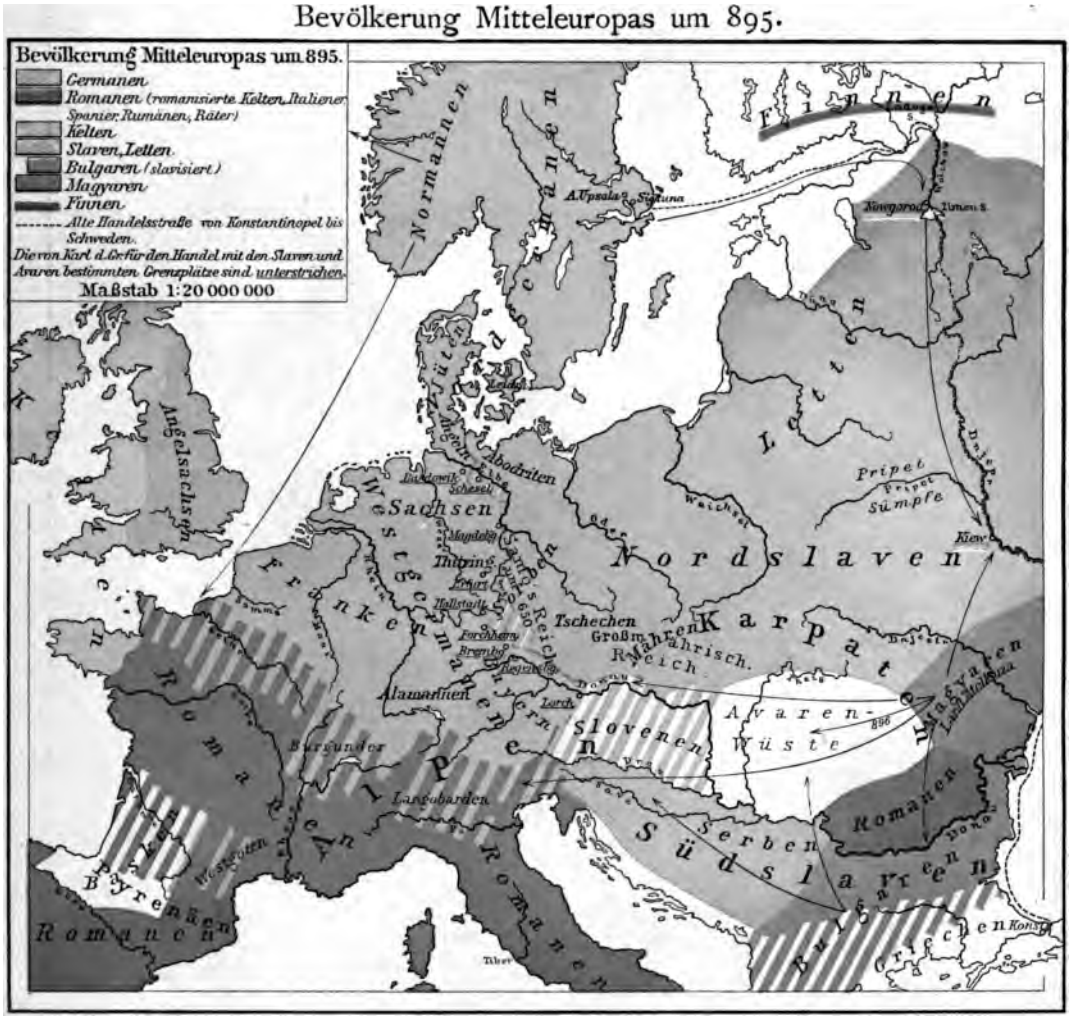
Bevölkerung Mitteleuropas um 895.



15ª
Ostdeutsche Kolonisation.

14b

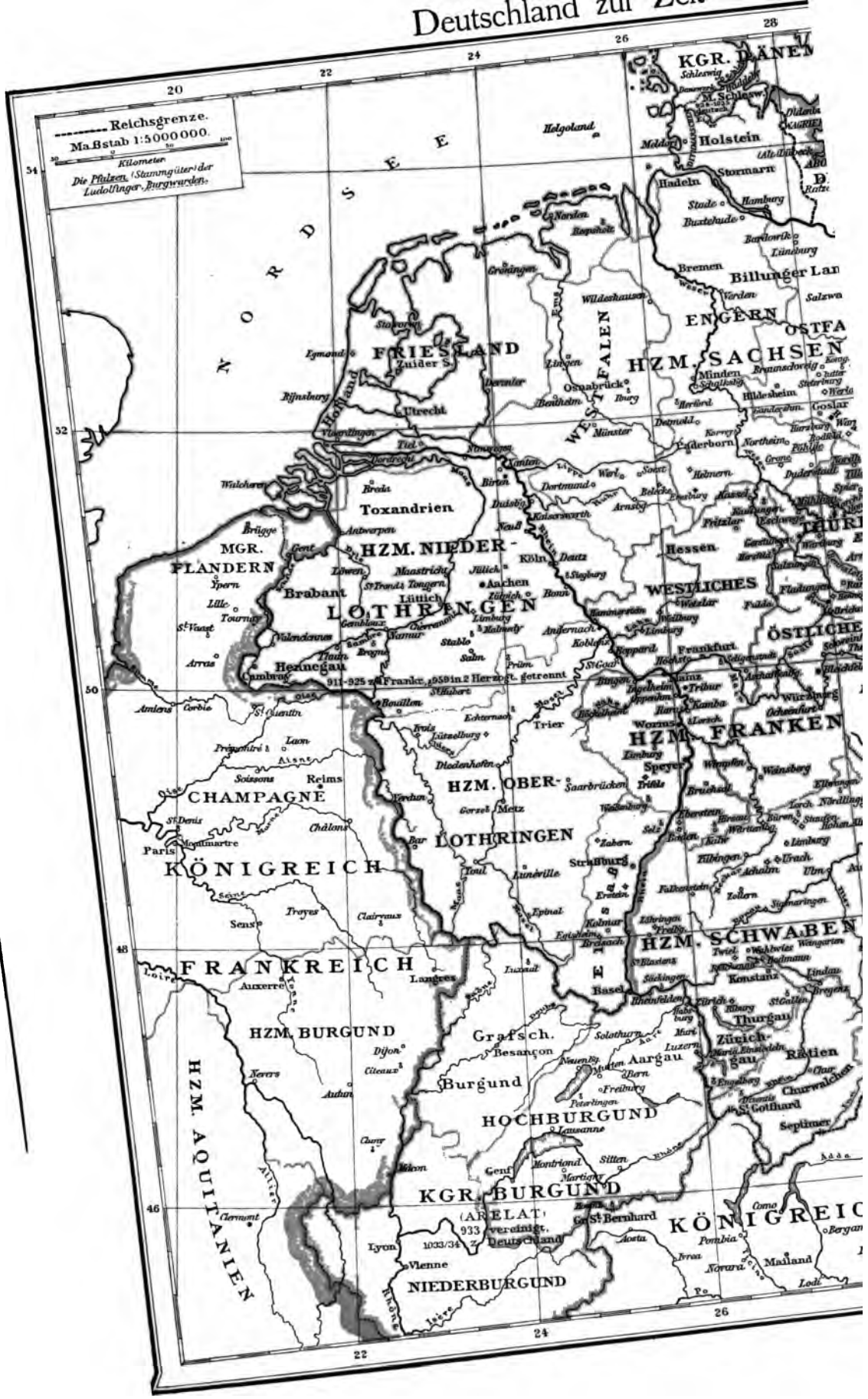
Bevölkerung Mitteleuropas um 895.



15ª

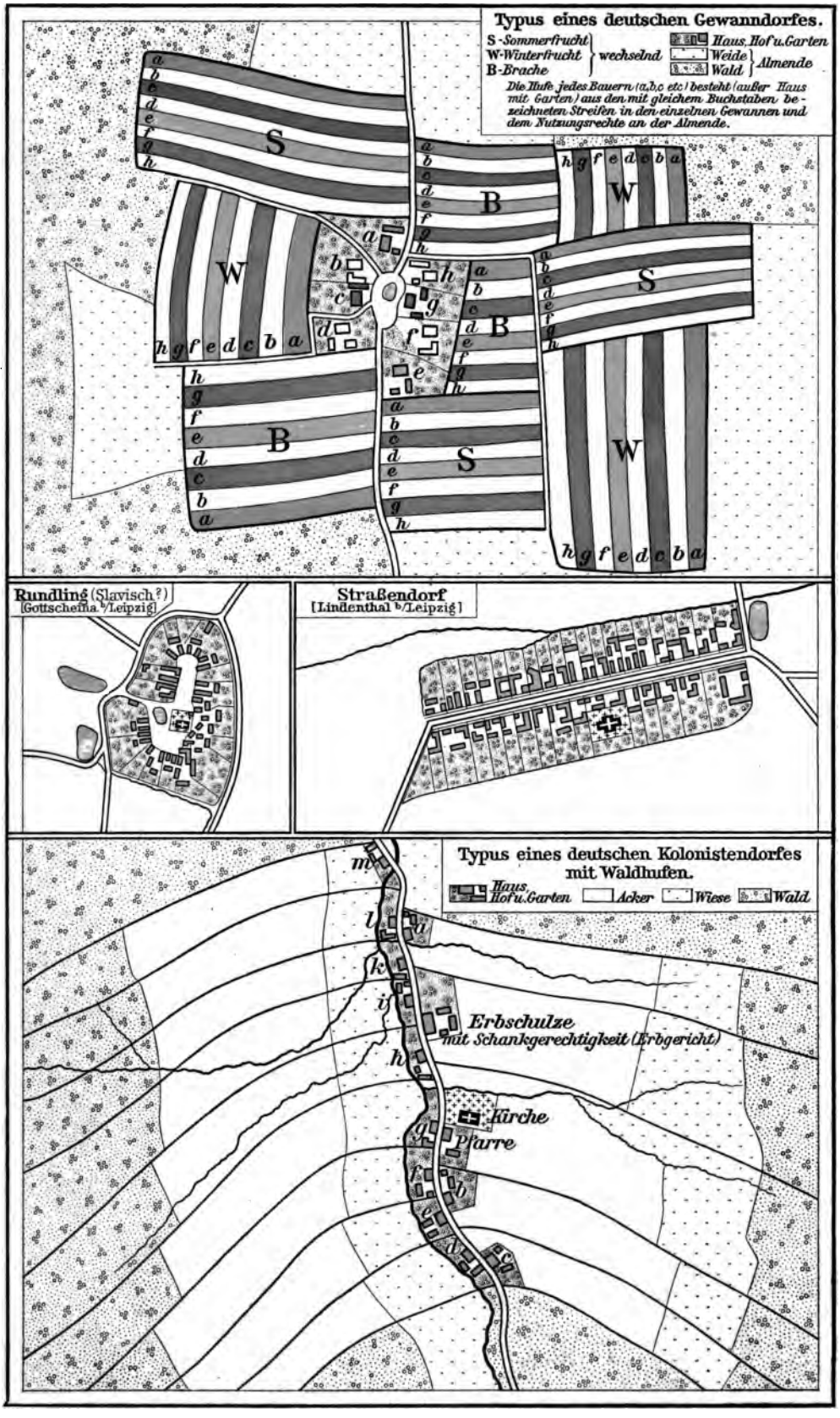
Ostdeutsche Kolonisation.

Deutschland zur Zeit der sä

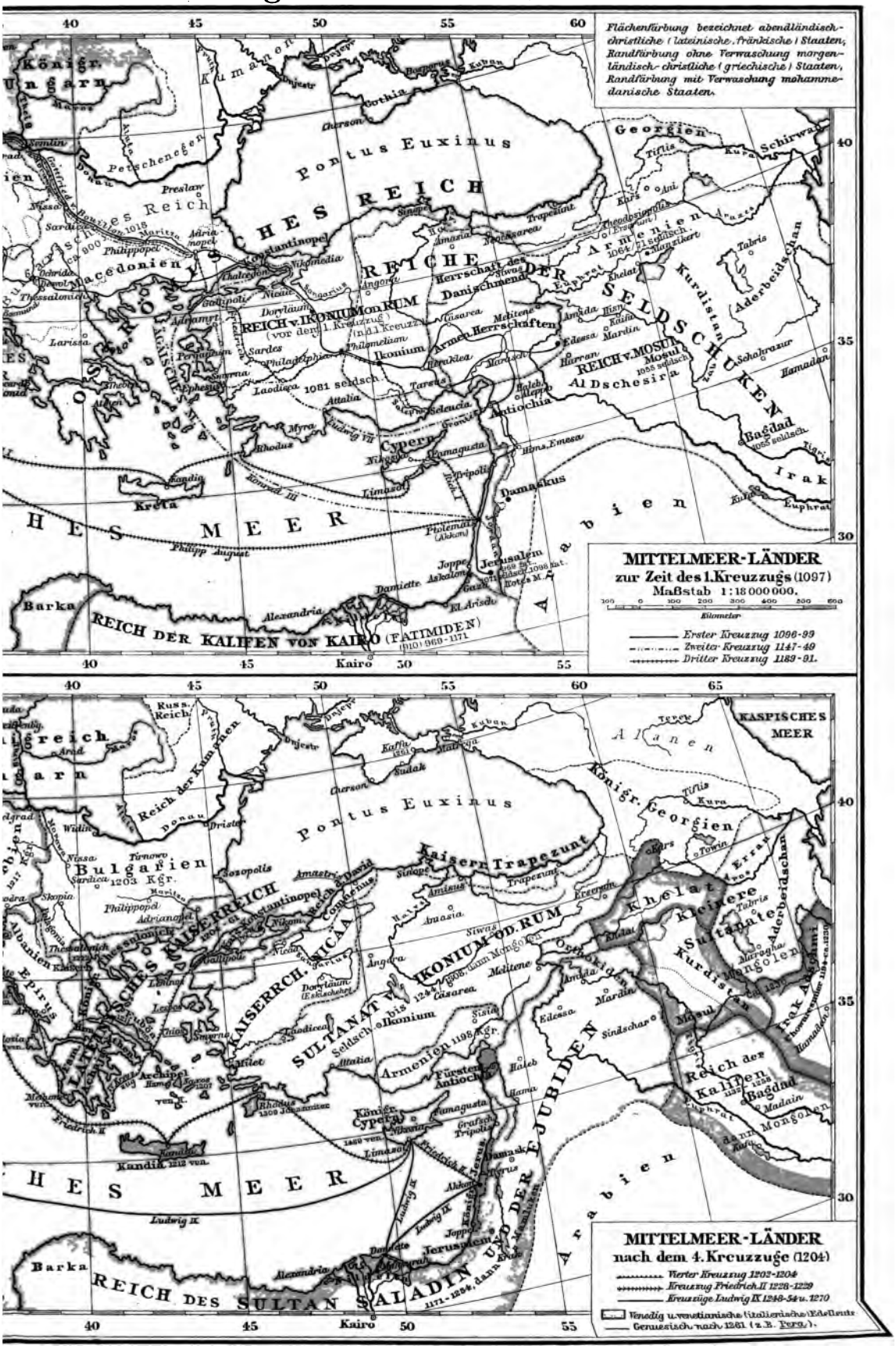


ischen und fränkischen Kaiser.

Typen von Dorfanlagen.

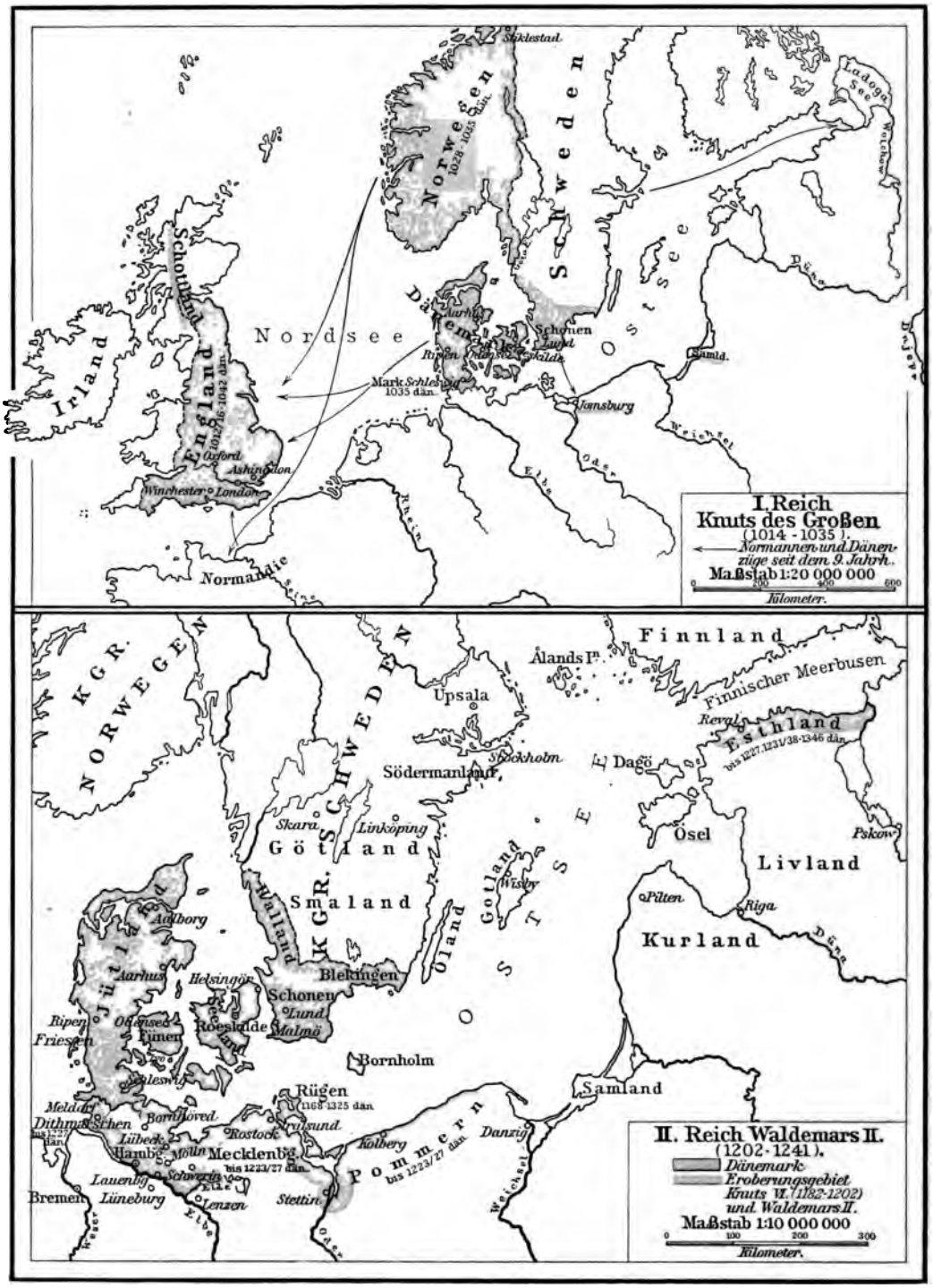


Mittelmeerländer zu

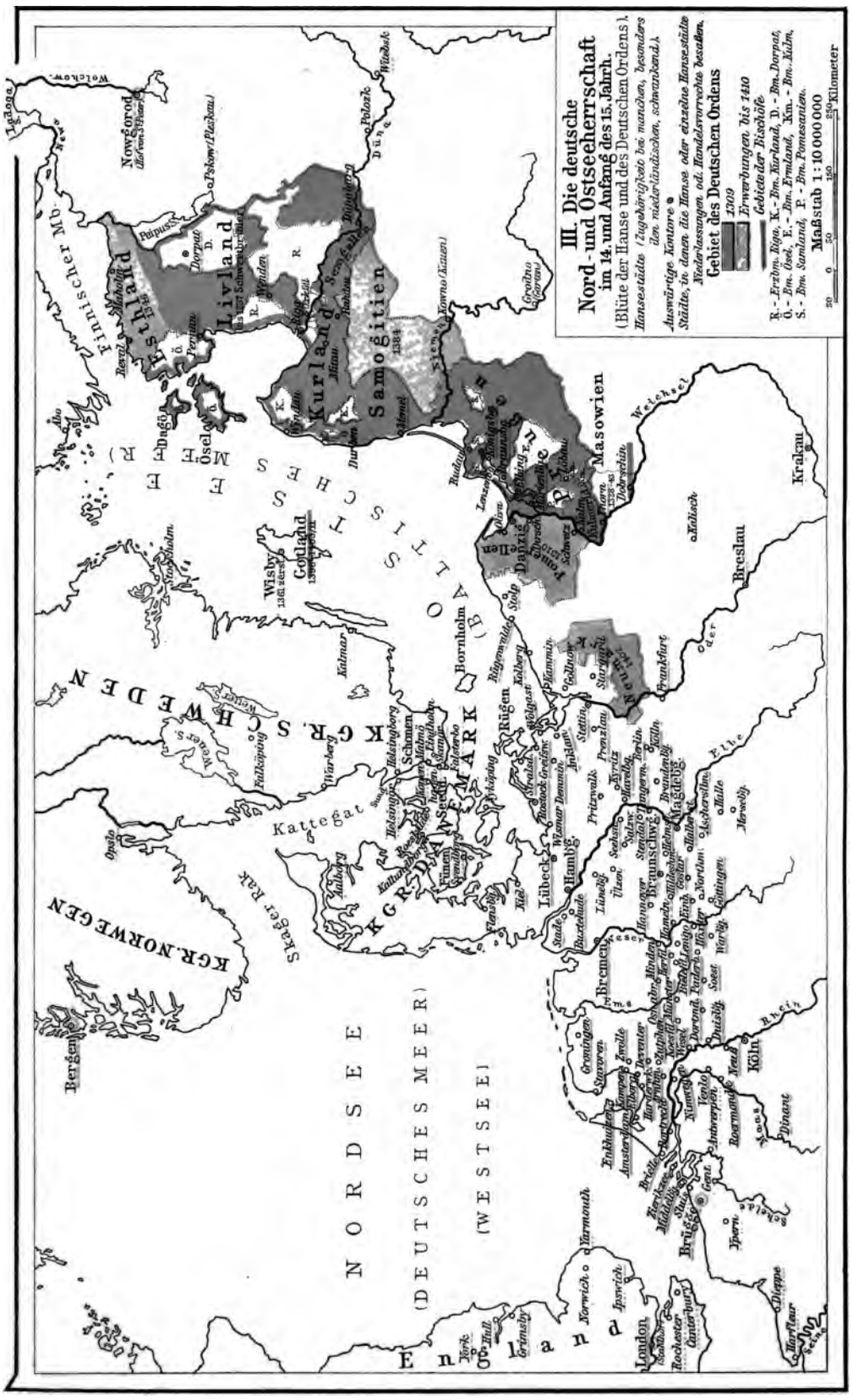

Flächenfärbung bezeichnet abendländisch-christliche (lateinische, fränkische) Staaten,
Randfärbung ohne Verwaschung morgenländisch-christliche (griechische) Staaten,
Randfärbung mit Verwaschung mohammedanische Staaten.
MITTELMEER-LÄNDER
zur Zeit des 1. Kreuzzugs (1097)
Maßstab 1:18 000 000.
Kilometer
Erster Kreuzzug 1096-99
Zweiter Kreuzzug 1147-49
Dritter Kreuzzug 1189-91.
MITTELMEER-LÄNDER
nach dem 4. Kreuzzuge (1204)
Vierter Kreuzzug 1202-1204
Kreuzzug Friedrich II. 1228-1229
Kreuzzüge Ludwig IX. 1248-54 u. 1270
Venedig u. venetianische (italienische) Kolonien
Genuesisch, nach 1261 (z. B. Pera).

17ª

Nord- und Ostseeherrschaft I/II.

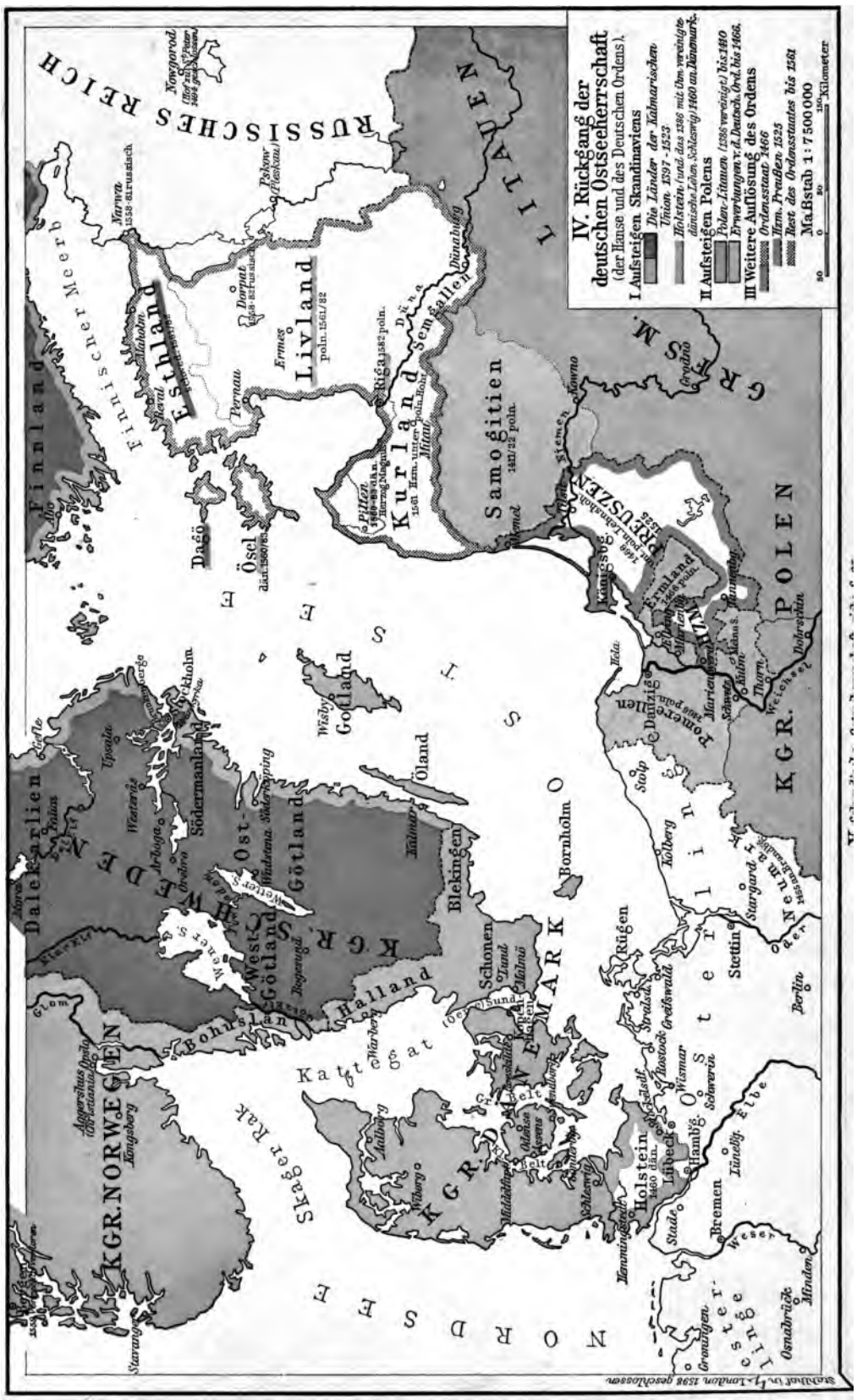


Nord- und Ostseeherrschaft III.

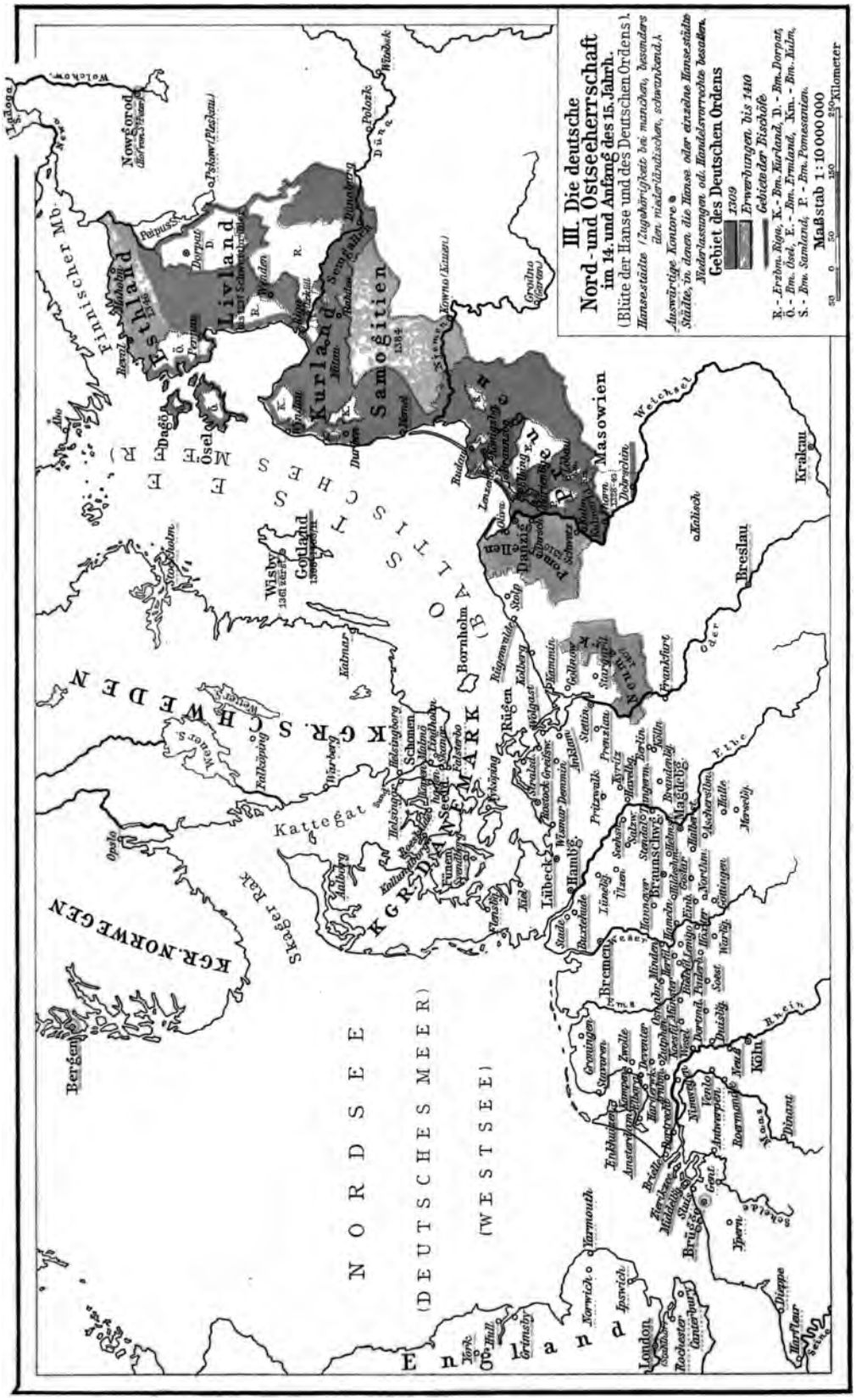


18a

Nord- und Ostseeherrschaft IV.

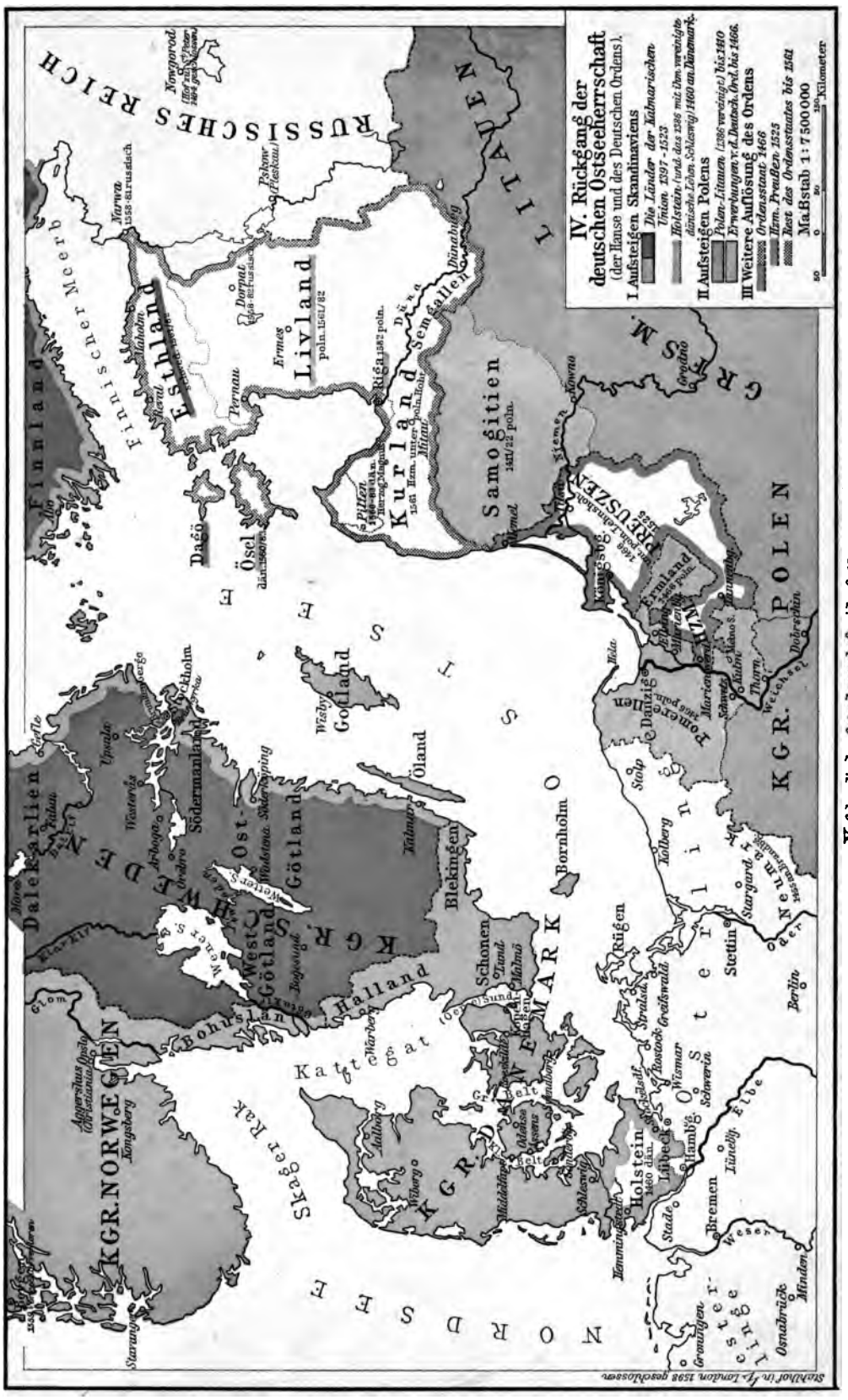


Nord- und Ostseeherrschaft III.

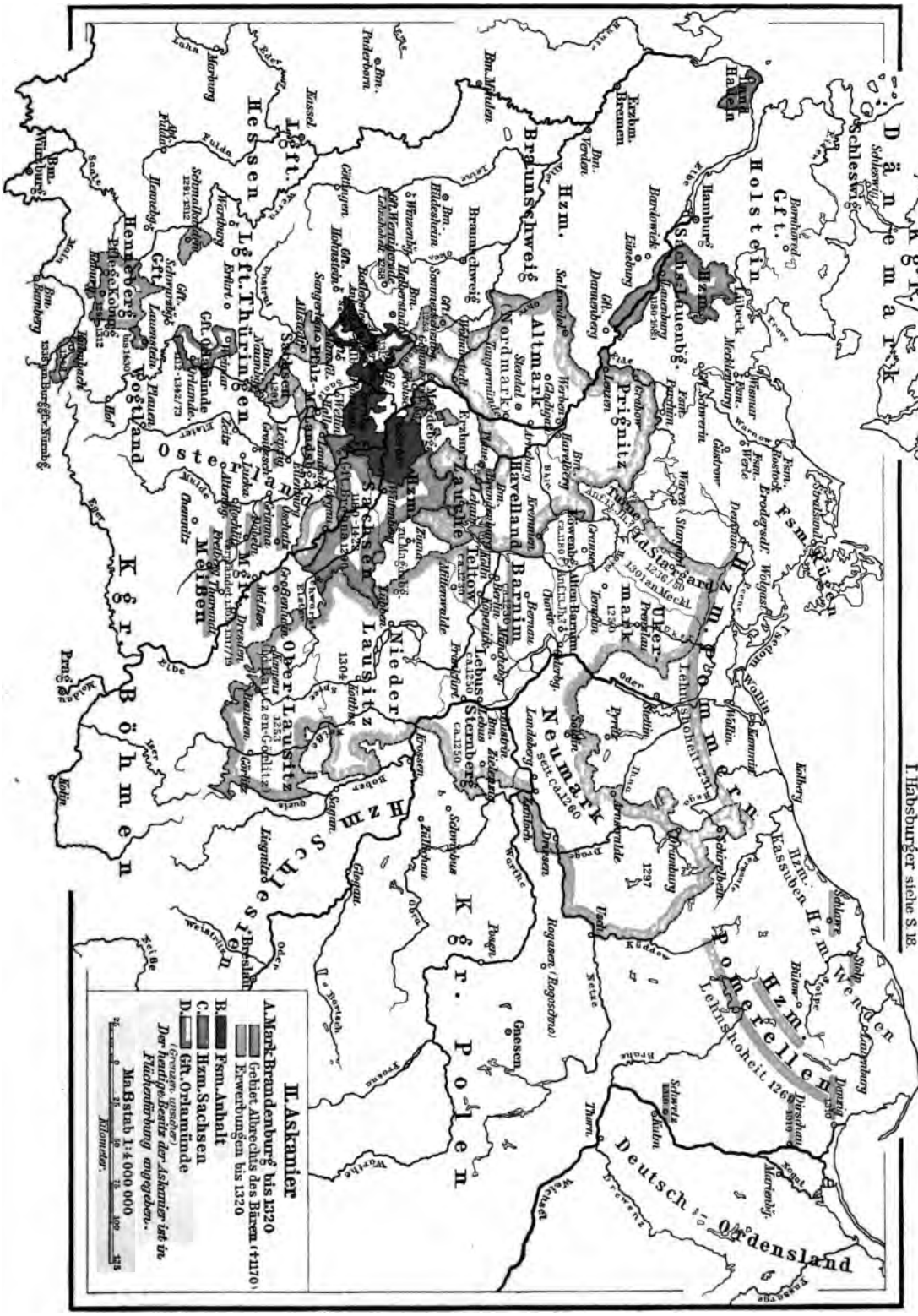


18a

Nord- und Ostseeherrschaft IV.

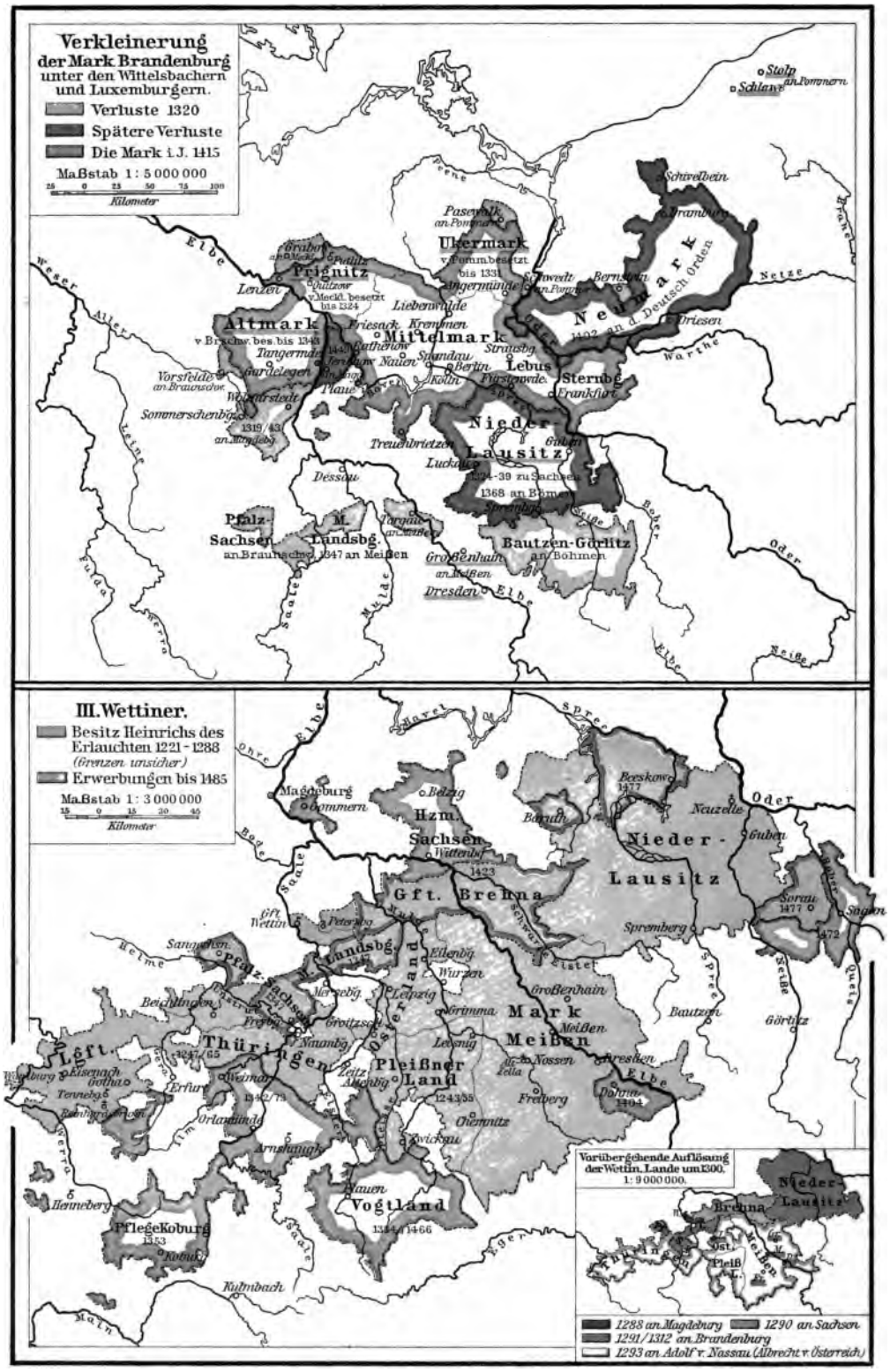

IV. Rückgang der deutschen Ostseeherrschaft
(der Hanse und des Deutschen Ordens).
I Aufsteigen Skandinaviens
Die Länder der Kalmarischen Union 1397–1523
Holstein (und das 1386 mit Dän. vereinigte dänische Lehen Schleswig) 1460 an Dänemark.
II Aufsteigen Polens
Polen-Litauen (1386 vereinigt) bis 1410
Erwerbungen v. d. Deutsch. Ord. bis 1466.
III Weitere Auflösung des Ordens
Ordensstand 1466
Hzm. Preußen 1525
Rest des Ordensstaates bis 1561
Maßstab 1:7500000
Kilometer
RUSSISCHES REICH
Finnland
Estland
Livland
Kurland
Samogitien
POLEN
KGR. POLEN
KGR. NORWEGEN
SCHWEDEN
Ost-Götland
West-Götland
KGR. DÄNEMARK
Gotland
Öland
Bornholm
Schonen
Halland
Blekingen
Dalekarlien
Stockholm
Upsala
Södermanland
Kalmar
Wisby
Reval
Narwa
Dorpat
Ermes
Pernau
Riga
Memel
Dünaburg
Pillen
Mitau
Dagö
Ösel
Königsberg
Danzig
Marienburg
Thorn
Kulm
Graudenz
Kowno
Wilna
Grodno
Pommerellen
Ermland
Masuren
Kujavien
Dobrzyn
Stolp
Kolberg
Rügen
Stralsund
Greifswald
Rostock
Wismar
Stettin
Stargard
Neumark
Berlin
Lübeck
Holstein
Hamburg
Schwerin
Lüneburg
Elbe
Bremen
Stade
Weser
Osnabrück
Münden
Minden
Grevingen
Lingen
Emden
Oldenburg
Jever
Wildeshausen
Delmenhorst
Verden
Celle
Hannover
Braunschweig
Magdeburg
Halberstadt
Quedlinburg
Goslar
Hildesheim
Braunschweig
Lüneburg
Wismar
Rostock
Greifswald
Stralsund
Rügen
Stettin
Stargard
Neumark
Berlin
Kolberg
Stolp
Danzig
Marienburg
Thorn
Kulm
Graudenz
Kowno
Wilna
Grodno
Memel
Dünaburg
Pillen
Mitau
Riga
Dagö
Ösel
Pernau
Ermes
Dorpat
Narwa
Reval
Wisby
Gotland
Öland
Bornholm
Schonen
Halland
Blekingen
Kalmar
Stockholm
Upsala
Södermanland
Dalekarlien
Ost-Götland
West-Götland
Göteborg
Bohus Län
Glom
Christiansand
Kongsberg
Stavanger
Skagerrak
Kattegat
Sund
Nordsee
Ostsee
Finnischer Meerbusen
Weichsel
Memel
Pregel
Elbe
Weser
Ems
Rhein
Maas
Zuider See
Utrecht
Arnheim
Nimwegen
Zütphen
Deventer
Kampen
Zwolle
Groningen
Leeuwarden
Sneek
Stavoren
Hoorn
Alkmaar
Haarlem
Amsterdam
Leiden
Delft
Rotterdam
Dordrecht
Gouda
Utrecht
Amersfoort
Harderwijk
Elburg
Kampen
Zwolle
Deventer
Zütphen
Nimwegen
Arnheim

Die großen Fürstenhäuser IIa.

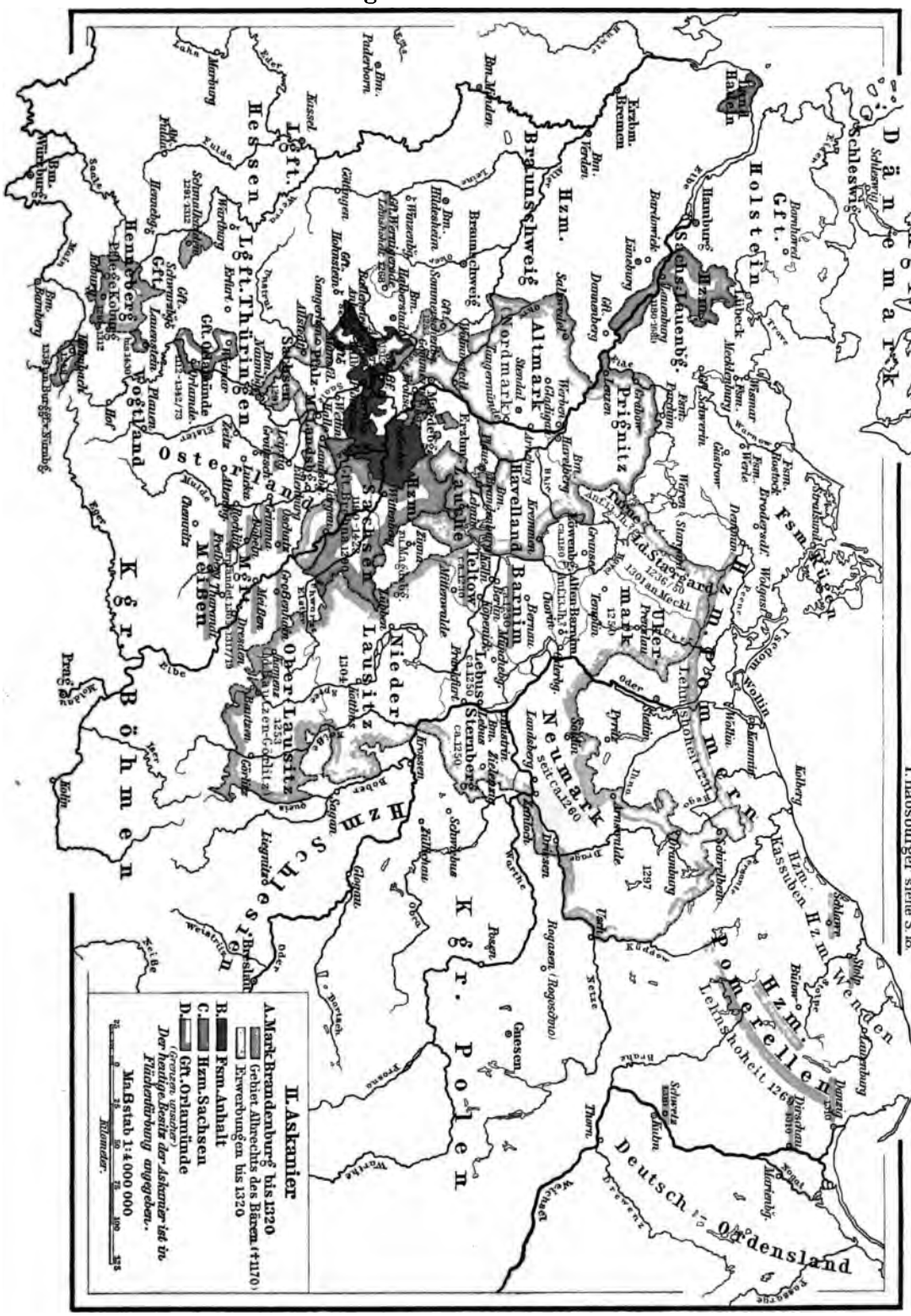

II. Askanier
A. Mark Brandenburg bis 1320
Gebiet Albrechts des Bären († 1170)
Erwerbungen bis 1320
B. Fsm. Anhalt
C. Hzm. Sachsen
D. Gft. Orlamünde
(Grenzen unsicher)
Der heutige Besitz der Askanier ist in Flächenfärbung angegeben.
Maßstab 1:4 000 000
Kilometer
I. Habsburger siehe S. 12.
Dänemark
Gft. Holstein
Hzm. Sachsen-Lauenbg.
Hzm. Braunschweig
Altmark
Nordmark
Mittelmark
Uckermark
Hzm. Pommern-Wenden
Hzm. Pommerellen
Fsm. Rügen
Fsm. Halberstadt
Fsm. Anhalt
Gft. Orlamünde
Gft. Hohnstein
Gft. Regenstein
Gft. Blankenburg
Gft. Wernigerode
Gft. Lauenstein
Gft. Plauen
Gft. Henneberg
Gft. Schwarzburg
Gft. Gleichen
Gft. Kevernburg
Gft. Käfernburg
Gft. Orlamünde
Gft. Weimar-Orlamünde
Gft. Gudensberg
Gft. Ziegenhain
Gft. Nidda
Gft. Battenberg
Gft. Dassel
Gft. Everstein
Gft. Spiegelberg
Gft. Schaumburg
Gft. Ravensberg
Gft. Tecklenburg
Gft. Lippe
Gft. Waldeck
Gft. Arnsberg
Gft. Berg
Gft. Mark
Gft. Cleve
Gft. Geldern
Gft. Jülich
Gft. Hochstaden
Gft. Sayn
Gft. Virneburg
Gft. Manderscheid
Gft. Blankenheim
Gft. Gerolstein
Gft. Vianden
Gft. Luxemburg
Gft. Namur
Gft. Hennegau
Gft. Flandern
Gft. Holland
Gft. Seeland
Gft. Hennegau-Holland
Gft. Looz
Gft. Chiny
Gft. Rethel
Gft. Porcien
Gft. Grandpré
Gft. Vaudémont
Gft. Bar
Gft. Luxemburg
Gft. Salm
Gft. Ligny
Gft. Roucy
Gft. Braine
Gft. Soissons
Gft. Dreux
Gft. Alençon
Gft. Perche
Gft. Blois
Gft. Sancerre
Gft. Nevers
Gft. Auxerre
Gft. Tonnerre
Gft. Joigny
Gft. Sens
Gft. Troyes
Gft. Champagne
Gft. Brienne
Gft. Rosnay
Gft. Vitry
Gft. Grandpré
Gft. Rethel
Gft. Porcien
Gft. Chiny
Gft. Looz
Gft. Hennegau-Holland
Gft. Seeland
Gft. Flandern
Gft. Holland
Gft. Hennegau
Gft. Namur
Gft. Luxemburg
Gft. Vianden
Gft. Virneburg
Gft. Manderscheid
Gft. Blankenheim
Gft. Gerolstein
Gft. Sayn
Gft. Hochstaden
Gft. Jülich
Gft. Geldern
Gft. Cleve
Gft. Mark
Gft. Berg
Gft. Arnsberg
Gft. Waldeck
Gft. Lippe
Gft. Tecklenburg
Gft. Ravensberg
Gft. Schaumburg
Gft. Everstein
Gft. Dassel
Gft. Battenberg
Gft. Nidda
Gft. Ziegenhain
Gft. Gudensberg
Gft. Weimar-Orlamünde
Gft. Käfernburg
Gft. Kevernburg
Gft. Gleichen
Gft. Schwarzburg
Gft. Henneberg
Gft. Plauen
Gft. Lauenstein
Gft. Blankenburg
Gft. Hohnstein
Gft. Regenstein
Gft. Wernigerode
Gft. Orlamünde
Hzm. Sachsen
Hzm. Braunschweig
Hzm. Pommern-Wenden
Hzm. Pommerellen
Fsm. Rügen
Fsm. Halberstadt
Fsm. Anhalt
Gft. Orlamünde
Gft. Hohnstein
Gft. Regenstein

19ª

Die großen Fürstenhäuser IIᵇ/III.

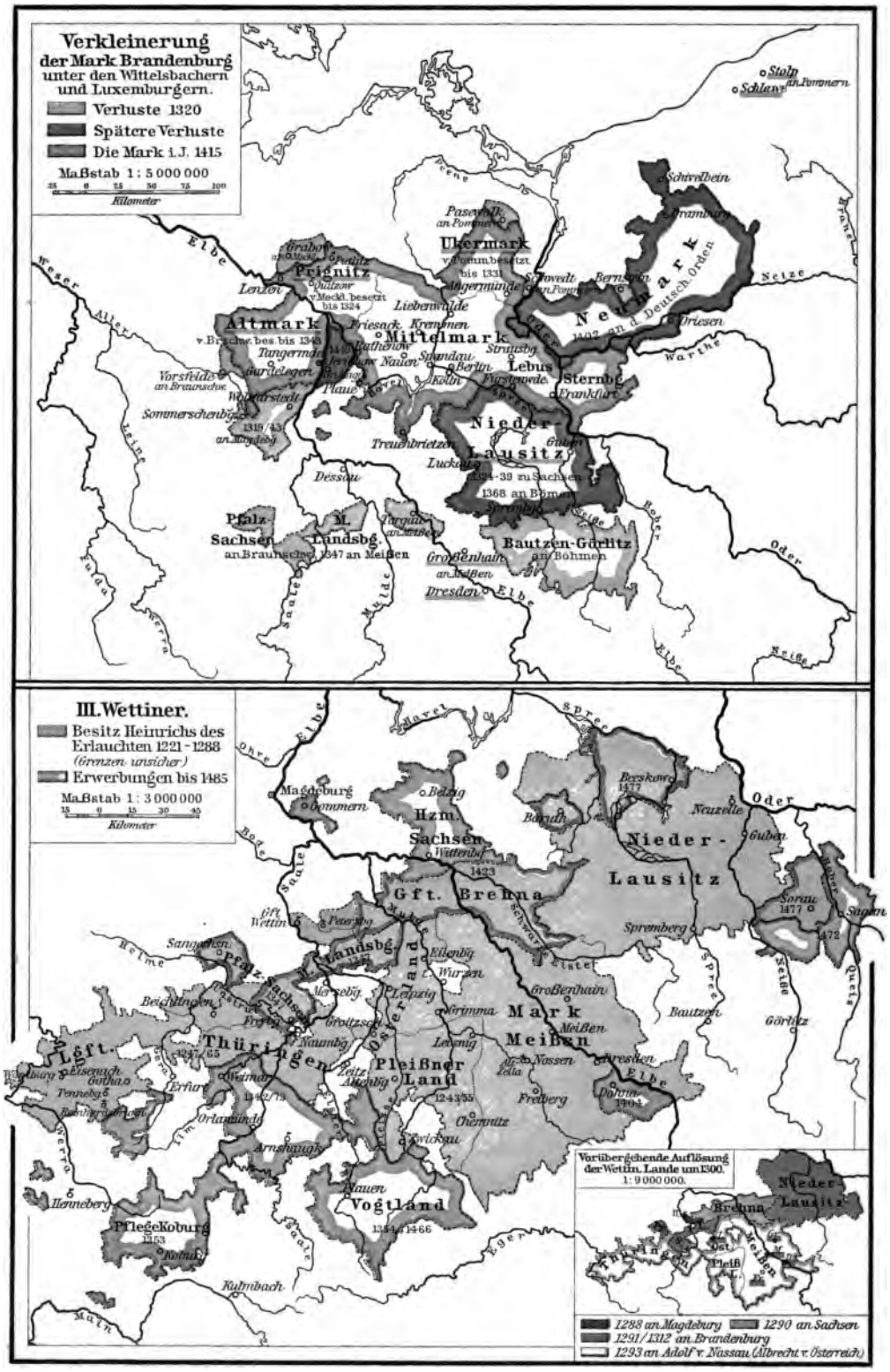


Die großen Fürstenhäuser IIa.



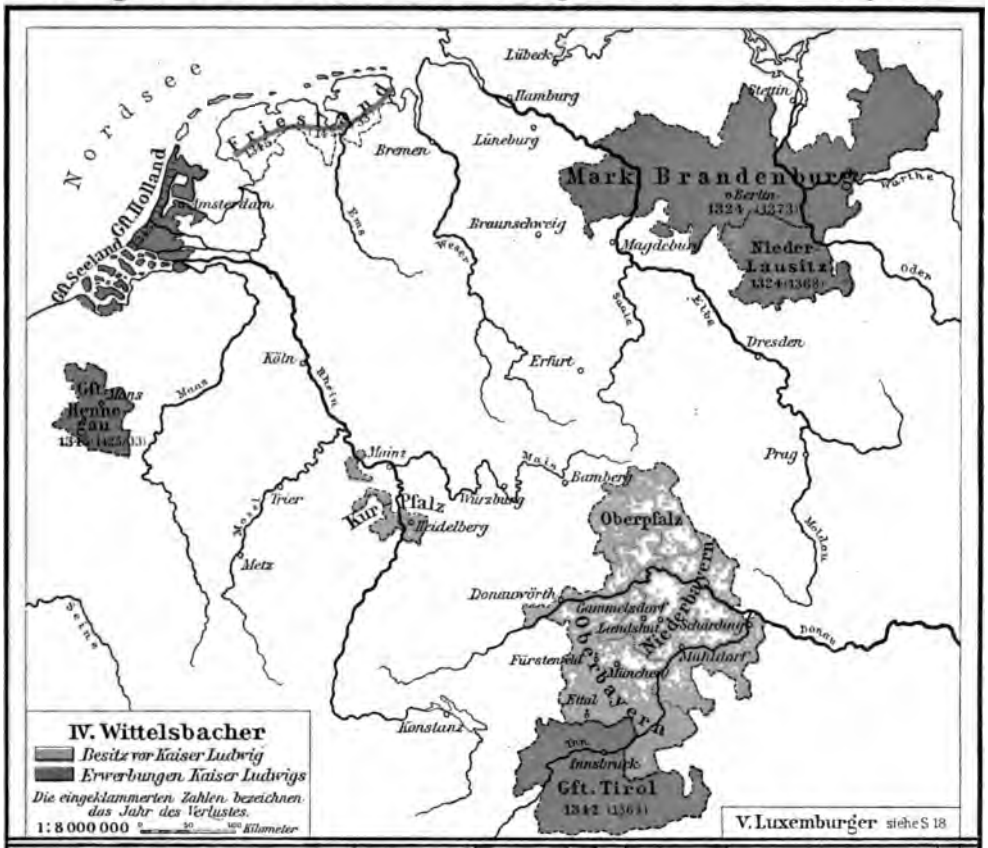
19ª

Die großen Fürstenhäuser IIᵇ/III.



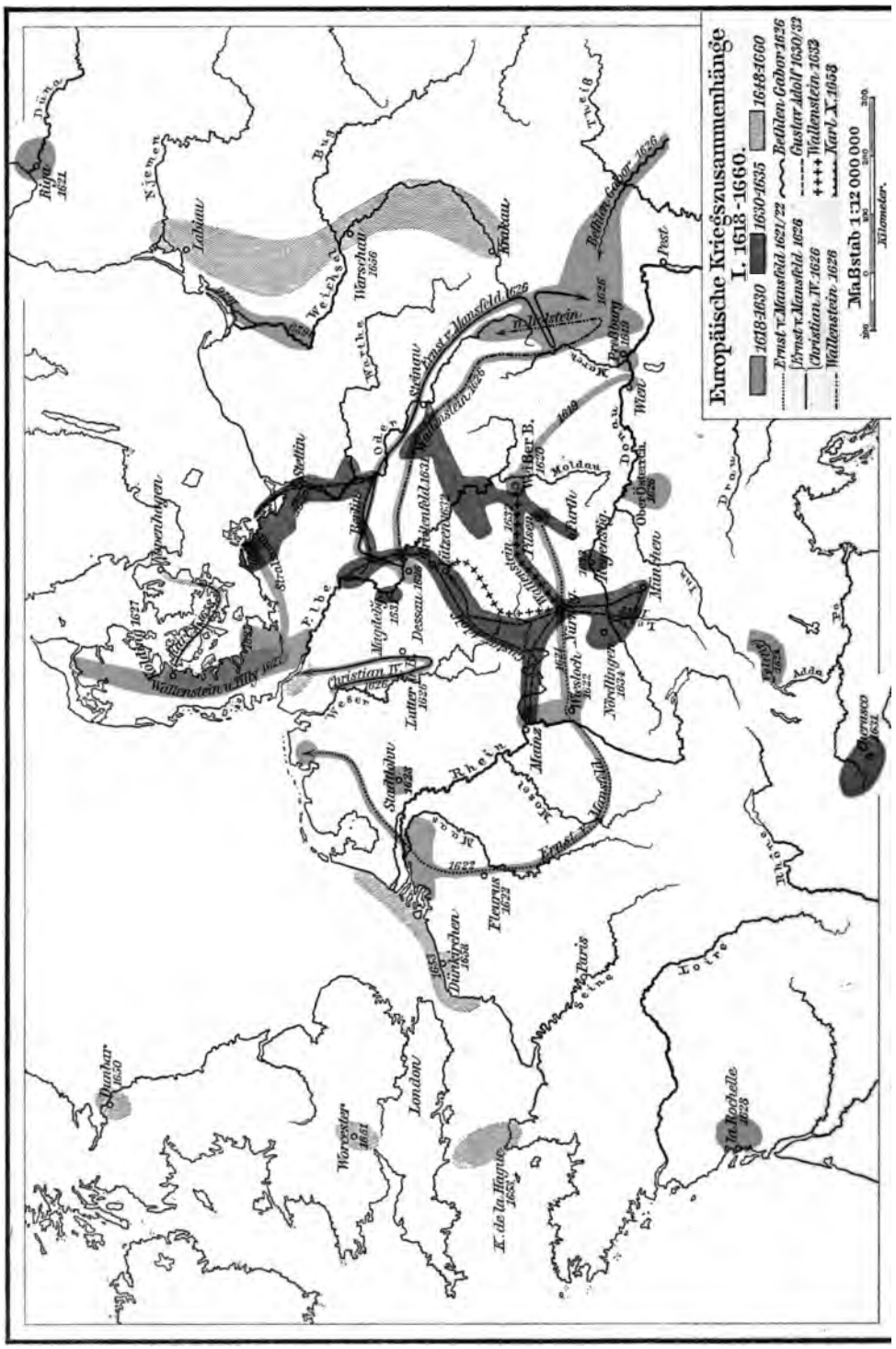
Die großen Fürstenhäuser IV. Europa am Ende des 14. Jahrh.

Die großen Fürstenhäuser IV. Europa am Ende des 14. Jahrh.



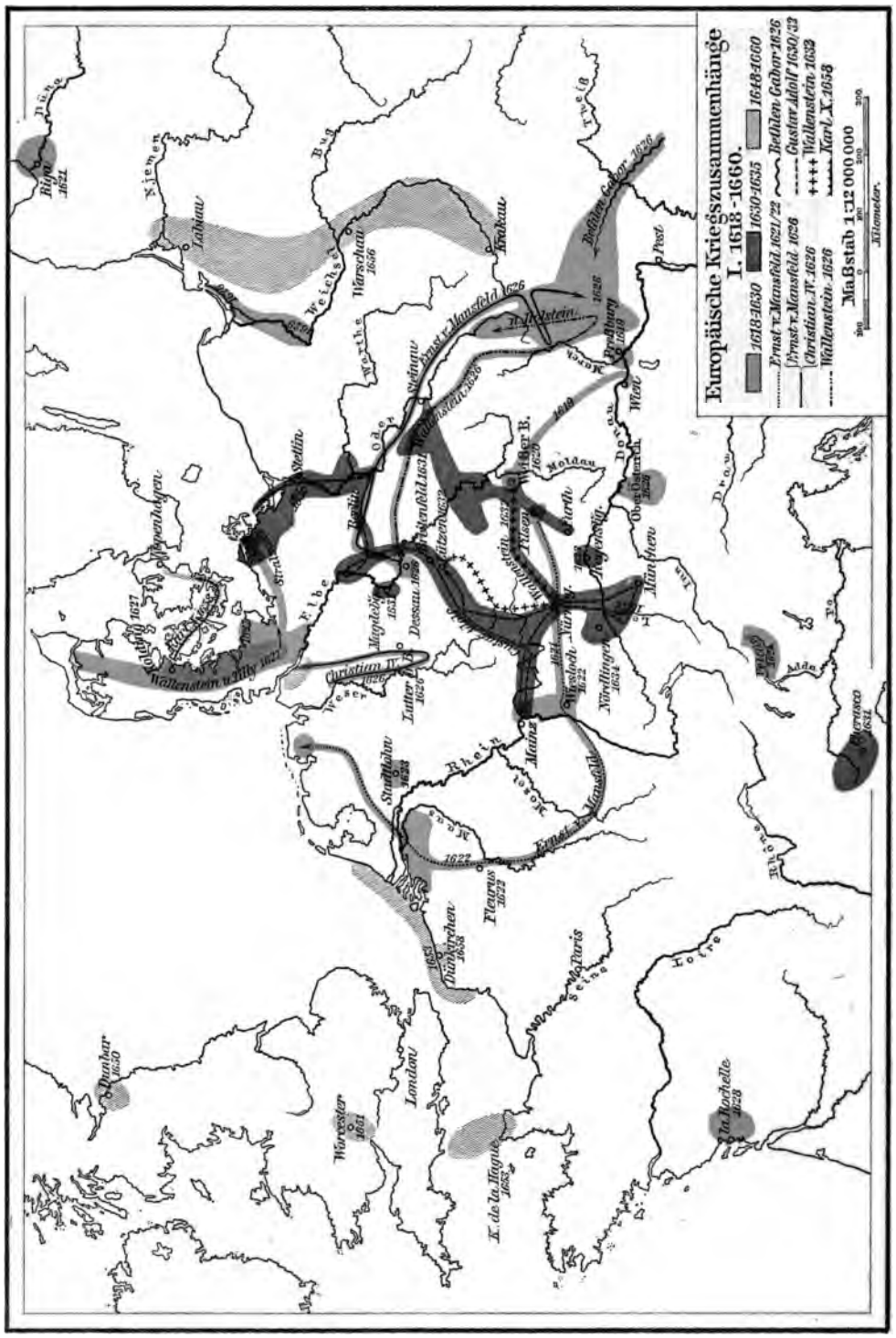
22ª

Kriegszusammenhänge I (1618—1660).

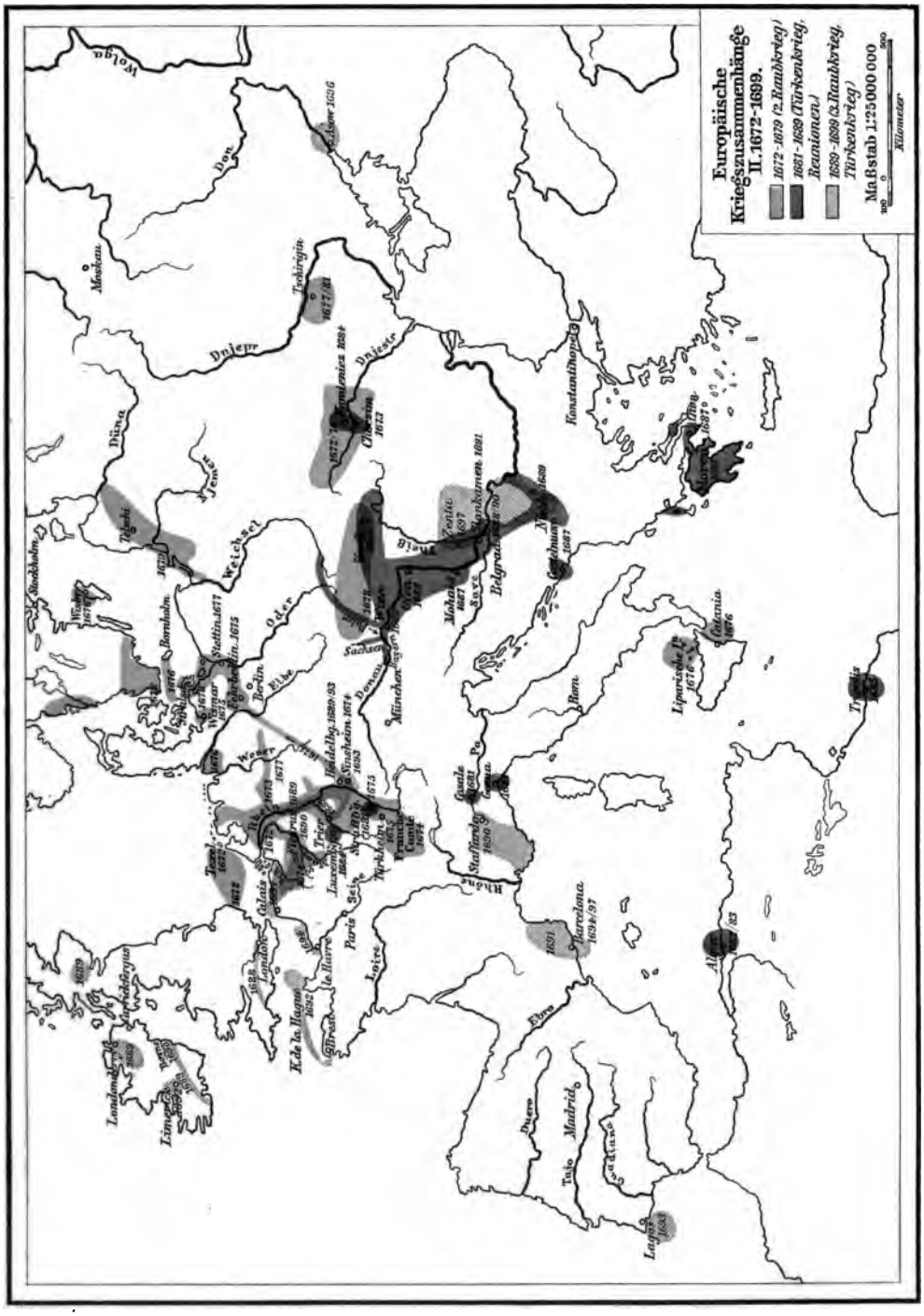


22ª

Kriegszusammenhänge I (1618—1660).

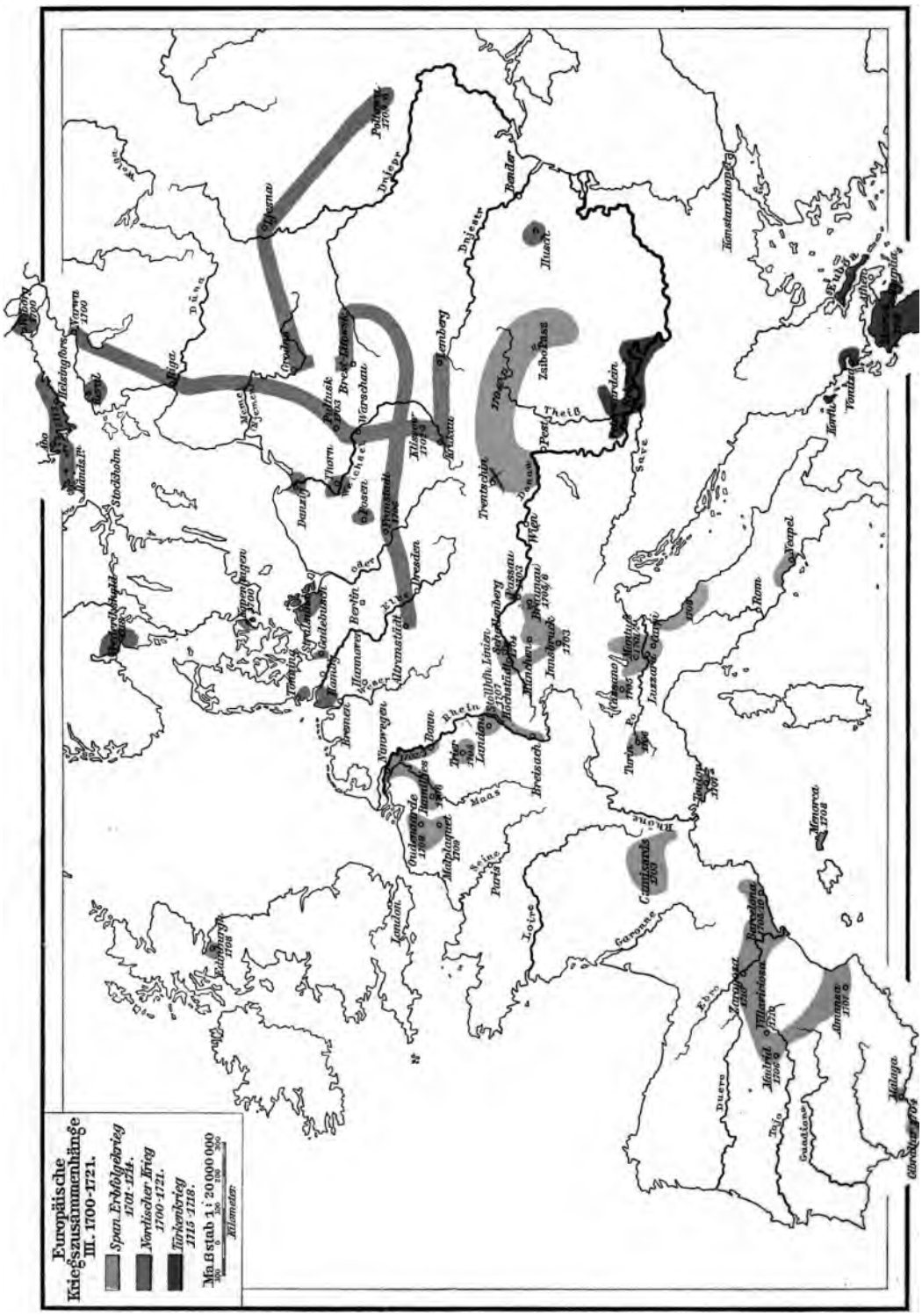


Kriegszusammenhänge II (1672—1699).

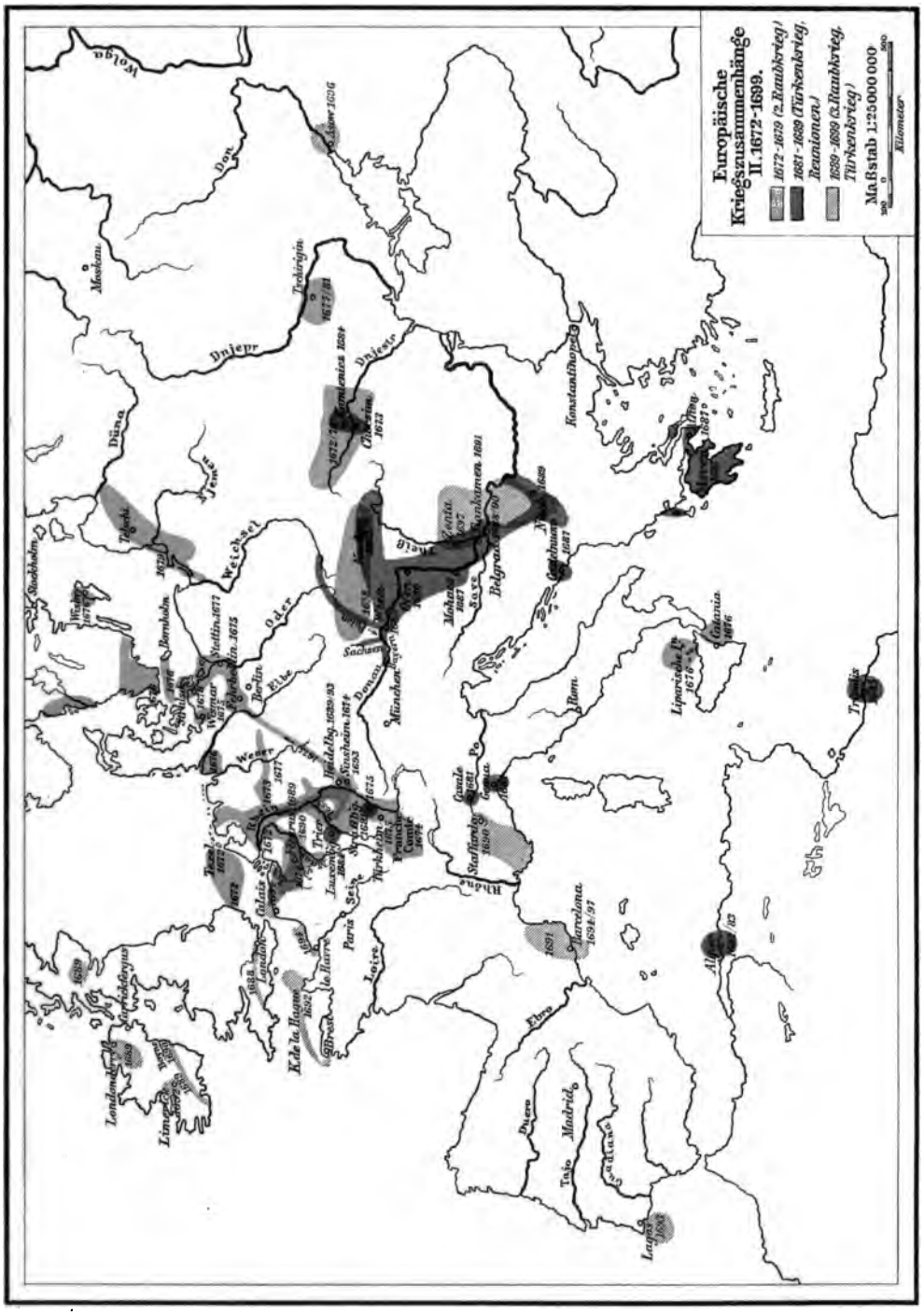


23a

Kriegszusammenhänge III (1700—1721).

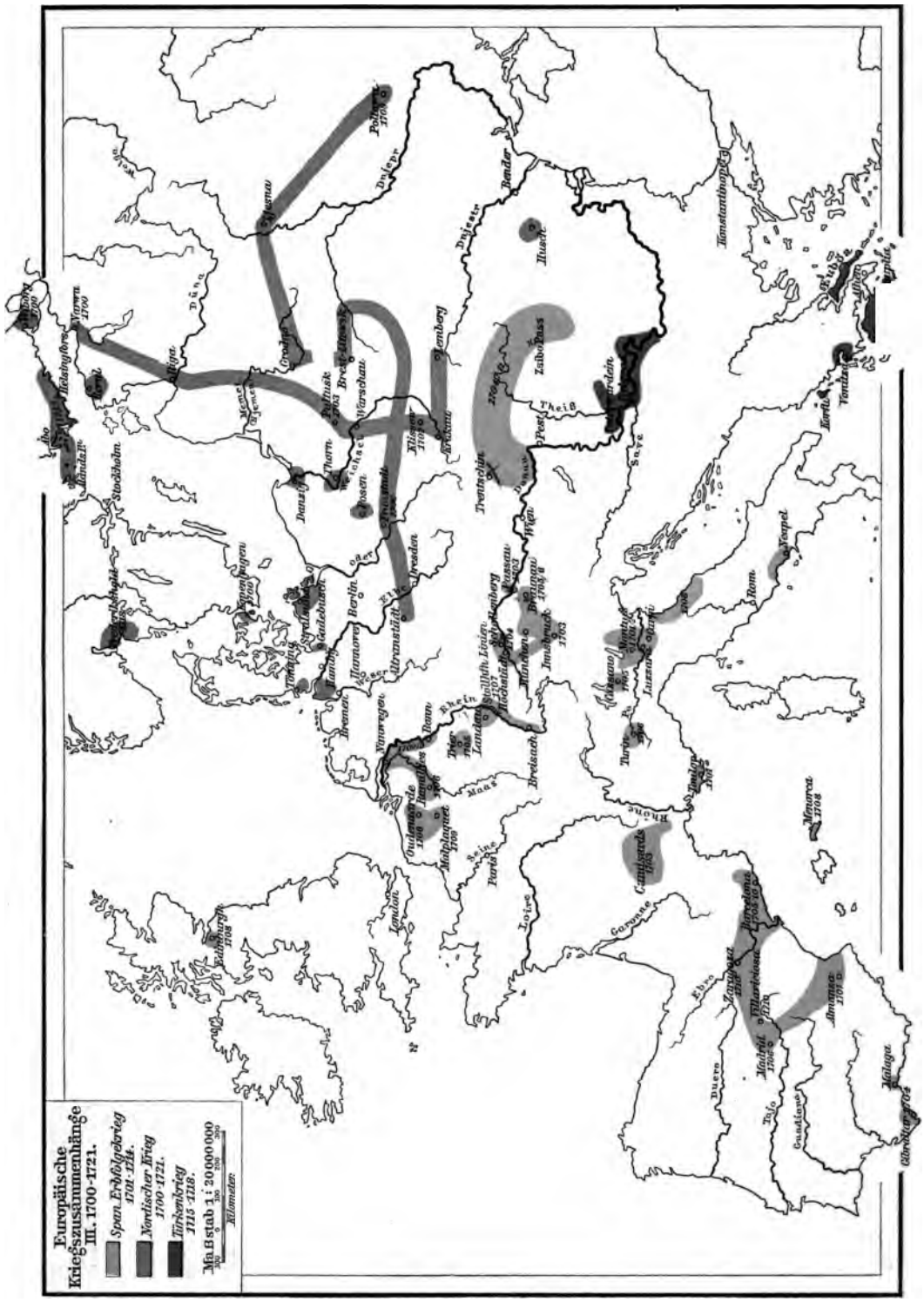


Kriegszusammenhänge II (1672—1699).

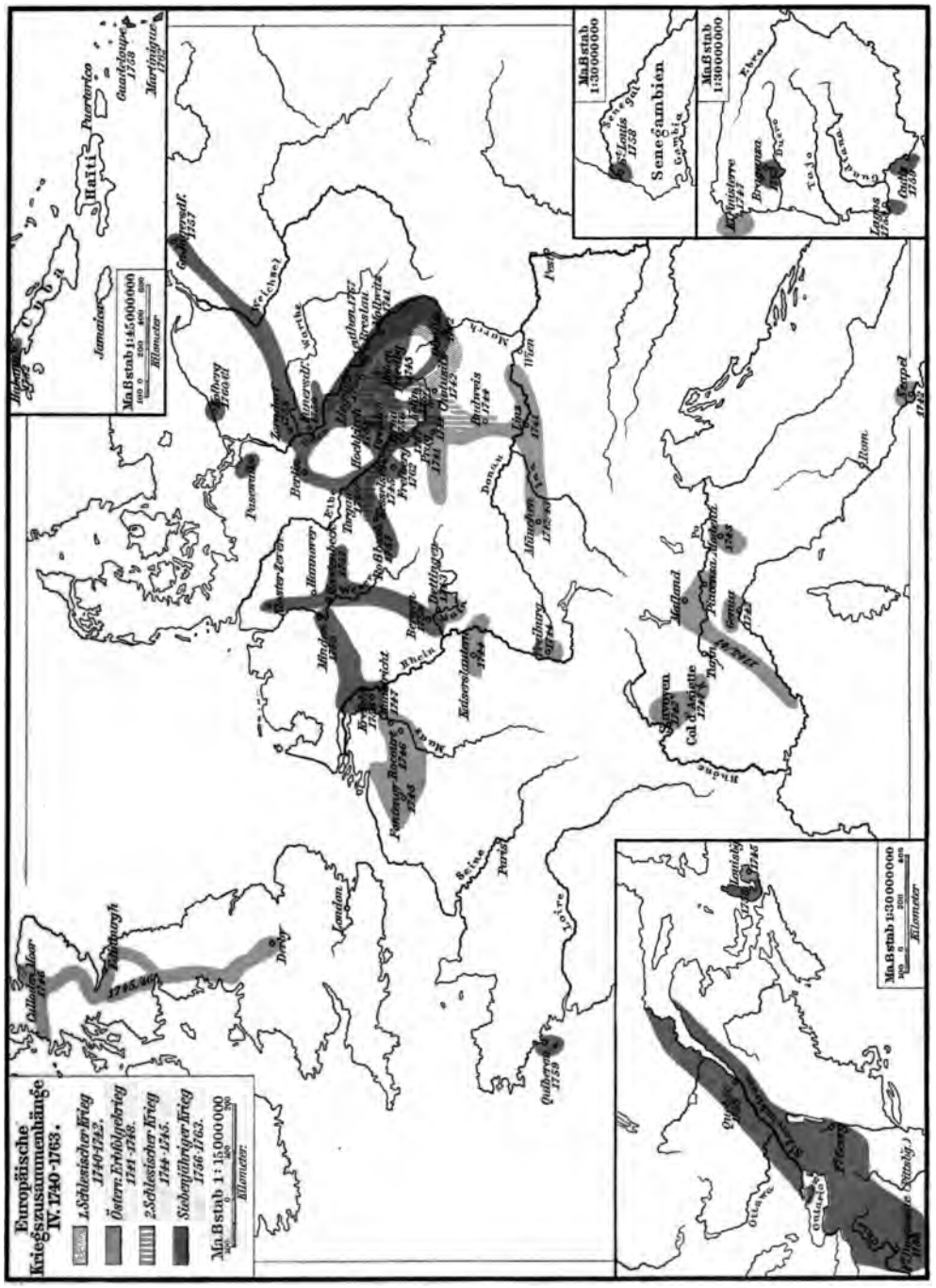


23a

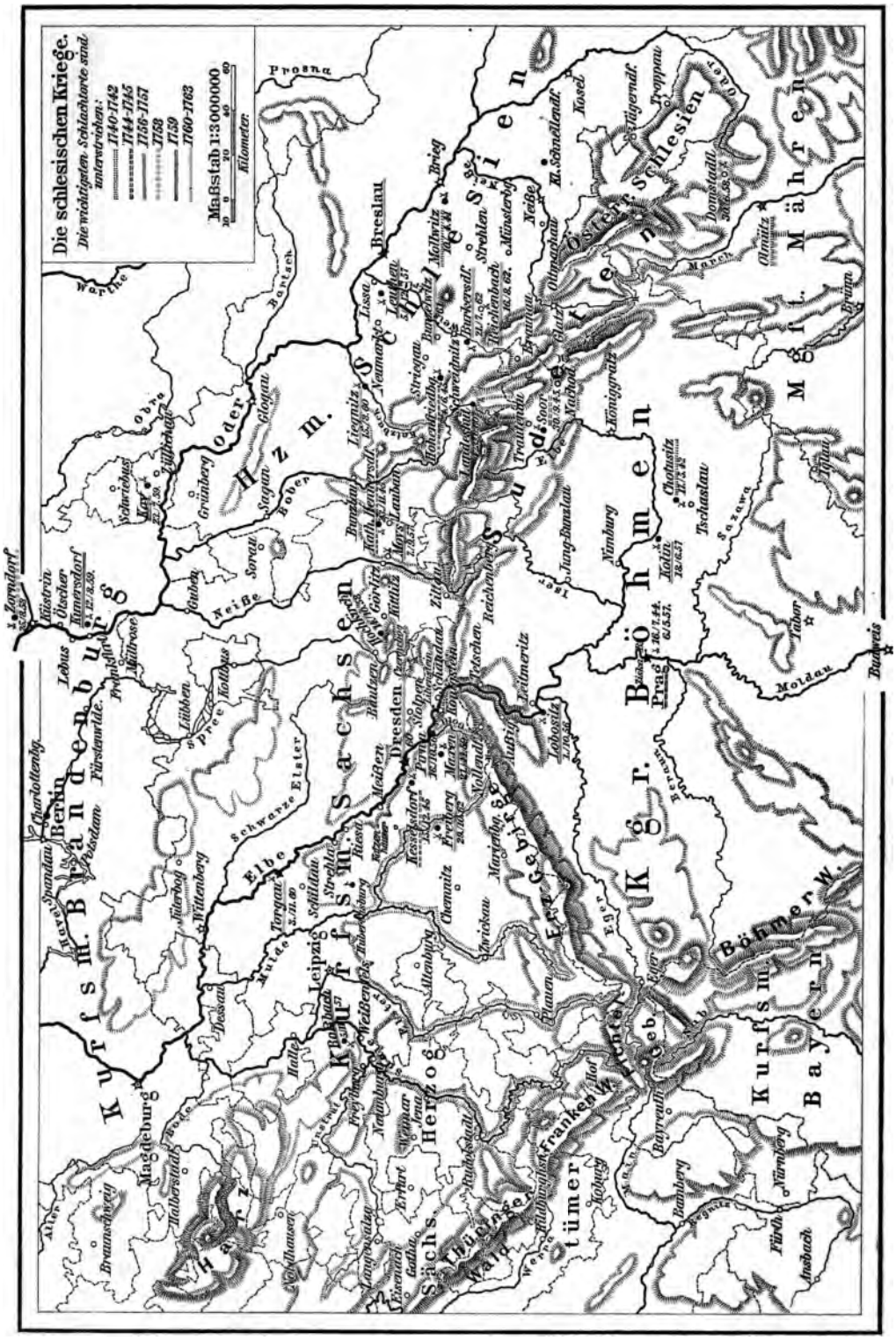
Kriegszusammenhänge III (1700—1721).



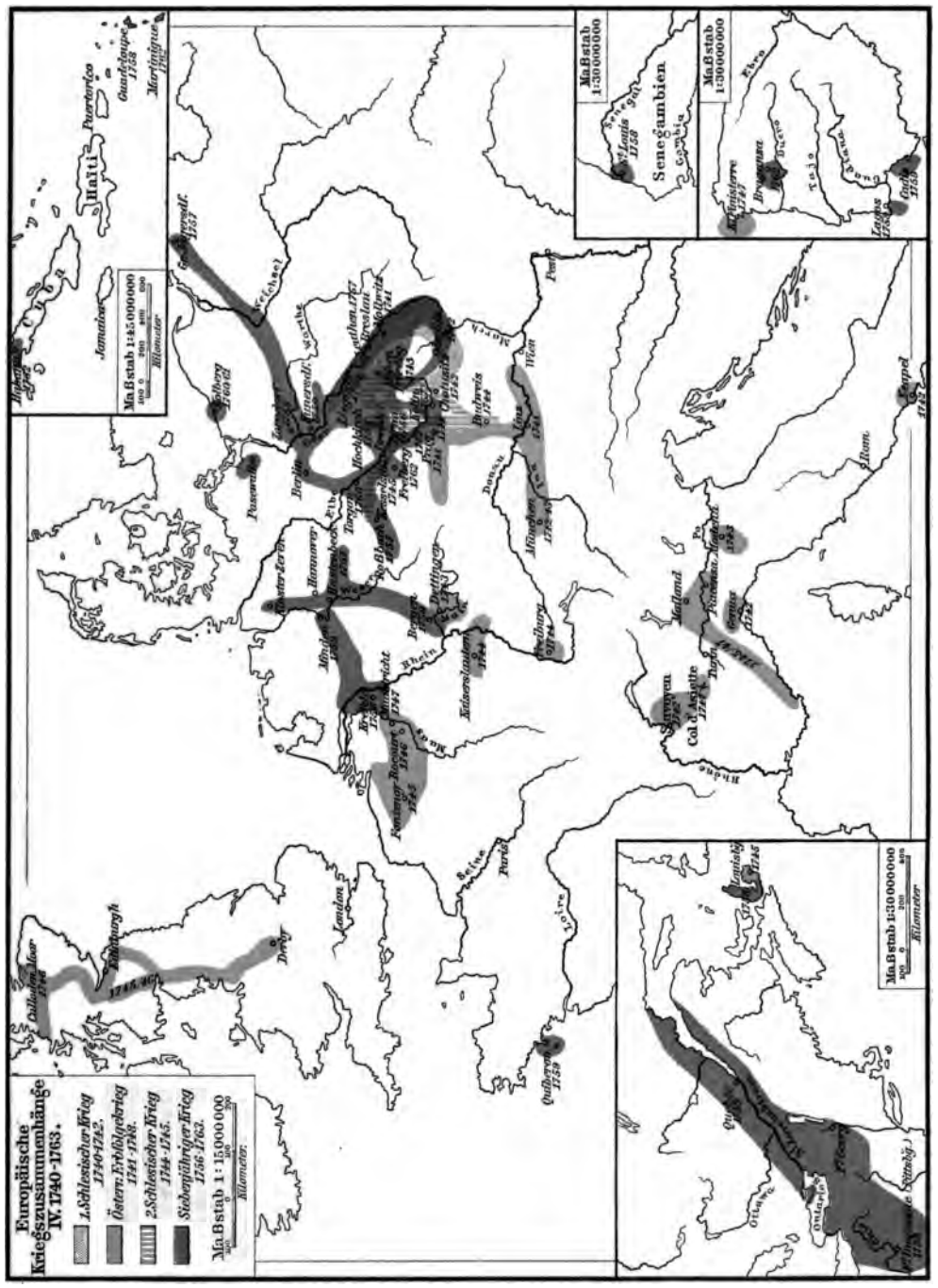
Kriegszusammenhänge IV (1740—1763)



24a
Die schlesischen Kriege.

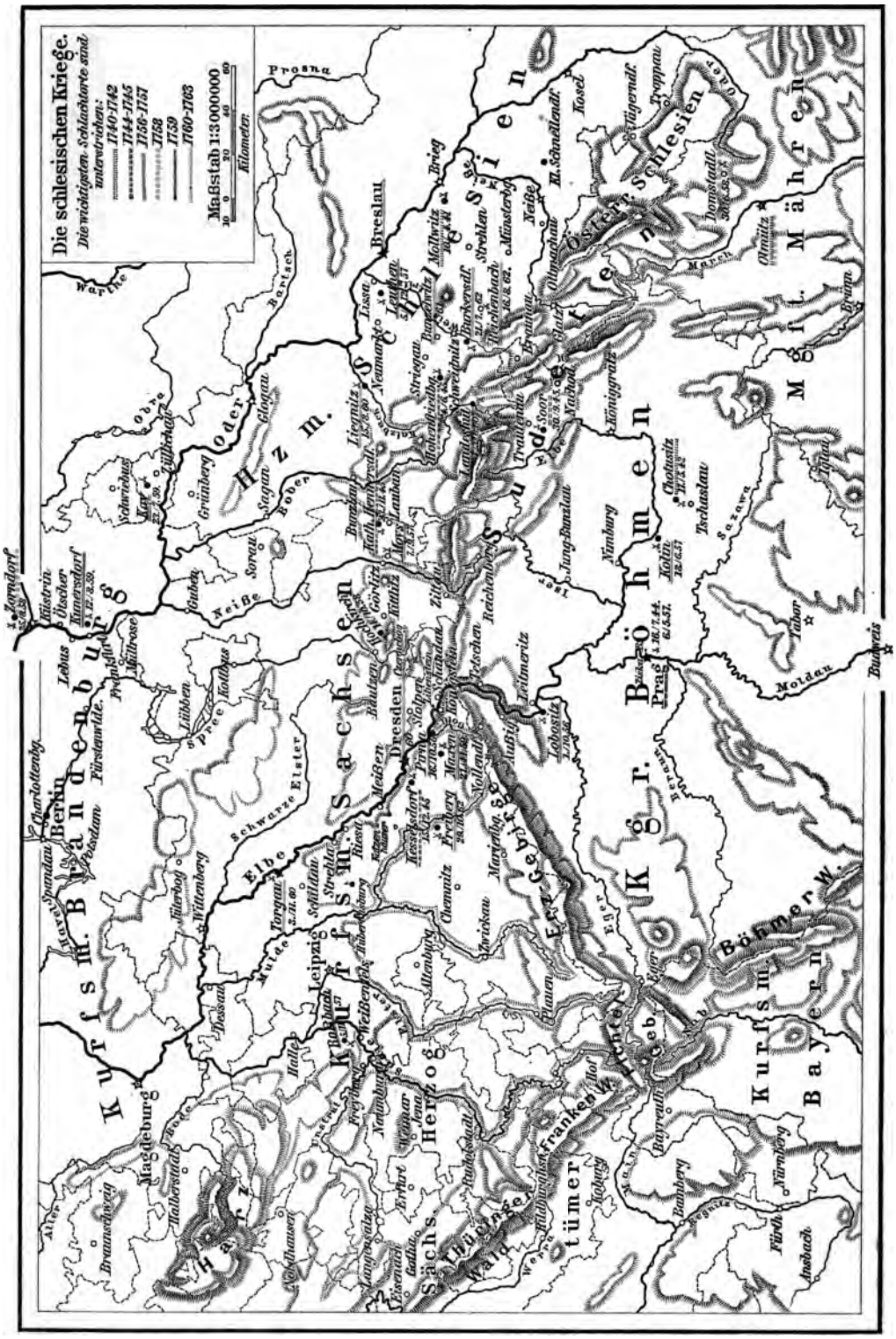


Kriegszusammenhänge IV (1740—1763)

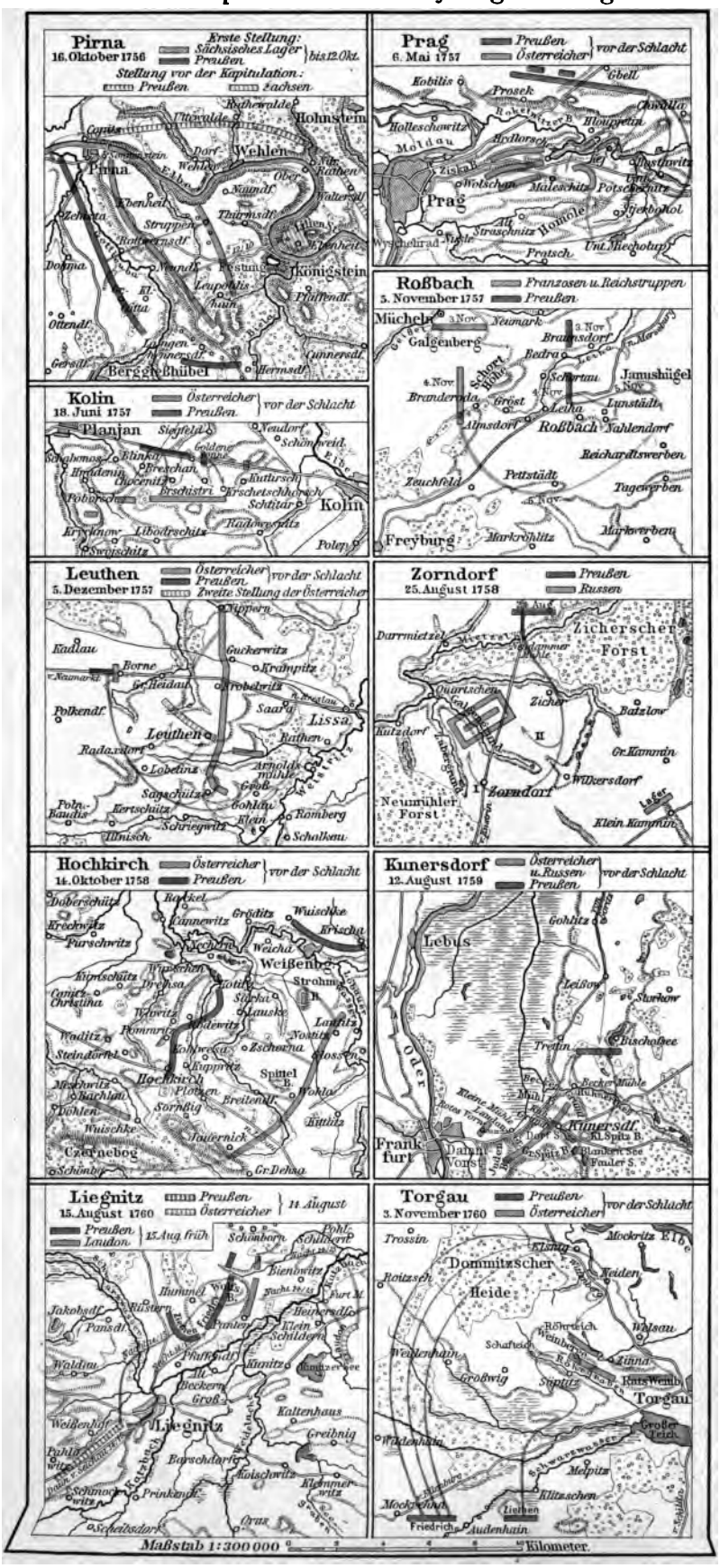

Europäische Kriegszusammenhänge IV. 1740-1763.
1. Schlesischer Krieg 1740-1742.
Österr. Erbfolgekrieg 1741-1748.
2. Schlesischer Krieg 1744-1745.
Siebenjähriger Krieg 1756-1763.
Maßstab 1:15000000
Kilometer
Maßstab 1:45000000
Maßstab 1:30000000
Maßstab 1:50000000
Senegambien
Haiti
Jamaica
Puertorico
Guadeloupe 1758
Martinique 1762
Pondichery 1761
Madras 1746
Trichinopoly 1752
Calicut 1766
Goa 1739
Mahé 1761
Karikal 1760
Negapatam 1781
Colombo 1796
Trincomalee 1782
Batavia 1619
Malakka 1641
Manila 1762
Philippinen
Molukken
Java
Sumatra
Borneo
Celebes
Neuguinea
Timor
Ceylon
Indien
Ostindien
Westindien
Afrika
Amerika
Asien
Australien
Europa
Nordsee
Ostsee
Atlantischer Ozean
Pazifischer Ozean
Indischer Ozean
Mittelmeer
Schwarzes Meer
Rotes Meer
Persischer Golf
Arabien
Persien
Indien
China
Japan
Australien
Neuseeland
Afrika
Amerika
As

24ª

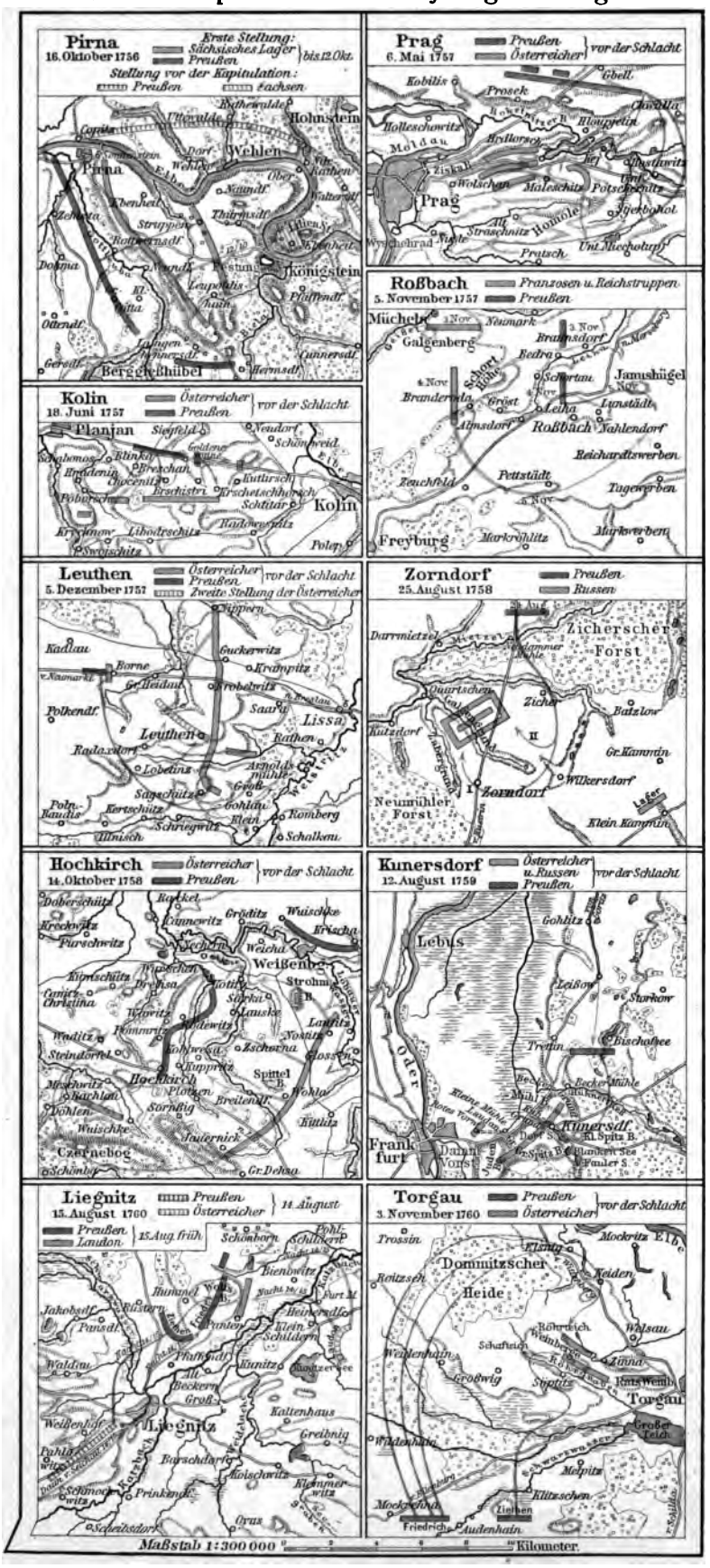
Die schlesischen Kriege.



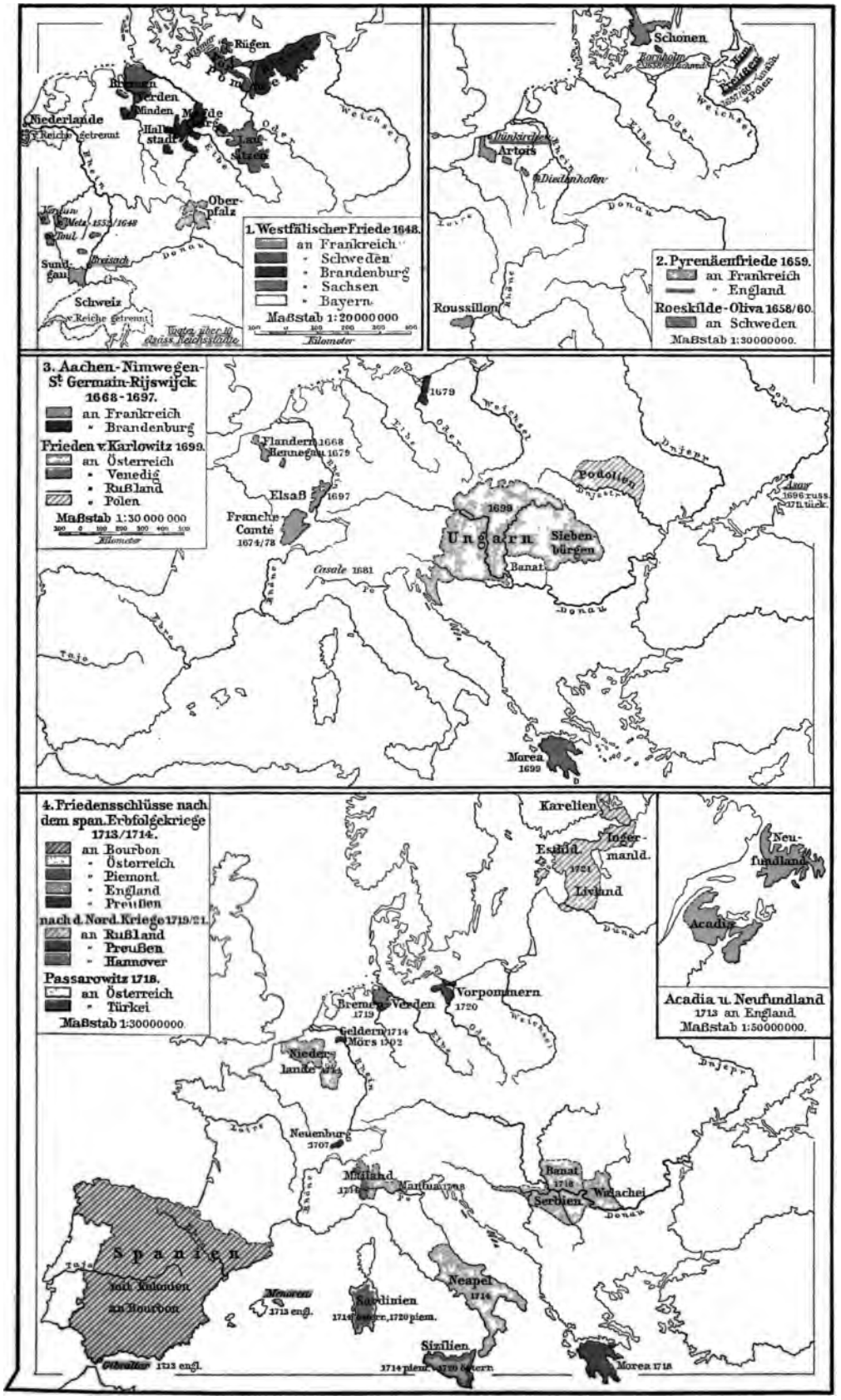
Schlachtenpläne des Siebenjährigen Krieges.



Schlachtenpläne des Siebenjährigen Krieges.

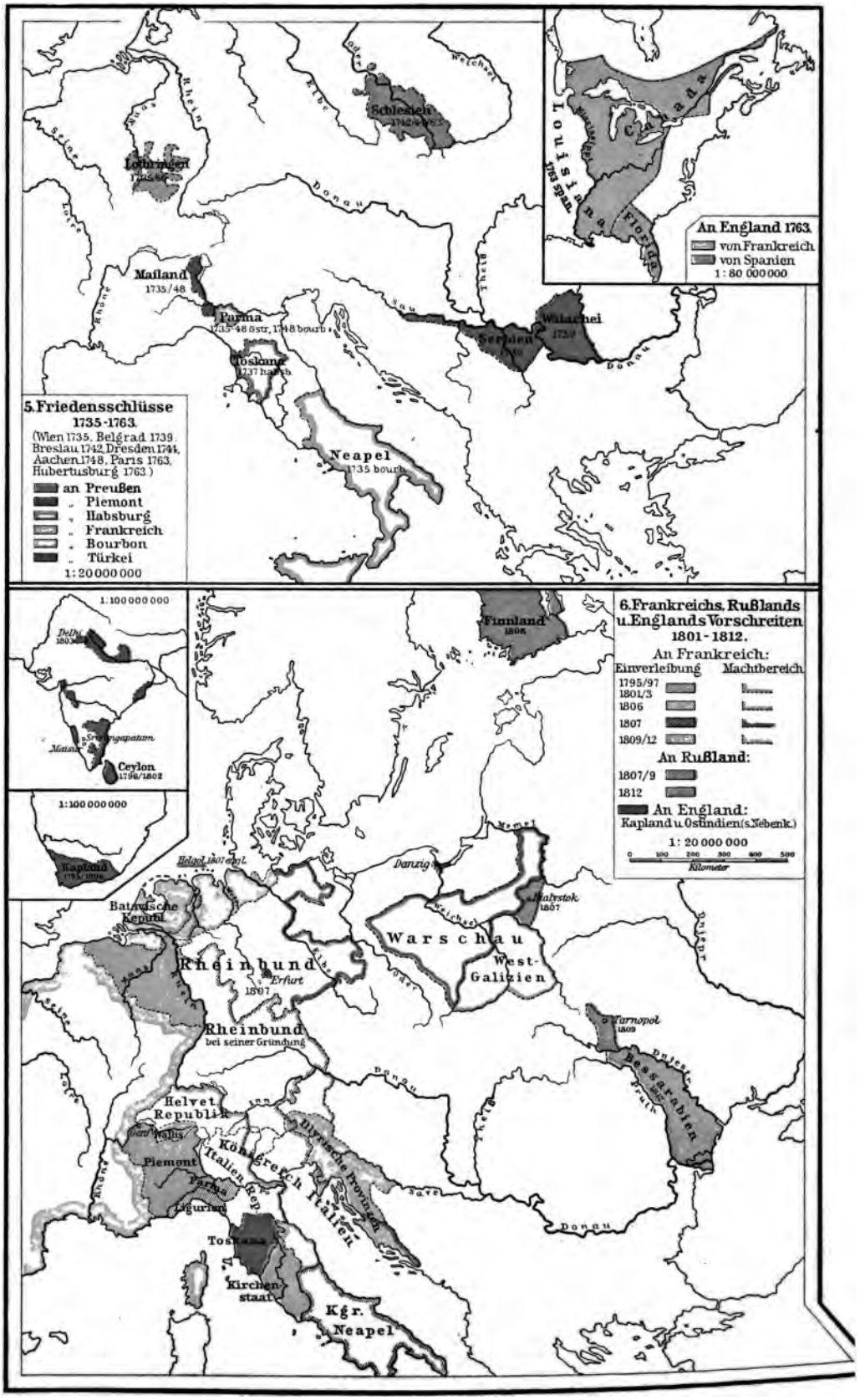


Die großen Friedensschlüsse I (1648—1721).

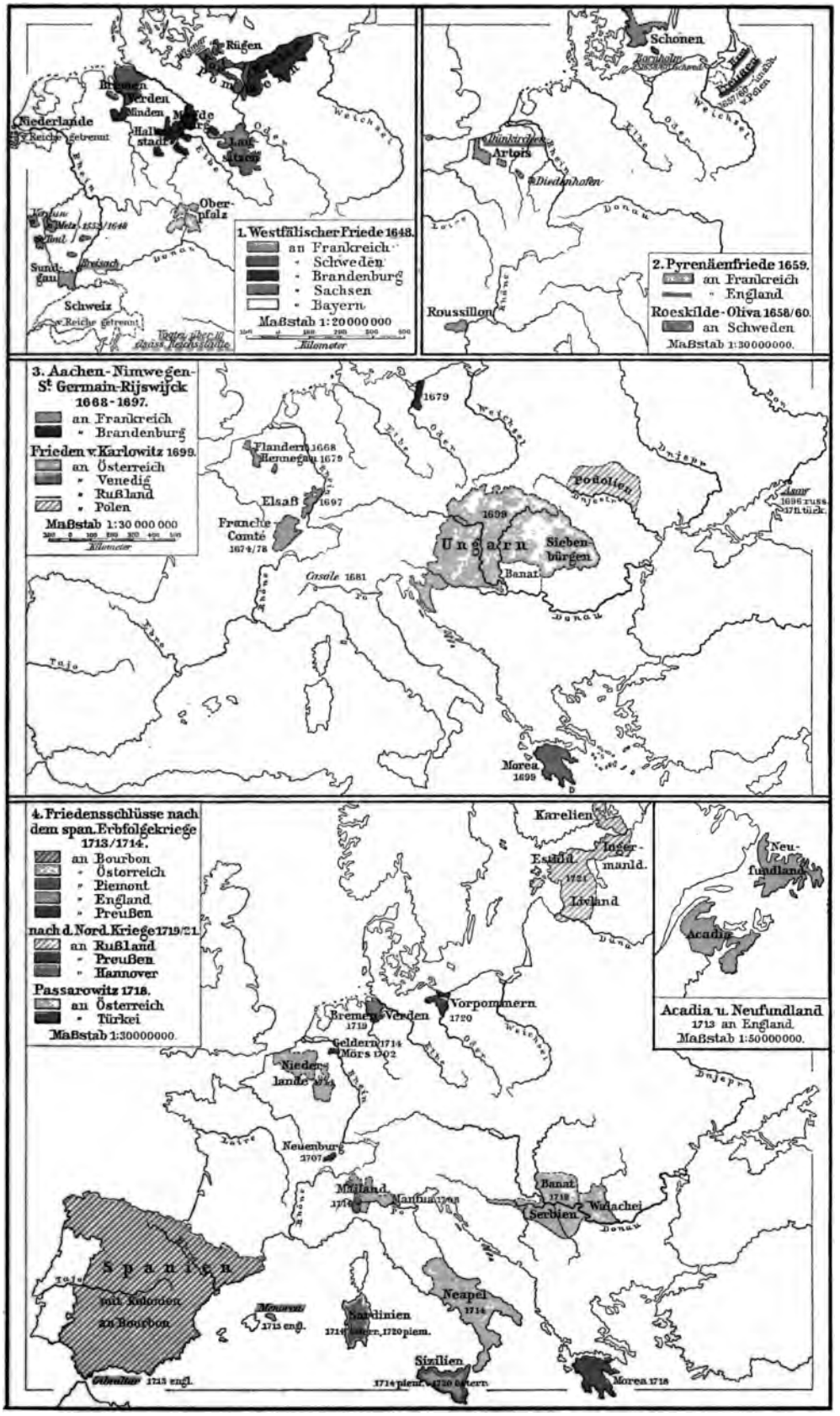


26a

Die großen Friedensschlüsse II (1735—1812).

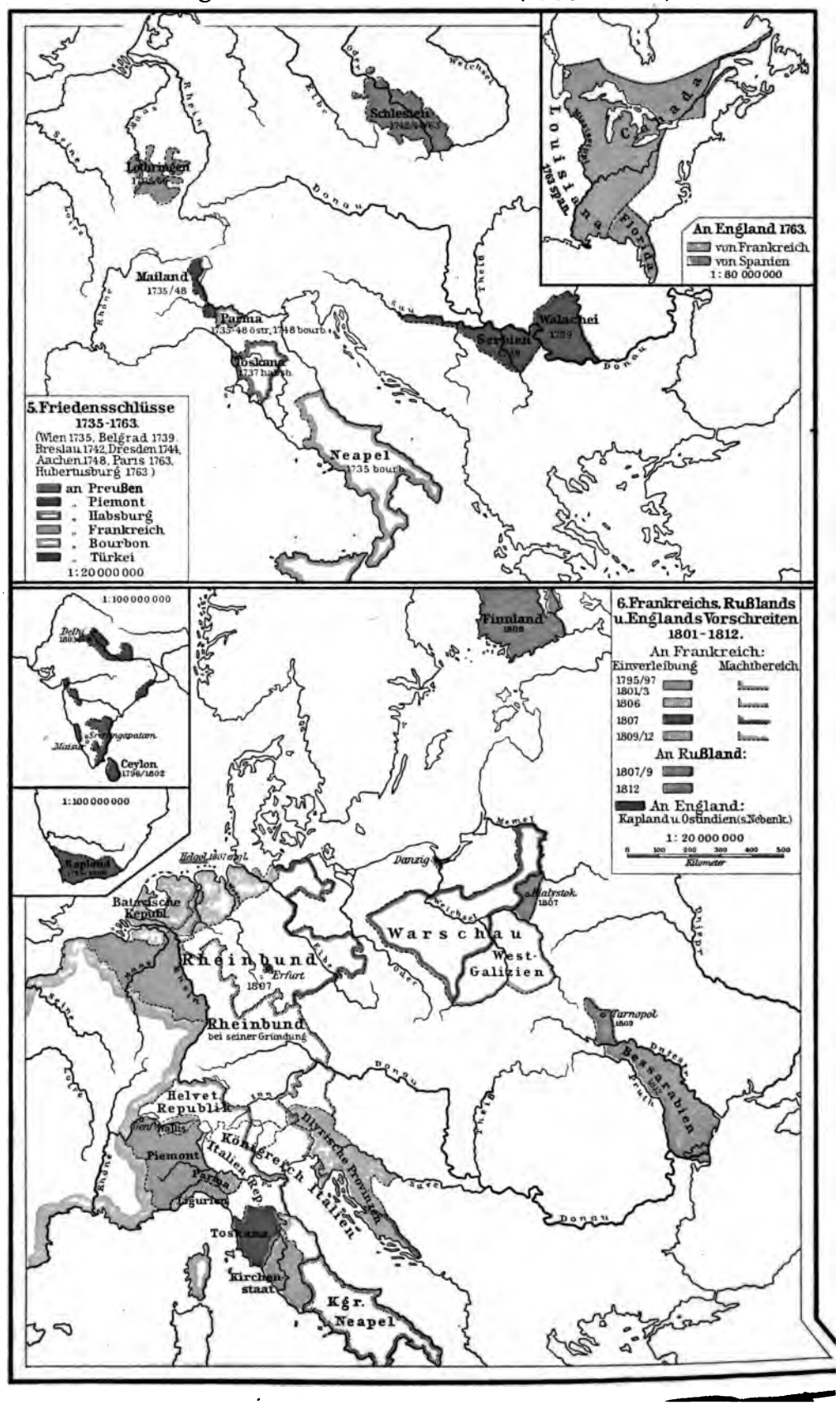


Die großen Friedensschlüsse I (1648—1721).

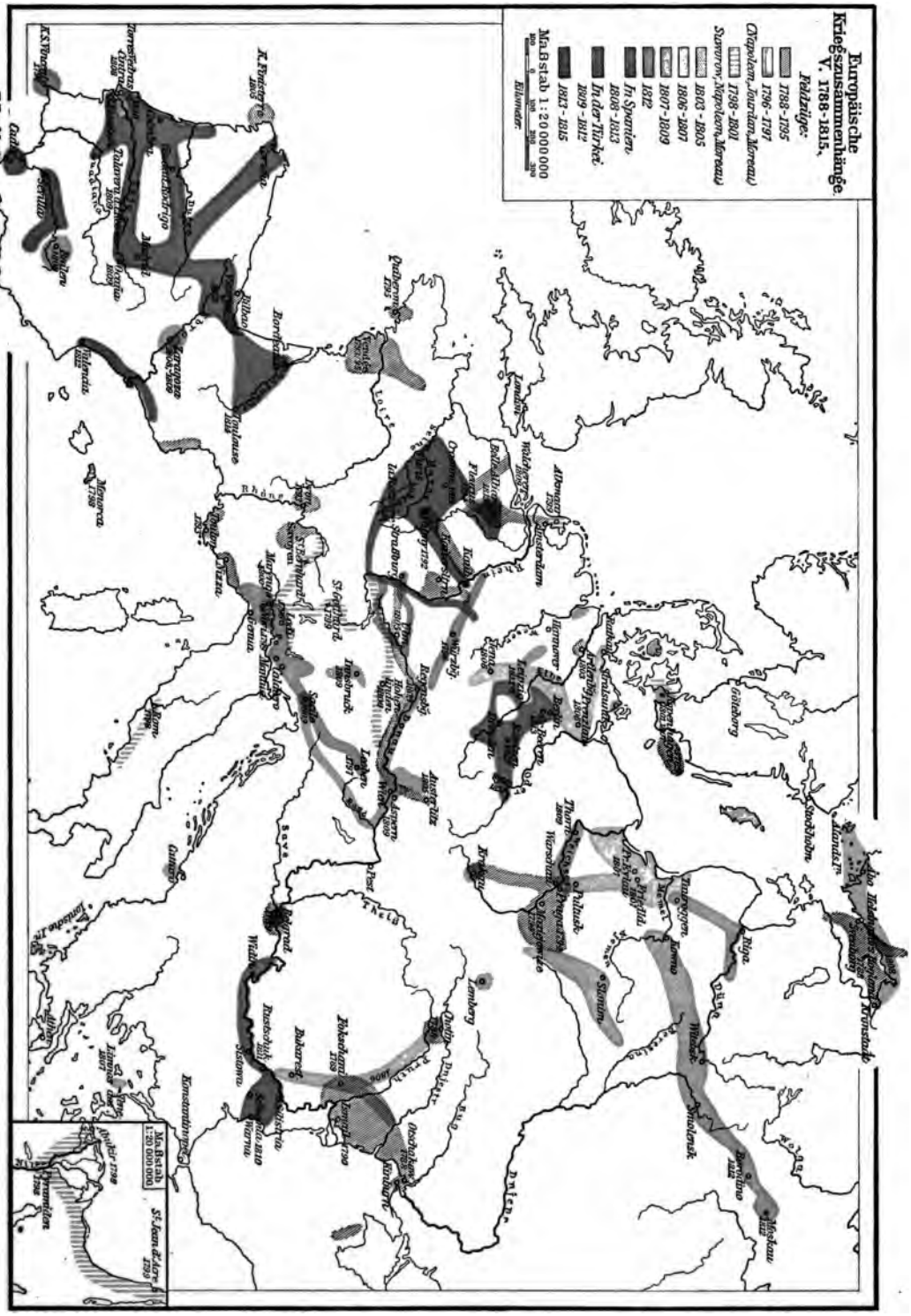


26a

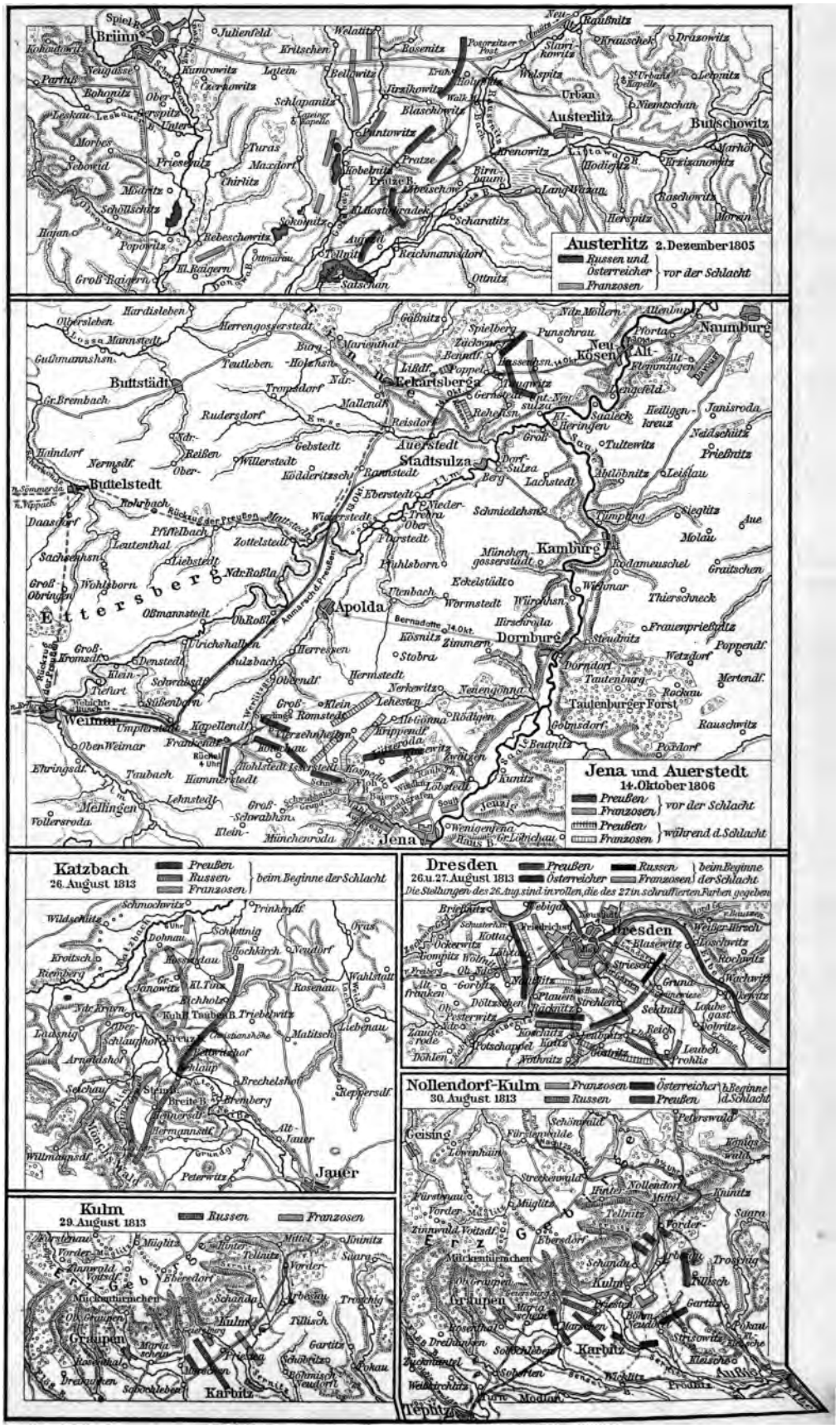
Die großen Friedensschlüsse II (1735—1812).



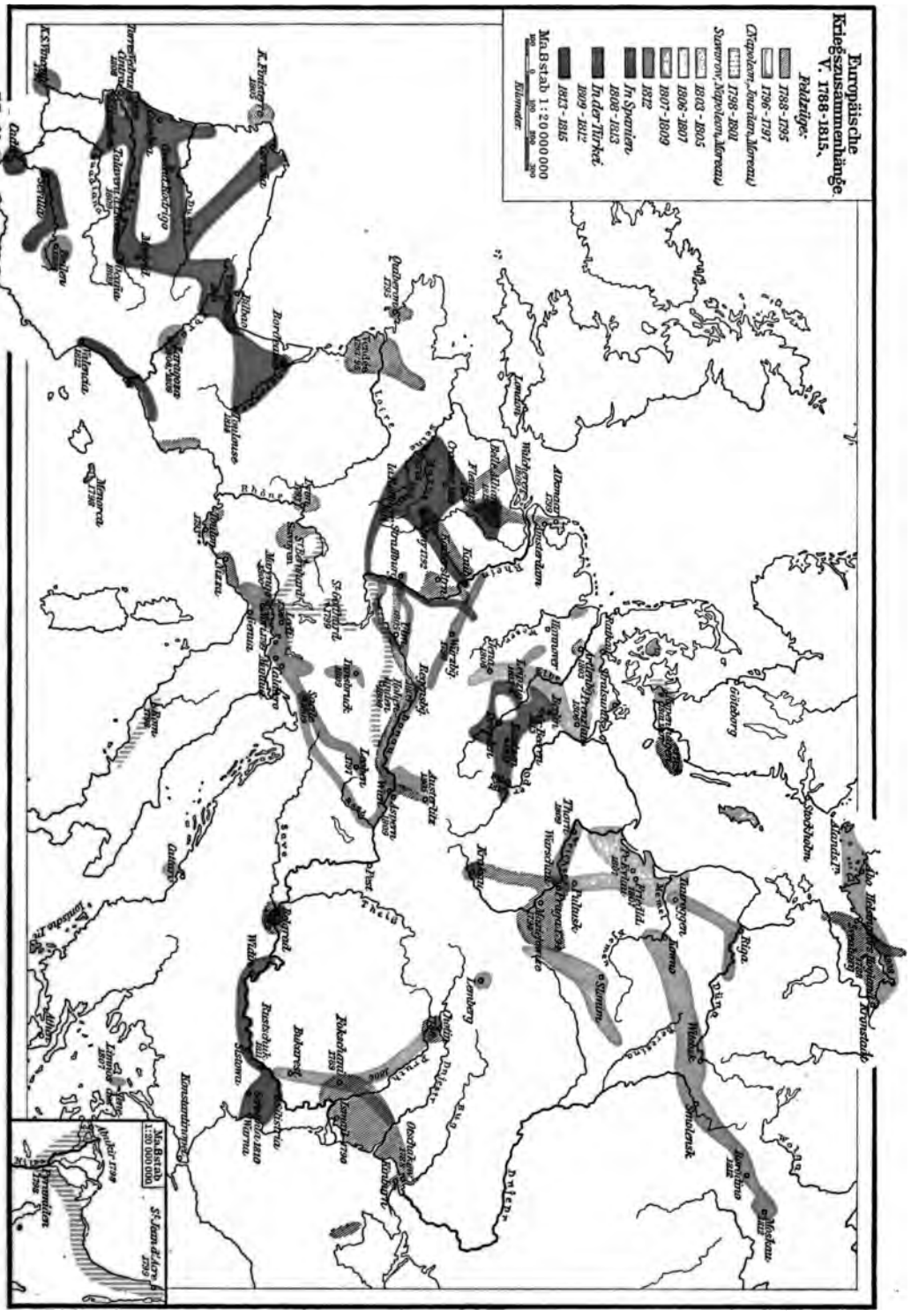
Kriegszusammenhänge V (1788—1815).



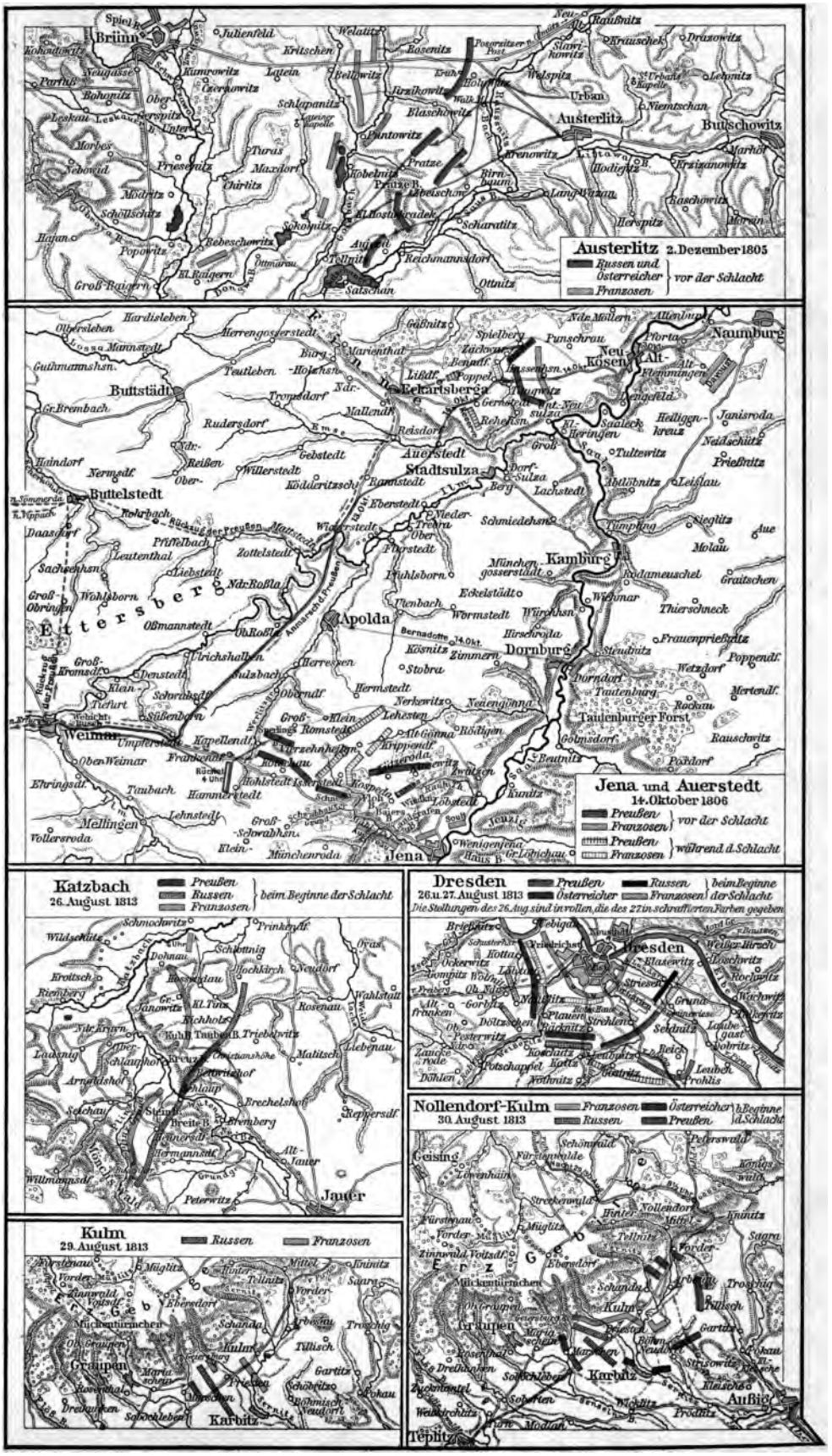
Schlachtenpläne der Napoleonischen Zeit.



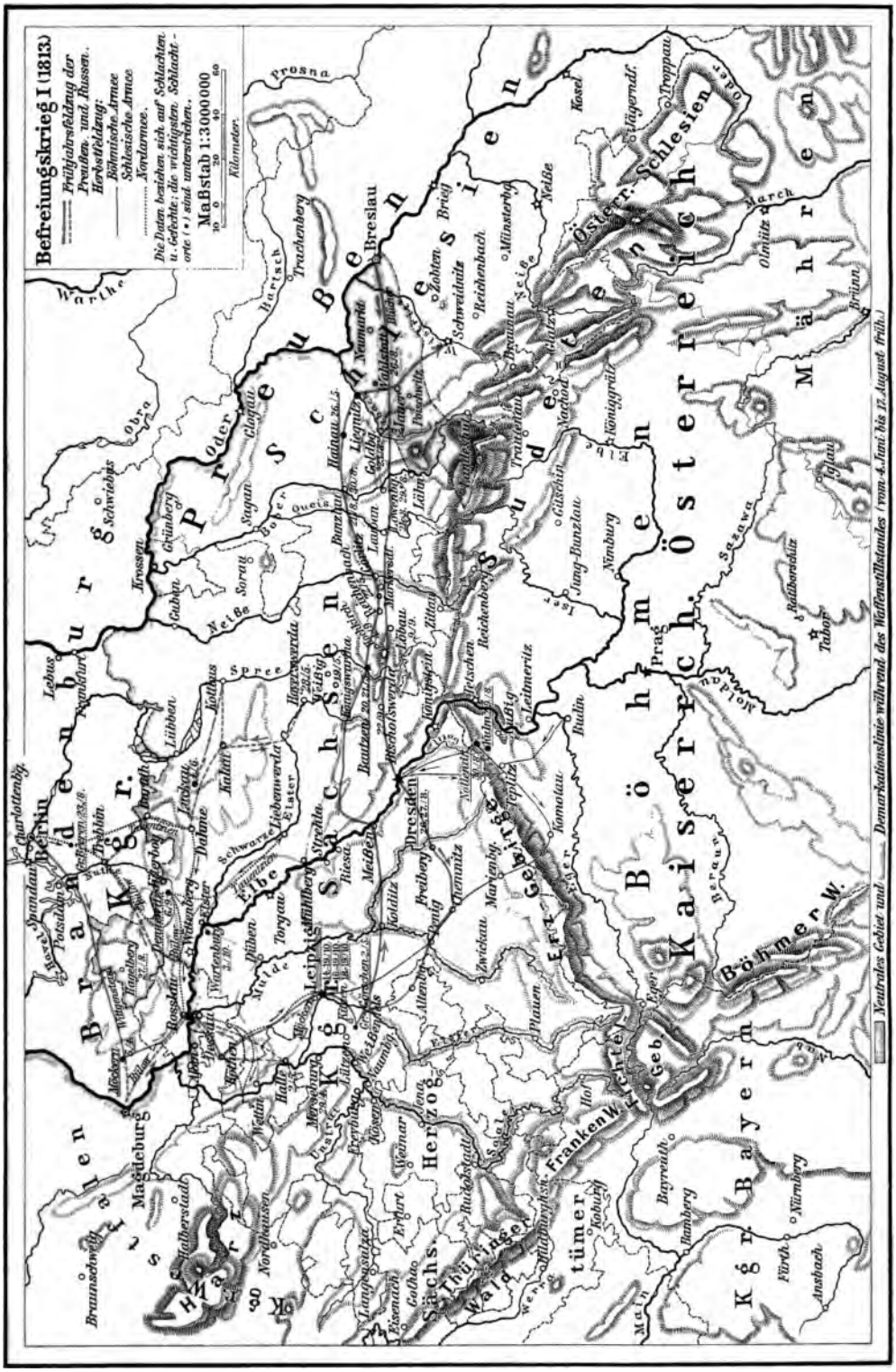
Kriegszusammenhänge V (1788—1815).



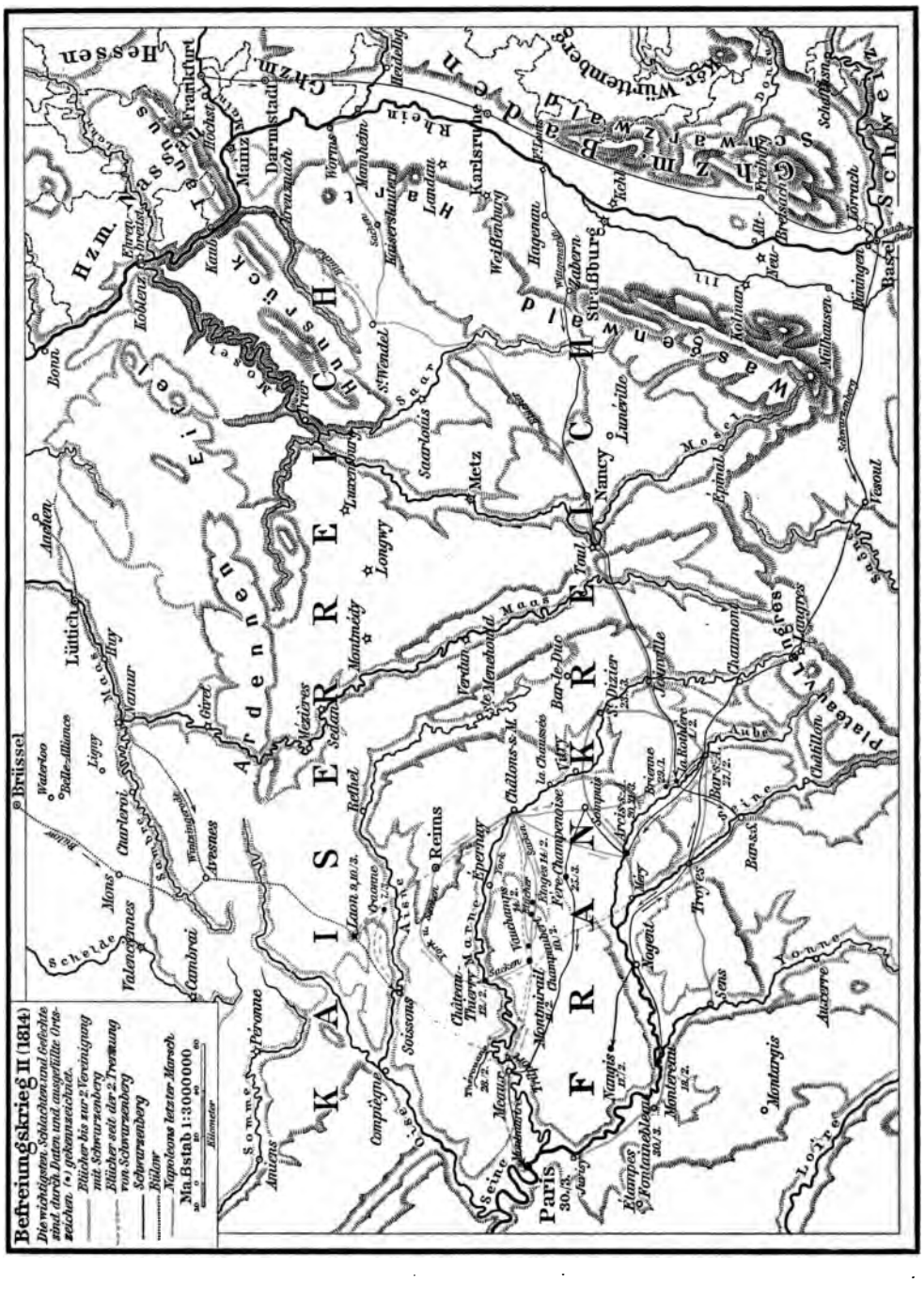
Schlachtenpläne der Napoleonischen Zeit.



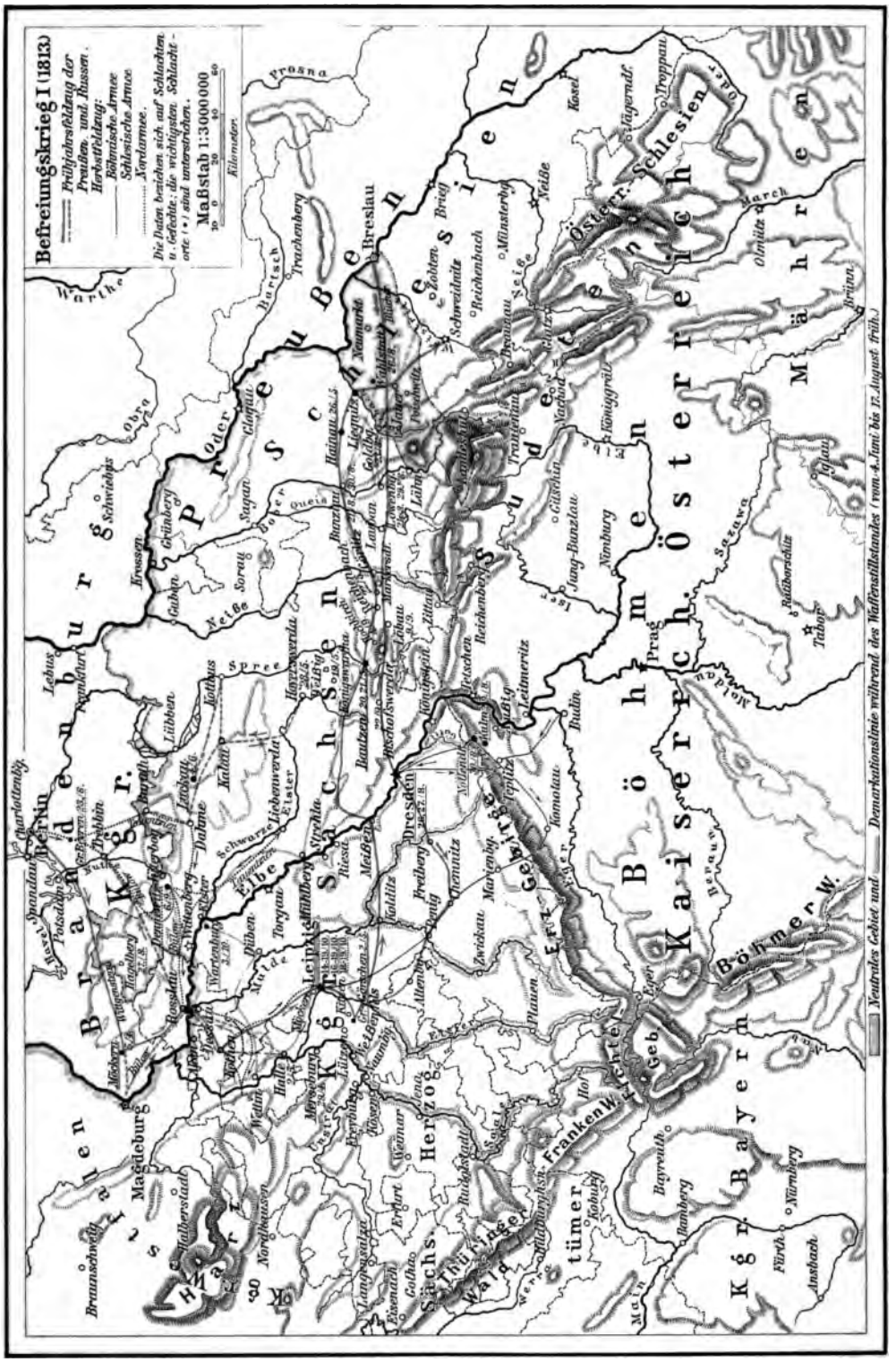
Befreiungskrieg I (1813).



28a
Befreiungskrieg II (1814).

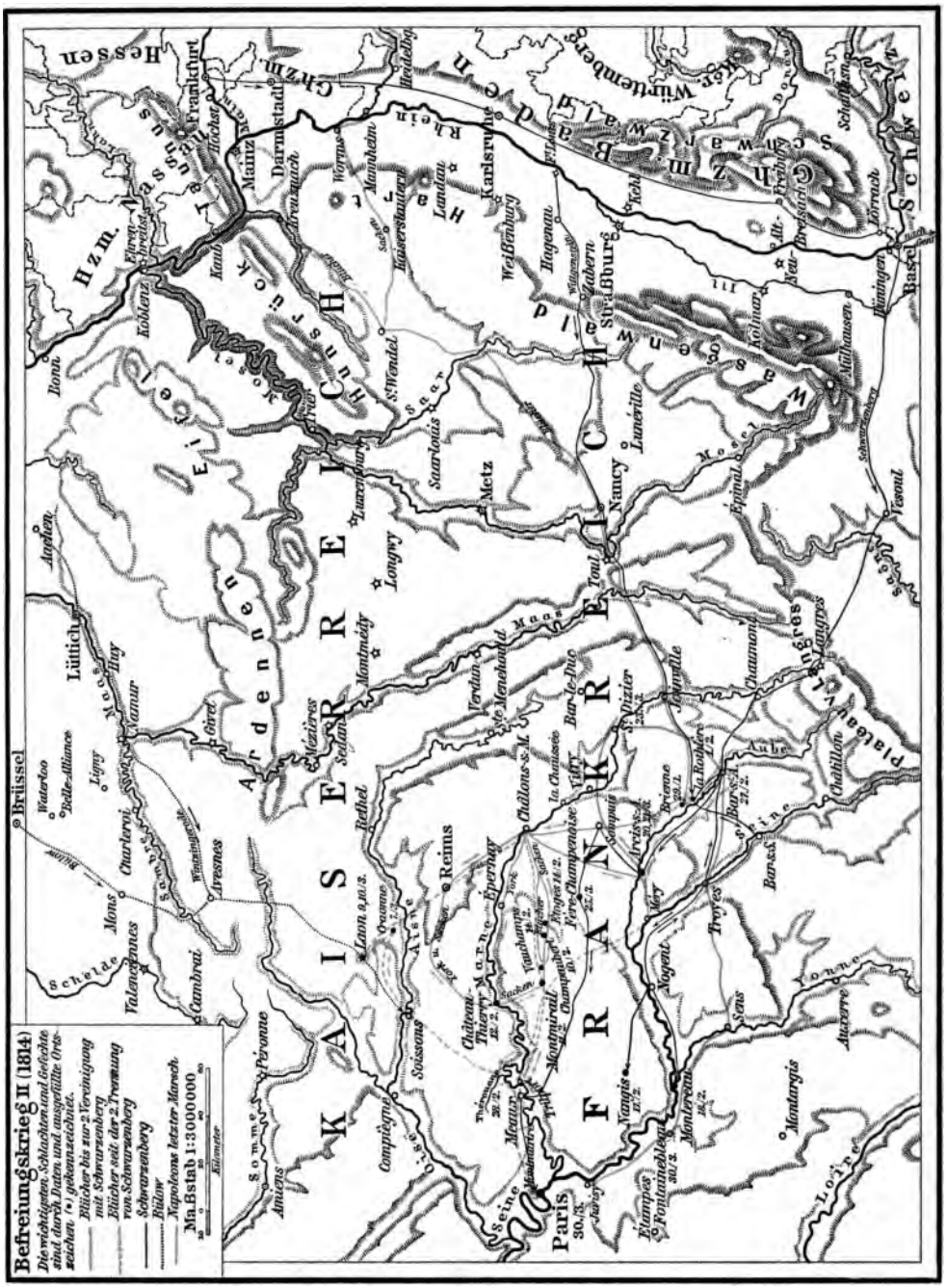

Befreiungskrieg II (1814)
Die wichtigsten Schlachten und Gefechte sind durch Daten und ausgefüllte Ortszeichen (•) gekennzeichnet.
Blücher bis zur 2. Vereinigung mit Schwarzenberg
Blücher seit der 2. Trennung von Schwarzenberg
Schwarzenberg
Bülow
Napoleons letzter Marsch.
Maßstab 1:3000000
Brüssel
Waterloo
Belle-Alliance
Lüttich
Antwerpen
Mons
Charleroi
Namur
Valenciennes
Cambrai
Avesnes
Maubeuge
Givet
Mézières
Sedan
Montmédy
Laon
Reims
Rethel
Arcis
Vitry
Bar-le-Duc
Joinville
St. Dizier
Toul
Nancy
Lunéville
Metz
Saarlouis
Saarbrücken
St. Wendel
Trier
Koblenz
Bonn
Aachen
Jülich
Düren
Ahrweiler
Kaiserslautern
Landau
Karlsruhe
Weißenburg
Hagenau
Zabern
Straßburg
Kehl
Rastatt
Mannheim
Worms
Mainz
Darmstadt
Frankfurt
Höchst
Wiesbaden
Limburg
Weilburg
Siegen
Gießen
Fulda
Kassel
Eisenach
Erfurt
Weimar
Leipzig
Dresden
Schlesien
Böhmen
Bayern
Württemberg
Baden
Elsaß
Lothringen
Schweiz
Basel
Colmar
Mülhausen
Freiburg
Donaueschingen
Schaffhausen
Konstanz
Ulm
Augsburg
München
Salzburg
Innsbruck
Tirol
Italien
Venetien
Verona
Mailand
Turin
Genua
Nizza
Savoyen
Lyon
Grenoble
Chambéry
Genf
Bern
Solothurn
Aarau
Zürich
Luzern
Chur
Bellinzona
Lugano
Como
Bergamo
Brescia
Mantua
Modena
Parma
Bologna
Florenz
Livorno
Pisa
Siena
Rom
Neapel
Sizilien
Sardinien
Korsika
Malta
Tunis
Algier
Spanien
Portugal
Gibraltar
Marokko
Frankreich
Paris
Versailles
Fontainebleau
Melun
Sens
Troyes
Provins
Nogent
Montereau
Meaux
Lagny
Soissons
Compiègne
Amiens
Péronne
Laon
Rethel
Sedan
Montmédy
Mézières
Charleville
Vouziers
Ste. Menehould
Verdun
Commercy
Bar-le-Duc
Vitry

Befreiungskrieg I (1813).

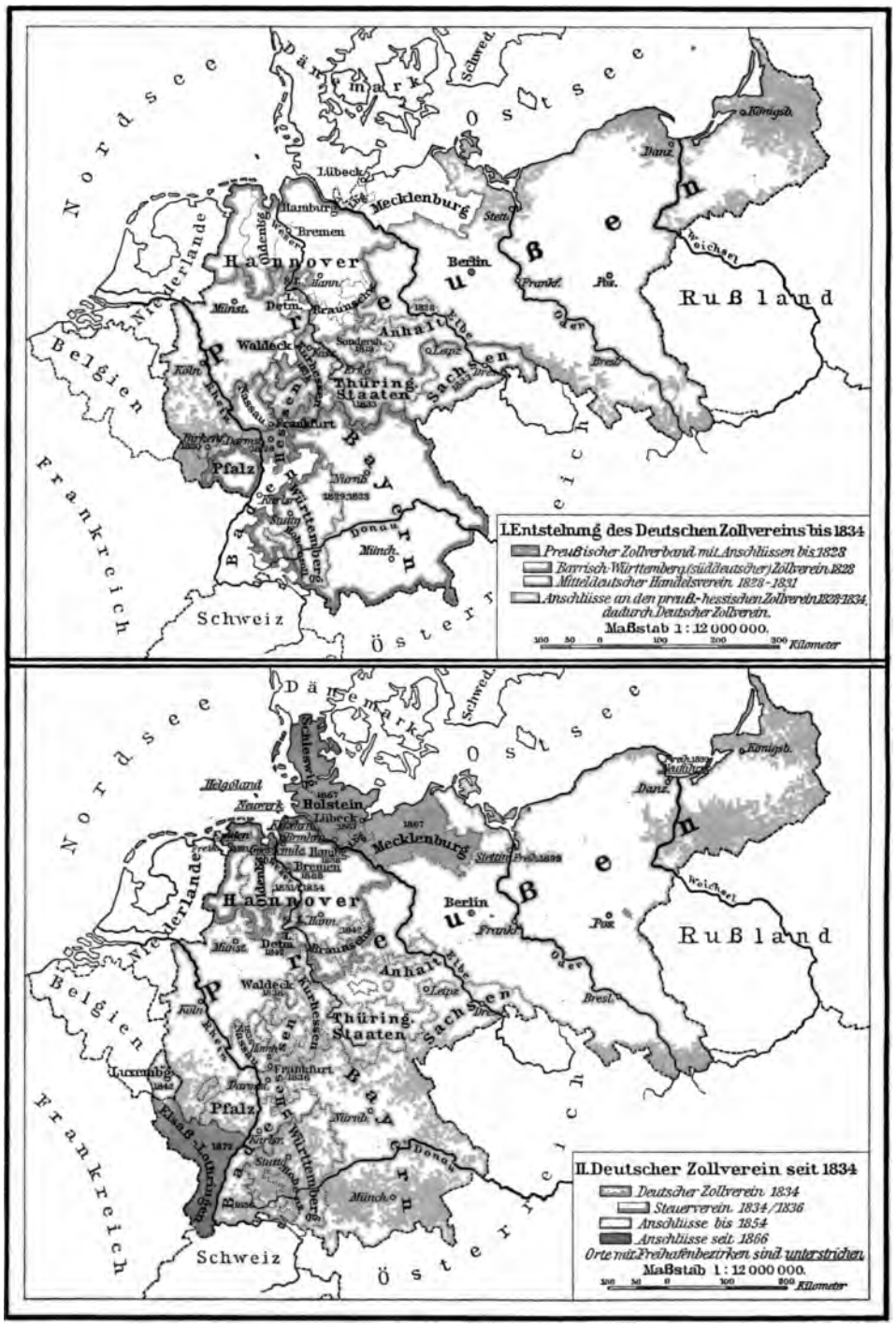


28a

Befreiungskrieg II (1814).

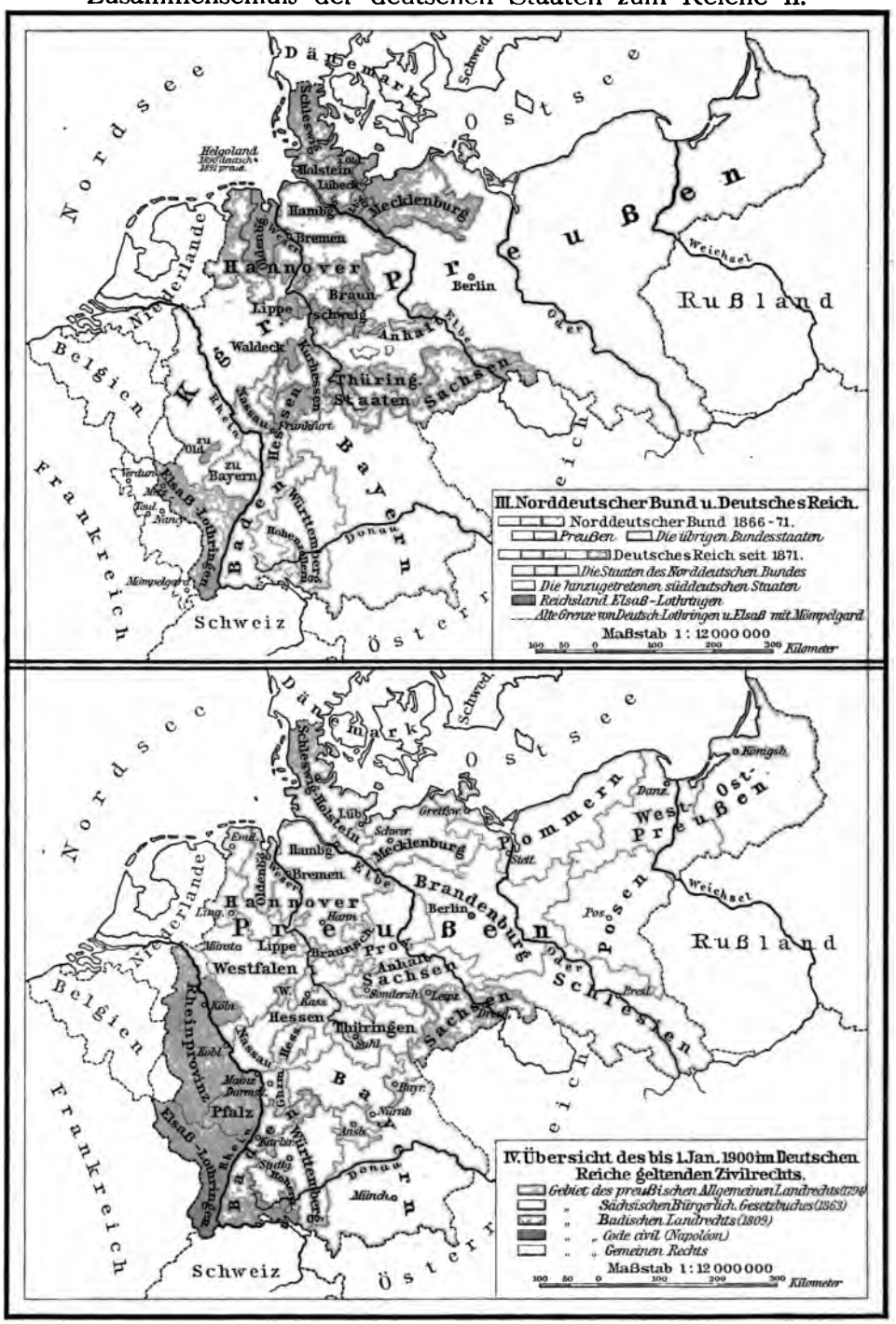

Befreiungskrieg II (1814)
Die wichtigsten Schlachten und Gefechte sind durch Daten und ausgefüllte Ortszeichen (•) gekennzeichnet.
Blücher bis zur Vereinigung mit Schwarzenberg
Blücher seit der 2. Trennung von Schwarzenberg
Schwarzenberg
Bülow
Napoleons letzter Marsch
Maßstab 1:3000000
Kilometer
Brüssel
Waterloo
Belle-Alliance
Lüttich
Aachen
Mons
Valenciennes
Cambrai
Namur
Givet
Charleroi
Ligny
Arras
Péronne
Amiens
Laon
Soissons
Compiègne
Reims
Epernay
Châlons s. M.
Vitry
Bar-le-Duc
Verdun
Metz
Montmédy
Longwy
Sedan
Mézières
Rethel
Luxemburg
St. Wendel
Saarlouis
Saargau
Trier
Koblenz
Bonn
Köln
Aachen
Maas
Mosel
Rhein
Ardennen
Eifel
Hunsrück
Taunus
Hessen
Frankfurt
Mainz
Darmstadt
Worms
Mannheim
Heidelberg
Kaiserslautern
Landau
Karlsruhe
Weißenburg
Hagenau
Zabern
Straßburg
Kehl
Rastatt
Freiburg
Donaueschingen
Schaffhausen
Zürich
Basel
Lörrach
Schweiz
Württemberg
Baden
Schwarzwald
Odenwald
Vogesen
Elsaß
Lothringen
Champagne
Ile de France
Nancy
Toul
Commercy
Luneville
Epinal
Remiremont
Colmar
Mülhausen
Belfort
Vesoul
Langres
Plateau de Langres
Chaumont
Bar-sur-Aube
Arcis
Troyes
Nogent
Sens
Montereau
Fontainebleau
Melun
Paris
30. III.
Seine
Marne
Aisne
Oise
Somme
Yonne
Loire
Montargis
Auxerre
Nangis
Provins
Meaux
Montmirail
Vauchamps
Champaubert
Etoges
Sézanne
Fère-Champenoise
Arcis s. Aube
Brienne
Lesmont
Schapuis
Trannes
Méry
Bar-le-Duc
Vitry
Châlons s. M.
Epernay
Reims
Soissons
Compiègne
Laon
Rethel
Sedan
Montmédy
Verdun
Metz
Longwy
Luxemburg
St. Wendel
Saarlouis
Trier
Koblenz
Bonn
Köln
Aachen
Lüttich
Namur
Givet
Charleroi
Waterloo
Belle-Alliance
Brüssel
Mons
Valenciennes
Cambrai
Arras
Péronne
Amiens
Montdidier
Compiègne
Soissons
Laon
Reims
Epernay
Châlons s. M.
Vitry
Bar-le-Duc
Verdun
Metz
Montmédy
Longwy
Sedan
Mézières
Rethel
Luxemburg
St. Wendel
Saarlouis
Trier
Koblenz
Bonn
Köln
Aachen
Lüttich
Namur
Givet
Charleroi
Ligny

Zusammenschluß der deutschen Staaten zum Reiche I.

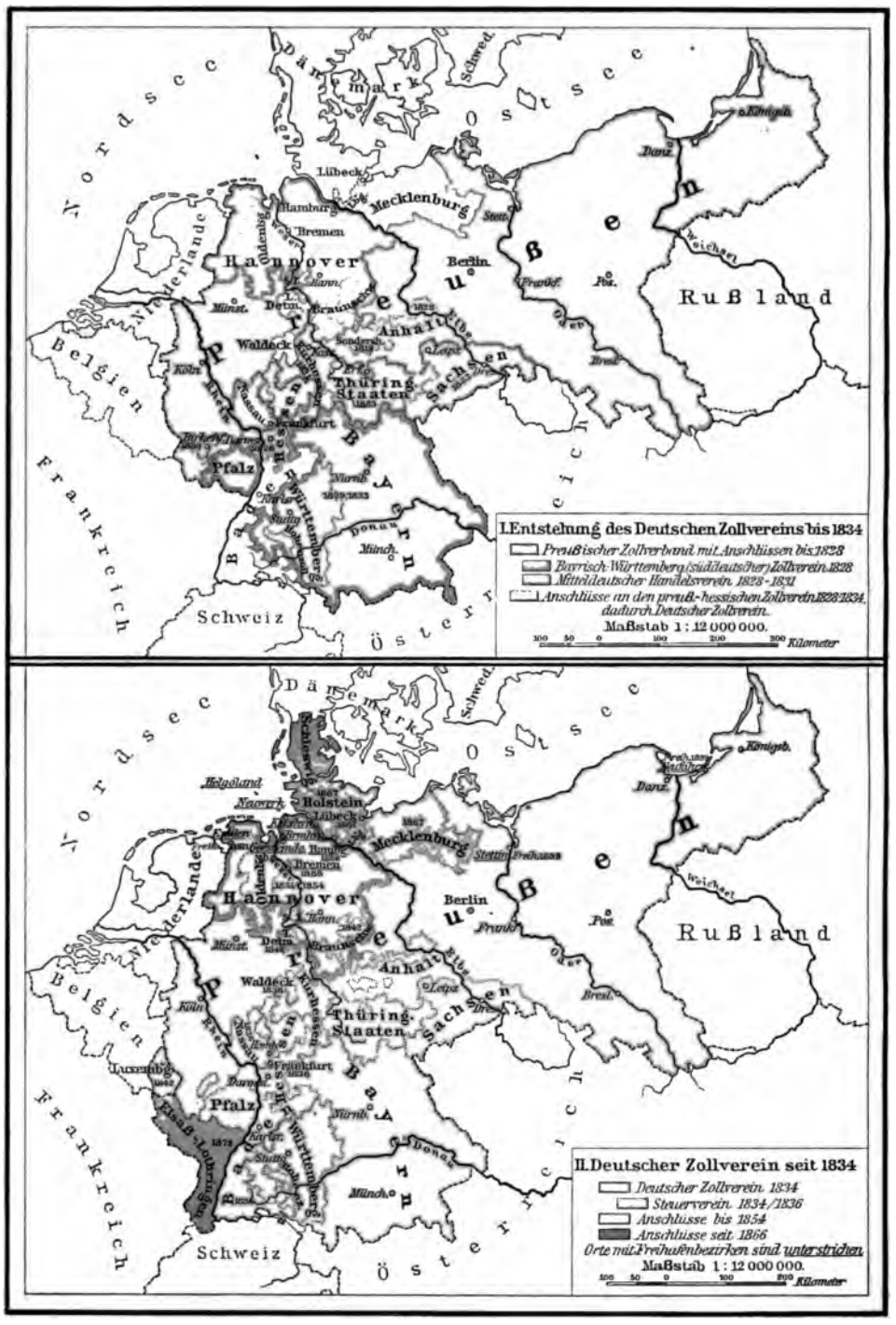


29ª

Zusammenschluß der deutschen Staaten zum Reiche II.

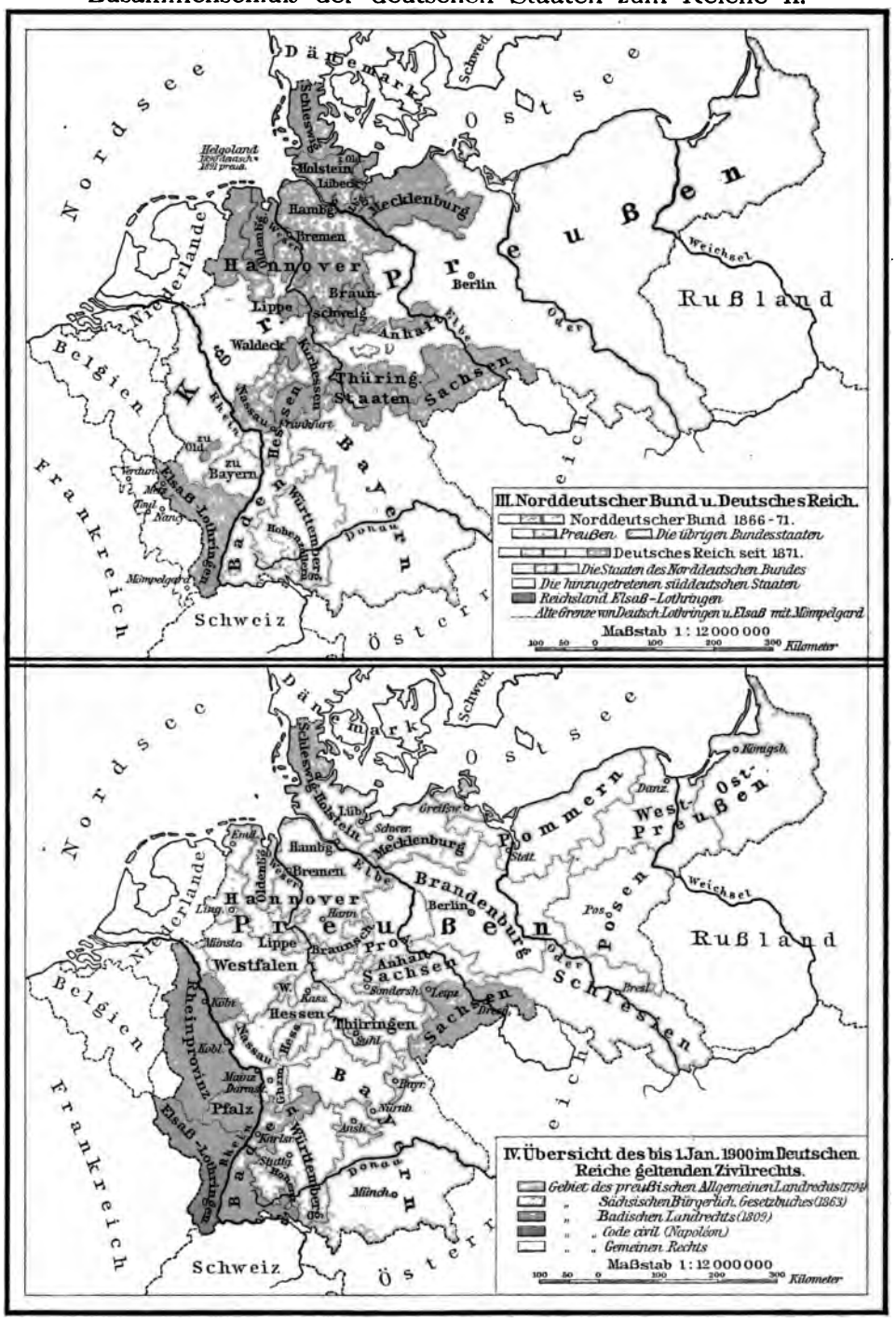


Zusammenschluß der deutschen Staaten zum Reiche I.

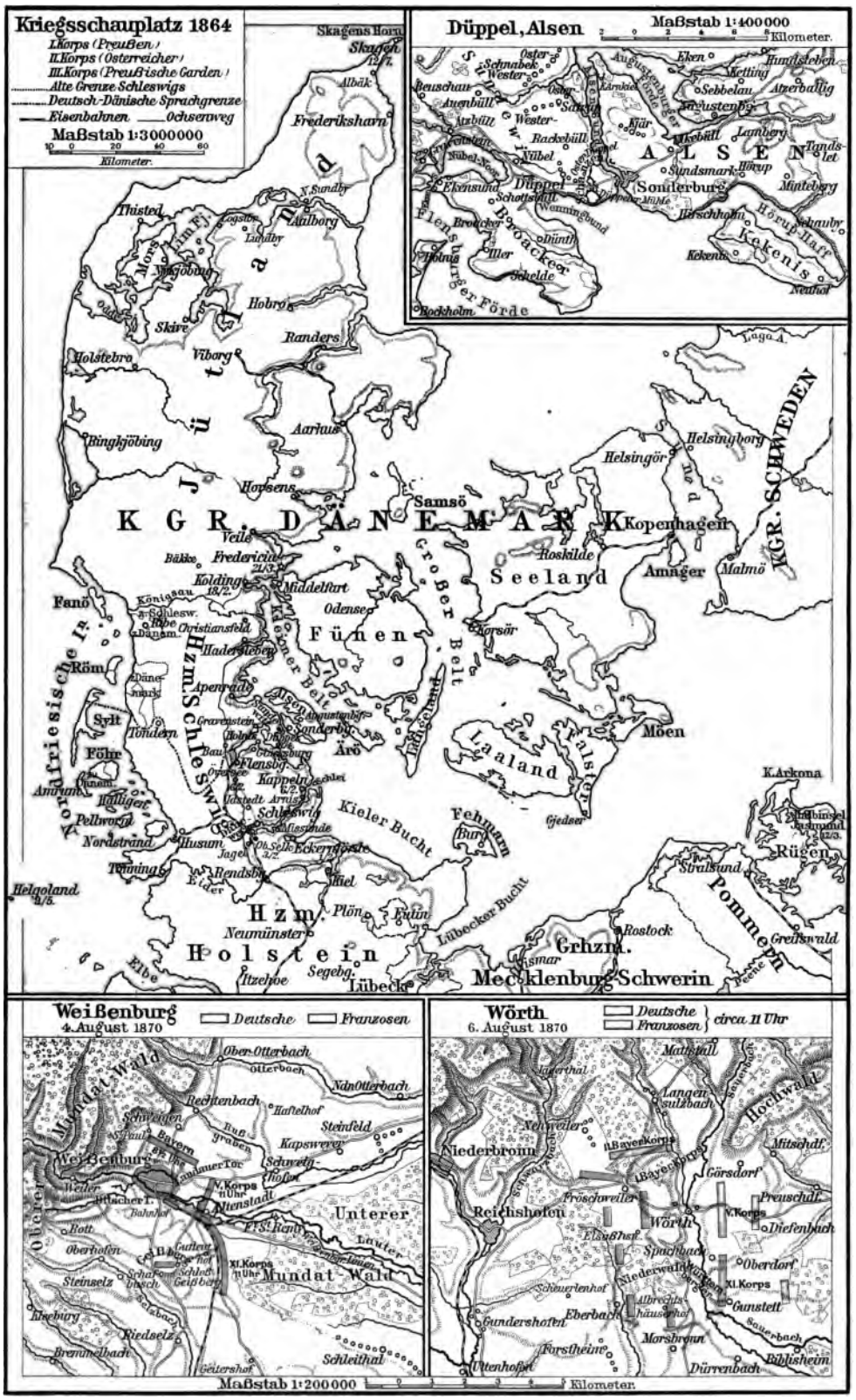


29ª

Zusammenschluß der deutschen Staaten zum Reiche II.

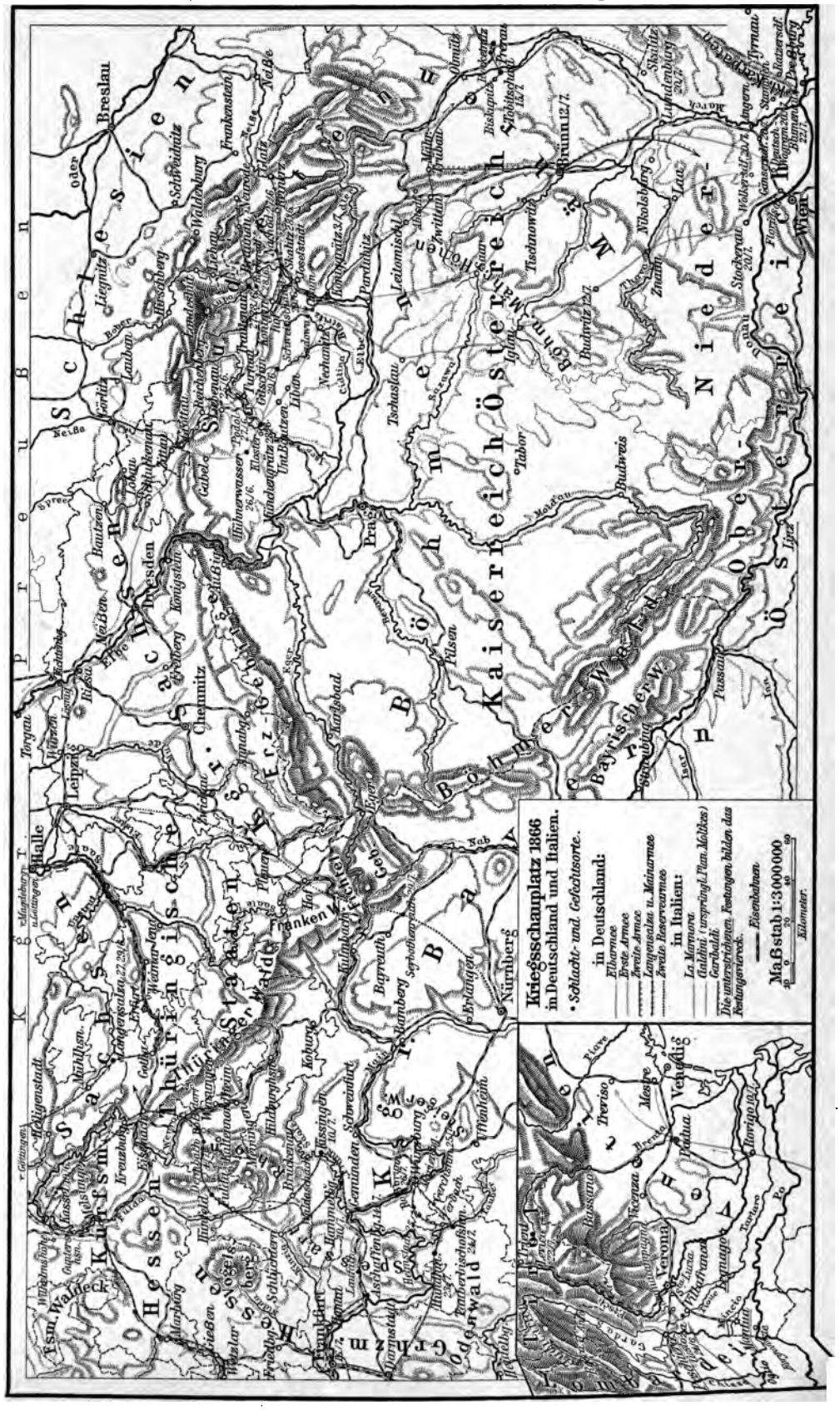


Karten zu den deutschen Einheitskriegen I.



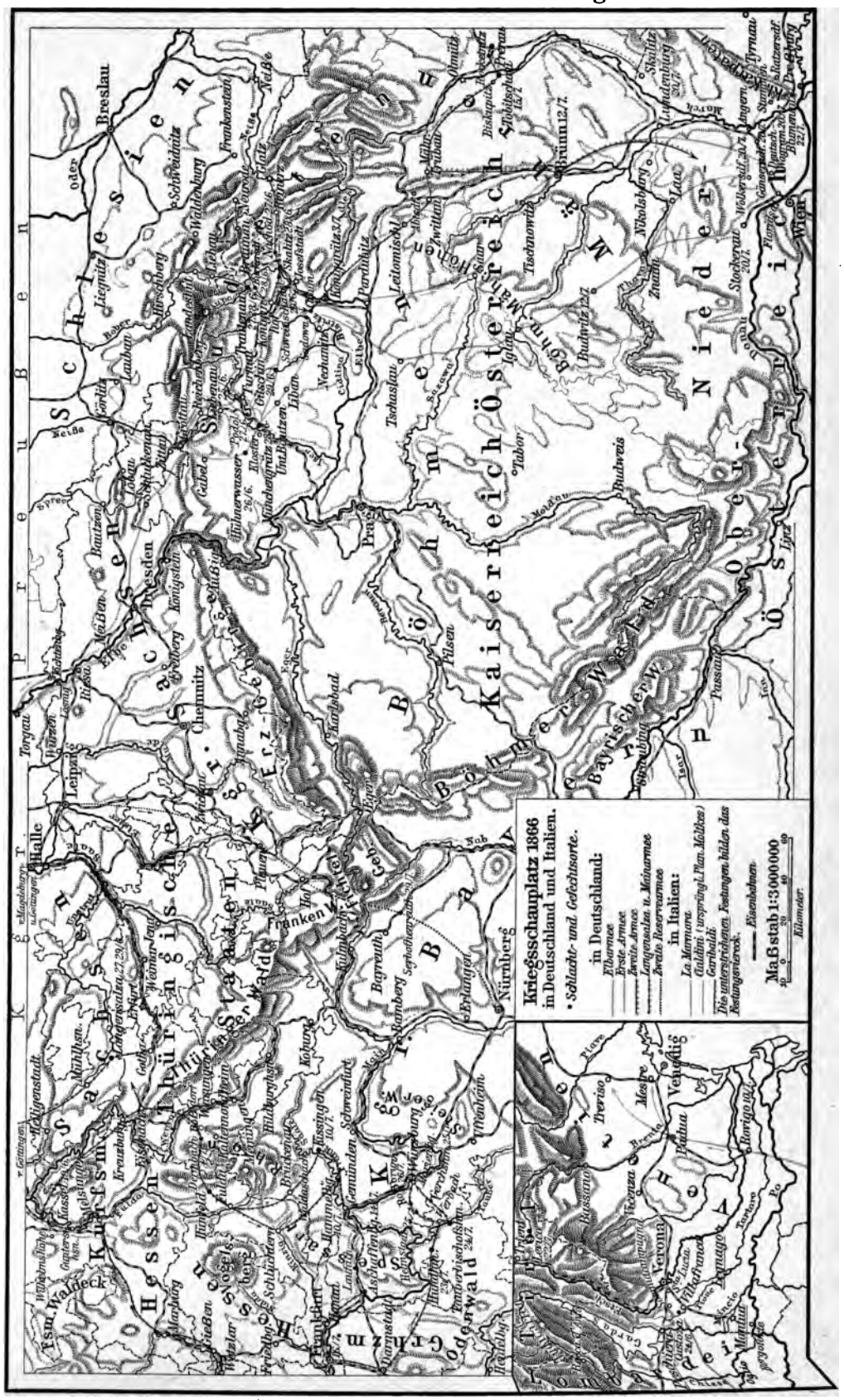
30a

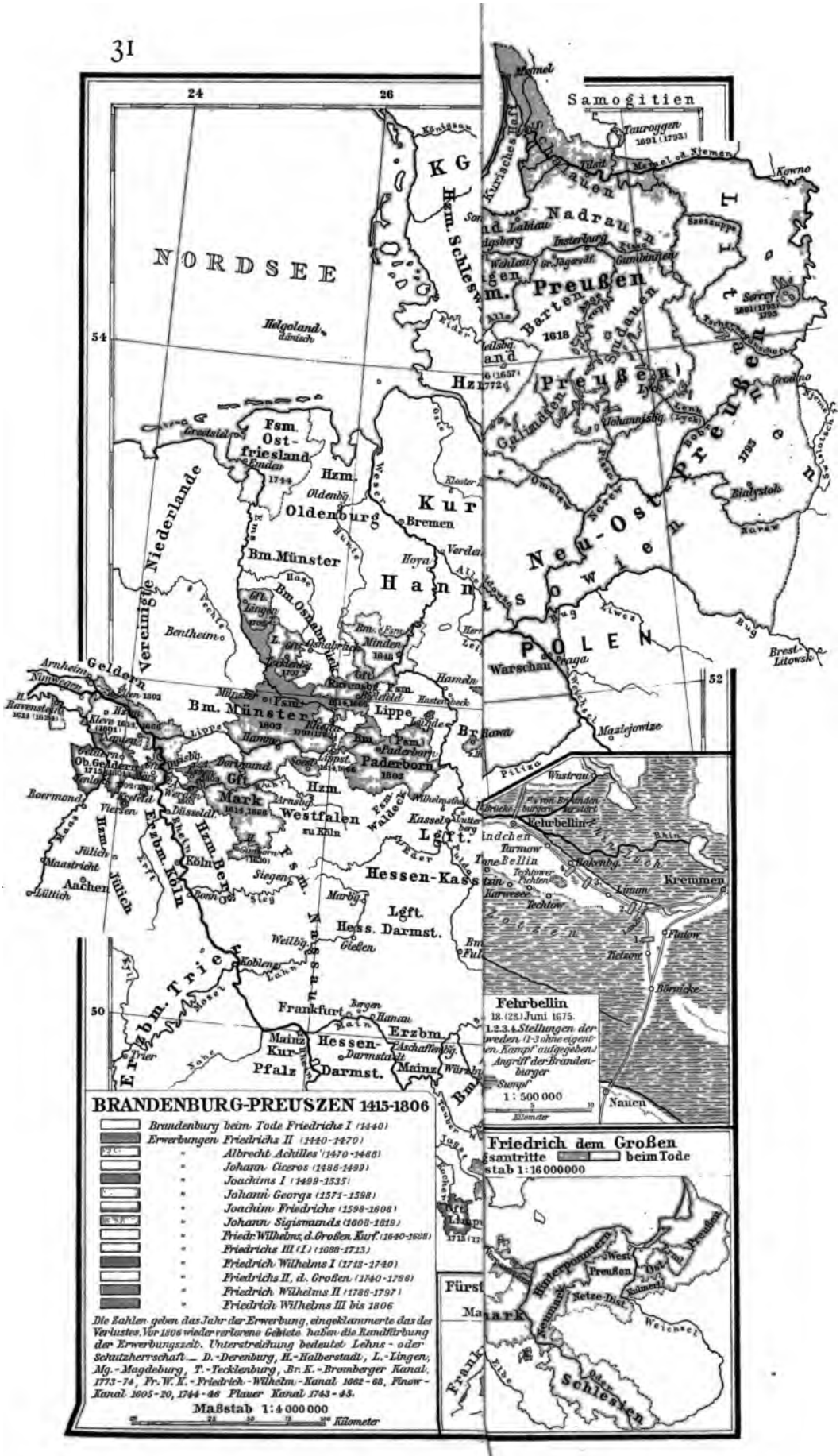
Karten zu den deutschen Einheitskriegen II.

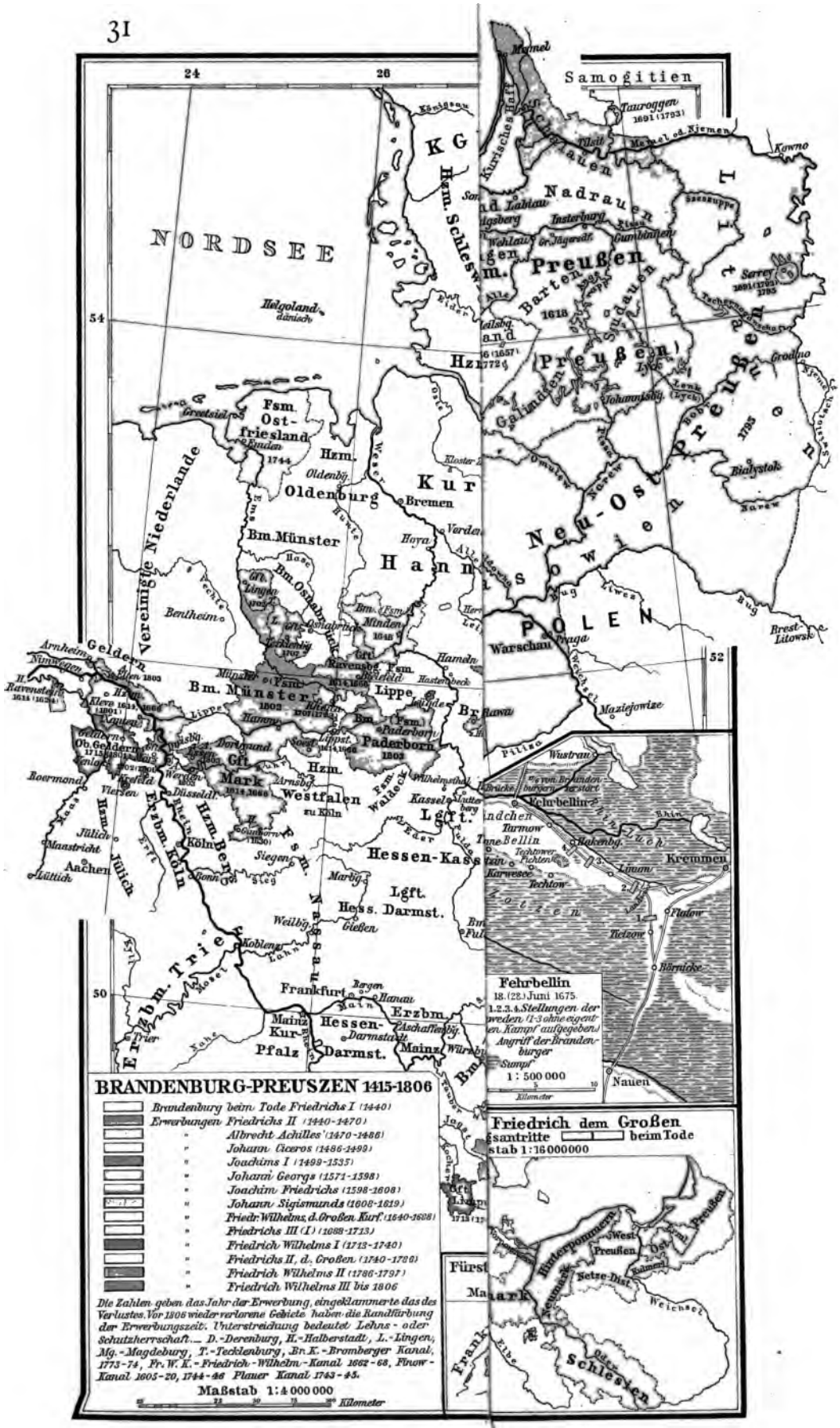


Karten zu den deutschen Einheitskriegen I.

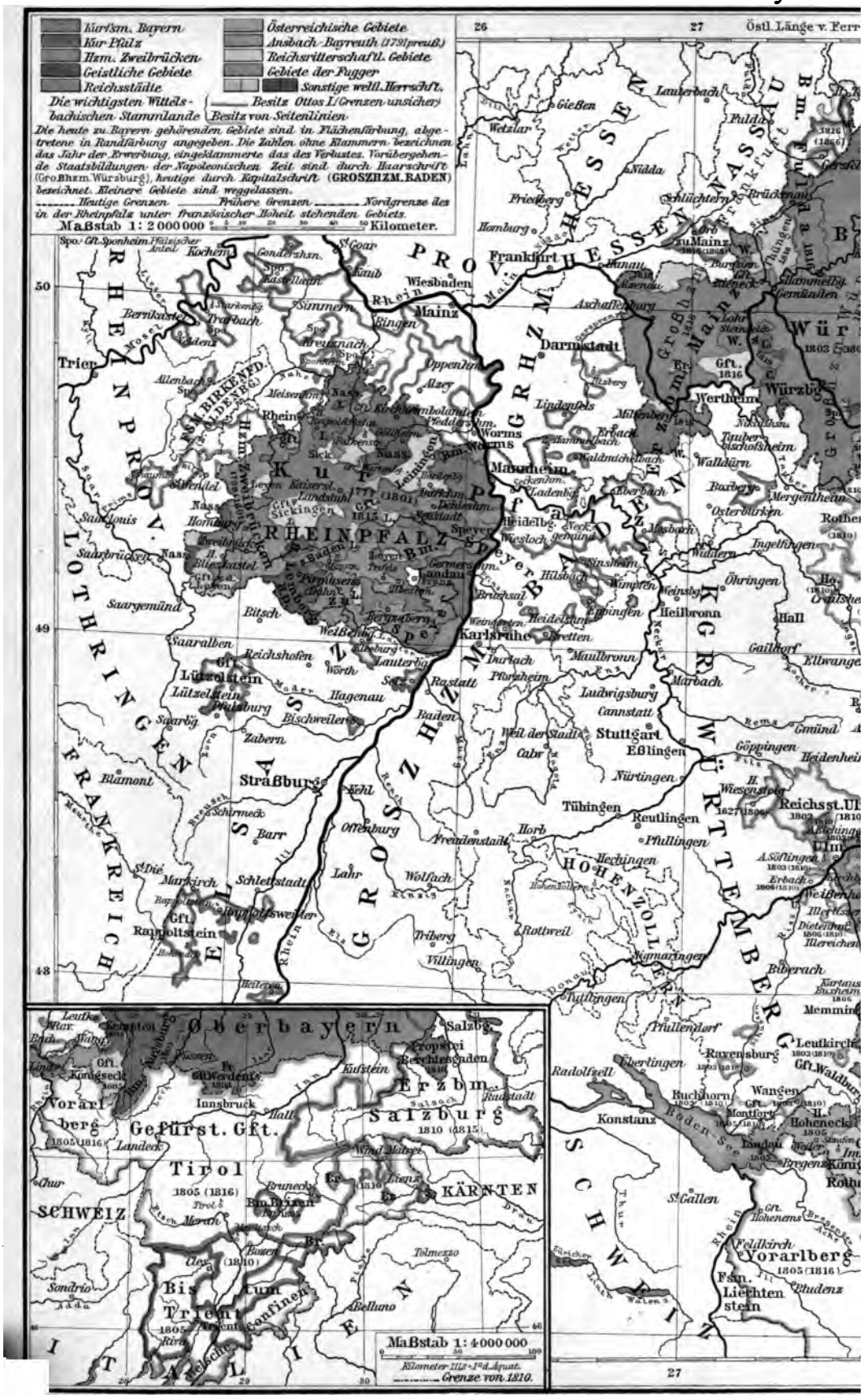
Karten zu den deutschen Einheitskriegen II.

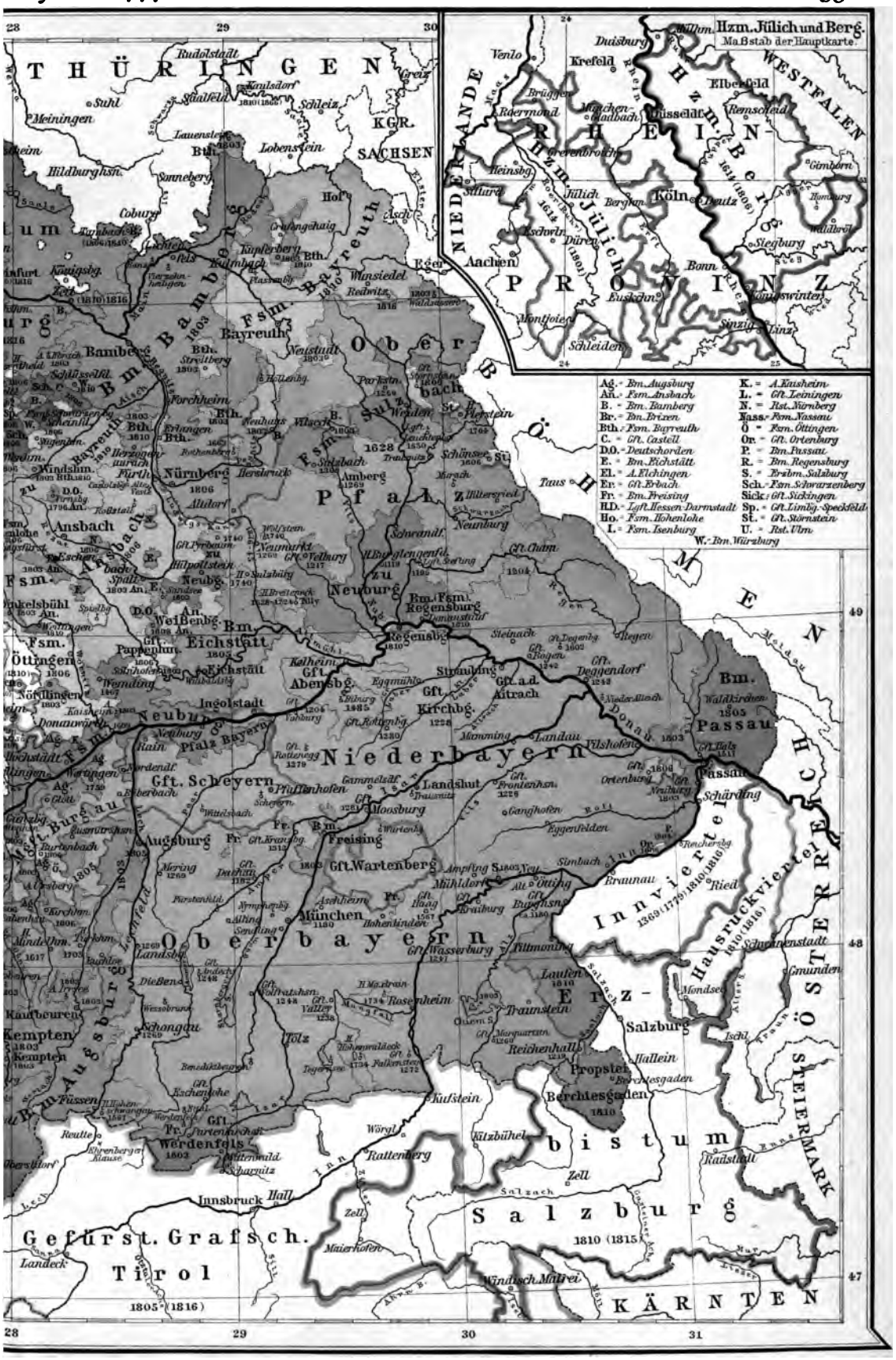



BRANDENBURG-PREUSZEN 1415-1806
Brandenburg beim Tode Friedrichs I (1440)
Erwerbungen Friedrichs II (1440-1470)
" Albrecht Achilles (1470-1486)
" Johann Ciceros (1486-1499)
" Joachims I (1499-1535)
" Johann Georgs (1571-1598)
" Joachim Friedrichs (1598-1608)
" Johann Sigismunds (1608-1619)
" Friedr. Wilhelms d. Großen Kurf. (1640-1688)
" Friedrichs III (I.) (1688-1713)
" Friedrich Wilhelms I (1713-1740)
" Friedrichs II, d. Großen (1740-1786)
" Friedrich Wilhelms II (1786-1797)
" Friedrich Wilhelms III bis 1806
Die Zahlen geben das Jahr der Erwerbung, eingeklammerte das des Verlustes. Vor 1806 wieder verlorene Gebiete haben die Randfärbung der Erwerbungszeit. Unterstreichung bedeutet Lehns- oder Schutzherrschaft. — D.-Derenburg, H.-Halberstadt, L.-Lingen, Mg.-Magdeburg, T.-Tecklenburg, Br.K.-Bromberger Kanal, 1773-74, Fr.W.K.-Friedrich-Wilhelm-Kanal 1662-68, Finow-Kanal 1605-20, 1744-46 Plauer Kanal 1743-45.
Maßstab 1:4 000 000
Kilometer
NORDSEE
Helgoland dänisch
Samogitien
Nadrauen
Preußen
Barten
Sudauen
Pogesanien
Ermland
Oberland
Neu-Ostpreußen
Südpreußen
Litauen
Kurland
Polen
Niederlande
Vereinigte Niederlande
Fsm. Ostfriesland
Hzm. Oldenburg
Bm. Münster
Bm. Osnabrück
Bm. Minden
Hannover
Lippe
Paderborn
Mark
Westfalen
Hessen-Kassel
Lgft. Hess. Darmst.
Nassau
Erzbm. Trier
Erzbm. Köln
Hzm. Berg
Jülich
Frankfurt
Hessen-Darmstadt
Mainz
Kur-Pfalz
Fürstbm. Paderborn
Fürstbm. Münster
Fürstbm. Corvey
Fürstbm. Fulda
Fürstbm. Hersfeld
Fürstbm. Corvey
Fürstbm. Münster
Fürstbm. Paderborn

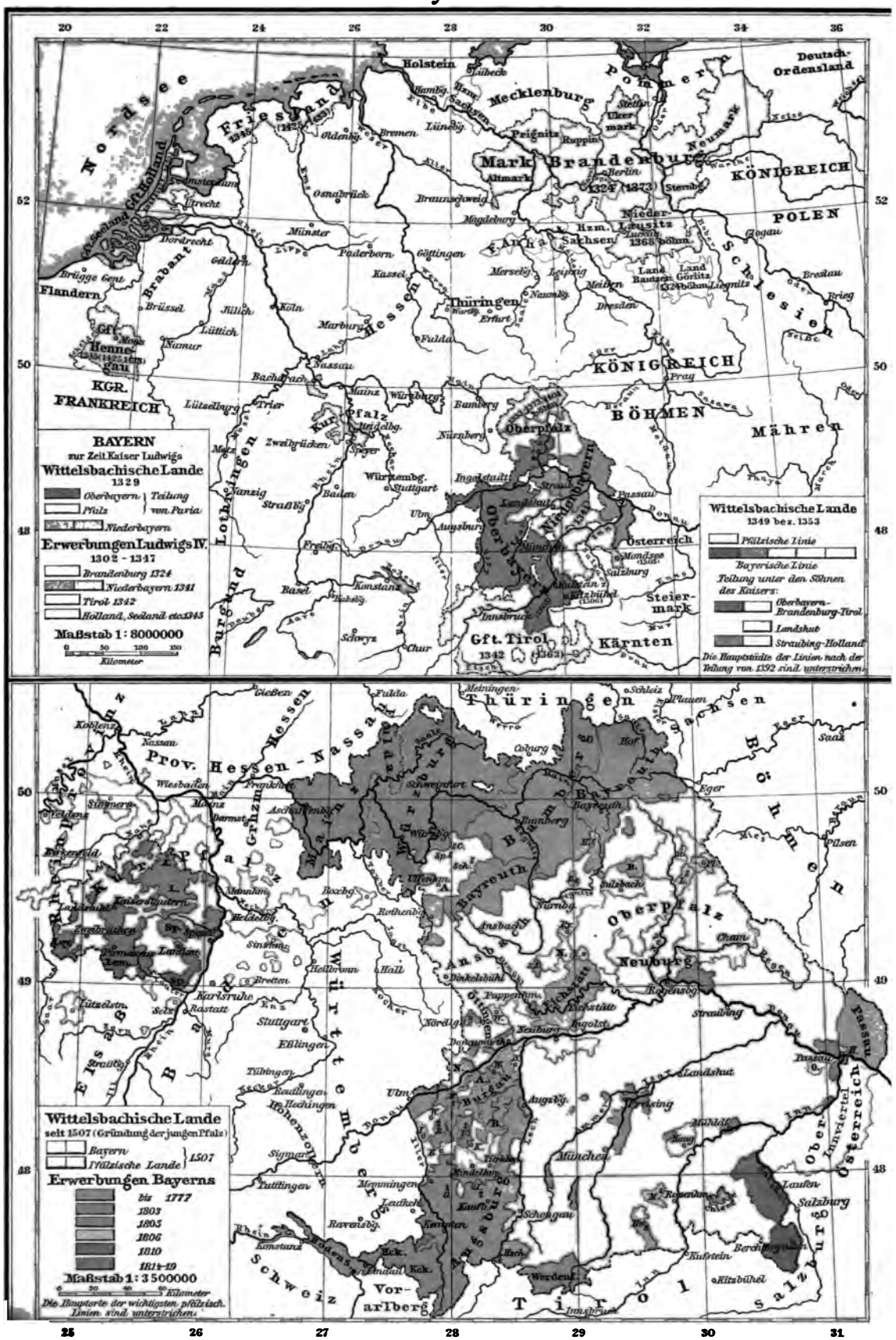

NORDSEE
Helgoland dänisch
Samogitien
Memel
Tauroggen 1691 (1793)
Kurische Haff
Tilsit
Kowno
Nadrauen
Insterburg
Gumbinnen
Sensburg
Lötzen
Johannisb.
Lyck
Grodno
Bialystok
Brest-Litowsk
Neu-Ostpreußen
Preußen
Ostpreußen
Hzm. Schlesw.
KG
Hzm. Oldenburg
Fsm. Ostfriesland
Emden 1744
Greetsiel
Bremen
Verden
Hoya
Kur Hannover
Bm. Münster
Bm. Osnabrück
Minden 1648
Lingen
Bentheim
Vereinigte Niederlande
Geldern
Arnheim
Nimwegen
Ravenstein
Bm. Münster 1803
Lippe
Paderborn 1803
Ob. Geldern
Gft. Mark
Hzm. Westfalen
zu Köln
Roermond
Maastricht
Aachen
Hzm. Jülich
Hzm. Berg
Erzbm. Köln
Hessen-Kassel
Lgft. Hess. Darmst.
Gießen
Siegen
Marburg
Weilburg
Koblenz
Erzbm. Trier
Frankfurt
Hanau
Erzbm. Mainz
Hessen-Darmstadt
Aschaffenburg
Kur Pfalz
Darmst.
Nassau
Warschau
Praga
Maziejowice
Wistram
Fehrbellin
Rhin
Kremmen
Linum
Fehrbellin
18. (28.) Juni 1675.
1.2.3.a. Stellungen der Schweden (1-3 ohne eigentl. Kampf aufgegeben) Angriff der Brandenburger
Sumpf
1 : 500 000
Kilometer
Nauen
Friedrich dem Großen
beim Tode
1 : 16000000
Hinterpommern
Westpreußen
Netze Distr.
Weichsel
Oder
Schlesien
BRANDENBURG-PREUSZEN 1415-1806
Brandenburg beim Tode Friedrichs I (1440)
Erwerbungen Friedrichs II (1440-1470)
" Albrecht Achilles' (1470-1486)
" Johann Ciceros (1486-1499)
" Joachims I (1499-1535)
" Johann Georgs (1571-1598)
" Joachim Friedrichs (1598-1608)
" Johann Sigismunds (1608-1619)
" Friedr. Wilhelms, d. Großen Kurf. (1640-1688)
" Friedrichs III (I) (1688-1713)
" Friedrich Wilhelms I (1713-1740)
" Friedrichs II, d. Großen (1740-1786)
" Friedrich Wilhelms II (1786-1797)
" Friedrich Wilhelms III bis 1806
Die Zahlen geben das Jahr der Erwerbung, eingeklammerte das des Verlustes. Vor 1806 wieder verlorene Gebiete haben die Randfärbung der Erwerbungszeit. Unterstreichung bedeutet Lehns- oder Schutzherrschaft. — D.-Derenburg, H.-Halberstadt, L.-Lingen, Mg.-Magdeburg, T.-Tecklenburg, Br.K.-Bromberger Kanal, 1773-74, Fr. W. K.-Friedrich-Wilhelm-Kanal 1662-68, Finow-Kanal 1605-20, 1744-46 Plauer Kanal 1743-45.
Maßstab 1:4 000 000
Kilometer

Bayern I

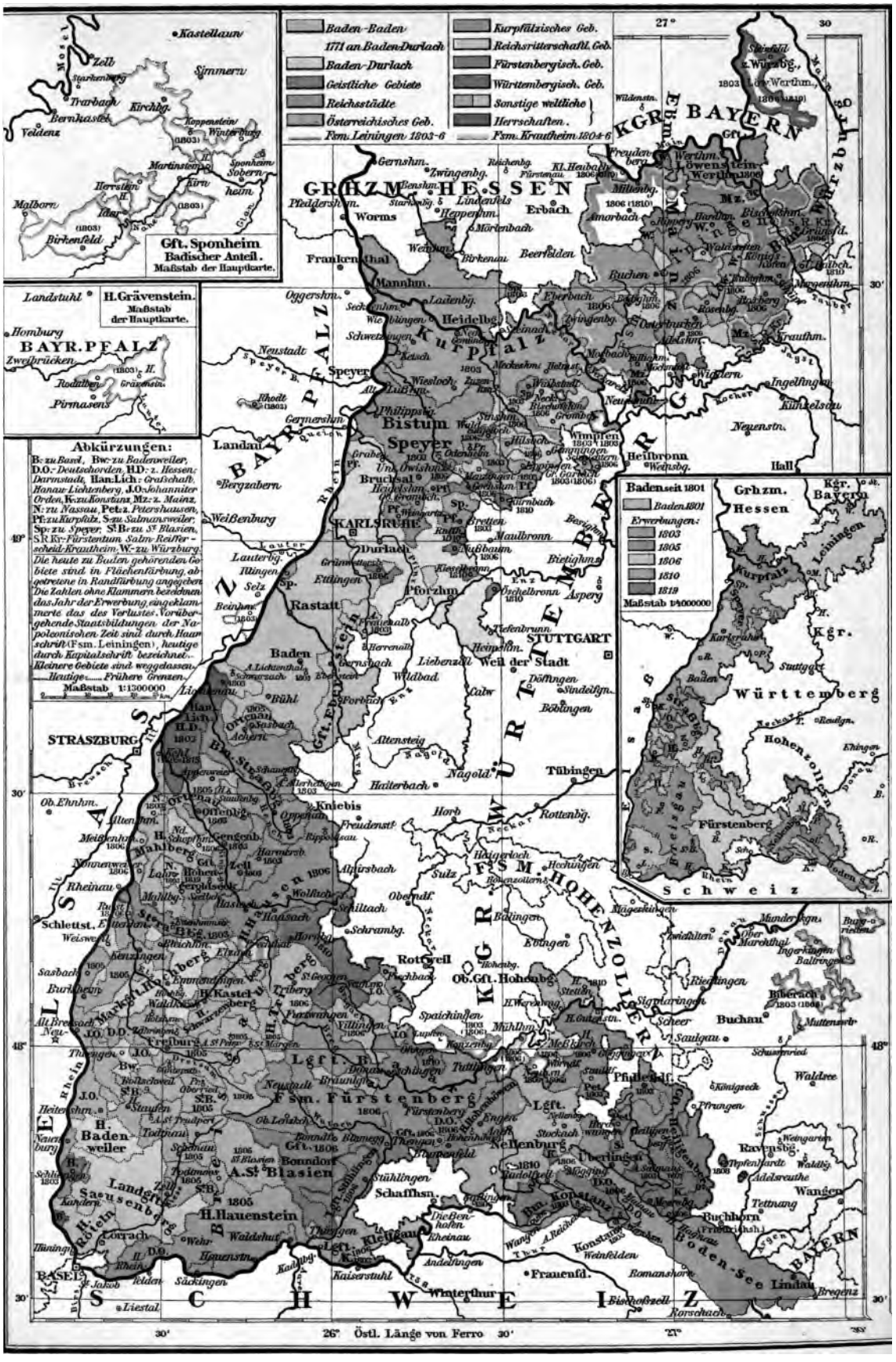

Kurfsm. Bayern
Kur Pfalz
Hzm. Zweibrücken
Geistliche Gebiete
Reichsstädte
Österreichische Gebiete
Ansbach-Bayreuth (1791 preuß.)
Reichsritterschaftl. Gebiete
Gebiete der Fugger
Sonstige weltl. Herrschft.
Die wichtigsten Wittelsbachischen Stammlande
Besitz Ottos I. Grenzen unsicher
Besitz von Seitenlinien
Die heute zu Bayern gehörenden Gebiete sind in Flächenfärbung, abgetretene in Randfärbung angegeben. Die Zahlen ohne Klammern bezeichnen das Jahr der Erwerbung, eingeklammerte das des Verlustes. Vorübergehende Staatsbildungen der Napoleonischen Zeit sind durch Haarschrift (Gro.Hzm. Würzburg), heutige durch Kapitalschrift (GROSZHZM. BADEN) bezeichnet. Kleinere Gebiete sind weggelassen.
Heutige Grenzen
Frühere Grenzen
Nordgrenze des in der Rheinpfalz unter französischer Hoheit stehenden Gebiets.
Maßstab 1: 2 000 000
Kilometer
Östl. Länge v. Ferro
26
27
50
49
48
PROV. RHEINPROVINZ
LOTHRINGEN
ELSASS
FRANKREICH
SCHWEIZ
GROSZHZM. HESSEN
PROV. HESSEN-NASSAU
GROSZHZM. BADEN
KGR. WÜRTTEMBERG
HOHENZOLLERN
RHEINPFALZ
Kurpfalz
Bm. Pfalz-Zweibrücken
Bm. Fulda
Gft. Sponheim
Gft. Birkenfeld (Oldenburg)
Frankfurt
Wiesbaden
Mainz
Darmstadt
Würzburg
Trier
Mannheim
Heidelberg
Karlsruhe
Straßburg
Stuttgart
Ulm
Reichsst. Ulm
Konstanz
Friedrichshafen
Ravensburg
Leutkirch
Gft. Waldburg
Biberach
Memmingen
Tübingen
Reutlingen
Hechingen
Sigmaringen
Rottweil
Villingen
Freudenstadt
Offenburg
Lahr
Wolfach
Schlettstadt
Colmar
Mülhausen
Basel
Zürich
St. Gallen
Bregenz
Vorarlberg
Fürstenthum Liechtenstein
Oberbayern
Salzburg
Erzbm. Salzburg
Gefürst. Gft. Tirol
1805 (1816)
Vorarlberg
1805 (1816)
KÄRNTEN
Bis. Trient
Bis. Brixen
Gft. Königseck
Gft. Rappoltstein
Gft. Hohenems
Gft. Montfort
Gft. Tettnang
Gft. Hohenegg
Fürstenthum Liechtenstein
Maßstab 1: 4 000 000
Kilometer
Grenze von 1810.


Hzm. Jülich und Berg.
Maßstab der Hauptkarte.
Ag. = Bm. Augsburg
An. = Fsm. Ansbach
B. = Bm. Bamberg
Br. = Bm. Brixen
Bth. = Fsm. Bayreuth
C. = Gft. Castell
D.O. = Deutschorden
E. = Bm. Eichstätt
El. = A. Elchingen
Er. = Gft. Erbach
Fr. = Bm. Freising
HD. = Lgft. Hessen-Darmstadt
Ho. = Fsm. Hohenlohe
I. = Fsm. Isenburg
K. = A. Kaisheim
L. = Gft. Leiningen
N. = Rst. Nürnberg
Nass. = Fsm. Nassau
Ö = Fsm. Öttingen
Or. = Gft. Ortenburg
P. = Bm. Passau
R. = Bm. Regensburg
S. = Ersbm. Salzburg
Sch. = Fsm. Schwarzenberg
Sick. = Gft. Sickingen
Sp. = Gft. Limbg.-Speckfeld
St. = Gft. Störnstein
U. = Rst. Ulm
W. = Bm. Würzburg
THÜRINGEN
SACHSEN
KGR.
Bm. Bamberg
Fsm. Bayreuth
Bayreuth
Ober-Pfalz
Pfalz-Neuburg
Fsm. Ansbach
Nürnberg
Bm. Fsm. Regensburg
Bm. Eichstätt
Gft. Scheyern
Gft. Wartenberg
Bm. Freising
Augsburg
Niederbayern
Oberbayern
München
Bm. Passau
Innviertel
Hausruckviertel
Erz-bistum Salzburg
Salzburg
Gefürst. Grafsch. Tirol
KÄRNTEN
STEIERMARK
ÖSTERREICH
NIEDERLANDE
WESTFALEN
RHEIN
PROVINZ
Aachen
Jülich
Köln
Düsseldorf
Elberfeld
Innsbruck
Hall
Kufstein
Berchtesgaden
Reichenhall
Laufen
Traunstein
Rosenheim
Tölz
Füssen
Kempten
Memmingen
Ingolstadt
Landshut
Straubing
Passau
Schärding
Braunau
Ried
Mühldorf
Wasserburg
Rattenberg
Zell
Windisch-Matrei
Lienz
Sinzig
Bonn
Siegburg
Gimborn
Homburg
Waldbröl
Montjoie
Euskirchen
Schleiden
Jülich
Bergheim
Grevenbroich
Heinsberg
Erkelenz
Venlo
Krefeld
Duisburg
Rheydt
Mönchengladbach
Remscheid
Gimbern

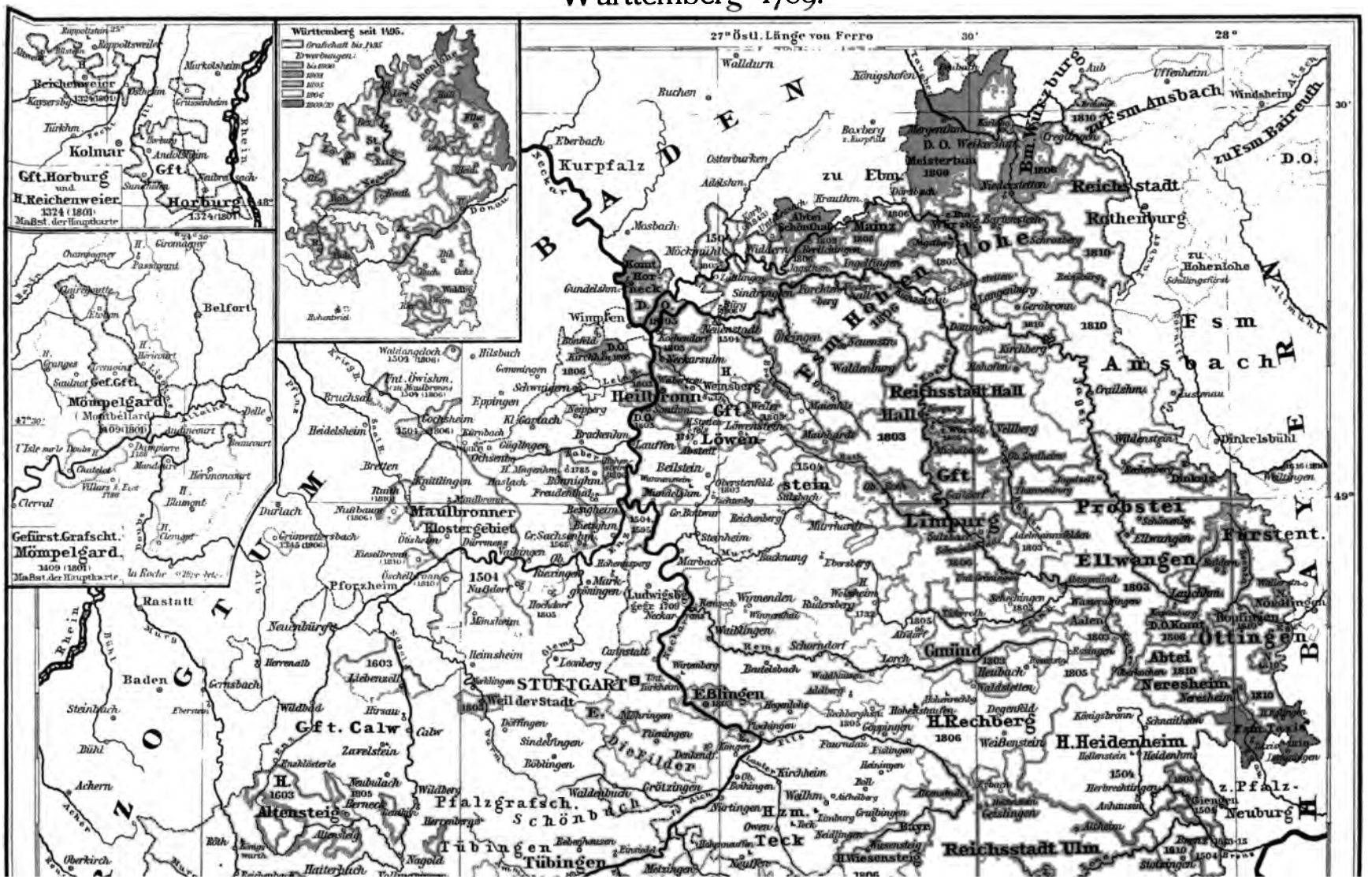
Bayern II.

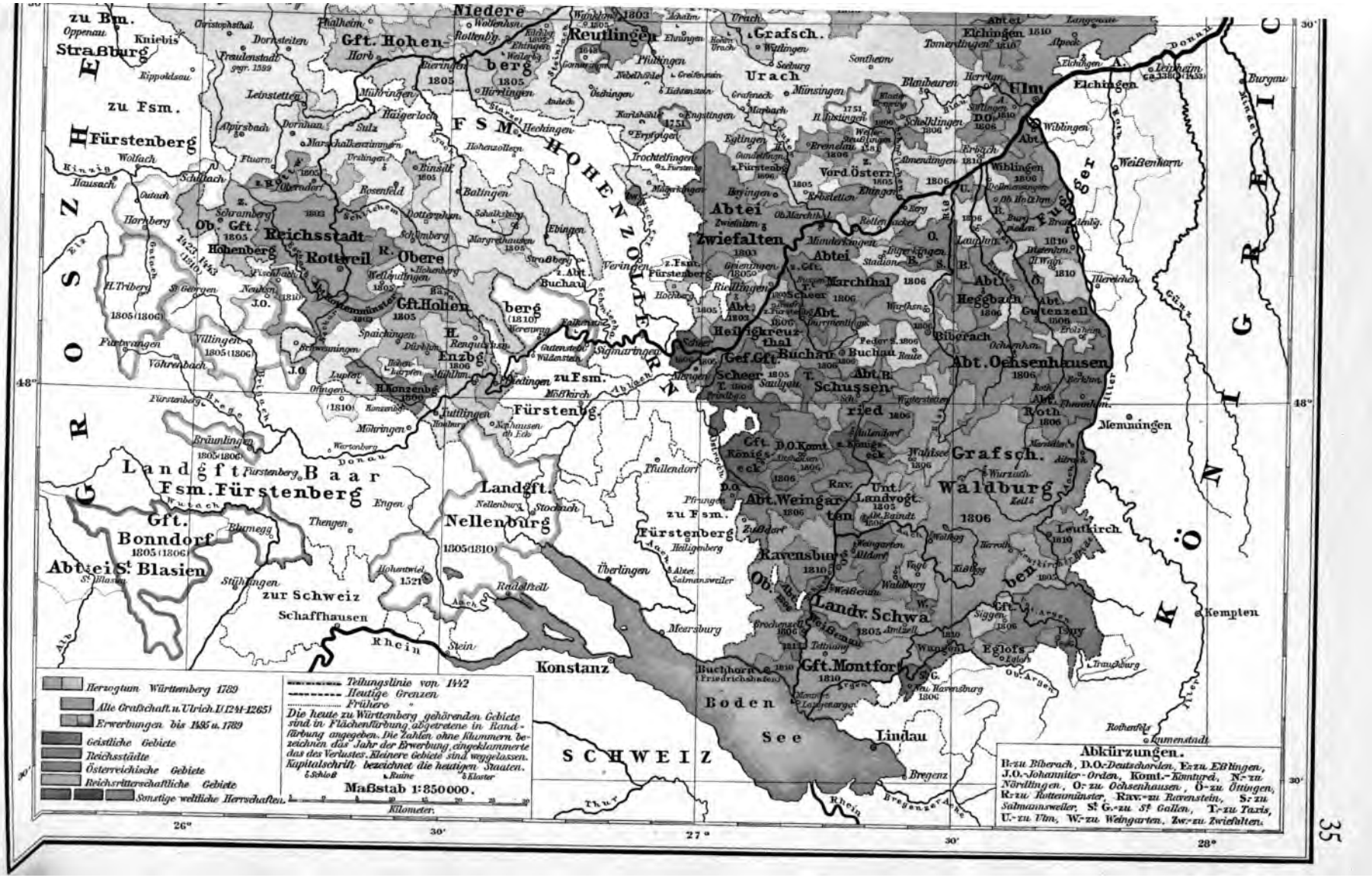


BAYERN
zur Zeit Kaiser Ludwigs
Wittelsbachische Lande
1329
Oberbayern
Pfalz
Teilung von Pavia
Niederbayern
Erwerbungen Ludwigs IV.
1302 - 1347
Brandenburg 1324
Niederbayern 1341
Tirol 1342
Holland, Seeland etc. 1345
Maßstab 1 : 8000000
Kilometer
Wittelsbachische Lande
1349 bez. 1353
Pfälzische Linie
Bayerische Linie
Teilung unter den Söhnen des Kaisers:
Oberbayern-Brandenburg-Tirol
Landshut
Straubing-Holland
Die Hauptstädte der Linien nach der Teilung von 1392 sind unterstrichen.
Wittelsbachische Lande
seit 1507 (Gründung der jungen Pfalz)
Bayern
Pfälzische Lande
1507
Erwerbungen Bayerns
bis 1777
1803
1805
1806
1810
1814-19
Maßstab 1 : 3500000
Kilometer
Die Hauptorte der wichtigsten pfälzisch. Linien sind unterstrichen.
Nordsee
Friesland
Holstein
Mecklenburg
Pommern
Deutsch-Ordensland
Mark Brandenburg
KÖNIGREICH POLEN
Niederlausitz
Hzm. Sachsen
Schlesien
Thüringen
Hessen
Brabant
Flandern
Gft. Henneg.
KGR. FRANKREICH
Lothringen
Burgund
Kurpfalz
Oberpfalz
KÖNIGREICH BÖHMEN
Mähren
Oberbayern
Niederbayern
Österreich
Steiermark
Kärnten
Gft. Tirol
Prov. Hessen-Nassau
Thüringen
Sachsen
Böhmen
Pfalz
Bayreuth
Oberpfalz
Neuburg
Passau
Württemberg
Schweiz
Vorarlberg
Tirol
Salzburg
Ober-Österreich

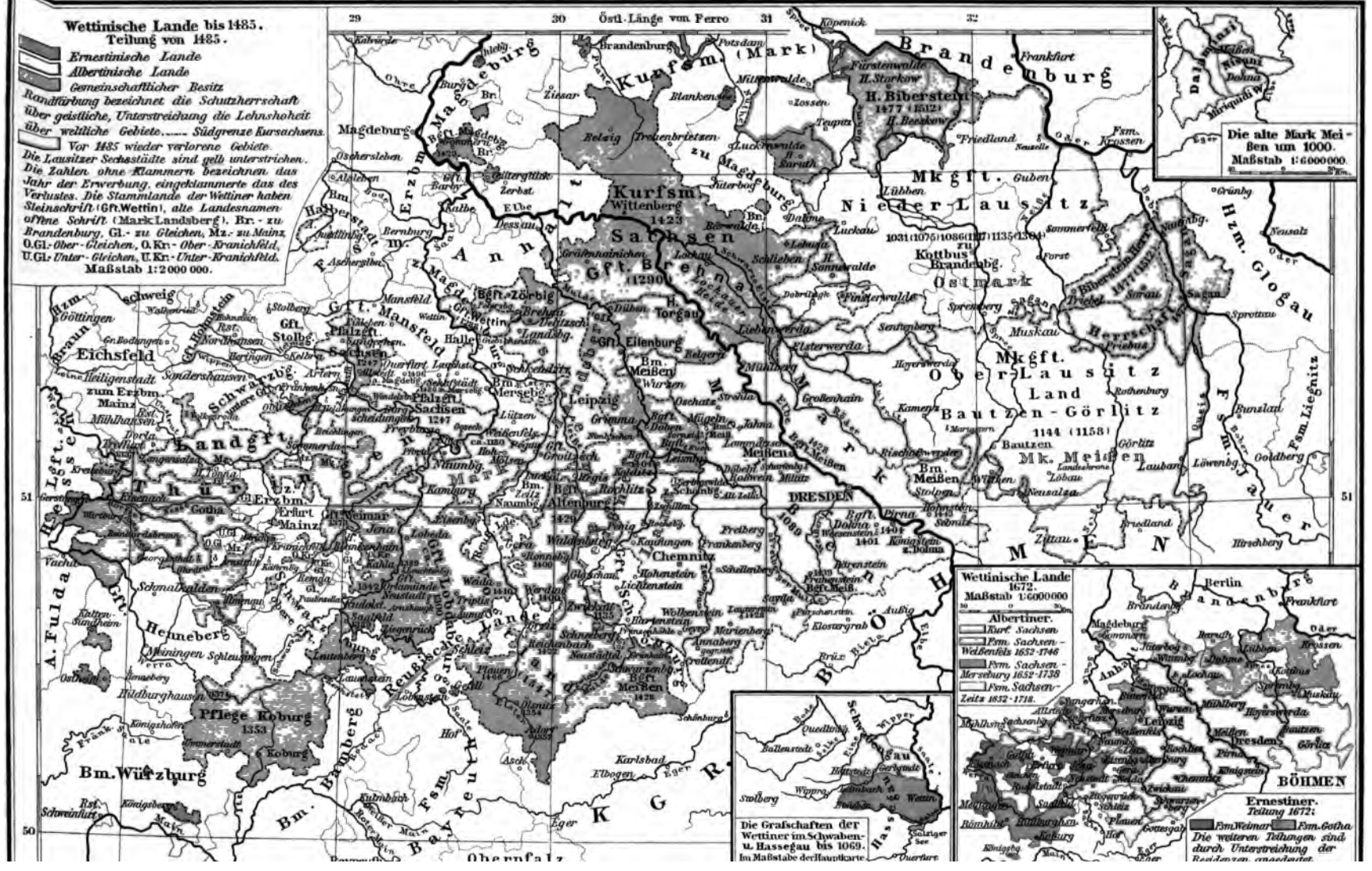

Baden-Baden
1771 an Baden-Durlach
Baden-Durlach
Geistliche Gebiete
Reichsstädte
Österreichisches Geb.
Fsm. Leiningen 1803-6
Kurpfälzisches Geb.
Reichsritterschaftl. Geb.
Fürstenbergisch. Geb.
Württembergisch. Geb.
Sonstige weltliche Herrschaften.
Fsm. Krautheim 1804-6
Gft. Sponheim
Badischer Anteil.
Maßstab der Hauptkarte.
H. Grävenstein.
Maßstab der Hauptkarte.
Abkürzungen:
Maßstab 1:1300000
Badenseit 1801
Baden 1801
Erwerbungen:
1803
1805
1806
1810
1819
Maßstab 1:4000000
GRHZM. HESSEN
KGR. BAYERN
KURPFALZ
BAYR. PFALZ
Bistum Speyer
KARLSRUHE
STUTTGART
Württemberg
Schweiz
Fürstenberg
Hohenzollern
Baden-weiler
A.St. Blasien
H. Hauenstein
Landgft. Sausenberg
Lgft. Klettgau
Lgft. Fürstenberg
Fsm. Fürstenberg
Ob.Gft. Hohenb.
Gft. Bonndorf
Gft. Nellenburg
Gft. Überlingen
Bodensee
Lindau
Bregenz
Konstanz
Frauenfd.
Winterthur
Schaffhsn.
Basel
Straßburg
Landau
Speyer
Heidelbg.
Mannhm.
Worms
Frankenthal
Pirmasens
Zweibrücken
Homburg
Landstuhl
Kastellaun
Simmern
Zell
Trarbach
Kirchbg.
Bernkastel
Veldenz
Martinstein
Sponheim
Sobernheim
Kirn
Meisenheim
Lauterecken
Birkenfeld
Malborn
Idar
Oberstein
Baden
Rastatt
Durlach
Pforzhm
Bruchsal
Philippsbg.
Germersheim
Landau
Bergzabern
Weißenburg
Neustadt
Kaiserslautern
Kusel
Meisenheim
Kreuznach
Bingen
Mainz
Worms
Darmstadt
Erbach
Michelstadt
Amorbach
Miltenbg.
Buchen
Mosbach
Sinsheim
Wimpfen
Heilbronn
Hall
Crailsheim
Mergentheim
Tauberbischofsh.
Wertheim
Würzburg
Aschaffenburg
Gemünden
Lohr
Hammelburg
Schweinfurt
Kitzingen
Ochsenfurt
Rothenburg
Ansbach
Gunzenhausen
Weißenburg
Eichstätt
Ingolstadt
Neuburg
Donauwörth
Augsburg
Memmingen
Kempten
Isny
Ravensburg
Tettnang
Wangen
Buchhorn
Friedrichshafen
Überlingen
Meßkirch
Pfullendf.
Saulgau
Buchau
Biberach
Riedlingen
Sigmaringen
Scheer
Ehingen
Munderkingen
Ulm
Geislingen
Göppingen
Aalen
Ellwangen
Crailsheim
Hall
Künzelsau
Neuenstn.
Ingelfingen
Mergentheim
Tauberbischofsh.
Wertheim
Lauda
Bischofsh.
Grünsfeld
Walldürn
Buchen
Amorbach
Miltenbg.
Erbach
Michelstadt
Beerfelden
Birkenau
Weinheim
Heppenhm.
Lindenfels
Fürth
Zwingenbg.
Gernsheim
Pfeddersheim
Oppenheim
Alzey
Kreuznach
Bad Kreuznach
Simmern
Kirchbg.
Trarbach
Zell
Kastellaun
Cochem
Koblenz
Ems
Nassau
Limburg
Wetzlar
Gießen
Marburg
Biedenkopf
Siegen
Dillenburg
Herborn
Hachenburg
Altenkirchen
Neuwied
Linz
Remagen
Bonn
Köln
Aachen
Düren
Jülich
Erkelenz
Geldern
Kleve
Wesel
Rees
Emmerich
Xanten
Moers
Duisburg
Ruhrort
Essen
Mülheim
Elberfeld
Barmen
Solingen
Remscheid
Lennep
Hagen
Iserlohn
Altena
Lüdenscheid
Siegen
Olpe
Meschede
Arnsberg
Soest
Lippstadt
Paderborn
Höxter
Corvey
Warburg
Brakel
Detmold
Lemgo
Lippe
Minden
Hameln
Hannover
Göttingen
Northeim
Einbeck
Alfeld
Hildesheim
Peine
Braunschweig
Wolfenbüttel
Helmstedt
Magdeburg
Halberstadt
Quedlinburg
Aschersleben
Bernburg
Köthen
Dessau
Zerbst
Wittenberg
Torgau
Eilenburg
Leipzig
Merseburg
Naumburg
Weißenfels
Zeitz
Altenburg
Gera
Greiz
Plauen
Hof
Kulmbach
Bayreuth
Forchheim
Erlangen
Nürnberg
Fürth
Schwabach
Roth
Hilpoltstein
Beilngries
Kelheim
Regensburg
Straubing
Deggendorf
Passau
Landshut
Dingolfing
Mühldorf
Wasserburg
Rosenheim
Traunstein
Reichenhall
Berchtesgaden
Salzburg
Hallein
Tittmoning
Altötting
Burghausen
Braunau
Ried
Schärding
Linz
Wels
Steyr
Amstetten
Melk
Krems
Tulln
Wien
Baden
Mödling
Neunkirchen
Wr. Neustadt
Eisenstadt
Güns
Steinamanger
Kanizsa
Zala-Egerszeg
Fünfkirchen
Essegg
Peterwardein
Karlowitz
Semlin
Belgrad
Orsova
Hermannstadt
Kronstadt
Bistritz
Klausenburg
Debreczin
Großwardein
Arad
Temesvar
Werschetz
Pancsova
Mohacs
Szegedin
Kecskemet
Czegled
Gran
Komorn
Raab
Ofen
Pest
Waitzen
Neutra
Tyrnau
Preßburg
Hainburg
Neusiedler See
Sopron
Ödenburg
Kaschau
Eperies
Tokay
Miskolcz
Erlau
Hatvan
Salgo-Tarjan
Neusohl
Schemnitz
Kremnitz
Deutsch-Proben
Trentschin
Sillein
Teschen
Troppau
Olmütz
Prerau
Hradisch
Brünn
Znaim
Nikolsburg
Iglau
Budweis
Krumau
Prachatitz
Passau
Schärding
Braunau
Ried
Linz
Wels
Steyr
Amstetten
Melk
Krems
Tulln
Wien
Baden
Mödling
Neunkirchen
Wr. Neustadt
Eisenstadt
Güns
Steinamanger
Kanizsa
Zala-Egerszeg
Fünfkirchen
Essegg
Peterwardein
Karlowitz
Semlin
Belgrad
Orsova
Hermannstadt
Kronstadt
Bistritz
Klausenburg
Debreczin
Großwardein
Arad
Temesvar
Werschetz
Pancsova
Mohacs
Szegedin
Kecskemet
Czegled
Gran
Komorn
Raab
Ofen
Pest
Waitzen
Neutra
Tyrnau
Preßburg
Hainburg
Neusiedler See
Sopron
Ödenburg
Kaschau
Eperies
Tokay
Miskolcz
Erlau
Hatvan
Salgo-Tarjan
Neusohl
Schemnitz
Kremnitz
Deutsch-Proben
Trentschin
Sillein
Teschen
Troppau
Olmütz
Prerau
Hradisch
Brünn
Znaim
Nikolsburg
Iglau
Budweis
Krumau
Prachatitz
26° Östl. Länge von Ferro 30' 27°
48° 30'

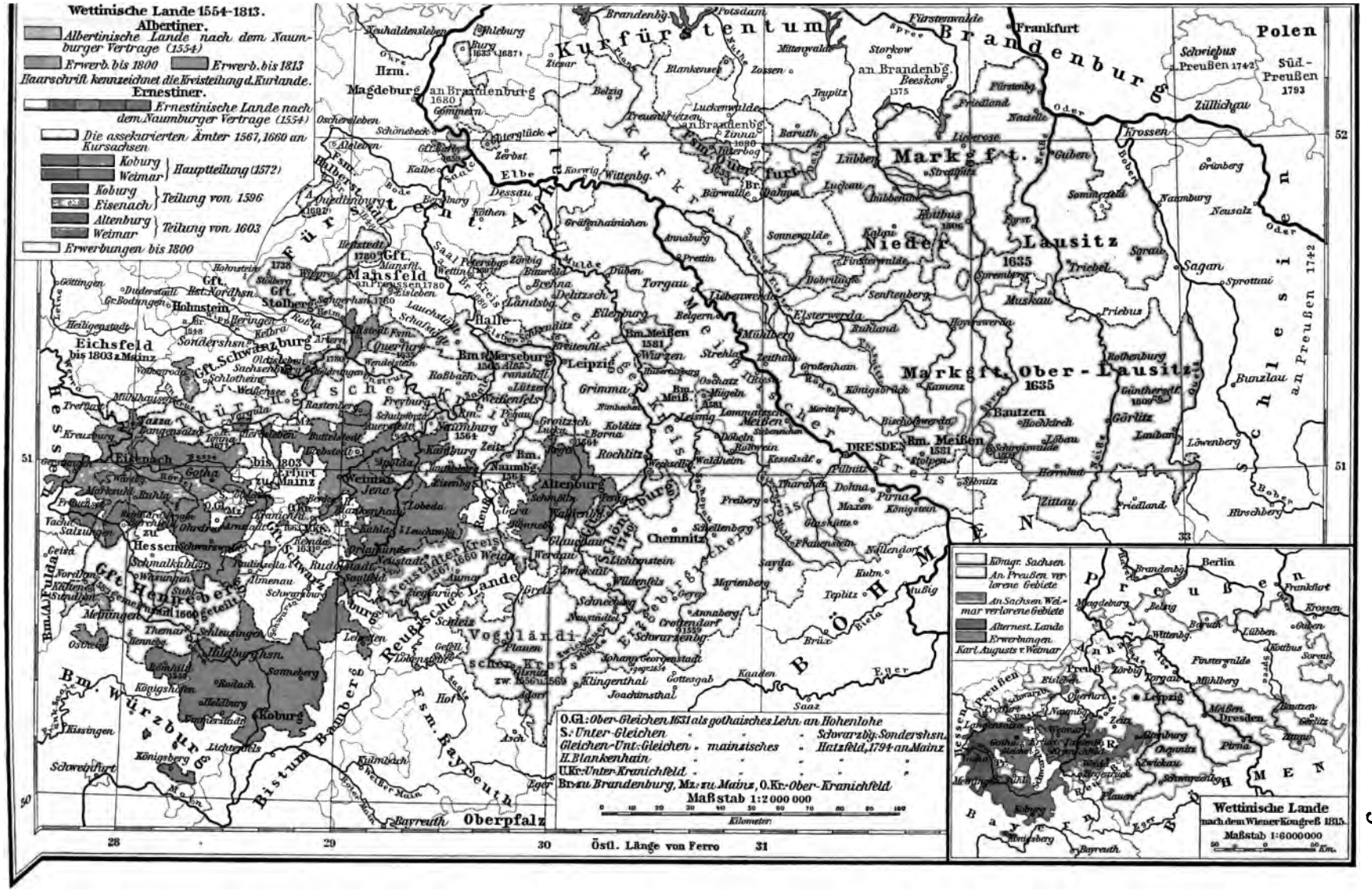
Württemberg 1789.




Herzogtum Württemberg 1789
Alte Grafschaft u. Ulrich II (1241-1265)
Erwerbungen bis 1495 u. 1789
Geistliche Gebiete
Reichsstädte
Österreichische Gebiete
Reichsritterschaftliche Gebiete
Sonstige weltliche Herrschaften.
Teilungslinie von 1442
Heutige Grenzen
Frühere
Die heute zu Württemberg gehörenden Gebiete sind in Flächenfärbung abgetretene in Randfärbung angegeben. Die Zahlen ohne Klammern bezeichnen das Jahr der Erwerbung, eingeklammerte das des Verlustes. Kleinere Gebiete sind weggelassen. Kapitalschrift bezeichnet die heutigen Staaten.
Maßstab 1:850000.
Kilometer.
Abkürzungen.
B.-zu Biberach, D.O.-Deutschorden, E.-zu Ellwangen, J.O.-Johanniter-Orden, Komt.-Komturei, N.-zu Nördlingen, O.-zu Ochsenhausen, Ö.-zu Öttingen, R.-zu Rottenmünster, Rav.-zu Ravensburg, S.-zu Salmannsweiler, St. G.-zu St. Gallen, T.-zu Taxis, U.-zu Ulm, W.-zu Weingarten, Zw.-zu Zwiefalten.
Straßburg
Reutlingen
Ulm
Memmingen
Kempten
Konstanz
Lindau
Bregenz
Rottweil
Rottenburg
Tübingen
Hechingen
Balingen
Sigmaringen
Ravensburg
Weingarten
Waldburg
Isny
Leutkirch
Wangen
Buchhorn
Pfullendorf
Meersburg
Überlingen
Radolfzell
Stockach
Engen
Thengen
Blumegg
Hohentwiel
Schaffhausen
Stein
Rhein
Donau
Bodensee
Schweiz
Abtei St. Blasien
Landgft. Fürstenberg Baar
Landgft. Nellenburg
Gft. Bonndorf
Fsm. Fürstenberg
Gft. Hohenberg
Ob. Gft. Hohenberg
Reichsstadt Rottweil
Gft. Hohenberg
Enzbg
Konzenbg
Gft. Montfort
Landv. Schwaben
Abtei Zwiefalten
Abt. Ochsenhausen
Abt. Schussenried
Abt. Weingarten
Abt. Heggbach
Abt. Gutenzell
Abt. Marchthal
Abt. Heiligkreuzthal
Gef. Gft. Buchau
Gft. D.O. Komt. Königseck
Gft. Grafsch. Wahlsee
Gft. Grafsch. Waldburg
Gft. Grafsch. Urach
Gft. Grafsch. Eichingen
Gft. Vord. Österr.
Gft. Abt. Biberach
Gft. Abt. Roth
Gft. Abt. Erbach
Gft. Abt. Wiblingen
Gft. Abt. Weißenhorn
Gft. Abt. Illereichen
Gft. Abt. Ellwangen
Gft. Abt. Langenau
Gft. Abt. Elchingen
Gft. Abt. Leipheim
Gft. Abt. Burgau
Gft. Abt. Kirchberg
Gft. Abt. Thannhausen
Gft. Abt. Ochsenhausen
Gft. Abt. Roth
Gft. Abt. Memmingen
Gft. Abt. Kempten
Gft. Abt. Isny
Gft. Abt. Leutkirch
Gft. Abt. Wangen
Gft. Abt. Eglofs
Gft. Abt. Buchhorn
Gft. Abt. Lindau
Gft. Abt. Bregenz
Gft. Abt. Rothenfels
Gft. Abt. Lumenstnde
Gft. Abt. Traugsburg
Gft. Abt. Ob. Argen
Gft. Abt. Siggen
Gft. Abt. Tann
Gft. Abt. Ob. Ach
Gft. Abt. Ob. Ach
Gft. Abt. Ob. Ach

Wettinische Lande.

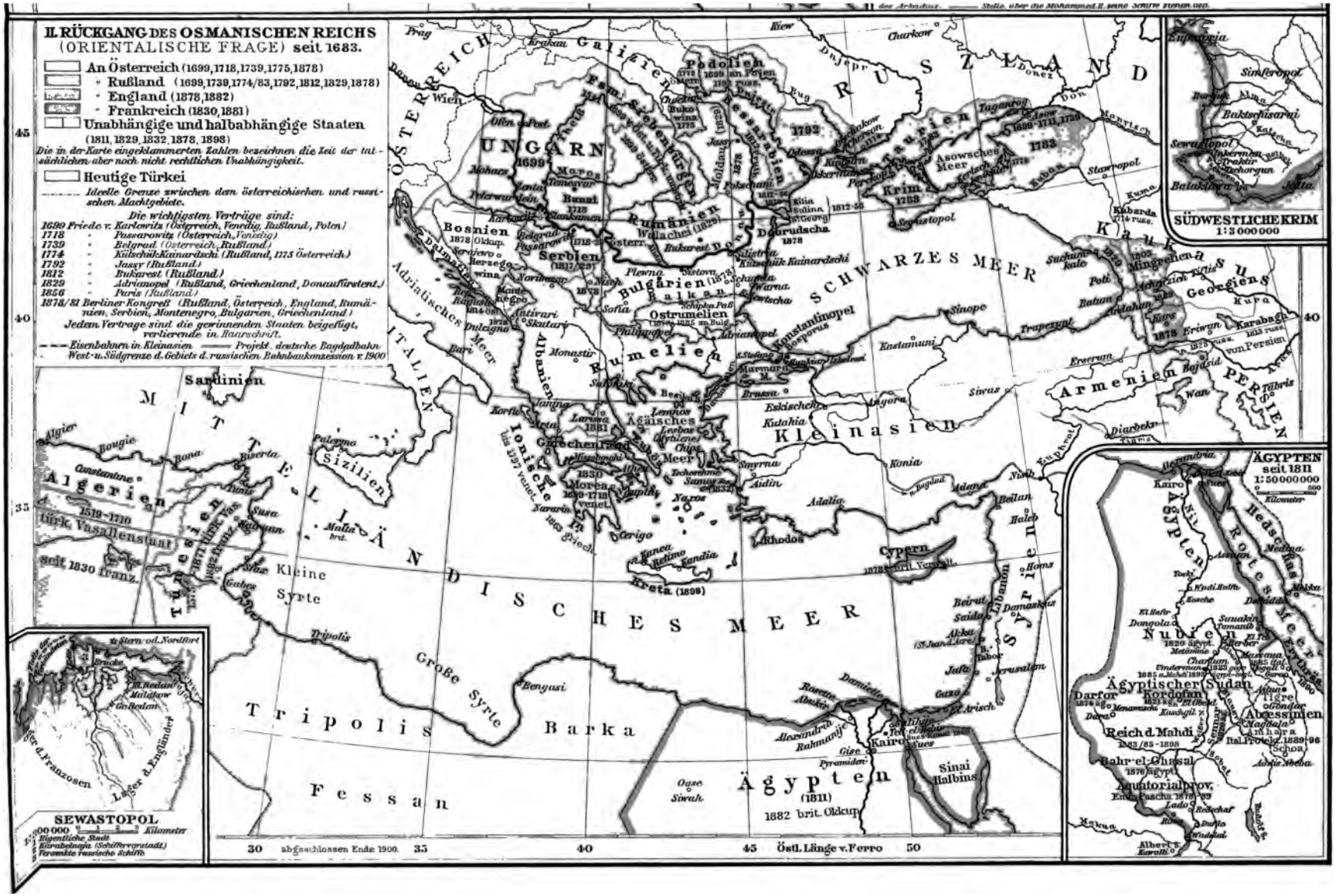

Wettinische Lande bis 1485.
Teilung von 1485.
Ernestinische Lande
Albertinische Lande
Gemeinschaftlicher Besitz
Randfärbung bezeichnet die Schutzherrschaft über geistliche, Unterstreichung die Lehnshoheit über weltliche Gebiete..... Südgrenze Kursachsens.
Vor 1485 wieder verlorene Gebiete.
Die Lausitzer Sechsstädte sind gelb unterstrichen.
Die Zahlen ohne Klammern bezeichnen das Jahr der Erwerbung, eingeklammerte das des Verlustes. Die Stammlande der Wettiner haben Steinschrift (Gft. Wettin), alte Landesnamen ohne Schrift (Mark Landsberg), Br. - zu Brandenburg, Gl. - zu Gleichen, Mz. - zu Mainz, O.Gl. - Ober - Gleichen, O.Kr. - Ober - Kranichfeld, U.Gl. - Unter - Gleichen, U.Kr. - Unter - Kranichfeld.
Maßstab 1:2000 000.
29
30
Östl. Länge von Ferro
31
32
Kurfsm. Sachsen
Mkgft. Nieder Lausitz
Mkgft. Ober Lausitz
Land Bautzen - Görlitz
Mk. Meißen
Ostmark
Kottbus
Brandenbg.
Gft. Mansfeld
Gft. Stolberg
Gft. Hohnstein
Gft. Barby
Gft. Gleichen
Gft. Kevernburg
Gft. Orlamünde
Gft. Weimar
Gft. Gotha
Gft. Henneberg
Gft. Schwarzbg.
Gft. Reuß
Gft. Schönburg
Gft. Hartenstein
Gft. Mansfeld
Gft. Querfurt
Gft. Leisnig
Gft. Eilenburg
Gft. Brehna
Gft. Zörbig
Gft. Wettin


Wettinische Lande 1554-1813.
Albertiner.
Albertinische Lande nach dem Naumburger Vertrage (1554)
Erwerb. bis 1800
Erwerb. bis 1813
Haarschrift kennzeichnet die Kreisteilung d. Kurlande.
Ernestiner.
Ernestinische Lande nach dem Naumburger Vertrage (1554)
Die assekurierten Ämter 1567, 1660 an Kursachsen
Koburg
Weimar
Hauptteilung (1572)
Koburg
Eisenach
Teilung von 1596
Altenburg
Weimar
Teilung von 1603
Erwerbungen bis 1800
Kurfürstentum Brandenburg
Markgft. Nieder Lausitz
Markgft. Ober-Lausitz
Polen
Schlesien
Kurkreis
Leipziger Kreis
Meißnischer Kreis
Erzgebirgischer Kreis
Neustädter Kreis
Vogtländischer Kreis
Thüringischer Kreis
Obersächsischer Kreis
Fränkischer Kreis
Bistum Bamberg
Fsm. Bayreuth
Bm. Würzburg
Gft. Henneberg
Gft. Schwarzburg
Reußische Lande
Hessen
Eichsfeld bis 1803 z. Mainz
Oberpfalz
Böhmen
Magdeburg
Halle
Leipzig
Merseburg
Naumburg
Meißen
Dresden
Bautzen
Görlitz
Chemnitz
Zwickau
Plauen
Altenburg
Weimar
Jena
Erfurt
Gotha
Eisenach
Koburg
Meiningen
Hildburghsn.
Schleusingen
Suhl
Schmalkalden
Fulda
Hersfeld
Kassel
Frankfurt
Brandenburg
Potsdam
Berlin
Wittenberg
Dessau
Zerbst
Cöthen
Bernburg
Aschersleben
Sangerhausen
Eisleben
Mansfeld
Sondershsn.
Arnstadt
Ilmenau
Rudolstadt
Saalfeld
Lobeda
Orlamünde
Kahla
Roda
Zeitz
Weißenfels
Freyburg
Lützen
Grimma
Torgau
Wurzen
Oschatz
Riesa
Meißen
Pirna
Dohna
Freiberg
Annaberg
Schneeberg
Zwickau
Plauen
Hof
Kulmbach
Bayreuth
Coburg
Königsberg
Schweinfurt
Würzburg
Aschaffenburg
Mainz
Wetzlar
Marburg
Gießen
Limburg
Wiesbaden
Frankfurt
Hanau
Offenbach
Darmstadt
Heidelberg
Mannheim
Karlsruhe
Stuttgart
Ulm
Augsburg
Nürnberg
Regensburg
Passau
Linz
Prag
Dresden
Leipzig
Berlin
Breslau
Posen
Warschau
O.Gl.: Ober-Gleichen 1631 als gothaisches Lehn an Hohenlohe
S.: Unter-Gleichen - - Schwarzbg. Sondershsn.
Gleichen-Unt.-Gleichen - mainzisches - Hatzfeld, 1794 an Mainz
H. Blankenhain - - - - -
U.Kr.: Unter-Kranichfeld
Br. zu Brandenburg, Mz. zu Mainz, O.Kr.: Ober-Kranichfeld
Maßstab 1:2 000 000
Kilometer
Östl. Länge von Ferro
Königr. Sachsen
An Preußen verlorene Gebiete
An Sachsen-Weimar verlorene Gebiete
Alternest. Lande
Erwerbungen.
Karl Augusts v. Weimar
Wettinische Lande
nach dem Wiener Kongreß 1815.
Maßstab 1:6000000
Km.

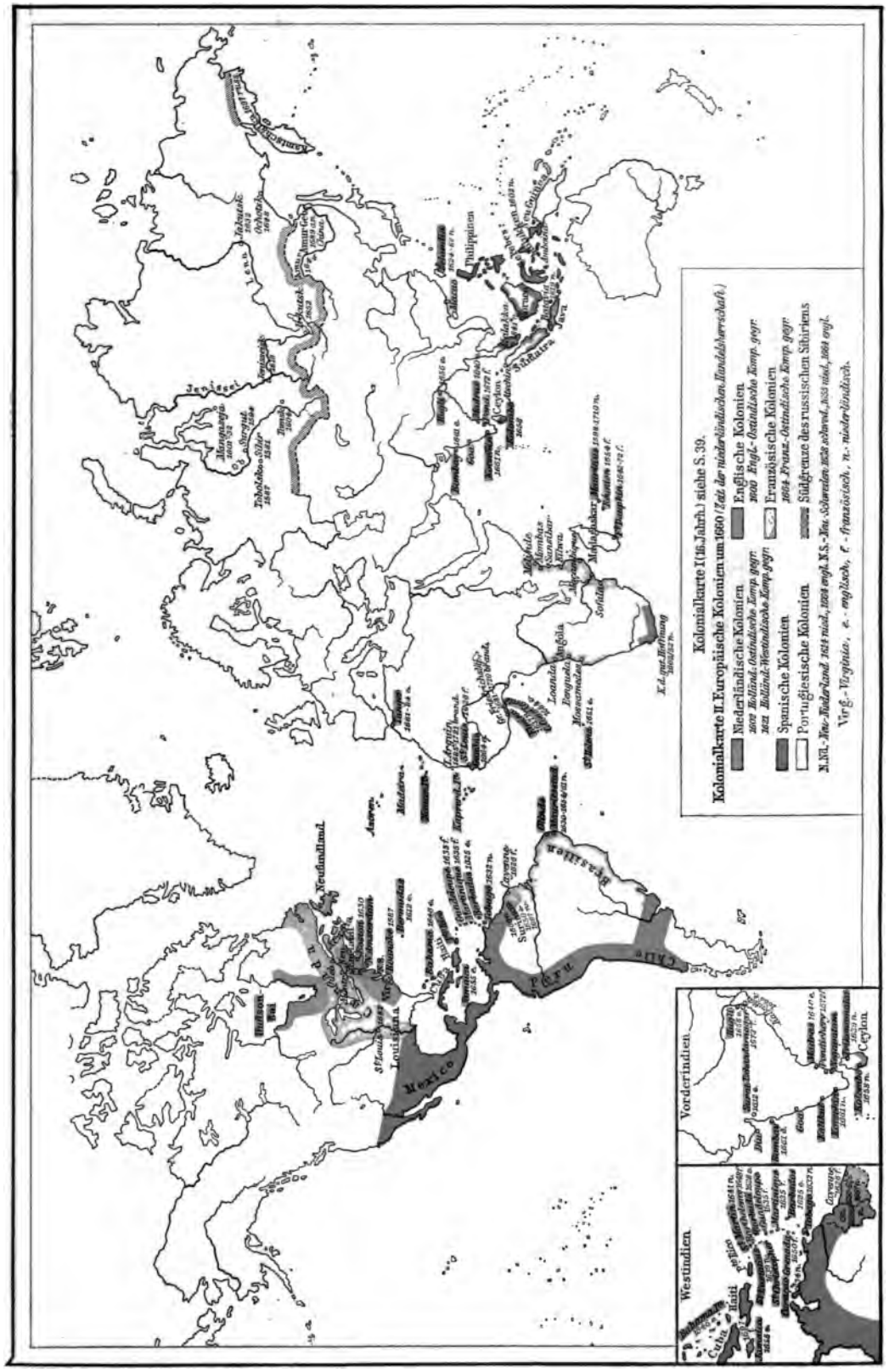
Abkürzungen:
AB. = Fsm. Ansbach
AB. = Fsm. Bernburg
AC. = Fsm. Cöthen
AD. = Fsm. Anhalt-Dessau
AZ. = Fsm. Zerbst
AL. = Fsm. Altenburg
BA. = Bm. Bamberg
BAY. = Fsm. Bayreuth
BR. = Mgft. Brandenbg.
C. = Gft. Castell
CA. = Fsm. Calenberg
D.D. = Deutschordensgeb.
EI. = Fsm. Eisenach
FA. = Gft. Falkenstein
FU. = Bm. Fulda
G. = Fsm. Gotha
GR. = Fsm. Grubenhagen
HA. = Gft. Hanau
H.D. = Lgft. Hessen-Darmst.
H.H. = Lgft. Hessen-Homburg
H.K. = Lgft. Hessen-Kassel
HI. = Bm. Hildesheim
HL. = Fsm. Halberstadt
IS. = Fsm. Isenburg
K. = Kurfsm. Köln
KO. = Fsm. Coburg
KÖ. = Gft. Königstein
L. = Gft. Leiningen
LB. = Hsm. Luxemburg
LS. = Gft. Limburg-Speckfeld
LÜ. = Fsm. Lüneburg
M. = Kurfsm. Mainz
MA. = Gft. Mansfeld
MB. = Hsm. Magdeburg
NB. = Bm. Naumburg
N.D. = Gft. Nassau: Diez(Oran.)
N.S.S. = Gft. Nassau: Saarbrück
N.S.U. = Gft. Nassau: Saarbrück-Usingen
N.W. = Gft. Nassau: Weilburg
PF. = Kurfsm. Pfalz
Q. = Fsm. Querfurt
R. = Rheingrafschaft
R.G. = Gft. Reuß: Gera
R.S.R. = Gft. Reuß: Greiz
R.L. = Gft. Reuß: Lobenstein
R.S. = Gft. Reuß: Schleiz
S. = Kurfsm. Sachsen
SB. = Gft. Schönburg
SI. = Fsm. Simmern
SN. = Gft. Sayn
SO. = Gft. Solms
SP. = Gft. Spanheim
S.R. = Gft. Schwarzburg-Rudolstadt
SS. = Gft. Schwarzburg-Sondershausen
T. = Kurfsm. Trier
W. = Fsm. Weimar
WA. = Fsm. Waldeck
WB. = Gft. Wartenberg
WO. = Fsm. Wolfenbüttel
WZ. = Bm. Würzburg
ZW. = Fsm. Zweibrücken
25
26
27
Ost
52
51
50
24
BISTUM
MÜNSTER
BM. OSNABRÜCK
BM. PADERBORN
LIPPE
GFT HOYA
BRAUNSCH
HZM. OLDENBURG
GFT. DIEPHOLZ
GFT. BENTHEIM
GFT. LINGEN
GFT. RAVENSBERG
FSM. LIPPE
HZM. KLEVE
MARK
Westfalen
GFT.
HESSEN-KAS
SOLMS
ISENBURG
NASSAU
SIMMERN
PFALZ
LAUTERN
WORMS
Mannheim
Kurfürst
Mainz
Darmstadt
Trier
Aachen
Köln
Bonn
Koblenz
Düsseldorf
Elberfeld
Dortmund
Münster
Soest
Paderborn
Detmold
Bielefeld
Hameln
Minden
Osnabrück
Lingen
Meppen
Nimwegen
Arnheim
Wesel
Krefeld
Essen
Bochum
Hagen
Iserlohn
Arnsberg
Brilon
Lüdenscheid
Solingen
Remscheid
Barmen
Elberfeld
Attendorn
Siegen
Marburg
Wetzlar
Limburg
Frankenberg
Kassel
Waldeck
Wildungen
Jülich
Gladbach
Deutz
Siegburg
Altenkirchen
Montabaur
Diez
Wiesbaden
Frankfurt
Hanau
Aschaffenburg
Darmstadt
Bingen
Kreuznach
Simmern
Zweibrücken
Saarbrücken
Saarlouis
Merzig
Landstuhl
Kaiserslautern
Neustadt
Heidelberg
Worms
Speyer
Landau
Weißenburg
Bitsch
Sarreguemines
Metz
Luxemburg
Diedenhofen
Echternach
Bitburg
Prüm
Daun
Mayen
Andernach
Neuwied
Altenahr
Ahrweiler
Euskirchen
Schleiden
Monschau
Eupen
Aachen
Jülich
Erkelenz
Geldern
Kleve
Emmerich
Rees
Wesel
Dinslaken
Duisburg
Ruhrort
Mülheim
Essen
Bochum
Witten
Hagen
Altena
Lüdenscheid
Meschede
Brilon
Warburg
Höxter
Corvey
Holzminden
Lemgo
Detmold
Bielefeld
Halle
Gütersloh
Rheda
Wiedenbrück
Rietberg
Warendorf
Beckum
Lüdinghausen
Coesfeld
Borken
Bocholt
Ahaus
Enschede
Almelo
Deventer
Zutphen
Arnheim
Nimwegen
Venlo
Roermond
Maastricht
Tongern
Lüttich
Verviers
Malmedy
Prüm
Bitburg
Wittlich
Trier
Saarburg
Merzig
Saarlouis
Saarbrücken
Zweibrücken
Landau
Germersheim
Speyer
Neustadt
Landstuhl
Kaiserslautern
Lauterecken
Kreuznach
Bingen
Mainz
Wiesbaden
Frankfurt
Hanau
Aschaffenburg
Darmstadt
Heppenheim
Weinheim
Mannheim
Heidelberg
Wimpfen
Erbach
Amorbach
Miltenberg
Wertheim
Tauberbischofsheim
Mergentheim
Bad Mergentheim
Crailsheim
Ansbach
Gunzenhausen
Weißenburg
Eichstätt
Ingolstadt
Neuburg
Donauwörth
Nördlingen
Dillingen
Günzburg
Ulm
Memmingen
Kempten
Lindau
Bregenz
Feldkirch
Chur
Sargans
Glarus
Zürich
Schaffhausen
Konstanz
Radolfzell
Singen
Donaueschingen
Villingen
Freiburg
Breisach
Colmar
Schlettstadt
Sélestat
Straßburg
Kehl
Offenburg
Lahr
Rastatt
Baden
Karlsruhe
Bruchsal
Philippsburg
Speyer
Worms
Alzey
Bingen
Kreuznach
Idar
Oberstein
Birkenfeld
Meisenheim
Kusel
Pirmasens
Zweibrücken
Homburg
Saarbrücken
Saarlouis
Merzig
Trier
Wittlich
Daun
Prüm
Bitburg
Echternach
Luxemburg
Diedenhofen
Metz
Sarreguemines
Bitsch
Weißenburg

ge v. Ferro
28
29
30
31
53
52
51
Prignitz
Ukermark
Wittenberge
Joachimsthal
Liebenwalde
Salzwedel
KURFSM. BRANDENBURG
Stendal
Rathenow
Spandau
BERLIN
Celle
Altmark
Potsdam
Braunschweig
Mittelmark
Hildesheim
Wolfenbüttel
HZM. MAGDEBURG
Luckenwalde
Zerbst
Wittenberg
Dessau
Goslar
Halberstadt
Bernburg
Torgau
Halle
LEIPZIG
SACHSEN
Merseburg
Weißenfels
Meißen
DRESDEN
Naumburg
Zeitz
Altenburg
Chemnitz
Gotha
Erfurt
Weimar
Gera
Zwickau
Plauen
Vogtländischer Kreis
Hof
Koburg
Bayreuth
Bamberg
Erlangen
FSM. NÜRNBERG
ANSBACH
Schweinfurt
Würzburg
Karlsbad
Geistliche Gebiete
Reichsstädte
Reichsritterschaftl. Gebiete
Umfang der ungeteilten Grafschaften Sponheim, Sayn, Nieder-Isenburg, Henneberg, Holnstein, Mansfeld, Rieneck und Schaumburg.
Hzm. Sachsen-Weimar-Eisenach
" " Gotha-Altenburg
" " Meiningen
" " Hildburghausen
" " Koburg-Saalfeld
Größere früher selbständige Gebiete, die 1789 schon einem anderen Staate einverleibt waren, sind in schwacher Kapitalschrift (vgl. GFT. LINGEN, SPONHEIM) eingeschrieben.
Grenzen der heutigen Staaten und preußischen Provinzen.
Im heutigen Hessen-Darmstadt und Oldenburg, Hannover und Hessen-Nassau sind in den wichtigsten der Gebietsteile, die 1789 noch nicht zu Hessen-Darmstadt, Oldenburg, Hannover, Hessen-Kassel und Nassau gehörten, Zahlen eingeschrieben zur Bezeichnung des Jahres, in dem diese Gebietsteile den genannten Staaten zufielen. Für das übrige Preußen, Sachsen-Thüringen, Bayern, Württemberg und Baden vgl. in dieser Beziehung die Sonderkarten.
Maßstab 1:2000000
Kilometer

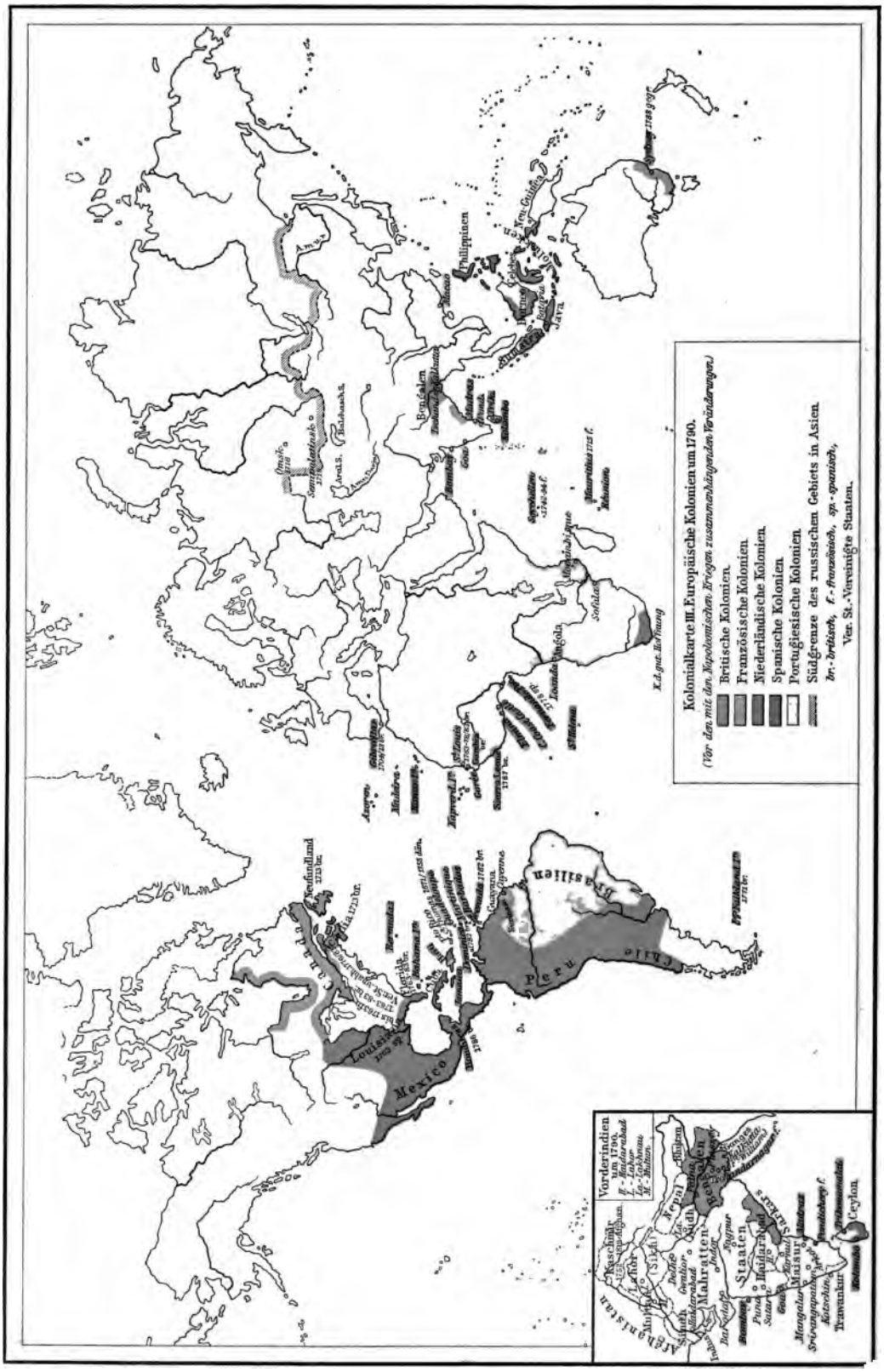
Osmanisches Reich.

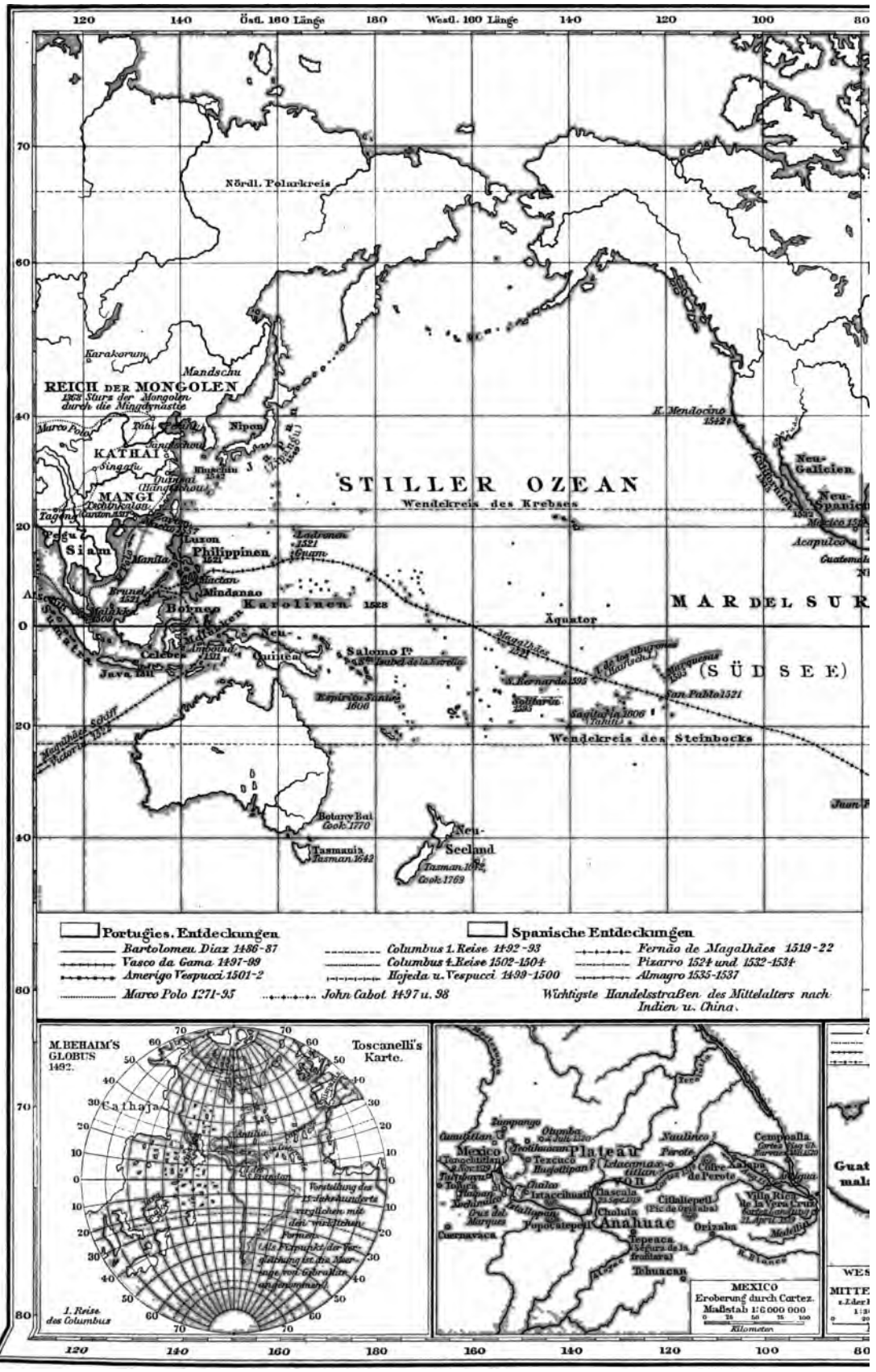

II. RÜCKGANG DES OSMANISCHEN REICHS
(ORIENTALISCHE FRAGE) seit 1683.
An Österreich (1699, 1718, 1739, 1775, 1878)
" Rußland (1699, 1739, 1774/83, 1792, 1812, 1829, 1878)
" England (1878, 1882)
" Frankreich (1830, 1881)
Unabhängige und halbabhängige Staaten
(1811, 1829, 1832, 1878, 1898)
Die in der Karte eingeklammerten Zahlen bezeichnen die Zeit der tatsächlichen aber noch nicht rechtlichen Unabhängigkeit.
Heutige Türkei
Ideelle Grenze zwischen den österreichischen und russischen Machtgebiete.
Die wichtigsten Verträge sind:
1699 Friede v. Karlowitz (Ostgreich, Venedig, Rußland, Polen)
1718 " Passarowitz (Österreich, Venedig)
1739 " Belgrad. (Österreich, Rußland.)
1774 " Küchuk Kainardschi (Rußland, 1775 Österreich.)
1792 " Jassy (Rußland.)
1812 " Bukarest (Rußland.)
1829 " Adrianopel (Rußland, Griechenland, Donaufürstent.)
1856 " Paris (Rußland.)
1878/81 Berliner-Kongreß (Rußland, Österreich, England, Rumänien, Serbien, Montenegro, Bulgarien, Griechenland.)
Jedem Vertrage sind die gewinnenden Staaten beigefügt, verlierende in Kursivschrift.
Eisenbahnen in Kleinasien — Projekt. deutsche Bagdadbahn.
West- u. Südgrenze d. Gebiets d. russischen Bahnbankkonzession v. 1900
Prag
Krakau
Galizien
Wien
Donau
Österreich
Ungarn
Ofen u. Pest
Mohacs
Temesvar
Peterwardein
Belgrad
Bosnien
Serajewo
Herzegowina
Dalmatien
Montenegro
Antivari
Skutari
Albanien
Adriatisches Meer
Italien
Bari
Sardinien
Algier
Bougie
Bona
Biserta
Constantine
Algerien
1519-1710
Türk. Vasallenstaat
seit 1830 franz.
Tunis
Susa
Kairuan
Tripolis
Sizilien
Palermo
Malta brit.
Kleine Syrte
Große Syrte
Tripolis
Barka
Fessan
Benghasi
Ghadames
Mittelländisches Meer
Ionische Inseln 1797 venet. 1863 griech.
Morea 1699-1718 venet.
1830 griech.
Griechenland
Larissa 1881
Lemnos
Ägäisches Meer
Lesbos
Chios
Smyrna
Samos
Kreta (1898)
Rhodos
Cypern
1878 brit. Verwaltung
Podolien
1699 an Polen
1793 russ.
Bessarabien
1792
Moldau
Walachei
Rumänien
1878
Siebenbürgen
Bukowina
1775
Jassy
Bukarest
Silistria
Küstschuk Kainardschi
Dobrudscha
1878
Plewna
Sistowa
Schumla
Warna
Bulgarien
1878
Sofia
Ostrumelien
1885 an Bulg.
Philippopel
Schipka Paß
Adrianopel
Konstantinopel
Bosporus
Dardanellen
Rumelien
Monastir
Saloniki
Janina
Korfu
Prevesa
Lepanto
Dnjepr
Rußland
Kiew
Charkow
Donez
Don
Taganrog
Asowsches Meer
Jenikale
Kertsch
Jeni Kale
Perekop
Krim
1783
Simferopol
Baktschisarai
Sewastopol
Kaffa
Balaklawa
Kabarda
1774 russ.
Noworossijsk
Tuapse
Suchum kale
Poti
Batum
Kutais
Mingrelien
Georgien
Kura
Karabagh
1813 russ.
Eriwan
1828 russ.
von Persien
Armenien
Erzerum
Bajazid
Wan
Tabris
Persien
Kaukasus
Schwarzes Meer
Trapezunt
Sinope
Konstantinopel
Kastamuni
Angora
Eskischehr
Kiutahia
Kleinasien
Brussa
Sivas
Diarbekr
Aintab
Aleppo
Konia
Aidin
Smyrna
Adalia
Beilan
Haleb
Syrien
Libanon
Beirut
Saida
Akka
Damaskus
Jaffa
Jerusalem
Gaza
Damiette
Rosetta
Abukir
Alexandrien
Rahmanije
Kairo
Suez
Sinai Halbins
Ägypten
(1811)
1882 brit. Okkup.
Oase Siwah
Gise
Pyramiden
Arisch
Tor
Ägypten
seit 1811
1:30000000
Kilometer
Alexandria
Kairo
Suez
Nil
Ägypten
Rotes Meer
Hedschas
Medina
Assuan
Tanis
Wadi Halfa
Kosche
Dongola
Nubien
1820 ägypt.
Metemme
Sennaar
Chartum
1885 Mahdi
Ägyptisch Sudan
Darfor
1874-80
Kordofan
1821 ägypt.
Tigre
Gondar
Abessinien
Reich d. Mahdi
1883/85-1898
Bahr-el-Ghasal
1876 ägypt.
Aequatorialprov.
Emin Pascha
Lado
Albert-S.
Kabarega
Mahdia
Schoa
Adis Abeba
Rudolf-S.
Wadelai
Mukua
SÜDWESTLICHE KRIM
1:3000000
Eupatoria
Simferopol
Baktschisarai
Alma
Katsche
Sewastopol
Inkermann
Balaklawa
Kaffa
SEWASTOPOL
1:10000
Stern. od. Nordfort
Bucht
Malakow
Redan
Belbek
Lager d. Franzosen
Lager d. Engländer
Eigentliche Stadt
Kasernenstadt (Schiffsvorstadt)
Verankte russische Schiffe
30
abgeschlossen Ende 1900.
35
40
45
Östl. Länge v. Ferro
50

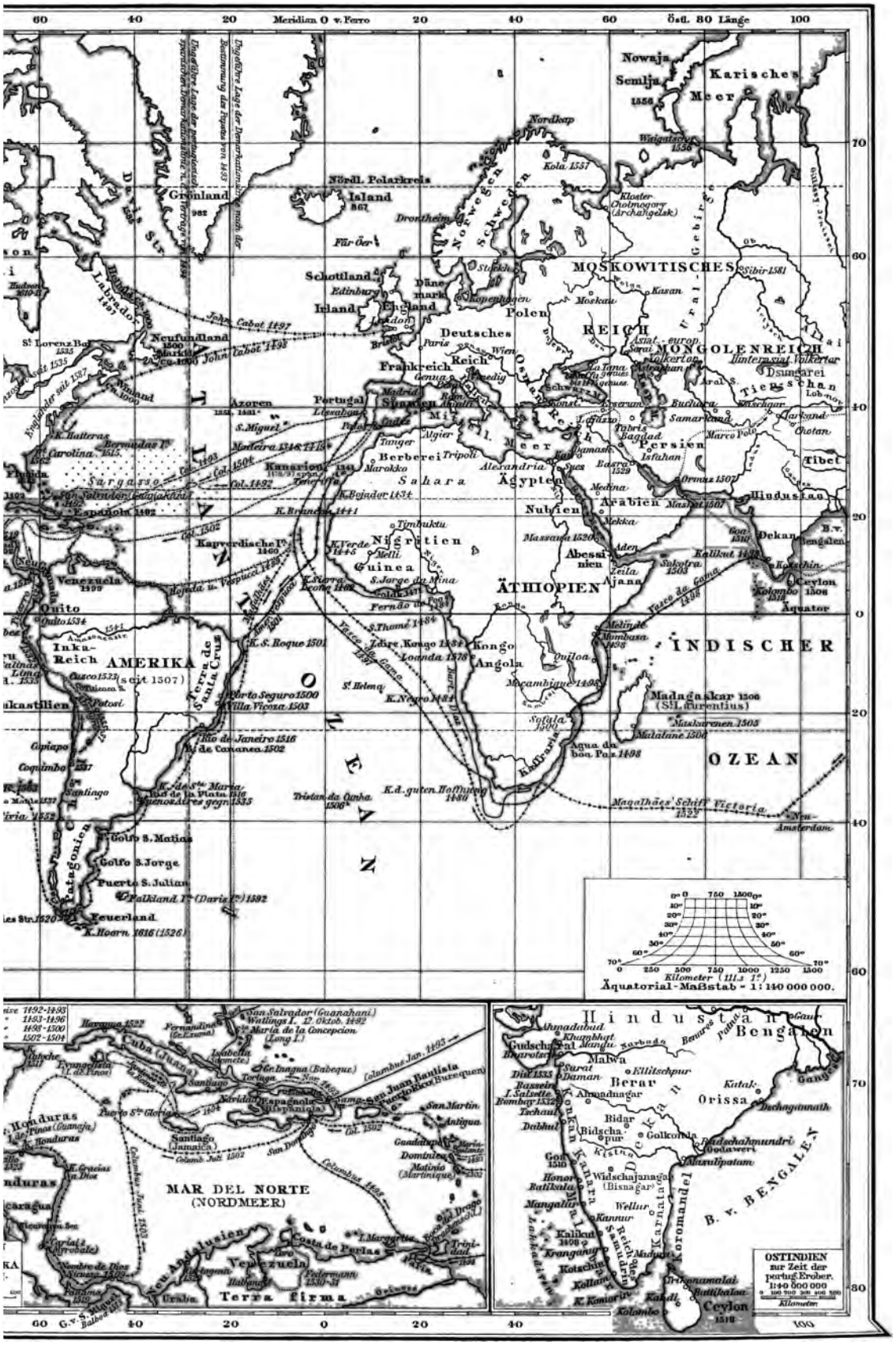
Kolonialkarte II (1660).



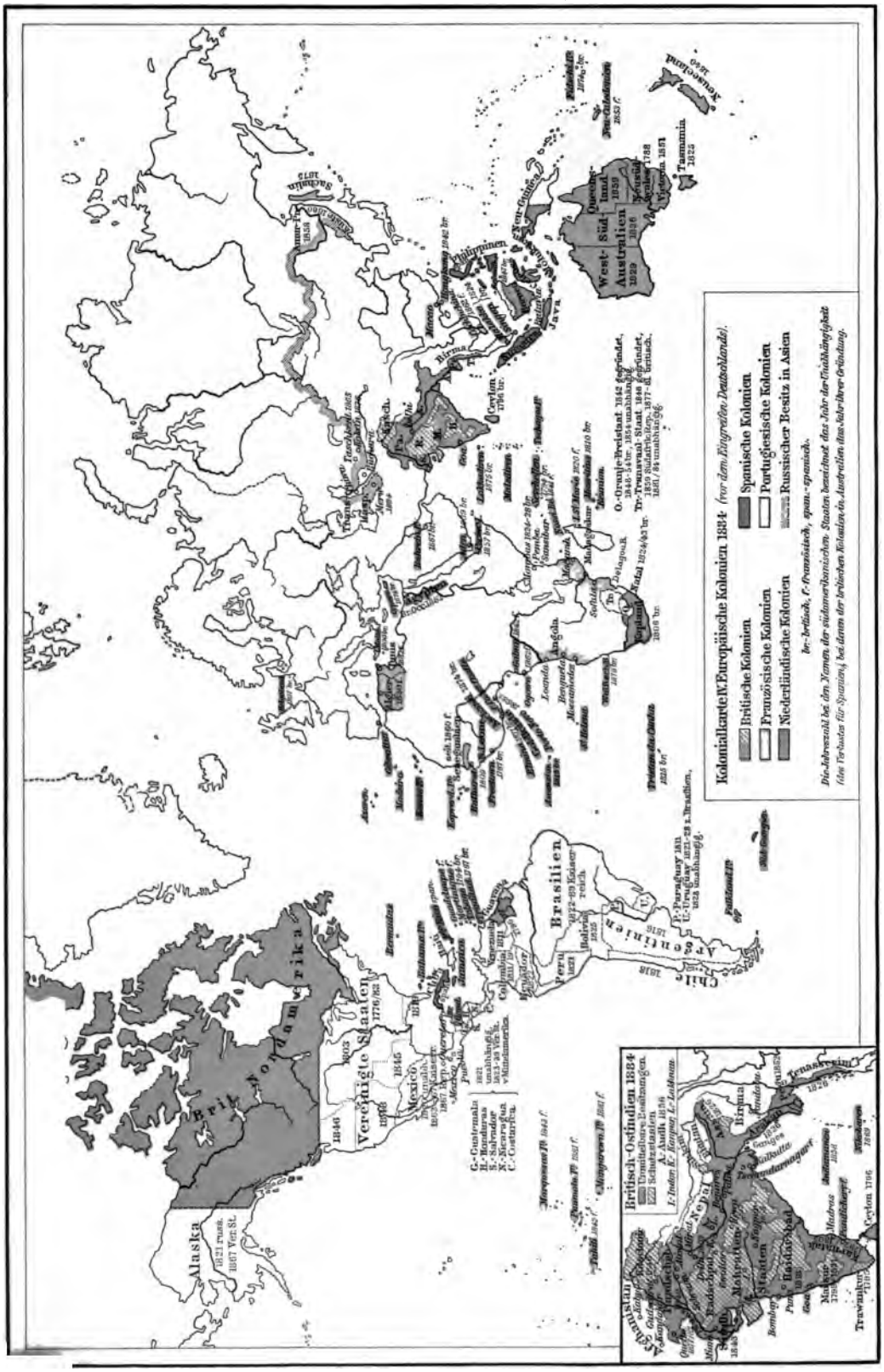
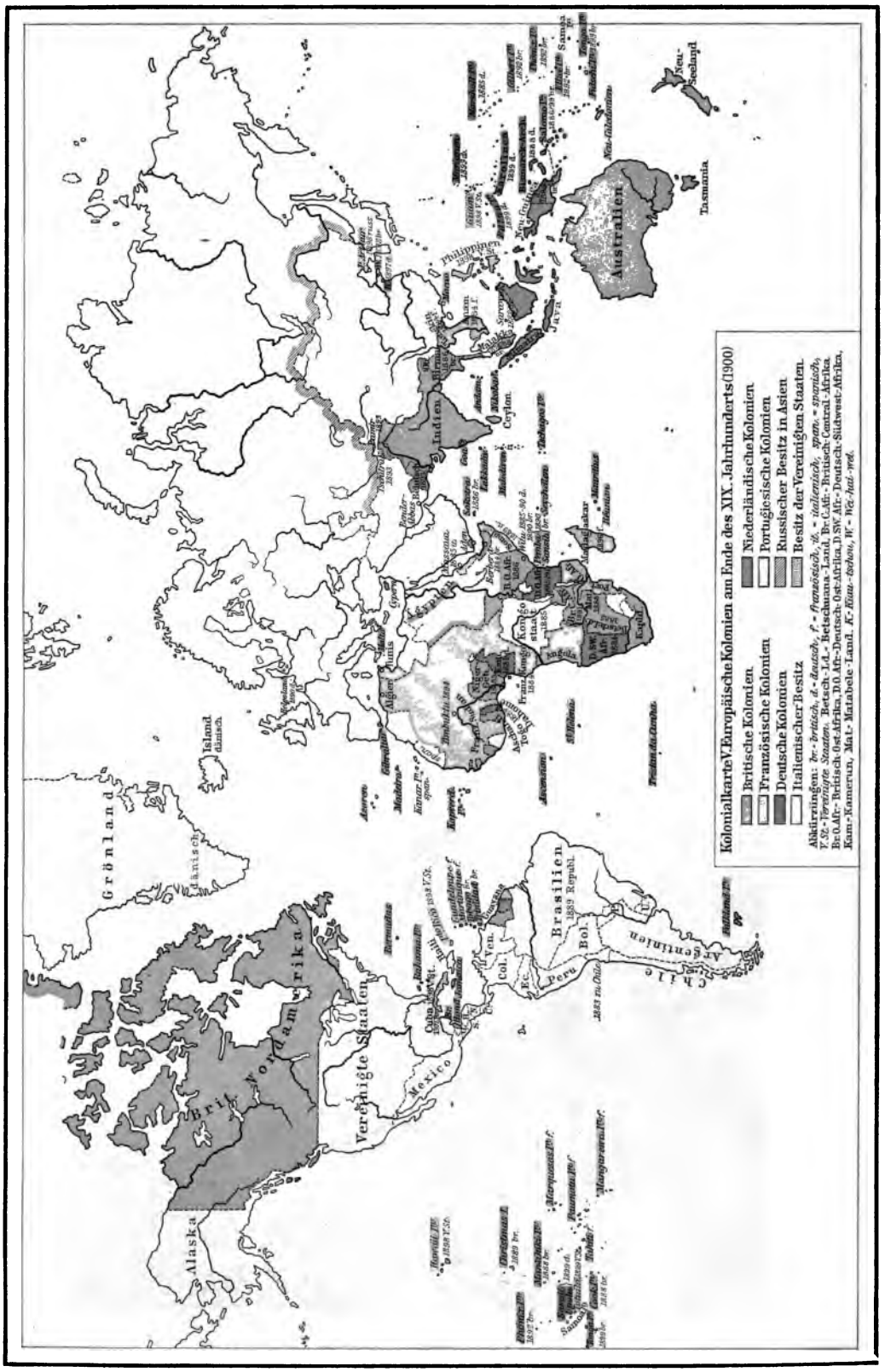
39[a]
Kolonialkarte III (1790).




120 140 Östl. 160 Länge 180 Westl. 160 Länge 140 120 100
Nördl. Polarkreis
Karakorum
Mandschu
REICH DER MONGOLEN
1368 Sturz der Mongolen durch die Mingdynastie
Marco Polo
Nipon
KATHAI
Singafu
Hueschin 1542
MANGI
Tagaya
Pegu
Siam
Luzon
Philippinen 1521
Manila
Mindanao
Borneo
Celebes
Java
Karolinen 1528
Neu-Guinea
Salomo I.
Espiritu Santo 1606
Arsacides 1606
Tahiti
Magalhães 1521
S. Bernardo 1595
Marquesas 1595
San Pablo 1521
Solitaria 1606
Sagittaria 1606
Tahiti
K. Mendocino 1542
Neu-Gallicien
Neu-Spanien
Mexico 1519
Acapulco
Guatemala
STILLER OZEAN
Wendekreis des Krebses
Äquator
MAR DEL SUR
(SÜD SEE)
Wendekreis des Steinbocks
Botany Bai Cook 1770
Tasmania Tasman 1642
Neu-Seeland Tasman 1642 Cook 1769
Portugies. Entdeckungen
Bartolomeu Diaz 1486-87
Vasco da Gama 1497-99
Amerigo Vespucci 1501-2
Marco Polo 1271-95
Spanische Entdeckungen
Columbus 1. Reise 1492-93
Columbus 4. Reise 1502-1504
Hojeda u. Vespucci 1499-1500
John Cabot 1497 u. 98
Fernão de Magalhães 1519-22
Pizarro 1524 und 1532-1534
Almagro 1535-1537
Wichtigste Handelsstraßen des Mittelalters nach Indien u. China.
M. BEHAIM'S GLOBUS 1492.
Cathaja
Antilia
Vorstellung des 15. Jahrhunderts vergl. mit der heutigen Form. Als Mittelpunkt der Darstellung ist die Meerenge von Gibraltar angenommen.
1. Reise des Columbus
Toscanelli's Karte.
Mexico
Plateau
Tenochtitlan
Texcuco
Tlacopan
Chalco
Itzcuintepec
Tlascala
Cholula
Cuitlahuac
Anahuac
Orizaba
Cempoalla
Villa Rica de la Vera Cruz
Cuernavaca
Tepeaca
Tehuacan
MEXICO
Eroberung durch Cortez.
Maßstab 1:6 000 000
Kilometer


Meridian 0 v. Ferro
Östl. 80 Länge
Nowaja Semlja 1556
Karisches Meer
Nordkap
Kola 1557
Kloster Cholmogory (Archangelsk)
Nördl. Polarkreis
Island 867
Grönland 982
Norwegen
Schweden
Drontheim
Für Öer
Schottland
Edinburg
Irland
England
London
Dänemark
Kopenhagen
Polen
Moskau
MOSKOWITISCHES REICH
Sibir 1581
Ural-Gebirge
Kasan
Asiat.-europ. Volkertor
Hinterasiat. Volkertor
MONGOLENREICH
Dsungarei
Tien-schan
Lob-nor
Tibet
Hindustan
Persien
Isfahan
Bagdad
Tabris
Ormuz 1507
Arabien
Mekka
Nubien
Abessinien
Aden
Zeila
Ajana
Sokotra 1503
Kalikut 1498
Goa 1510
Dekan
B. v. Bengalen
Ceylon 1506
Kolombo 1518
Äquator
Ägypten
Alexandria
Sues
Damask
Tripoli
Algier
Tanger
Berberei
Marokko
Sahara
Nigritien
Timbuktu
Melli
Guinea
S. Jorge da Mina
Fernão do Pogo
S. Thomé 1484
Zdire, Kongo 1484
Loanda 1578
Kongo
Angola
Quiloa
Mocambique 1498
Melinde
Mombasa 1498
ÄTHIOPIEN
INDISCHER OZEAN
Madagaskar 1506 (St. Laurentius)
Maskarenen 1505
Malatane 1506
Agua da boa Paz 1498
Kaffraria
Sofala 1500
Kap d. guten Hoffnung 1486
Tristan da Cunha 1506
Magalhães' Schiff Victoria 1522
Neu-Amsterdam
Kanarien
Madeira 1346 1419
Azoren
Portugal
Lissabon
Spanien
Madrid
Frankreich
Paris
Wien
Deutsches Reich
Genua
Venedig
Mittel. Meer
Osman. Reich
Schwarz. Meer
Kaffa
Tanger
Tripoli
Algier
Marokko
Kapverdische I. 1460
K. Verde 1445
K. Bojador 1434
K. Branco 1441
K. S. Roque 1501
Porto Seguro 1500
Villa Vicoza 1503
Rio de Janeiro 1516
B. de Cananea 1502
K. de Sta. Maria
Rio de la Plata 1516
Buenos Aires gegr. 1535
Golfo S. Matias
Golfo S. Jorge
Puerto S. Julian
Falkland I. (Davis I.) 1592
Feuerland
K. Hoorn 1616 (1526)
Patagonien
Santiago
Coquimbo
Copiapo
Potosi
Cuzco 1533
Tucuman
Venezuela 1499
Quito
Quito 1534
Inka-Reich
AMERIKA (seit 1507)
Terra de Santa Cruz
Nordamerika
Labrador
Neufundland 1500
Markt
St. Lorenz Bai 1535
Winland
Hudson 1610-11
Davis Str.
Grönland 982
Hatteras
Bermudas I. 1515
Carolina
Florida
Sargasso
San Salvador (Guanahani)
Espanola 1492
Kanarien
Col. 1492
Col. 1504
Col. 1502
Col. 1493
Col. 1498
Hojeda u. Vespucci 1499
Amerikas Ostküste
Amerikas Westküste
Vasco da Gama 1498
Bart. Diaz
Tristan da Cunha 1506
Kaffraria
Kapverdische I. 1460
Ungefähre Lage der Denarkationslinie nach der Bestimmung des Papstes von 1493
Ungefähre Lage der portugiesisch-spanischen Demarkationslinie n. d. Vertrage von 1494
Ungefähre Lage der portugiesisch-spanischen Demarkationslinie nach der Bestimmung des Papstes von 1493
Kilometer (111,3 1°)
Äquatorial-Maßstab = 1:140 000 000
Hindustan
Bengalen
Gaur
Ahmadabad
Khambhat
Gudschar
Mandu
Narbada
Benares
Patna
Malwa
Ellitschpur
Berar
Surat
Daman
Bassein
I. Salsette
Bombay 1512
Tschaul
Dabhul
Ahmadnagar
Bidar
Bidschapur
Golkonda
Katak
Orissa
Dschagannath
Gangesa
Godaweri
Masulipatam
Goa 1510
Honor
Ratikala
Mangalur
Widschajanagar (Bisnagar)
Wellur
Kannur
Kalikut 1498
Kranganur
Kotschin
Kollam
K. Komorin
Kandi
Kolombo
Ceylon 1518
Trikonamalai
Battikaloa
Karnata
Koromandel
Dekan
Konkan
Kanara
Malabar
Reich des Samudrin
B. v. BENGALEN
OSTINDIEN zur Zeit der portug. Erober. 1:140 000 000
Kilometer
Havanna 1522
Fernandina (Gr. Exuma)
San Salvador (Guanahani)
Watlings I. 12. Oktob. 1492
Sta. Maria de la Concepcion (Long I.)
Cuba (Juana)
Isabella (Sacramento)
Gr. Inagua (Babeque)
Tortuga
Santiago
Navidad
Espagnola (Hispaniola)
Sama
San Juan Bautista
Puerto Rico (Burequen)
San Martin
Antigua
Guadalupe
Dominica
Matinio (Martinique)
Santiago (Jamaica)
Columb. Juli 1502
San Domingo
Columbus Jan. 1493
Columbus 1498
Columbus Juni 1503
Honduras
Puerto Sta. Gloria
Nicaragua
Nicaragua See
Cariaí (Nyrobale)
Nombre de Dios
Panama 1519
Uraba
Neu Andalusien
Costa de Perlas
Venezuela
Tortuga
Habana
Federmann 1530-31
Terra firma
I. Margarita
Trinidad
Paria
Boca del Drago
Orinoco
Cuba
Honduras
Nicaragua
Panama
Caraguay
Mar del Norte (Nordmeer)
Kilometer

Kolonialkarte IV (1884).



40²
Kolonialkarte V (1900).